

Jahresbericht 2018

Neue Folge 48 – Graz 2019

Jahresbericht 2018

Neue Folge 48 – Graz 2019

Herausgeber

Universalmuseum Joanneum GmbH
Mariahilferstraße 2–4
A-8020 Graz

Geschäftsführung

Wissenschaftlicher Geschäftsführer
Wolfgang Muchitsch

Kaufmännische Geschäftsführerin
Alexia Getzinger

Redaktion

Karl Peitler

Grafische Konzeption

Lichtwitz – Büro für
visuelle Kommunikation

Satz

Beatrix Schliber-Knechtl

Umschlaggestaltung

Leo Kreisel-Strauß

Abbildung Umschlag

Ausstellungssujet „Peter Rosegger.
Waldheimat und Weltwandel“,
Fotomontage.
Foto: F. J. Böhm, undatiert,
Multimediale Sammlungen, UMJ

Druck

KurzDruck GmbH

ISBN

ISBN 978-3-903179-16-5

Graz 2019

Inhalt

- 4 Vorwort
- 6 Kuratorium
- 8 Generalversammlung & Aufsichtsrat

- 10 Wissenschaftliche &
Kaufmännische Geschäftsführung

Museumsabteilungen

- 16 Naturkunde
- 64 Archäologie & Münzkabinett
- 90 Schloss Eggenberg & Alte Galerie
- 118 Neue Galerie
- 144 Kunsthaus
- 166 Kunst im Außenraum
- 186 Kulturgeschichte
- 218 Schloss Stainz
- 234 Schloss Trautenfels

Servicefunktionen

- 252 Interne Dienste
- 258 Außenbeziehungen
- 264 Besucher/innenservice
- 274 Museumsservice

- 290 Besuchsstatistik

Vorwort

Im Rückblick auf das Jahr 2018 – in dem wir die Geschäfte des Universal museums Joanneum erstmals gemeinsam geführt haben – freuen wir uns über viele gelungene Ausstellungen sowie erfolgreich weiterentwickelte Projekte für die Zukunft. Ein prägendes Jahresthema war das Gedenken an Peter Rosegger: Sein 175. Geburtstag und 100. Todestag gaben Anlass, die Persönlichkeit des steirischen Autors neu zu betrachten. Im Museum für Geschichte war die zentrale Ausstellung des Rosegger-Gedenkjahres zu sehen und auch das Rosegger-Museum rückte überraschende Facetten von Roseggers Leben und Werk in den Fokus. Mit der Gründung der Diözese Graz-Seckau (1218), den Verträgen von Passarowitz (1718), dem Ende des Ersten Weltkrieges (1918), der Machtergreifung der Nationalsozialisten in Österreich (1938) und dem Protestjahr 1968 gab es weitere historische „8er-Jahre“, die in Form von Ausstellungen im Kunsthaus Graz, Schloss Trautenfels, Landeszeughaus, Museum für Geschichte sowie in der Neuen Galerie Graz reflektiert wurden. Eine komplexe Aufgabe war die Integration des Österreichischen Freilichtmuseums Stübing in die Universal museum Joanneum GmbH und die damit verbundene Abklärung vieler Detailfragen, die in enger Abstimmung mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Freilichtmuseums erfolgte. Mit gemeinsamen Kräften konnte die Eingliederung erfolgreich umgesetzt werden und wir freuen uns sehr über diesen wertvollen Zuwachs für unsere Institution. Auch das gemeinsam mit dem Grazer Kindermuseum FRida & freD geplante „CoSA – Center of Science Activities“ haben wir 2018 weiter konkretisiert, sodass es im Herbst 2019 im Joanneumsviertel eröffnet werden kann. Für die notwendige Sanierung des Kinderspielplatzes im Park von Schloss Eggenberg fand sich mit dem Verein FratzGraz ein Kooperationspartner zur Erstellung eines neuen Konzepts, das auch inhaltlich vom Museumsstandort Schloss Eggenberg inspiriert sein wird. Mit Unterstützung der Stadt Graz, des Landes Steiermark und des Vereins „Eggenberger Vielfalt“ werden die baulichen Maßnahmen schon bald umgesetzt werden.

Unser großer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Universal museums Joanneum, die 2018 einmal mehr mit unermüdlichem Einsatz ein spannendes Programm verwirklicht haben.

Wolfgang Muchitsch
Wissenschaftlicher Geschäftsführer

Alexia Getzinger
Kaufmännische Geschäftsführerin

Kuratorium

Die Mitglieder des Kuratoriums der Funktionsperiode 1. Juni 2014
bis 31. Mai 2019 (Stand 31.12.2018):

LHStv. a. D. Prof Kurt JUNGWIRTH, Präsident
Bgm. a. D. Alfred STINGL, Erster Stellvertreter
Dr. Franz HARNONCOURT-UNVERZAGT, Zweiter Stellvertreter

Dr.ⁱⁿ Zsuzsa BARBARICS-HERMANIK
Ing. Johann BAUMGARTNER, MAS
Dr. Hellmut CZERNY
Günter EISENHUT
Ing. Helmut FLADENHOFER
Christine FRISINGHELLI
Dr. Leopold GARTLER
Dipl.-Ing. Dr. Günter GETZINGER
HR Dipl.-Ing. Karl GLAWISCHNIG
Mag. Cajetan GRIL
Michael A. GROSSMANN
Dr. Manfred HERZL, MSc
Frido HÜTTER
Rektor Univ.-Prof. DDipl.-Ing. Dr. Dr. h.c. Harald KAINZ
Ass.-Prof.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ Renate KICKER
MMag. Alois KÖLBL
o. Univ.-Prof. Dr. Helmut KONRAD
Bgm. a. D. HR Dr. Matthias KONRAD
Prof. Dr. Johannes KOREN
Prof. Dr. Karl Albrecht KUBINZKY
Dr.ⁱⁿ Astrid KURY
Johannes MESSNER
MMag. Hermann MIKLAS
o. Univ.-Prof. Mag. Dr. Wolf RAUCH

Mag. Patrick SCHNABL
em. Univ.-Prof. DDr. Gerald SCHÖPFER
Mag. Marc Oliver STENITZER
Jutta STOLITZKA
Mag. Rudolf SCHILCHER
Mag.^a Friederike WEITZER
Gertrud ZWICKER

Sekretär

Mag. Karl PEITLER

Kuratorium

A-8010 Graz, Sackstraße 17
T 0316/81 69 71
F 0316/81 69 72 14

Generalversammlung & Aufsichtsrat

Generalversammlung

Eigentümer der Universalmuseum Joanneum GmbH sind das Land Steiermark (85 %) und die Stadt Graz (15 %). Im Jahr 2018 wurden folgende Personen in die Generalversammlung entsendet:

Für das Land Steiermark:

Kulturlandesrat Mag. Christopher DREXLER

Für die Stadt Graz:

Stadtrat Dr. Günter RIEGLER

Aufsichtsrat

Eigentümer- vertreter/innen des Landes Steiermark

Dr.ⁱⁿ Ilse BARTENSTEIN

Gerlinde HUTTER

Univ.-Prof. Dr. Helmut KONRAD, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Univ.-Prof. Dr. Franz MARHOLD, Aufsichtsratsvorsitzender

Mag.^a Gerlinde NEUGEBAUER

Dr. Martin WIEDENBAUER

Mag. Klaus ZAUSINGER

Eigentümergevertreter der Stadt Graz

Mag. Claudio EUSTACCHIO

MMag. Christian LAGGER, MBA

Arbeitnehmer- vertreter/innen

Markus ETTINGER

André GETREUER-KOSTROUCH

Mag. Markus HALL

Eva OFNER

Mag. Bernhard SAMITSCH

Aufsichtsrat

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 2

T 0316/8017-9700

F 0316/8017-9699

aufsichtsrat@museum-joanneum.at

Wissenschaftliche & Kaufmännische Geschäftsführung

Wissenschaftliche Geschäftsführung

Personalstand

HR Mag. Dr. Wolfgang MUCHITSCH, wissenschaftlicher Geschäftsführer
Michael SLADEK, Assistent des wissenschaftlichen Geschäftsführers
Dr. Gerhard M. DIENES, Auslandsprojekte, 100 % bis 31.08., 15 % ab 01.09.

Christian MARCZIK, wissenschaftlicher Dienst, Intro-Spection Graz zugewiesen, 75 %

Mag. Michael PETROWITSCH, wissenschaftlicher Dienst

Mag.^a Gabriele WOLF, MA, Museumsforum Steiermark

Kaufmännische Geschäftsführung

Alexia GETZINGER, MAS, kaufmännische Geschäftsführerin

Irina FEHRINGER, Assistentin der kaufmännischen Geschäftsführerin, ab 01.05.

Mag.^a (FH) Kerstin SLAMANIG, Assistentin der kaufmännischen Geschäftsführerin, bis 31.03.

Mag.^a Angelika VAUTI-SCHEUCHER, Inklusion und Partizipation
Johann PALL, Sicherheit

Herbert ROSSMANN, Betreuung regionaler Kulturnetzwerke

Mag. Bernhard SAMITSCH, Betriebsrat

Wilhelm AICHHORN, ehrenamtlicher Mitarbeiter

Josef FLACK, ehrenamtlicher Mitarbeiter

Stefan MILLERFERLI, ehrenamtlicher Mitarbeiter, ab 01.08.

Personalien

Dr. MUCHITSCH

Präsident des Museumbundes Österreich; Präsident des Vereins der Volkskunde; Vorsitzender des Publikumsforums Haus der Geschichte Österreich; Vorstandsvorsitzender der Privatstiftung Österreichischer Skulpturenpark; stv. Vorsitzender der Museumsverbund Betriebs GmbH; Präsidiumsmitglied des Absolventenvereins der Universität Graz; Vorstandsmitglied des Vereins Steirische Eisenstraße; Vorstandsmitglied des Internationalen Städteforums Graz

GETZINGER, MAS

Aufsichtsrätin Verlag Jungbrunnen GmbH; Aufsichtsrätin steirischer herbst festival gmbH; Gründungsmitglied der Film- und Medieninitiative Graz; Landesvorsitzende der Kinderfreunde Steiermark; stv. Bundesvorsitzende der Kinderfreunde Österreich; Vorsitzende Institut für Kinderrechte, Wien; Vorsitzende Verein Kinderfreunde Steiermark-Italien; Vorsitzende Familienakademie der Kinderfreunde Steiermark; Mitglied im familienpolitischen Beirat im Bundeskanzleramt – Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend; Mitglied Fachgruppe Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe der WK Steiermark; Mitglied des Vereins der Freunde des Schauspielhauses Graz; Vorstandsmitglied der SPÖ Bundesfrauenorganisation; Präsidiumsmitglied Bundesbildungsorganisation der SPÖ; Präsidiums- und Vorstandsmitglied der SPÖ Steiermark

Teilnahmen, Präsentationen, Vorträge und Lesungen**Dr. MUCHITSCH**

Staatsbesuch des Herrn Bundespräsidenten, Kulturdelegation, China, 06.-13.04.

Konferenz der Landesmuseumsdirektoren, St. Pölten, 15.-16.04.

Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes, Bremen, 06.-09.05.

Ecsite Annual Conference, Genf, 07.-09.06.

Tagung „Zeitgeschichte ausstellen“, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien, 03.10.

Präsentation „Zur Lage der österreichischen Museen. Eine Bestandsaufnahme“, Wien, 05.10.

29. Österreichischer Museumstag, Hall in Tirol, 10.-12.10.

Eröffnung Haus der Geschichte Österreich, Wien, 10.11.

26th NEMO Annual Conference, Malta, 15.-17.11.

Arbeitskreis Museen für Geschichte, Mannheim, 21.-23.11.

GETZINGER, MAS

Benchmarking Landesmuseen, Bregenz, 19.-20.07.

Europäisches Forum Alpbach, „Begegnungen“, Alpbach, 22.08.

Dr. DIENES

Lager. Bemerkungen über Orte des Ausnahmezustands, Knittelfeld, Urania, 25.01.

Friaul, ein Universum im Kleinen, Graz, Fremdenführerclub, 13.02.

„Versammelt euch mit Krampen und Hauen“ – Graz und die Revolution von 1848, eine Textcollage von Gerhard M. DIENES, mit Gerhard BALLUCH und Gerhard M. DIENES, Musik: Peter KUNSEK, Graz, Museum für Geschichte, 08.04.

„ ... ein Buch, voll kristallener Wörter“ – Literatur- und Musikbrücken zwischen Orient und Europa, Textcollage von Gerhard M. DIENES, mit Ninja REICHERT, Gerhard M. DIENES, Ali Reza EMAMI, Musik: Peter KUNSEK, Avamaz HASSANI, Bardo FARZI, eine Gemeinschaftsveranstaltung von Universalmuseum Joanneum, Steirische Kulturinitiative, ORF Steiermark, Graz, ORF Landesstudio Steiermark, 08.05.

„Wer läutet draußen an der Tür?“ – Über den Verlust des Geistigen durch Faschismus und Nationalsozialismus, Textcollage von Gerhard M. DIENES, mit Gerhard BALLUCH und Gerhard M. DIENES, Musik: Peter KUNSEK, Graz, Museum für Geschichte, 13.05.

Menschen-Recht!? Reflexionen und Assoziationen, Textcollage von Gerhard M. DIENES, mit Gerhard BALLUCH und Gerhard M. DIENES sowie Astrid ASCHACHER, Fred OHENHEN, Hans PAMMER, Antony SCHOLZ, Pauline RIESEL-SOUMARÉ, Angelika VAUTI-SCHEUCHER, Musik: Peter KUNSEK, Kooperationspartner: Kulturvermittlung Steiermark; Graz, Museum für Geschichte, 17.06.

Stadtbeziehungen. Graz – Triest/Trieste – Graz, Graz, Haus der Architektur, 01.08.

Ins Kaffeehaus. Eine europäische Melange. Zur Kulturgeschichte einer Institution, Seckau, Kaffeeconditorei Regner, 07.09. (gemeinsam mit Gerhard BALLUCH)

Stoasteirisch an der Adria. Peter Rosegger, die Südbahn und der Süden, Textcollage von Gerhard M. DIENES, mit Gerhard BALLUCH und Gerhard M. DIENES, Musik: Peter KUNSEK, Graz, Museum für Geschichte, 30.09.

„Und immer wieder diese Lager“, Textcollage von Gerhard M. DIENES, mit Gerhard BALLUCH und Gerhard M. DIENES, Musik: Peter KUNSEK, im Rahmen der Veranstaltung „Lager. Über Orte des Ausnahmezustandes“, Graz, Archäologiemuseum Schloss Eggenberg, 11.10.

„Ihr laßt Euch morgen, wie wir gestern, schlachten.“ Über den Schlossberg, den Weltenbrand und den Kriegssteig, im Rahmen der Veranstaltung „Friedensweg 2018“, Graz, Schlossbergplatz, 17.10.

Nineteensixtyeight. 1968. Neinzehnochtasechtsg – Über eines der geschichtsträchtigen Jahre der neueren Zeit, „Roaring Sixtees-Sound“: Reinhard HÖRMANN und Thomas MÜHLBACHER, Gitarre, Graz, Museum für Geschichte, 21.10.

3. November 1918 – Der Tag, an dem Mitteleuropa zerbrach. Stimmungsbilder aus dem Alpe-Adria-Raum, Collage von Gerhard M. DIENES mit einem Auszug aus dem in Arbeit befindlichen Prosatext „Der Vorfahr“ von Andreas STANGL, mit Gerhard BALLUCH und Gerhard M. DIENES, Musik: Peter KUNSEK, Graz, Museum für Geschichte, 04.11.

„Caffe, Caffe muß ich haben“ – Zur Kulturgeschichte eines Getränkes, Graz, Naturfreunde, 07.11.

Der Tempel brennt. Oder: Wie ein Verbrechen gegen die Menschheit begann, Textcollage von Gerhard M. DIENES, mit Ninja REICHERT und Gerhard M. DIENES, Einführung durch Peter PEER, Musik: Peter KUNSEK, Graz, Neue Galerie, 08.11.

„Wer läutet draußen an der Tür?“ – Über den Verlust des Geistigen durch Faschismus und Nationalsozialismus, Textcollage von Gerhard M. DIENES, mit Gerhard BALLUCH und Gerhard M. DIENES, Musik: Peter KUNSEK, Kooperationspartner: Stadtgemeinde Knittelfeld, Energie Steiermark, Österreichische Urania für Steiermark, Ing. Josef HERK; Knittelfeld, Energie Steiermark, 23.11.

„Zweitausend Jahre kommst du schon ...“ – Gedanken über die Weihnachtszeit und das Weihnachtsfest, Knittelfeld, Urania, 12.12. (gemeinsamer Vortrag mit Hannes GALTER)

Publikationen

Dr. MUCHITSCH

Wolfgang MUCHITSCH – Günter KRADISCHNIG (Hrsg.), Zur Lage der österreichischen Museen. Eine Bestandsaufnahme, Eigenverlag 2018.

Dr. DIENES

G. DIENES, Stadtbeziehungen. Graz – Triest/Trieste – Graz, in: M. Petrowitsch (Hrsg.), TRI/E/S/T/E. Einige Anmerkungen zu vielen Identitäten einer Region/Alcune considerazioni sulle varie identità di un territorio, Ausstellungskatalog, Haus der Architektur, Graz 2018, 10–21.

Sonderausstellung

Der Brückenbauer

„Der Brückenbauer – Über den Orientalisten Joseph von Hammer-Purgstall“,
in Kooperation mit ORF Steiermark, Österreichische Akademie der
Wissenschaften, Österreichische Urania für Steiermark, Installation „Bunch
of Roses“ von Fritz Ganser, Steirische Gesellschaft für Kulturpolitik, Graz,
ORF Funkhausgalerie, 21.03.–11.05., Kurator: Gerhard M. DIENES

Wissenschaftliche & Kaufmännische Geschäftsführung

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 2

T 0316/8017-9700

F 0316/8017-9699

Museumsforum Steiermark

Servicestelle für Regionalmuseen

p. A. Volkskundemuseum

A-8010 Graz, Paulustorgasse 13a

T 0644/8017-9440

gabriele.wolf@museum-joanneum.at

Naturkunde

Personalstand

Abteilungsleiter	Mag. Wolfgang PAILL, 87,50 % bis 17.03., 100 % ab 18.03.
Chefkurator Zoologie	Mag. Wolfgang PAILL
Chefkurator Botanik & Mykologie	Mag. Kurt ZERNIG
Chefkurator Geologie & Paläontologie	Dr. Ingomar FRITZ
Chefkurator Mineralogie	Dr. Bernd MOSER
Sammlungs- kuratorinnen/ kuratoren	Mag. Dr. Hans-Peter BOJAR (Mineralogie) PD Mag. Dr. Martin GROSS (Geologie & Paläontologie), 75 % Dr. ⁱⁿ Ulrike HAUSL-HOFSTÄTTER (Zoologie), 50 % Mag. ^a Barbara LEIKAUF (Mineralogie) Dr. Peter SACKL (Zoologie) Dr. ⁱⁿ Ursula STOCKINGER (Zoologie), 50 %
Kuratorische Assistenz	Mag. Michael C. N. KNOPP, MAS
Projektassistentz	Mag. Gerwin HEBER (Botanik & Mykologie), 28,12 % bis 30.04.
Geodatenverwaltung	Mag. Steve PAAR (Geologie & Paläontologie), 50 %

Präparation	Mag. ^a Elke MCCULLOUGH (Zoologie), 75 % Christian REINPRECHT (Mineralogie) Martin UNRUH (Zoologie) Norbert WINKLER (Geologie & Paläontologie)
Sammlungspflege	Ulrike FICKLER (Botanik & Mykologie), 75 % Johanna FRUHMANN (Zoologie), 45 % Dr. ⁱⁿ Maria RUPP (Botanik & Mykologie), 50 %
Sachbearbeitung	Gernot FRIEBES (Botanik & Mykologie), 50 %
Office Management	Heidelinde ERBIDA, 75 % Gerda TUDOR
Bibliothek	Mag. ^a Tanja HOLLER, 50 % bis 28.02., Bildungskarenz 01.03.-31.07., 50 % ab 01.08.
FEMtech-Praktika (Förderung von Frauen in Forschung und Technik)	Johanna GUNCZY, BSc MA (Zoologie), 75 % bis 07.05., 75 % ab 03.12. Elisabeth HUBER (Zoologie), 75 % bis 30.04. Esther SCHEIBLHOFER (Geologie & Paläontologie), 75 % ab 01.10. Martina PÖRTL, BSc (Botanik & Mykologie), ab 01.08. Anna Luise RODENKIRCHEN, BSc (Zoologie), 19.09.-19.12. Andrea ZÜNTERL, BSc BSc (Geologie & Paläontologie), 75 % bis 31.01.
Fachpraktikantinnen/- praktikanten	Roman BOROVSKY, BSc (Zoologie), 50 % 19.02.-07.08. Andrea ZÜNTERL, BSc BSc (Geologie & Paläontologie), 01.06.-31.08.
Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen (Botanik & Mykologie)	Mag. Dr. Detlef ERNET Wolfgang FERRARES Maria FLACK Maria Magdalena FLACK Dr. ⁱⁿ Susanne LEONHARTSBERGER
Ehrenamtlicher Mitarbeiter (Geologie & Paläontologie)	Dr. Thomas UNTERSWEIG
Ehrenamtliche Mitarbeiterin (Mineralogie)	PD Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Ana-Voica BOJAR
Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen (Zoologie)	Dr. Adolf HESCHL Elisabeth HUBER, ab 01.05.

Personalien

Mag. W. PAILL war Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Österreich.

Dr. I. FRITZ war im Österreichischen Nationalkomitee für Geowissenschaften Vertreter des Landes Steiermark und des Universalmuseums Joanneum, war im Österreichischen Nationalkomitee zur IUGG als National Correspondent Vertreter Österreichs in der International Association of Volcanology and Chemistry of the Earth's Interior (IAVCEI), war Kassier der Vereinigung für Angewandte Lagerstättenforschung in Leoben sowie 1. Stellvertretender Vorsitzender des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark. Dr. Ingomar Fritz wurde am 29. August 2018 zum Korrespondenten der Geologischen Bundesanstalt ernannt.

PD Mag. Dr. M. GROSS war kooptiertes Vorstandsmitglied der Österreichischen Geologischen Gesellschaft (Arbeitsgruppe Steiermark/Kärnten) und Lektor an der Karl-Franzens-Universität Graz (Sedimentgeologie) und Montanuniversität Leoben (Paläontologie).

Dr. B. MOSER unterrichtete ganzjährig das Fach „Materialien der Gestaltung und Formgebung“ (Edel- und Schmucksteinkunde) an der Abteilung Kunst und Design (Ausbildungszweig Schmuck/Metall/Design) der Höheren Technischen Bundeslehranstalt Ortweingasse, Graz, war Kassier und Programmkoordinator des Joanneum-Vereins und Vorstandsmitglied der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft. Dr. Bernd MOSER war im Berichtsjahr weiterhin Projektleiter des Forschungsprojektes „Mineralogische Untersuchungen in der Kernzone des Nationalparks Hohe Tauern im Bereich Grieswies, Grieswies-Schwarzkogel, Hocharn und Hoher Sonnblick/Gemeindegebiet Rauris“

Mag. Dr. H.-P. BOJAR war Vertreter Österreichs in der Commission on New Minerals, Nomenclature and Classification (CNMNC) der International Mineralogical Association (IMA).

Sonderausstellungen

Natur in Menschenhand

„Natur in Menschenhand? Über Wirkungen und unerwünschte Nebenwirkungen“, eine Ausstellung in Kooperation mit Naturparke Steiermark mit finanzieller Unterstützung von Land Steiermark und Europäischer Union, 07.10.2016–07.01.2018, Kuratoren Thomas FRIESZ (ÖKOTEAM), Anja und Bernhard STEJSKAL (Projektträger, Naturparke Steiermark), Ursula STOCKINGER, Alois WILFLING (OIKOS), Ausstellungsgrafik: Das Voyeur, Kunstinstallation: Uli VONBANK-SCHEDLER: Eine ausführliche Beschreibung findet sich im Jahresbericht 2017, 19.

Seit 20.04. wird diese Ausstellung in adaptierter Form im Rathaus der Marktgemeinde Passail gezeigt.

SEXperten

„SEXperten. Flotte Bienen, tolle Hechte“, eine Ausstellung des Amtes für Umwelt Liechtensteins und des Liechtensteinischen Landesmuseums, thematisch ergänzt und erweitert durch das Universalmuseum Joanneum, Abteilung Naturkunde, 05.05.2017–08.07.2018, Kuratorin: Ursula STOCKINGER

Diese ursprünglich nur bis 08.10.2017 geplante Ausstellung wurde aufgrund des Erfolges bis 08.07.2018 verlängert. Die Leihgaben aus Liechtenstein gingen im Oktober 2017 an den nächsten Ausstellungsort (inatura Naturschau Dornbirn), die Ausstellung wurde leicht überarbeitet und mit Objekten aus der eigenen Sammlung und anderer Leihgeber bestückt. Eine ausführliche Beschreibung findet sich im Jahresbericht 2017, 20.

Hotspot Mur

„Hotspot Mur. Smaragde im Verborgenen“, in Kooperation mit der Universität Graz und der Universität für Bodenkultur Wien, 09.03.–09.12., kuratiert von: Ursula STOCKINGER, Stephan KOBLMÜLLER (Universität Graz) und Wolfgang PAILL, Gestaltung: Franz Josef HAAS

Ausgehend von der sensationellen Entdeckung des Smaragdgresslings (*Romanogobio skywalkerii*) entstand diese Sonderausstellung über die Mur, ihre Artenvielfalt und die wissenschaftlichen Methoden, die zur Entdeckung dieses nur in der Mur vorkommenden Bodenfisches führten. Viele anspruchsvolle Tier- und Pflanzenarten bevölkern den Wasserlauf, dessen Ufer oder die dahinterliegenden Auenlandschaften. Einige Arten sind abhängig von fließendem Wasser, das sie mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt und konstant tiefe Temperaturen bietet. An freien Fließstrecken leben gefährdete Arten wie Würfelnatter, Flussuferläufer oder Friebs Ahlenläufer, ein winziger Uferlaufkäfer. Menschliche Einflüsse von einst und heute bewirken, dass besondere Arten in und an der Mur selten geworden sind. Nur an wenigen Stellen, fast im Verborgenen, sind sie noch zu beobachten. Um dem Fluss wieder Raum und Freiheit zu geben, sollte die Nutzungsintensität der steirischen Lebensader deutlich reduziert werden.

Ausstellungsansicht
„Hotspot Mur“. Rechts
im Hintergrund eine
Darstellung aller in der
Mur vorkommenden
Fische. Die Mittelinstal-
lation symbolisiert die
frei fließenden und auf-
gestauten (hinter der
Wand) Abschnitte der
Mur.
Foto: UMJ/C. Nestroy



Gott und die Welt

„Gott und die Welt. Woran glauben wir?“, Schloss Trautenfels, 06.04.2017–31.10.2017 und 24.03.–04.11.2018, kuratiert von: K. KRENN, unter Mitarbeit von W. OTTE und I. FRITZ: Weitere Informationen an anderer Stelle in diesem Jahresbericht (Schloss Trautenfels).

Stein & Wein

„Stein & Wein“, 29.–31.08., Zentrum Feldbach, Kurator: I. FRITZ

Präsentation ausgewählter Gesteinstypen, Lackabzüge und Bodenprofile der drei steirischen Weinbauggebiete im Rahmen des Symposiums „Stein & Wein“.

Steine – geformt von der Natur

„Steine – geformt von der Natur“, ganzjährig, Gemeindezentrum Kapfenstein, Kurator: I. FRITZ

Einige Objekte der Studiensammlung wurden in der Sonderausstellung im Museum Geo-Info Kapfenstein gezeigt.

Shapes of Things

„Shapes of Things Before My Eyes“: Das bereits im Jahresbericht 2017, 22 vorgestellte Kunstprojekt von Dejan MARKOVIĆ, in das Bilder eines selbstfahrenden Roboters aus den Depots und Werkstätten der naturkundlichen Sammlung einfließen, wurde vom 27.01.–04.03. im Studio der Neuen Galerie gezeigt. Weitere Informationen an anderer Stelle in diesem Jahresbericht (Neue Galerie).

Bibliothek

R. BOROVSKY hat während der 5-monatigen Bildungskarenz von T. HOLLER die Verwaltung der Bibliothek übernommen. Der Fokus lag dabei auf der Erfassung des aufgestellten Zeitschriftenbestandes in der naturkundlichen Bibliothek und umfasste die Eingabe von 330 neuen Datensätzen und die Änderung von 326 bereits bestehenden Datensätzen in der Bibliothekssoftware BIS-C 2000. Zudem betreute er die Schriftentausch-Datenbank (Zeitschriften-Neuzugänge Botanik und Zoologie sowie Erfassung der Adressen der Schriftentauschpartner für die Geologie). Nach der Rückkehr aus der Bildungskarenz von T. HOLLER wurden 213 Zeitschriftenbände und 13 Einzelwerke mit der Bibliothekssoftware BIS-C 2000 erfasst. Diese Arbeit wurde dankenswerterweise von MMag. Elmar Leopold, MSc. von der Steiermärkischen Landesbibliothek unterstützt. Weiters wurden zahlreiche Doppelgleisigkeiten (20 Mehrfachbezüge von Zeitschriften aufgrund ehemals getrennter Abteilungen) beseitigt. Für die Zeitschriften-Neuzugänge aller Sammlungsbereiche der letzten 1-3 Jahre wurde ein Regal in der Bibliothek zur freien Durchsicht eingerichtet. Altbestände an Einzelwerken und Zeitschriftenbänden, die bisher im Depot Lastenstraße und im Depot Studienzentrum Naturkunde gelagert waren, wurden in die Bibliothek überführt (T. HOLLER, J. FRUHMANN). Mit 282 Partnern besteht ein aktiver Schriftentausch (Botanik, Zoologie); im Sammlungsbereich Geologie sind es 95 Tauschpartner.

SAMMLUNG BOTANIK

Sammlung

Aufsammlungen und Schenkungen

Insgesamt ist im Herbarium ein Zuwachs von 68 Belegen von Pilzen, 38 Belegen von Moosen, 1351 Belegen von Gefäßpflanzen und 6 Belegen für die Früchte- und Samensammlung zu verzeichnen.

Geschenkweise haben folgende Personen eine größere Anzahl Herbarbelege von aktuellen, eigenen Aufsammlungen in die Botanische Sammlung eingebracht: Rainer KARL, Gerhard KNIELY, Susanne LEONHARTSBERGER, M. PÖTL, Walter ROTTENSTEINER, Ilse WENDELIN und K. ZERNIG.

Weiters gelangten Belege von folgenden Personen in die Sammlung: Roland APRENT, Christian BERG, Rainer E. BURKARD, Josef FLACK, Wolfram FOELSCHE, G. FRIEBES, Christoph FRIEDRICH, Gerald GÜBITZ, Gerwin HEBER, Helmut HEIMEL, Annemarie GALLÉ, Gergely KIRÁLY, Günter KUKOVIC, Siegmund MICHELITSCH und Bernd WIESER.

Arbeiten an der Sammlung

Registrierung und Inventarisierung

Das Registrier- und das Inventarbuch wurden elektronisch geführt. Für die ordnungsgemäße Registrierung und Inventarisierung sorgten G. FRIEBES und K. ZERNIG.

Präparation, Inventarisierung und Ordnungsarbeiten

Neu erworbene Herbarbelege wurden präpariert und ein Teil der Altbestände restauriert (U. FICKLER); das Einordnen der Belege in die Sammlung besorgten K. ZERNIG (Gefäßpflanzen) und G. FRIEBES (Pilze, Moose und Flechten).

Wissenschaftliche Bearbeitung

Im Rahmen eines FEMtech-Praktikums bearbeitete M. PÖTL einen Teil der Lebermoos-Sammlung.

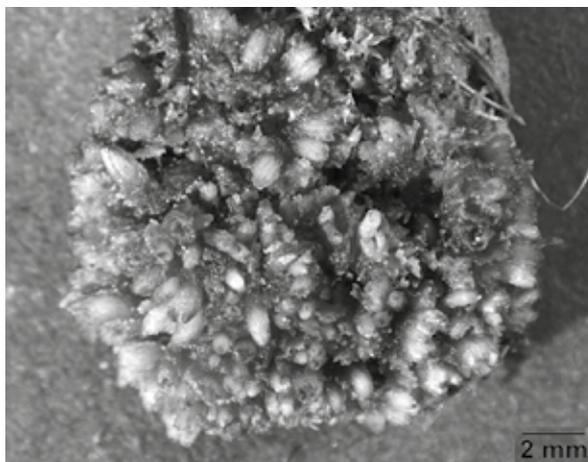
Ein Teil der selbst aufgesammelten Belege und der anderen Neuzugänge wurde bestimmt bzw. die Bestimmung revidiert und für die Belege wurden Etikettentexte erstellt (Gefäßpflanzen: K. Zernig; Pilze: G. FRIEBES). An den Bestimmungs- und Revisionsarbeiten beteiligten sich auch ehrenamtliche Mitarbeiter/innen.

Die bisher betriebene, lokale Datenbank der Herbarbelege wurde in die Online-Datenbank JACQ überführt, die mittlerweile von fast 40 Herbarien benutzt wird, darunter das Herbarium der Universität Wien (WU), der Botanischen Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien (W) und dem Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin-Dahlem (B). Die Neueingaben erfolgten ab Jahresbeginn 2018 nur mehr in diese Online-Datenbank. Damit sind alle Belege des Joanneum-Herbars ab der Eingabe in die Datenbank für die Fachwelt (und andere Interessierte) online recherchierbar.

Die digitale Erfassung von Herbarbelegen wurde außer von G. FRIEBES und K. ZERNIG vor allem von den ehrenamtlichen Mitarbeitern Gerhard KNIELY und Ilse WENDELIN fortgeführt. Wolfgang FERRARES fertigte, ebenfalls auf ehrenamtlicher Basis, digitale Fotos von den Gefäßpflanzenbelegen an; diese Fotos sollen in einem nächsten Schritt in näherer Zukunft online zugänglich gemacht werden.

Ein Beleg des in Österreich sehr seltenen Lebermooses *Notothylas orbicularis* (GJO 0092429; leg. M. PÖTL am 21.10.2018) konnte der bryologischen Sammlung hinzugefügt werden.

Foto: UMJ/M. Pötl



Wissenschaftliche Projekte

Kartierung der Großpilze der Steiermark

Die Kartierung der Großpilze ist ein langdauerndes Projekt des „Arbeitskreises Heimische Pilze“. Unter der Leitung von Uwe KOZINA und G. FRIEBES beteiligten sich an diesem Projekt Rainer BURKARD, Josef Flack, Maria FLACK, Maria Magdalena FLACK, Michaela FRIEBES, Annemarie GALLÉ, Gertrude HAHN, Franz HILLEBRAND, Hannelore KAHR, Gerhard KOLLER, Günter KUKOVIC, Ingrid MICHELITSCH, Siegmund Michelitsch, Rudolf MOOSBECKHOFER, Jürgen NEUHOLD, Josef Petek, Helmut Pidlich-Aigner, Renate PIRKHEIM, Detlef Heinz Prelicz, Franz SCHMITZHOFER, Maria SCHMITZHOFER, Edith STABENTHEINER sowie Teilnehmer an Führungen und Exkursionen.

Kartierung der Farn- und Blütenpflanzen in der Steiermark

Bei Exkursionen zur Kartierung der Farn- und Blütenpflanzen in der Steiermark wurde die Joanneums-Botanik unterstützt von Wilfried FRANZ, Helmut HEIMEL, Eva IVELLIO-VELLIN, Walter KUSSEGG, Susanne LEONHARTSBERGER, Sarah NEIDHART, Veronika NEUHERZ, Ioana PADURE, Achim SÖLTER, Wolfgang STEGER, Gertrud TRITTHART, Savas VEDAT und Ilse WENDELIN.

Publikationen

FRIEBES

FRIEBES, G. & MELZER, A. (2018): *Psathyrella lyckebodensis*, a first record for Austria. – Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde 27: 37–42.

FRIEBES, G. (2018): Untersuchungen zu holzabbauenden Pilzen des Ausseerlandes (Steiermark, Österreich). – Joanea Botanik 15: 17–70.

FRIEBES, G., LOHMEYER, T.R. & WITTMANN, H. (2018): Pilze. – In: Gros, P. & Lindner, R. (2018): Nationalpark Hohe Tauern – Tag der Artenvielfalt 2016, 29. bis 31. Juli 2016 – Tauerntal (Kärnten). Ergebnisbericht im Auftrag des Nationalparks Hohe Tauern. Haus der Natur, Salzburg: 9–16.

HAHN, C., FRIEBES, G. & KRISAI-GREILHUBER, I. (2018): *Sarcodon fennicus*, a boreo-montane stipitate hydroid fungus with a remarkable smell. – Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde 27: 43–52.

ZAMORA, J.C., [...] FRIEBES, G., [...] (2018): Considerations and consequences of allowing DNA sequence data as types of fungal taxa. – IMA Fungus 9(1): 167–175 (Anm.: mehr als 100 Co-Autoren, die aus Platzgründen nicht angeführt werden).

PÖTL

BERG, Ch., GRILL, L., PÖTL, M. & SCHWAGER, P. (2018): Bestimmungsprobleme bei *Festuca norica*. – Joanea Botanik 15: 5–16.

PÖTL, M., BERG, Ch. & KÖCKINGER, H. (2018): Neues zur Moosflora der Steiermark 1. – Joanea Botanik 15: 99–117.

PÖTL, M., BERG, Ch. & SÜNDHOFER, R. (2018): Tag der Biodiversität 2018 im Naturpark Südsteiermark – Leber- und Laubmoose. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark 148: 41–54.

Mag. ZERNIG

BERG, Ch., MAGNES, M., SCHWAGER, P., STÜWE, K., ZERNIG, K. & DRESCHER, A. (2018): Einführung in das Exkursionsgebiet Steirische Ostalpen und südöstliches Alpenvorland (Steiermark, Österreich). – Tuexenia Beiheft 11: 5–9.

BERG, Ch., MAGNES, M., ZERNIG, K. & DRESCHER, A. (2018): Die Flora der Steiermark – eine floristisch-räumliche Analyse. – Tuexenia Beiheft 11: 55–68.

ZERNIG, K. & BERG, Ch. (2018): Durch das Winterleitenkar: Floristische Kleinode der Seetaler Alpen. – Tuexenia Beiheft 11: 171–188.

ZERNIG, K., BERG, C., BURKARD, R., ENGLMAIER, P., HEBER, G., HOHLA, M., KNIELY, G. NOWOTNY, G., PÖTL, M. & SCHWAGER, P. (2018): Bemerkenswertes zur Flora der Steiermark 6. – Joanea Botanik 15: 215–245.

Gutachten, Beratungen und Medienarbeit

Einige schriftliche und zahlreiche mündliche Auskünfte betreffend die Bestimmung von übermittelten oder in die Abteilung gebrachten Proben bzw. Fotos von Pflanzen und Pilzen. Auch Redakteurinnen und Redakteure von Fernsehen, Rundfunk und Presse wurden in der Erstellung von Medienbeiträgen fachlich beraten (G. FRIEBES, G. HEBER, K. ZERNIG).

Redaktions- und Herausgeberrätigkeit

FRIEBES

Ascomycete.org: Reading Committee Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde: Redaktionskomitee

Mag. ZERNIG

Schriftleitung Joanea Botanik. Im Jahr 2018 erschien Band 15 mit 6 Beiträgen (245 Seiten).

Veranstaltungsprogramm

Das Veranstaltungsprogramm der Botanischen Sammlung wurde durchgeführt in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Gartenbau-gesellschaft (Landesgruppe Steiermark), mit dem Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark, mit dem Institut für Pflanzenwissenschaften an der Universität Graz und dem Schloss Trautenfels (Universal-museum Joanneum).

**Vorträge im
Studienzentrum
Naturkunde**

17.01.: Island – Zwischen Feuer und Eis. Vortrag von Karl LUEGER
21.02.: Iran: Kulturen und Landschaften zwischen Steppen und Hochgebirge. Rückblick auf eine botanische Studienreise. Vortrag von Thomas STER
21.03.: Frühlings- und herbstblühende Zwiebel- und Knollenpflanzen. Vortrag von Gregor DIETRICH
11.04.: Russlands Ferner Osten. Bericht über eine Exkursion mit der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft mit Helmut PIRC
11.07.: Einführung in die Morphologie der Brombeeren. Vortrag von Konrad PAGITZ
17.10.: Die Wüste blüht. Naturkundliche Einblicke ins Namaqualand (Südafrika). Vortrag von Michael PINTER
21.11.: Vegetationsbilder Patagoniens. Eine floristische Reise durch Chile und Argentinien. Vortrag von Sven NÜRNBERGER
12.12.: Jahresrückblick des Arbeitskreises Heimische Pilze. Vortrag von Uwe KOZINA und Gernot FRIEBES

**Workshops im
Studienzentrum
Naturkunde**

10.01.: Treffpunkt Botanik
22.01.: Jour fixe Arbeitskreis Heimische Pilze
24.01., 31.01., 07.02.: Sauergräser bestimmen. 3-teiliger Workshop zur Familie der Cyperaceae mit Kurt ZERNIG
15.-16.02.: Rote Liste der Gefäßpflanzen Österreichs. Workshop zur Erarbeitung einer Neufassung mit Kurt ZERNIG
07.03.: Treffpunkt Botanik
19.03.: Jour fixe Arbeitskreis Heimische Pilze
04.04.: Treffpunkt Botanik
18.-19.04., 02.-03.05.: Blütenpflanzen bestimmen. 4-teiliger Workshop mit Kurt ZERNIG
14.05.: Jour fixe Arbeitskreis Heimische Pilze
06.06.: Treffpunkt Botanik
04.07.: Treffpunkt Botanik
09.07.: Jour fixe Arbeitskreis Heimische Pilze
01.08.: Treffpunkt Botanik
05.09.: Treffpunkt Botanik
08.10.: Jour fixe Arbeitskreis Heimische Pilze
03.10.: Treffpunkt Botanik
07.11.: Treffpunkt Botanik
05.12.: Treffpunkt Botanik

**Vorträge, Tagungen,
Workshops im
Auditorium,
Joanneumsviertel**

27.-28.04.: Botanische Illustration. Frühlingspflanzen zeichnen nach der Natur. Workshop mit Alois WILFLING
13.06.: Die Pflanzen Istriens in ihren natürlichen Lebensräumen mit Walter K. ROTTENSTEINER
09.09.: Pilze: Vielfalt und Schönheit, Genuss und Gefahr. Ausstellung von Pilzen und Pilzberatung, gestaltet vom Arbeitskreis Heimische Pilze
16.-17.11.: Die Farben des Herbstes einfangen. Botanische Illustration von alten Obstpflanzen. Workshop mit Alois WILFLING

Exkursionen und Studienreisen

- 14.04.: Frühling in Wiesen und Wäldern um den Talersee. Botanische Exkursion mit Kurt ZERNIG
- 21.–29.04.: Naturkundliche Studienreise Kreta mit Ralf JAHN
- 02.05.: Frühlingspilze in der Südoststeiermark. Exkursion mit Uwe KOZINA und Gernot FRIEBES
- 16.05.: Moos in der Stadt- Zarte Feinstaubkiller. Rundgang mit Christian BERG
- 09.06.: Gefäßpflanzen zwischen Kaschelsteig und Mühlbacherkogel. Botanische Exkursion mit Helmut HEIMEL und Kurt ZERNIG
- 16.06.: Gefäßpflanzen am Galgenberg und anderen Orten bei Leoben. Floristische Kartierungsexkursion mit Kurt ZERNIG
- 18.06.: Frühsommerpilze an der Schlösserstraße. Exkursion mit Gernot FRIEBES und Uwe KOZINA
- 22.06.: Gefäßpflanzen nördlich von Übelbach. Floristische Kartierungsexkursion mit Kurt ZERNIG
- 26.06.: Blütenpflanzen auf der Rax. Botanische Exkursion mit Thomas STER
- 11.–13.07.: Österreichischer Rubus-Workshop. Unter der Leitung von Konrad PAGITZ
- 16.–18.07.: Gefäßpflanzen in den Eisenerzer Alpen. Floristische Kartierungsexkursion mit Kurt ZERNIG
- 25.07.: Sommerpilze im Palntental. Exkursion mit Uwe KOZINA und Gernot FRIEBES
- 03.08.: Das Ebenseemoor auf der Hebaln. Botanisch Exkursion mit Wilfried FRANZ und Kurt ZERNIG
- 10.–11.08.: Kartierungsfachexkursion des Arbeitskreises Heimische Pilze im Raum Pinggau
- 18.08.: Steirisch-kärntnerische Pilz-Exkursion im Sobothgebiet. Exkursion des Arbeitskreises Heimische Pilze und der Fachgruppe Pilzkunde des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten
- 01.09.: Pilze in der Grimmingregion. Exkursion mit Uwe KOZINA und Gernot FRIEBES
- 26.09.: Pilze im Schöckelland. Exkursion mit Uwe KOZINA und Gernot FRIEBES
- 27.–30.09.: Istriens Pflanzenwelt im Herbst. Botanische Studienreise mit Walter K. ROTTENSTEINER
- 06.10.: Pilzexkursion im Raum Burgau. Exkursion des Arbeitskreises Heimische Pilze und der Biologischen Arbeitsgemeinschaft
- 13.10.: Wie sich Pflanzen auf den Winter vorbereiten. Herbstliche Exkursion auf den Grazer Buchkogel mit Kurt ZERNIG
- 20.10.: Pilze der Thermenregion. 1. Exkursion des Arbeitskreises Heimische Pilze und Vereines der Burgenländischen Naturschutzorgane Südburgenland
- 29.10.: Herbstpilze im Land der Teiche. Exkursion mit Gernot FRIEBES und Uwe KOZINA
- 10.11.: Moose der Kleinen Raabklamm. Bryologische Exkursion mit Martina PÖLTL und Christian BERG

Museumsführungen (inkl. Depot)

19.01.: Das Liebesleben der Pflanzen. Ein Rundgang durch die Sonderausstellung SEXperten mit Kurt ZERNIG, Naturkundemuseum

SAMMLUNG GEOLOGIE & PALÄONTOLOGIE

Sammlung

Aufsammlungen und Schenkungen

213854, Mollusca, Bivalvia, Diplodon sp., Peru, Loreto, Porvenir
213874, Crustacea, Ostracoda, Ungarn, Gánt

Im Rahmen der Exkursionen und Workshops mit Schulkassen wurden in den Steinbrüchen Retznei und Wietersdorf zahlreiche Objekte aufgesammelt. Im Steinbruch Weitendorf wurden mit Unterstützung der Firma Appel fossilführende Großstücke aus dem Liegenden des Basalts geborgen.

Fundbergung im Steinbruch Weitendorf.
Foto: UMJ/Geologie & Paläontologie



Dr. Siblik MIŁOS hat im Sommer 2018 für uns in den Regionen Topłitzsee und Öderntal Brachiopoden aus dem unteren Jura (Sinemurium) gesammelt, präpariert, bestimmt und übermittelt. Eine schöne Ergänzung zu seinen Aufsammlungen im Toten Gebirge und am Grimming in den vergangenen Jahren.

Am 22.10. übernahmen wir von Ernestus BARSA als Schenkung eine umfangreiche, internationale Sandsammlung. Diese wurde von Herrn Barsa in mehr als 40-jähriger Sammleraktivität aufgebaut und ist

bestens dokumentiert. Knapp 12.000 Proben aus aller Welt sind in transparenten Dosen archiviert und durch eine Datenbank gut erschlossen. Neben geographischen Abfragemöglichkeiten gibt es auch die Option die Sammlung nach thematischen und inhaltlichen Parametern zu durchsuchen. Wir danken Herrn Barsa für die Schenkung und das Vertrauen, er wird aktiv weitersammeln und sorgt so auch für einen weiteren Zuwachs unserer Spezialsammlung „Sand“ (Abb. 4).

An dieser Stelle möchten wir neben vielen „Einzelspendern“ auch einige langjährige, fleißige „Sandlieferanten“ namentlich nennen: Mag. Gerhard KOCH, DI Werner MARTIN, Univ.-Prof. Dr. Reinhart SCHUSTER (mit seinen „Helferleins“) – vielen Dank.

Ernestus Barsa mit einer Lade der 12.000 Proben umfassenden Sandsammlung.
Foto: E. Barsa



Leihgebungen

Für folgende Ausstellungen wurden Leihgaben zur Verfügung gestellt: Ausgewählte Objekte der Sammlung wurden in der Sonderausstellung „Gott und die Welt – woran glauben wir?“ und in der Ausstellung „Ausgekohlt“ (Marktgemeinde Turnau) gezeigt. Ein Stück Nephrit (Inv.-Nr. 9.779) wurde in der Ausstellung „Hotspot Mur“ gezeigt. Die Objekte Gebirgskarte der Steiermark (ANKER M. J. 1829, Inv.-Nr. 41.753) und „Communitätsbecher“ (Inv.-Nr. 1.686) wurden bei der Sonderausstellung „Eisen. Eine Spurensuche mit Erzherzog Johann“ gezeigt. Das Objekt Alces (Ober-) Schädel mit Schaufeln (Inv.-Nr. 62.121) wurde als Leihgabe an das Kammerhofmuseum in Bad Aussee übergeben. Für eine Ausstellung im Pechereimuseum Hernstein (Bezirk Baden, Niederösterreich) wurden 17 Bilder des Bilderfrieses „Steirische Erdgeschichte in Bildern“ (F. MESSNER, 2012) zur Verfügung gestellt. Fotos einer Kuhtrittmuschel und des Archaeopteryx (Berliner Exemplar, Gipsmodell) wurden dem Verlag E. Dorner GmbH für die Publikation „biologie aktiv 3“ zur Verfügung gestellt.

Arbeiten an der Sammlung

Registrierung und Inventarisierung

Mit Hilfe von 3 Fachpraktikantenmonaten (BSc. BSc. A. ZÜNTERL) konnte die Inventarisierung der „Sammlung Tollmann“ abgeschlossen werden. Insgesamt wurde 4.489 Inventarnummern vergeben (211.052–211.152, 211.159–211.247, 211.261–211.324, 211.499–213.852, 213.854–215.735). Die Arbeiten an der Sammlung wurden in einem Projektbericht zusammenfassend dargestellt (siehe unten).

Finanziert über ein FEMtech – Projekt (Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie) konnte durch E. SCHEIBLHOFER mit der Inventarisierung der „Sammlung Leoben“ (Schenkung 2017) begonnen werden. Im Rahmen des dreimonatigen Projektes wurden bisher knapp 1.500 Inventarnummern vergeben und damit geschätzt gut die Hälfte der Sammlung digital erfasst. Die Arbeiten sollen im Jahr 2019 fortgesetzt und abgeschlossen werden.

Im Zuge unserer Vorhabens alle geologischen und paläontologischen Objekte der Steiermark zu verorten um diese im GIS Steiermark der Öffentlichkeit zugänglich zu machen konnten wir nach den Sammlungsteilen („Urelefanten“, Schildkröten, Dekorgesteine) im Berichtsjahr die Krabbensammlung (71 Objekte) und Kohlesammlung mit 1.235 Objekten georeferenzieren und veröffentlichen. Die Kohlesammlung ist ergänzt durch die Verortung von unveröffentlichten Berichten und geologischen Spezialkarten unserer Sammlung und Beständen der Montanuniversität Leoben. Diese Daten sind zudem hinterlegt mit Informationen des Bergbau/Haldenkatasters und der Kohlelagerstättendatenbank der Geologischen Bundesanstalt. Unterstützt wurden diese Arbeiten durch die Vereinigung für Angewandte Lagerstättenforschung in Leoben (siehe unten).

Präparation, Inventarisierung und Ordnungsarbeiten

Neben zahlreichen paläontologischen Präparationsarbeiten (Fossilien aus den Steinbrüchen Retznei und Weitendorf, Grabungsprojekt Gratkorn wurde von N. WINKLER mit Unterstützung des Aufbauteams der „Baum von Mataschen“ im Naturkundemuseum wieder aufgestellt. Bei der Präparation eines Großstückes von Retznei konnte N. WINKLER neben Wirbel und Rippen (vermutlich einer Seekuh) in unmittelbarer Nähe auch einige Zähne des Tigerhais entdecken und freilegen. Dieses besondere Stück mit einer „dramatischen Geschichte“ wartet auf eine Veröffentlichung.

Nach aufwändiger Restaurierung kommt der Baum von Mataschen zurück in die Dauerausstellung.
Foto: UMJ/Geologie & Paläontologie



Wissenschaftliche Bearbeitung

Besondere Arbeiten an der paläontologischen Sammlung

Dan DANIELOPOL (Univ. Graz): Studium von Mikrofossilien
Thomas DENK (Naturkundemuseum Stockholm): Studium fossiler Pflanzen
Doris DÖPPES (Museum Mannheim): Studium pleistozäner Hunde
Mathias HARZHAUSER (NHMuseum Wien): Studium fossiler Schnecken
Andrew HOLMES (Univ. Toronto): Studium fossiler Primaten
Julius LINDENBAUER (Univ. Wien): Studium miozäner Säugetiere
Daniel MODL (UMJ Archäologie): Studium des Skelettes der Josefinengrotte
Doris NAGEL (Univ. Wien): Studium pleistozäner und miozäner Säugetiere
Martin PACHER (Univ. Wien): Studium pleistozäner Säugetiere
Lea RAUSCH (Univ. Bukarest): Studium von Mikrofossilien
Justyna SLOWIAK (Akad. Wiss., Warschau): Studium fossiler Hasen
Aixa TOSAL (Univ. Barcelona): Studium fossiler Pflanzen
Monica VILLALBA de ALVARADO (Univ. Madrid): Studium pleistozäner Bären
Alex XAFIS (Univ. Wien): Studium miozäner Säugetiere

Für ein Forschungsprojekt zum Thema „Herkunftsgebiete von steirischen Nephriten“ wurden Herrn Dr. W. POSTL folgende Objekte (Inv.-Nrn. 3, 26, 2814, 8259) zur Probenahme für chemische und röntgenografische Untersuchungen zur Verfügung gestellt.

Bibliothek

Der Zustand der Bibliothek Natur ist nach wie vor nicht befriedigend. Die Bibliotheksverwaltung wird zentral wahrgenommen, und es werden nur allgemeine „Metadaten“ (keine inhaltliche Erfassung auf Basis der einzelnen Artikel) erfasst. Somit ist die bis zum Jahr 2015 gewährleistete Artikelsuche (Autor, Titel, Jahr, ...) in der sammlungsinternen Datenbank nicht mehr möglich.

Von Ernestus BARSÁ (Saalfelden) und Univ.-Prof. Dr. Fritz EBNER (Graz) wurden einige Bücher als Geschenk übergeben.

Wissenschaftliche Projekte

Einzelprojekt P26554

Einzelprojekt P26554 des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung:
Biogeographie, Ökologie und Taxonomie der neotropischen Ostrakode *Cytheridella*

Projektleitung: Prof. W.E. PILLER, Uni Graz; Mitantragsteller: M. GROSS
Laufzeit: 01.11.2013–31.11.2017

Publikationen:

WROZYNA, C., NEUBAUER, T.A., MEYER, J., RAMOS, M.I.F. & PILLER, W.E. (2018): Significance of climate and hydrochemistry on shape variation - A case study on Neotropical cytheroidean Ostracoda. – Biogeosciences 15(17): 5489–5502.

WROZYNA, C., MEYER, J., GROSS, M., RAMOS, M.I.F. & PILLER, W.E. (2018): Definition of regional ostracod morphotypes by use of landmark-based morphometrics. – Freshwater Science 37(3): 573–592.

Fossilagerstätte Gratkorn

Die Grabungen an der Fossilagerstätte Gratkorn (M. GROSS) wurden in Einvernehmen mit der Fa. Cemex (Umwelttechnik u. Service GmbH) und mit Unterstützung der Marktgemeinde Gratkorn durch sporadische Begehungen fortgeführt.

Digitalisierung Geowissenschaftlicher Archive und Sammlungen in der Steiermark

Durch Univ.-Prof. i.R. Dipl.-Ing. Dr. mont. Hermann MAURITSCH (Vorsitzender der Vereinigung für Angewandte Lagerstättenforschung in Leoben) konnten noch Mittel für weiterführende Arbeiten zum Projekt „Geodatenbank für die Steiermark“ (2012–2015) lukriert werden. Mit dem von der Abteilung 8 – Referat Wissenschaft und Forschung finanzierten Ergänzungsprojekt konnten vom ehrenamtlichen Mitarbeiter Dr. Thomas UNTERSWEIG Geländearbeiten durchgeführt werden. In den Bezirken Hartberg-Fürstenfeld und Weiz wurden von T. UNTERSWEIG 142 Lokalitäten besucht und Informationen in Datenblättern erfasst. Zudem erfolgte eine detaillierte Aufschlussbeschreibung mit Koordinaten, Lagebeschreibungen, -plänen und eine Fotodokumentation sowie die Aufsammlung von Proben.

Diese und auch zahlreiche weitere Themen und Inhalte wurden von S. PAAR umfassend aufbereitet und im GIS – Steiermark sowie über die Webseite des Geologisch-Mineralogischen Landesdienst (www.gmld.at) dargestellt (Projektkoordination I. FRITZ).

Bohrpunktdatenbank

Die Bohrpunktdatenbank wurde von S. PAAR durch 545 Bohrpunkte erweitert. Der Großteil der Bohrprotokolle wurde vom Land Steiermark (Wasserwirtschaft, Mag. Dr. FERSTL; Verkehr und Landeshochbau, Mag. Marc Andre RAPP) und der ASFINAG (Mag. Gerhard KOCH) übergeben. Die Nachfrage zu Bohrinformationen (Bohrprotokolle), speziell durch Zivilingineurbüros und die Amtssachverständigen des Landes steigt ständig an.

Baugrunderfassung

Die Baugrunderfassung im Stadtgebiet von Graz wurde von I. FRITZ fortgeführt und durch ca. 140 geologische Aufschlussdokumentationen erweitert. Für die Stadt Graz wurde mit Unterstützung unseres ehrenamtlichen Mitarbeiters T. UNTERSWEG ein Projektkonzept zur Aktualisierung von Baugrundkarten erstellt – wir hoffen auf eine Beauftragung.

Projekte im Steirischen Vulkanland

Das geologische Monitoring im Basaltsteinbruch Klösch wurde von I. FRITZ im Jahr 2018 fortgesetzt und von der Firma Klöcher Basaltwerke GmbH & Co KG unterstützt. Im April wurden von I. FRITZ gemeinsam mit Dr. Ioan SEGHEDI (Bukarest) Kartierung im Vulkangebiet Königsberg/Klösch durchgeführt. Im Rahmen des Projektes „Geomagnetic Field Reversals“ (Projektleitung Dr. Roman LEONHARDT, Conrad Observatorium ZAMG) wurden weitere Geländebegehungen und Beprobungen durchgeführt. Auf die Umsetzung des geplanten Transnationalen Leader - Projektes „Inwertsetzung Geologie und Vulkanismus im Steirischen Vulkanland“ muss leider noch gewartet werden. Der österreichische Antrag ist zwar positiv begutachtet und entschieden, einen Projektbeginn setzt aber auch den positiven Entscheid für den Projektpartner, Vulkaneifel/Deutschland, voraus. Dies ist bislang noch nicht erfolgt.

Publikationen

Dr. FRITZ

FRITZ, I. (2018): We want you to “put in value the volcanism” in the “Styrian volcano land” (Austria). – Abstracts Volume, 194–195, 7th international MAAR CONFERENCE, Olot (Catalonia, Spain).

FRITZ, I. (2018): Geologischer Rahmen (zu den Exkursionen). – In Fritz I. (Hrsg): Symposium Stein & Wein 29.-31.8.2018, Tagungsband (Vorträge und Exkursionen), 31–37, UMJ – Geologie & Paläontologie, Graz.

FRITZ, I. (Hrsg., 2018): Symposium Stein & Wein 29.-31.8.2018. – 65 S., 34 Abb., Tagungsband (Vorträge und Exkursionen), UMJ – Geologie & Paläontologie, Graz.

ZÜNTERL, A. & FRITZ, I. (2018): Endbericht über die Bearbeitung der Tollmann-Sammlung im Rahmen des FEMtech Praktikums (Projektnummer: 13162820).

Mag. Dr. GROSS

GROSS, M. & PILLER, W.E. (2018): Fossil glochidia (Bivalvia: Unionida: Hyriidae) from the middle Miocene of western Amazonia (Peru). – *Journal of Systematic Palaeontology*. DOI: 10.1080/14772019.2018.1498034.

DANIELOPOL, D.L., CABRAL, M.C., LORD, A., CARBONEL, P., GROSS, M., STOICA, M., HUMPHREYS, W.F., NAMIOTKO, T., TÓTH, E., KÜLKÖYLÜOGLU, O., PILLER, W.E. & NUNES, T. (2018): Sieve-type pore canals in the Timiriaseviinae – A contribution to the comparative morphology and systematics of the Limnocytheridae (Ostracoda, Crustacea). – *Zootaxa* 4495 (1): 1–64.

WROZYNA, C., MEYER, J., GROSS, M., RAMOS, M.I.F. & PILLER, W.E. (2018): Definition of regional ostracod morphotypes by use of landmark-based morphometrics. – *Freshwater Science* 37(3): 573–592.

HARZHAUSER, M., MANDIC, O., KRANNER, M., LUKENEDER, P., KERN, A. K., GROSS, M., CARNEVALE, G. & JAWECKI, C. (2018): The Sarmatian/Pannonian boundary at the western margin of the Vienna Basin (City of Vienna, Austria). – *Austrian Journal of Earth Sciences* 111(1): 1–26.

DOUBRAWA, M., GROSS, M. & HARZHAUSER, M. (2018): Life in the hinterland of the late Sarmatian Sea (middle Miocene): a rare terrestrial fossil site in the Styrian Basin (Austria). – *Geologica Carpathica* 69(1): 30–50.

Mit Unterstützung des Joanneum-Vereins, der Firma Lafarge Zement GmbH und Lias Österreich GmbH wurde unsere Folderserie aktualisiert und erweitert. Die Folder „Befreit aus dem Ton“ (Baum von Mataschen, 2. veränderte Auflage) und das erste Exemplar einer geplanten Serie zu den Gesteinen der Steiermark „Gesteine der Steiermark – Leithakalk“ wurden mit einer Stückzahl von je 5.000 aufgelegt. Die Gestaltung und Grafik dieser Folder aber auch den Folder für das Symposium Stein & Wein sowie Layout, Grafik und Lektorat der Tagungsmappe zum Symposium Stein & Wein machte dankenswerter Weise Christine KANT.

Vorträge

Dr. FRITZ

24.04: Der Basaltsteinbruch Klöch – Ein Fenster in die dynamische Entstehungsgeschichte. Klöch

08.06.: Murnockerl. Unterpremsstätten

03.08.: Murnockerl. Unterpremsstätten

29., 30., 31.08: Geologische Einführungen zu den Exkursionen die steirischen Weinbaugebiete. (Südsteiermark, Vulkanland Steiermark, Weststeiermark). Feldbach

07.09.: 16 Millionen Jahre Steirisches Vulkanland – eine Zusammenfassung (SchulleiterInnenkonferenz der Bildungsregion Südoststeiermark). Fehring
06.10.: Olivin – Basalt – Montastraea: erdwissenschaftliche Begriffe für besondere Weine. Kapfenstein
06.11.: Aktuelles aus der Geologie & Paläontologie. Arbeitstagung mit GBA, Graz (UMJ)

Mag. Dr. GROSS

28.05.: Auf den Spuren des Ursteirers. Leoben

Mag. PAAR

06.11.: Aktuelle Projekte: Steinbrucherfassung, Kohle und Geophysik. Arbeitstagung mit GBA, Graz (UMJ)
05.12.: Bohrdaten – Struktur und Zugang. GIS-AnwenderInnenworkshop Land Steiermark, Graz

Gutachten, Beratungen und Medienarbeit

Fachliche Stellungnahmen und Auskünfte für private Interessenten, Rechts- und Fachabteilungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Auskunftserteilung an Zivilingenieurbüros, Presse, Rundfunk und Fernsehen. Beratungen für Hausarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen. Bestimmung von Gesteinen und Fossilien für Schulen, Sammler und wissenschaftliche Institutionen. Literaturberatungen in schriftlicher und mündlicher Form. Review diverser Manuskripte internationaler Fachzeitschriften, (Mit-) Betreuung von Bakkalaureats-, Diplom- und Doktorarbeiten. Im Rahmen des Symposiums Stein & Wein wurden zahlreiche Interviews für Audio- und Printmedien gegeben.

Veranstaltungsprogramm

**Führungen,
Vorträge, Seminare
und Workshops
außer Haus**

Exkursionsangebot für Schulen in einem Modulsystem:
Die für Schulen angebotenen Exkursionen unter dem Motto „Geologie – Landschaft – Mensch“ in verschiedenen Regionen der Steiermark werden gut angenommen. Ziel dieser Exkursionen ist es, den Jugendlichen die erdgeschichtliche Entwicklung von Regionen in der Landschaft erkennbar zu machen. Durch den direkten Kontakt mit Gesteinen sollen sie selbstständig entdecken und erkennen. „Vom Handstück zur Landschaft“: Strukturen, Formen und Einschlüsse (z. B. Fossilien) in Gesteinen spiegeln ehemalige Ökosysteme, erdgeschichtliche Ereignisse und geologische Prozesse wider. Neben dem Kennenlernen und Anwenden von fachspezifischen Methoden mit Workshop-Charakter wird auch die Bedeutung der erdgeschichtlichen Entwicklung für uns Menschen diskutiert.

19.04.: Exkursionsführung im Steirischen Vulkanland mit Kollegen aus Rumänien (I. FRITZ)

26.04.: Führung einer Schulklasse im Steirischen Vulkanland (I. FRITZ)

02.05.: Führung einer Schulklasse im Steinbruch Retznei (I. FRITZ gemeinsam mit N. WINKLER)

06.-07.06.: Führungen von Schulklassen im Steinbruch Wietersdorf der w&p Zementwerke GmbH (M. GROSS, S. PAAR, N. WINKLER, A. ZÜNTERL gemeinsam mit Kolleg/Innen des Landesmuseums Kärnten)

08.06.: Führung einer Schulklasse im Betriebsgelände der Schwarzl-Gruppe in Unterpremstätten (I. FRITZ)

11.-15.06.: Führungen von Schulklassen im Kalksteinbruch Retznei (I. FRITZ gemeinsam mit N. WINKLER, S. PAAR)

16.06., 22.09.: Erlebnis Erdgeschichte im Steinbruch Retznei (Abb. 6-7), organisiert von der Geologie & Paläontologie, der Zeitung „der Steirer Land“ (Karl OSWALD) und der Lafarge Zementwerke GmbH. (I. FRITZ gemeinsam mit N. WINKLER, E. SCHEIBLHOFER, A. ZÜNTERL)

22., 28., 29.06.: Führungen von Schulklassen im Steirischen Vulkanland (I. FRITZ gemeinsam mit N. WINKLER)

27.07.: Vollmondwanderung im Steinbruch Klöch (organisiert von Frau E. LERNER)

28.07.: Führung einer Exkursion ins Salzkammergut im Zuge einer Veranstaltung von Schloss Trautenfels als Rahmenprogramm zur Sonderausstellung „Gott und die Welt“ (I. FRITZ gemeinsam mit W. OTTE, N. WINKLER und Mitgliedern des Vereins AGESA)

03.08.: Abenteuer Rhino - „Stein“-Zeit und Co - Entdeckungsreise in die „Schwarzl-Welt“ (I. FRITZ gemeinsam mit Mitarbeitern der Schwarzl-Gruppe)

29.08.: Führung der Exkursion ins Weinbaugebiet Südsteiermark (I. FRITZ gemeinsam mit O. NESTROY)

30.08.: Führung der Exkursion ins Weinbaugebiet Vulkanland Steiermark (I. FRITZ gemeinsam mit O. NESTROY)

31.08.: Führung der Exkursion ins Weinbaugebiet Weststeiermark (I. FRITZ gemeinsam mit O. NESTROY)

16.09.: Führung einer Exkursionsgruppe im Fohnsdorfer Becken (I. FRITZ)

29.09.: Führung einer Exkursion Rund um Trautenfels im Zuge einer Veranstaltung von Schloss Trautenfels als Rahmenprogramm zur Sonderausstellung „Gott und die Welt“ (I. FRITZ gemeinsam mit K. STÜWE und W. OTTE)

01.10.: Geologische Wanderung mit einer Schulklasse auf den Burgfelsen Riegersburg (I. FRITZ)

10., 11., 17.10.: Exkursionsführung von Schulklassen in Riegersburg (I. FRITZ)

19.-21.11.: Führung von Kollegen aus Ungarn im Steirischen Vulkanland (I. FRITZ)

Erlebnis Erdgeschichte
– Einführung in das
Thema Sicherheit.
Foto: UMJ/Geologie &
Paläontologie



Erlebnis Erdgeschichte
– Auf der Suche nach
Fossilien im Kalkstein-
bruch Retznei.
Foto: UMJ/Geologie &
Paläontologie



Museumsführungen (inkl. Depot)

30.01.: Führung von LehramtskandidatInnen der Univ. Graz im SSZ (M. GROSS)
01.02.: Führung von LehramtskandidatInnen der Univ. Graz im SSZ (M. GROSS)
17.03.: Spezialführung im Naturkundemuseum (M. GROSS)
28.07., 29.09.: Spezialführungen im Schloss Trautenfels zur Sonderausstellung Gott und die Welt im Raum „Schöpfung und Evolution“ (I. FRITZ)

18.10.: Führung von Studenten der Univ. Graz im SSZ (M. GROSS)
 07.11.: Führung von FachkolleInnen in den Räumen der Geowissenschaften im Naturkundemuseum (I. FRITZ)
 30.11.: Führung von Mitarbeitern der Lafarge Zementwerke GmbH im SSZ (I. FRITZ)
 05.12. Führung von Studenten der Univ. Graz im SSZ (M. GROSS)

**Teilnahme an
 Exkursionen,
 Studienreisen,
 Tagungen und
 Börsen**

14.-18.03.: Museumsbesuche in Halle a.d. Saale und Dresden (I. FRITZ, eigenfinanziert)
 17.-18.09.: Treffen der Mitglieder des Österr. Nationalkomitees zur IUGG, Innsbruck (I. FRITZ)
 27.09.: Teilnahme an der EUMICON (European Mineral Resources Confederation), Wien (I.FRITZ)
 20.05., 23.11.: Tagungen des Österr. Nationalkomitee für Geowissenschaften, Wien (I. FRITZ)
 02.-05.09.: Exkursion ins Vulkangebiet von Tokaj mit Führung von Zoltan PECSKAY (I. FRITZ)
 06.-07.11.: Arbeitstagung Joannea – GBA, Graz (I. FRITZ, S. PAAR, N. WINKLER)
 10.-17.11.: Studienreise zu den Vulkaniten und Plutoniten von Fuerteventura (I. FRITZ, eigenfinanziert)

Organisation von Veranstaltungen

09.01.: Neogene Pflanzenfossilien aus der Türkei. – K-F-Univ. Graz.
 29.-31.08.: Symposium Stein & Wein (I. FRITZ, Ch. KANT, S. PAAR, N. WINKLER, A. ZÜNTERL gemeinsam mit dem Verein Steirisches Vulkanland und der Stadt Feldbach). Feldbach. Diese Veranstaltung wurde vom Weinbaudirektor der Steiermark, Herrn Ing. Werner LUTTENBERGER, begleitet und von folgenden Vereinen und Institutionen mitgetragen und unterstützt:



Symposium Stein & Wein.
Foto: UMJ/Geologie & Paläontologie



Symposium Stein & Wein
– Im Veranstaltungsort
Zentrum Feldbach.
Foto: UMJ/Geologie & Paläontologie



Symposium Stein & Wein
– Prof. O. Nestroy demon-
striert die Entnahme eines
Bodenprofils mit dem
Pürckhauer.
Foto: UMJ/Geologie &
Paläontologie



06.-07.11.: Arbeitstagung Geologische Bundesanstalt – Joanneum
Research – Joanneum (gemeinsam mit Mag. H. PROSKE, JR), UMJ, SSZ
Graz.

07.11.: Gemeinsames Abendessen mit 30 Kolleginnen und Kollegen
anlässlich des 85. Geburtstages von Univ.-Prof. Dr. Walter Gräf
(Laudatio: Univ.-Prof. Dr. F. EBNER), Graz.

SAMMLUNG MINERALOGIE

Sammlung

Die Mineraliensammlung wurde im Berichtsjahr hauptsächlich um Objekte
erweitert, die in der letzten Zeit im Rahmen der Münchner Mineralientage
bzw. der Mineralia Graz erworben werden konnten. Der Joanneum-
Verein (Sektion Mineralogie) hat dafür, wie schon in den vergangenen
Jahrzehnten, einen Großteil der dazu erforderlichen Mittel aufgebracht,
da es immer schwieriger erscheint, vor allem für die Erweiterung der
internationalen Mineraliensammlung finanzielle Mittel seitens des
Museums selbst zur Verfügung zu stellen.

Ankauf

- 1 Almandin, 85.813, Zemmgrund, Zillertal, Tirol
- 1 Andradit v. Melanit, 85.833, Poggio Bottinello, Toskana, Italien
- 1 Beryll in Biotitschiefer, 85.642, Smaragdbergbau Habachtal, Tirol
- 1 Clintonit, 85.823, Achmatowsk, Rußland
- 1 Cordierit, 85.831, Tansania
- 1 Forsterit, 85.836, Luc Yen, Vietnam
- 1 Gips, 85.834, Niccioleta Mine, Toskana, Italien
- 1 Häüyn, 85.832, Fosso Attici, Lazio, Italien

- 1 Kolbeckit, 85.826, Steinbruch Klause, Gleichenberg, Steiermark
- 1 Lazulith, 85.821, Freßnitzgraben , Steiermark
- 1 Nakauriit, 85.824, Nakauri, Japan
- 1 Opal V.Hyalit, 85.822, Valec, Tschechien
- 1 Quarz V.Bergkristall, Klinochlor, 85.812, Rifflees, Stubachtal, Salzburg
- 1 Quarz V.Bergkristall, 85.828, Mpwapwa, Tansania
- 1 Shattuckit, 85.835, Kunene, Namibia
- 1 Siderit, 85.814, Hüttenberg, Kärnten
- 1 Siderit, 85.820, Waldbach, Steiermark
- 1 Strontianit, 85.827, Oberdorf an der Laming, Steiermark
- 2 Tremolit, 85.829-85.830, Merelani, Tansania
- 1 Willemit, 85.825, Franklin Mine, New Jersey, USA

Gips, Inv.-Nr.: 85.834,
Niccioleta, Italien.
Foto: H.-P. Bojar



Aufsammlungen

- 1 Apatit, Monazit-Ce, 85.718, Herzogbergtunnel II, Modriach, Steiermark, W. Postl, H.-P. Bojar
- 1 Apatit, 85719, Herzogbergtunnel II, Modriach, Steiermark, W.Postl, H.-P. Bojar
- 1 Aragonit, 85.773, Eibegggraben, Hocheck, Breitenau/Hochlantsch, Steiermark, H.-P. Bojar
- 2 Artinit, 85.771-85.772, Eibegggraben, Hocheck, Breitenau/Hochlantsch, Steiermark, W. Postl, H.-P. Bojar
- 1 Baryt, 85.767, Breitenau/Hochlantsch, Steiermark, H.-P. Bojar
- 4 Datolith, Apophyllit, 85.774-85.777, Eibegggraben, Hocheck, Breitenau/Hochlantsch, Steiermark, H.-P. Bojar
- 2 Datolith, Apophyllit, Galenit, 85.778-85.779, Eibegggraben, Hocheck, Breitenau/Hochlantsch, Steiermark, H.-P. Bojar
- 2 Dravit, 85.724-85.725, Weißkirchen, Steiermark, H.-P. Bojar
- 1 Graphit, 85.722, Herzogbergtunnel II, Modriach, Steiermark, W. Postl, H.-P. Bojar
- 1 Koninckit, 85.714, Breitenau/Hochlantsch, Tagbau, Steiermark, H.-P. Bojar
- 1 Kyanit, Apatit, 85.721, Herzogbergtunnel II, Modriach, Steiermark, W. Postl, H.-P. Bojar
- 1 Malachit, 85.760, Breitenau/Hochlantsch, Tagbau Etage 1, Steiermark, J. Bojar, H.-P. Bojar
- 1 Mesolith, Stilbit-Ca, 85.759, Sasca Montana, Caras-Severin, Rumänien, A.-V. Bojar, H.-P. Bojar
- 1 Monazit-Ce, 85.720, Herzogbergtunnel II, Modriach, Steiermark, W. Postl, H.-P. Bojar
- 1 Phlogopit, Klinochlor, 85.758, Moldova Noua, Caras-Severin, Rumänien, A.-V. Bojar, H.-P. Bojar
- 2 Serpierit, 85.750-85.751, Sasca Montana, Caras-Severin, Rumänien, A.-V. Bojar, H.-P. Bojar

Schenkungen

- 1 Allophan, 85.780, Breitenau/Hochlantsch, Steiermark, B. Polenschak
- 1 Aluminit, 85.788, Nagygyhaza, Fejer, Ungarn, Joanneum-Verein
- 1 Andradit V.Demantoid, Quarz V.Bergkristall, 85.689, Green Dragon Mine, Erongo, Namibia, HR Dr. G. Niedermayr
- 1 Anhydrit, ps. n. Gips, 85.723, Pötttsching, Burgenland, Joanneum-Verein
- 1 Anhydrit, 85.785, Campiano Mine, Provincia di Grosseto, Toskana, Italien, Joanneum-Verein
- 1 Analcim, Zirkon, Albit, 85.699, Mont St.Hilaire, Quebec, Kanada, Joanneum-Verein
- 1 Aragonit, Magnesit, 85.803, Kaintaleck, Oberdorf an der Laming, Steiermark, G. Aschacher
- 1 Axinit, 85.818, Schwemmhöisl, Trahütten, Deutschlandsberg, Steiermark, H. und G. Hofer, H. Fink
- 1 Azurit, 85.690, Kirchberg, Tirol, HR Dr. G. Niedermayr
- 1 Azurit, Malachit, Galenit, 85.754, Wolfgruben, Seiz, Steiermark, Joanneum-Verein
- 1 Baryt, 85.713, Cavnic, Maramures, Rumänien, Joanneum-Verein

1 Beaverit-Cu, Cerussit, Malachit, 85.755, Wolfgruben, Seiz, Steiermark, Joanneum-Verein

1 Berthierit, 85.730, Herja, Maramures, Rumänien, Joanneum-Verein

1 Bindheimit, Malachit, 85.766, Wolfgruben, Seiz, Steiermark, Joanneum-Verein

3 Bjarebyit, Lazulith, 85.736-85.738, Herzogbergtunnel II, Modriach, Steiermark, D. Möhler

1 Bronzit, 85.703, Kraubath, Steiermark, Joanneum-Verein

2 Calcit, 85.678-85.679, Pfaffenstein, Eisenerz, Steiermark, Peter Schlögl

1 Calcit, Phillipsit, 85.680, Steinbruch Klöch, Steiermark, Joanneum-Verein

1 Calcit, Phillipsit, 85.697, Klöch, Steiermark, Joanneum-Verein

3 Calcit, 85.727-85.729, Radlpass, Eibiswald, Steiermark, J. Kolar

1 Calcit-Sinter, 85.744, Maria Buch, Judenburg, Steiermark, Univ.-Prof. Dr. R. Zechner

1 Calcit, 85.762, Deponie Kaltenbach, Tunnel Kirchdorf, Zlaten, Steiermark, H. Könighofer & D. Jakely

1 Cerussit, Malachit, 85.764-85.765, Wolfgruben, Seiz, Steiermark, Joanneum-Verein

2 Coelestin, 85.783-85.784, Hochbruckgraben, Großreifling, Steiermark, G. Aschacher

2 Dioptas, Calcit, 85.685-85.686, Van der Plas Mine, Kaokaland, Namibia, HR Dr. G. Niedermayr

1 Djurleit, 85.694, Van der Plas Mine, Kaokaland, Namibia, HR Dr. G. Niedermayr

1 Eudialyt, 85.781, Norra Kär, Schweden, Joanneum-Verein

1 Fluorit, Gips, 85.797, Haringgraben, Tragöß, Steiermark, Joanneum-Verein

1 Fluorit, Quarz V.Bergkristall, Calcit, 85.800, Nasik, Maharashtra, Indien, Joanneum-Verein

1 Galenit, Gips, Schwefel, 85.735, Moosegg, Grubbach, Salzburg, G. Karl

2 Galenit, Chalkopyrit, 85.752-85.753, Wolfgruben, Seiz, Steiermark, Joanneum-Verein

1 Gips, Quarz V.Bergkristall, 85.794, Carrara, Toskana, Italien, Joanneum-Verein

8 Gips, 85.804-85.811, Gößgraben, Trofaiach, Steiermark, G. Aschacher

1 Grossular, 85.815, Mali, Joanneum-Verein

2 Hydromagnesit, Artinit, 85.768-85.769, Eibegggraben, Hocheck, Breitenau/Hochlantsch, G. Weissensteiner

1 Hydromagnesit, Aragonit, 85.770, Eibegggraben, Hocheck, Breitenau/Hochlantsch, G. Weissensteiner

1 Jamesonit, Pyrit, 85.696, Zacatecas, Mexiko, Joanneum-Verein

1 Jamesonit, 85.761, Steirische Kalkspitze, Schladming, Steiermark, G. Aschacher

1 Jeremejewit, 85.683, Ameib Farm, Erongo, Namibia, HR Dr. G. Niedermayr

2 Klinozoisit, 85.801-85.802, San Cristobal District, Lima, Peru, Joanneum-Verein

1 Magnesiotaramit, Korund, Preiswerkit, 85.701, Handeni, Tansania, Joanneum-Verein

1 Lammerit, Lavendulan, 85.817, Guanaco, Antofagasta, Chile, Joanneum-Verein

1 Magnesit, 85.796, Millstätter Alpe, Radenthein, Kärnten, DI Ch. Weber

1 Malachit, Cerussit, 85.687, Van der Plas Mine, Kaokaland, Namibia, HR Dr. G. Niedermayr

1 Malachit 85.757, Wolfgruben, Seiz, Steiermark, Joanneum-Verein

1 Mikroklin V.Amazonit, 85.715, Kenticha Mine, Negele, Äthiopien, Joanneum-Verein

1 Muskovit, Albit, 85.789, Mantena, Minas Gerais, Brasilien, Joanneum-Verein

1 Phosphosiderit, Apatit, Gips, 85.717, Ebenlecker, Herzogberg, Modriach, Steiermark, Joanneum-Verein

1 Pyrit, Laumontit, 85.712, Gleinalmtunnel 2. Röhre, Übelbach, Steiermark, Dr. P. Schmitzer

1 Quarz V.Bergkristall, 85.691, Kos Farm, Gamsberg, Namibia, HR Dr. G. Niedermayr

1 Quarz V.Bergkristall, 85.692, Ganesh Himal, Nepal, HR Dr. G. Niedermayr

1 Quarz V.Bergkristall, Pyrit, 85.693, Triebtensee, Grimsel, Bern, Schweiz, HR Dr. G. Niedermayr

1 Quarz V.Bergkristall, Dolomit, 85.698, Castelluccio di Moscheda, Emilia Romagna, Italien, Joanneum-Verein

1 Quarz V.Amethyst, 85.702, Maissau, Niederösterreich, Joanneum-Verein

2 Quarz V.Rauchquarz, 85.710-85.711, Hoher Sonnblick, Rauris, Salzburg, Dr. P. Schmitzer

1 Quarz V.Bergkristall, 85.716, Baia Sprie, Maramures, Rumänien, Joanneum-Verein

2 Quarz V.Achat, 85.740-85.741, Weitendorf, Steiermark, Univ.-Prof. Dr. R. Zechner

1 Quarz V.Bergkristall, 85.745, Grand Mont, Savoie, Frankreich, Joanneum-Verein

1 Quarz V.Fensterquarz, 85.746, Aravis, Savoie, Frankreich, Joanneum-Verein

1 Quarz V.Bergkristall, 85.747, Les Menuires, Savoie, Frankreich, Joanneum-Verein

1 Quarz V.Bergkristall, 85.748, Doucy, Savoie, Frankreich, Joanneum-Verein

1 Quarz V.Bergkristall, 85.749, La Mure, Isere, Frankreich, Joanneum-Verein

1 Quarz V.Bergkristall, 85.790, Oberdorf an der Laming, Steiermark, Joanneum-Verein

1 Quarz V.Bergkristall, 85.791, Trous de Chasseur, Isere, Frankreich, Joanneum-Verein

1 Quarz V.Bergkristall, 85.792, Carrara, Toskana, Italien, Joanneum-Verein

1 Quarz V.Bergkristall, 85.793, Val Nervia, Ligurien, Italien, Joanneum-Verein

1 Quarz V.Bergkristall, 85.799, Weitendorf, Steiermark, Joanneum-Verein

1 Quarz V.Jaspis, 85.816, Giuliana, Palermo, Sizilien, Joanneum-Verein

4 Richelsdorffit, Skorodit, 85.731-85.734, Tagbau Breitenau/Hochlantsch, Steiermark, R. Messner

1 Rimkorolgit, Henrymeyerit, 85.682, Kovdor Intrusion, Murmanskaya Oblast, Russland, Joanneum-Verein
 1 Schwefel, Gips, 85.704, Haringgraben, Tragöß, Steiermark, Joanneum-Verein
 1 Scheelit, 85.798, Taewha Mine, Süd-Korea, Joanneum-Verein
 1 Schwefel, 85.787, Perticara, Rimini, Emilia Romagna, Italien, Joanneum-Verein
 1 Siderit, Quarz, 85.819, Gourrama, Atlas, Marokko, Joanneum-Verein
 4 Sillimanit ps. n. Korund, 85.705-85.708, Morogoro, Tansania, Joanneum-Verein
 2 Smithsonit, 85.742-85.743, Bleiberg, Kärnten, Univ.-Prof. Dr. R. Zechner
 1 Spessartin, Orthoklas, Albit, Quarz, 85.688, Marienfluss, Kunene, Namibia, HR Dr. G. Niedermayr
 1 Staurolith, 85.700, Pestsovye Keivy, Kola, Russland, Joanneum-Verein
 1 Tetraedrit, Malachit, 85.756, Wolfgruben, Seiz, Steiermark, Joanneum-Verein
 Steiermark, G. Weissensteiner
 1 Turmalin, Opal V.Hyalith, 85.684, Hohenstein, Erongo, Namibia, HR Dr. G. Niedermayr
 1 Vesuvian, 85.786, Khyber Pass, Pakistan, Joanneum-Verein
 1 Veszelyit, 85.681, Mi Fiel Rosita Mine, Atacama, Chile, Joanneum-Verein
 1 Veszelyit, Hemimorphit, 85.695, Laochang, Yunan Sheng, China, Joanneum-Verein
 1 Wiluit, 85.709, Wilui, Sibirien, Russland, Joanneum-Verein
 1 Wiluit, 85.795, Wilui, Sibirien, Russland, Joanneum-Verein

Deakzessionierung

Das für die Sammlung radioaktiver Mineralien in Ebersdorf neu gebaute Strahlenschutzdepot zur Lagerung natürlicher radioaktiver Stoffe wurde am 11.06. behördlich zugelassen. Folgende Mineralien wurden, um die Grenzwerte an der Außenwand der Halle gemäß AllgStrSchV nicht zu überschreiten, aus der Sammlung ausgeschieden und an die Nuclear Engineering Seibersdorf GmbH übergeben:

Strahlenschutzdepot zur Lagerung radioaktiver Mineralien, Ebersdorf.
 Foto: UMJ/B. Moser



Firma NES Seibersdorf
bei der Abholung der
radioaktiven Mineralien.
Foto: UMJ/B. Leikauf



1 Äschynit, 14.370, ohne Fundortangabe
1 Corvusit, 20.135, Utah, USA
1 Coffinit, 20.626, Utah, USA
1 Corvusit, 20.627, Utah, USA
1 Euxenit, 14.373, Norwegen
2 Gummit, 18.173, Sachsen, Deutschland
1 Gummit, 18.174, Jachymov, Tschechien
1 Gummit, 20.634, Frankreich
1 Partzit, 21.545, Kalifornien, USA
1 Samarskit-(Y), 75.573, ohne Fundortangabe
1 Thorit, 20.863, Kanada
2 Uraninit, 2.411-2.412, Jachymov, Tschechien
1 Uraninit, 2.413, Horni Slavkov, Tschechien
1 Uraninit, 3.329, Jachymov, Tschechien
1 Uraninit, 3.330, Horni Slavkov, Tschechien
1 Uraninit, 9.072, Jachymov, Tschechien
2 Uraninit, 9.073-9.074, Pribram, Tschechien
1 Uraninit, 9.075, Pribram, Tschechien
2 Uraninit, 9.077-9.078, Jachymov, Tschechien
3 Uraninit, 9.079-9.081, Jachymov, Tschechien
1 Uraninit, 9.082, Polen

2 Uraninit, 9.083-9.084, Johanngeorgenstadt, Sachsen, Deutschland
 1 Uraninit, 9.085, Böhmen, Tschechien
 1 Uraninit, 9.086, ohne Fundortangabe
 2 Uraninit, 14.721-14.722, Jachymov, Tschechien
 1 Uraninit, 14.724, Jachymov, Tschechien
 1 Uraninit, 18.284, Deutschland
 1 Uraninit, 18.285, Jachymov, Tschechien
 1 Uraninit, 20.601, Bayern, Deutschland
 1 Uraninit, 21.265, Bayern, Deutschland
 1 Uraninit, 21.285, Petrovice, Tschechien
 1 Uraninit, 21.905, Bayern, Deutschland
 1 Uraninit, 27.381, Petrovice, Tschechien
 1 Uraninit, 27.383, Petrovice, Tschechien
 1 Uraninit, 27.385, Slavkovice, Tschechien
 1 Uraninit, 31.342, Jachymov, Tschechien
 1 Uraninit, 75.563-75.567, ohne Fundortangabe
 1 Uraninit, 77.370, Jachymov, Tschechien
 1 Uraninit, 77.372, ohne Fundortangabe
 1 Uranopilit, 9.804, Jachymov, Tschechien
 2 Uranopilit, 9.806-9.807, Johanngeorgenstadt, Sachsen, Deutschland
 1 Wölsendorfite, 21.807, Shinkolobwe Mine, Katanga, Kongo
 1 Zippeit, 13.147, USA

Leihgebungen

Für folgende Sonderausstellungen wurden Mineralstufen und dazugehörige Informationen aus der Haupt- bzw. Studiensammlung zur Verfügung gestellt:

„Eisen. Eine Spurensuche mit Erzherzog Johann“, 24.03.2018–30.11.2019, Schloss Stainz, Steiermark

„Wem gehört der Großglockner. Rosegger zwischen Naturschutz und Fortschritt“, ab 03.04., Rosegger-Museum, Krieglach, Steiermark

„Messerscharf. 6000 Jahre Hornsteinbergbau in Rein bei Graz“, 18.05.–31.10., Archäologiemuseum, Schloss Eggenberg, Graz

„Saphir, Granat und Eisen schmückt... Edle Steine und Metalle in Natur und Schmuck“, 01.05.2018–04.01.2019, Granatium, Radenthein, Kärnten

„Fluorit – Mineral des Regenbogens“ Mineralia, 08.–09.12., Steiermarkhof, Graz

Arbeiten an der Sammlung

Registrierung und Inventarisierung

Die Ordnungsarbeiten an der Schulsammlung des Bischöflichen Gymnasiums Graz wurden weitergeführt. Wiederum konnten einige historische Mineralstufen für die Studiensammlung übernommen werden. An den erdwissenschaftlichen Sammlungen der NMS St. Peter am Ottersbach wurden ebenfalls Ordnungsarbeiten durchgeführt und es konnte Vergleichsmaterial für die Studiensammlung übernommen werden (B. MOSER).

Präparation, Inventarisierung und Ordnungsarbeiten

Die Ordnungsarbeiten innerhalb des Sammlungs-Depots im Studienzentrum Naturkunde in Graz-Andritz wurden auch 2018 weiter fortgesetzt. Dabei stellten in bewährter Art wiederum die Joanneum-Vereins-Mitglieder Ing. G. LEDER und F. RAK dankenswerterweise ihre Zeit, Arbeitskraft und ihr Fachwissen im Umgang mit mineralogischen Objekten zur Verfügung. Hauptarbeit war im Berichtsjahr das weiterführende, sorgfältige Entfernen der Transportverpackungen von vielen Mineralstufen und Gesteinsproben innerhalb der Mobilregalanlage der Mineralogischen und der Petrografischen Sammlung.

Eine im Dezember 2016 erworbene Sammlung von Achatanschliffen aus tschechischen Fundorten konnte, wie schon 2017 begonnen, ausgepackt und geordnet werden. Die beiden ehrenamtlichen Mitarbeiter begannen im Anschluss mit der Registrierung und Datenaufnahme der Zeolithsammlung T. WIELAND (Troisdorf bei Köln, Deutschland), die 2017 von den Nachfahren als Geschenk an die Sammlung Mineralogie übergeben worden war.

Wissenschaftliche Bearbeitung

Zu Bestimmungs-, Revisions- und Vergleichszwecken wurden von Sammlungsstücken und von Vergleichsproben wiederum zahlreiche Röntgendiffraktometeraufnahmen (850) und Infrarotspektren sowie Elektronenstrahlmikroanalysen mit dem abteilungseigenen Rasterelektronenmikroskop durchgeführt. Die genannten Geräte wurden auch wieder für zahlreiche Analysen und Abbildungen von Objekten und Proben durch andere Museumsabteilungen des Joanneums in Anspruch genommen. Die analytischen Arbeiten am Diffraktometer wurden von H.-P. BOJAR und B. LEIKAUF durchgeführt. Die REM-Analytik, das Anfertigen eines Großteils der REM-Bilder sowie die laufende technische Betreuung des Rasterelektronenmikroskops wurden wieder von H.-P. BOJAR durchgeführt.

Wissenschaftliche Projekte

Die teils seit Jahren laufenden Projekte in Zusammenarbeit mit der Karl-Franzens-Universität Graz konnten auch im Jahr 2017 weiter fortgesetzt werden: „Untersuchungen an Kluftmineralparagenesen im Bereich der Hohen Tauern“ sowie „Mineralparagenesen im oststeirischen Vulkangebiet“. B. MOSER führt im Berichtsjahr das Nationalparkprojekt für den Bereich Rauriser Tal für den Zeitraum bis 2021 als Projektleiter fort. Weitergeführt wurden auch die wissenschaftlichen Basis- und Vergleichsuntersuchungen an neolithischen Artefakten aus verschiedenen archäologischen Fundstellen der Steiermark. Diese Arbeiten wurden durch den freien wissenschaftlichen Mitarbeiter W. POSTL (in Zusammenarbeit mit der Universität Graz und der Akademie der Wissenschaften) durchgeführt. An einem in den 1990ern geborgenen Tropfstein aus dem Schlossbergtunnel Graz wurden in Zusammenarbeit mit A.-V. BOJAR (Univ. Salzburg) und O. DULIU (Universität Bukarest) und C. LÉCUYER (Universität Lyon) klimatologische Isotopenuntersuchungen durchgeführt.

Die mineralogisch-kristallographischen Untersuchungen in Kooperation mit F. WALTER an den neu entdeckten Mineralarten Fleisstalit und Bavsitit wurden fortgesetzt.

In Vorbereitung befindet sich auch ein Katalog zur Meteoritensammlung des Universalmuseums Joanneum.

Publikationen

Mag. Dr. BOJAR

BERGEMANN, C. A., GNOS, E., BERGER, A., WHITEHOUSE, M. J., MULLIS, J., WALTER, F., BOJAR, H.-P. (2018): Constraining long-term fault activity in the brittle domain through in-situ dating of hydrothermal monazite. – *Terra Nova*, 30(6): 440–446.

BOJAR, A.-V., HAŁAS, S., BOJAR, H.-P., TREMBACZOWSKI, A. (2018): Late Permian to Triassic isotope composition of sulfates in the Eastern Alps: palaeogeographic implications. – *Geological Magazine*, 155 (4): 797–810.

BOJAR, A.-V., BARBU, V., WOJTOWICZ, A., BOJAR, H.-P., HAŁAS, S., DULIU, O. G. (2018): Miocene Slănic Tuff, Eastern Carpathians, Romania, in the Context of Badenian Salinity Crisis. – *Geosciences*, 8(2): 73.

BOJAR, A.-V., LÉCUYER, C., BOJAR, H.-P., FOUREL, F., VASILE, S. (2018): Ecophysiology of the hydrothermal vent snail *Ifremeria nautilei* and barnacle *Eochionelasmus ohtai manusensis*, Manus Basin, Papua New Guinea: Insights from shell mineralogy and stable isotope geochemistry. – *Deep Sea Research Part I: Oceanographic Research Papers* 133: 49–58.

BOJAR, A.-V., LÉCUYER, C., BOJAR, H.-P., FOUREL, F., VASILE, S. (2018): *Ifremeria nautilei*, a mixotrophic feeder on the bottom of the ocean. – *European Geoscience Union General Assembly 2018 Wien*, EGU2018-8152 (Abstract).

GULIY, V., BOJAR, H.-P., BOJAR, A.-V., KOSTYUK, O. (2018): Miocene Sulfates of the Tyras´ka Formation at Khodoriv, Ukraine. – *Carpathian Journal of Earth and Environmental Sciences* 13 (2): 551–565.

BOJAR, H.-P., POSTL, W. (2018): Ein Silber-Gold-Amalgam und Gold (?) aus dem Grazer Schlossberg. – *Der Steirische Mineralog* 33: 64.

WALTER, F., AUER, C., BOJAR, H.-P., FRIEBE, G., JAKELY, D., KOLITSCH, U., KISELJAK, R., KNOBLOCH, G., LEIKAUF, L., LÓRÁNTH, C., LÖFFLER, E., MÄSER, R., POSTL, W., PUTZ, H., RAUSCH, L., SCHACHINGER, T., SCHILLHAMMER, H., SLAMA, M., STECK, C., WEISS, J. (2018): Neue Mineralfunde aus Österreich LXVII. – *Carinthia II* 208./128.: 185–284.

Mag.^a LEIKAUF

WALTER, F., AUER, C., BOJAR, H.-P., FRIEBE, G., JAKELY, D., KOLITSCH, U., KISELJAK, R., KNOBLOCH, G., LEIKAUF, L., LÓRÁNTH, C., LÖFFLER, E., MÄSER, R., POSTL, W., PUTZ, H., RAUSCH, L., SCHACHINGER, T., SCHILLHAMMER, H., SLAMA, M., STECK, C., WEISS, J. (2018): Neue Mineralfunde aus Österreich LXVII. – Carinthia II 208./128.: 185–284.

Dr. MOSER

MOSER B. (2018): Ein halbes Jahrhundert – Vorwort zum Themenheft Gold. – Der Steirische Mineralog 33: 6.

MOSER, B., KOSS-WUERGER, S. (2018): Gold, Gold, nur Du allein (?)... Goldlegierungen in der Natur und im Schmuck. – Der Steirische Mineralog 33: 8–15.

MOSER, B., POSTL, W. (2018): Gold vom Kremser Schlossberg, Voitsberg, Steiermark. – Der Steirische Mineralog 33: 63.

Vorträge

Mag. Dr. BOJAR

09.03.: „Neue Mineralfunde aus der Breitenau a. H. und Umgebung“ (für den Verein Judenburger Mineraliensammler), Judenburg.

Dr. MOSER

14.02.: „Katzensilber & Co.-Ungewöhnliche Geschichten über eine gewöhnliche Mineralgruppe zwischen Mexiko und Österreich“ (Rosenheim, Deutschland)

19.04.: „Erzherzog Johann und die Erdwissenschaften“ (für den Kiwanis-Club, Graz)

04.10.: „Edle Steirische Steine im Schmuck“ (Linz)

09.10.: „Edle Steirische Steine im Schmuck“ (Graz)

09.12.: „Gold, Gold, nur du allein... Blitzlichter auf einige Facetten des edlen Metalls“ (gemeinsam mit D. JAKELY, Graz)

Gutachten, Beratungen und Medienarbeit

Es wurden wiederum zahlreiche technisch-mineralogische Analysen für andere Abteilungen des Joanneums angefertigt sowie zahlreiche Mineralbestimmungen durch mikroskopische Bearbeitung, Röntgendiffraktometeraufnahmen und Infrarotspektren für Privatsammler im Rahmen des Bestimmungsservice durchgeführt. Hinzu kamen fachliche Beratungen und Literaturrecherchen.

Es wurden 182 röntgenographische und zahlreiche IR-spektroskopische Harnsteinanalysen für verschiedene Kliniken und Urologen in der Steiermark und in Linz durchgeführt. Im Berichtszeitraum wurden im Studienzentrum Naturkunde rund 250 mineralogisch-gemmologische Beratungen durchgeführt.

Redaktions- und Herausgebere Tätigkeit

B. MOSER führte im Zeitraum August/September das Schlusslektorat der Publikation „Die Gruben- und Tunnellampenfabrik des Pius Pirringer in Graz (1870–1919)“ (Autoren: H. Schäpers, W. Schöngrundner, W. Horn, Eigenverlag, 550 Seiten) durch.

Im Zeitraum Oktober bis Anfang Dezember fungierte B. MOSER gemeinsam mit D. JAKELY und H. URBAN (beide Graz) als Herausgeber und Lektor des 50-Jahr-Jubiläumsbandes der Vereinigung Steirischer Mineraliensammler (VStM) („Der Mineralog“, Band 33, 100 Seiten).

Veranstaltungsprogramm

Vorträge, Tagungen, Workshops an Standorten des Joanneums

29.11.: Ordentliche Jahreshauptversammlung des Joanneum-Vereines sowie Spezialführung durch die semipermanenten Ausstellungsbereiche im Museum für Geschichte mit B. HABSBURG-LOTHRINGEN (B. MOSER)
09.11.: Eröffnung der Ausstellung „Schmuck mit steirischen Steinen“, Schloss Wildon; 12.12.: Programm-Moderation „Schauplatz Natur – Der Klimawandel und die Steiermark“, NKM (B. MOSER)

Vorträge, Tagungen, Workshops außer Haus

26.06.: Servicetag mit Mineralienbestimmung (gemeinsam mit der Abteilung Archäologie & Münzkabinett), Neumarkt in der Steiermark (B. MOSER, M. MELE, K. PEITLER)
08.11.: Führung durch die Sonderausstellung „Messerscharf“ in Kooperation mit dem JOANNEUM-VEREIN, Archäologiemuseum (D. MODL, Organisation B. MOSER)

Museumsführungen (inkl. Depot)

11.01.: Führung von Studenten Fachhochschule Joanneum (H.-P. BOJAR)
16.01.: Vorführung des Rasterelektronenmikroskope für Studierende der KFU Graz, SSZ (H.-P. BOJAR)
30.01.: Führung von LehramtskandidatInnen der Univ. Graz im SSZ (B. LEIKAUF)
01.02.: Führung von LehramtskandidatInnen der Univ. Graz im SSZ (B. LEIKAUF)
18.10.: Führung von Studenten der Univ. Graz im SSZ (B. LEIKAUF)
15.11.: Spezialführung im Naturkundemuseum für Teilnehmer einer Tagung (B. LEIKAUF)
05.12. Führung von Studenten der Univ. Graz im SSZ (B. LEIKAUF)
13.01., 14.01., 25.05.: „Von der ebenen Erde bis knapp unters Dach – Eine historische Spurensuche im Stammhaus des Joanneums“, Kuratorenführung, NKM (B. MOSER)
27.01.: Führung durch die Naturkunde-Dauerausstellung für eine Gruppe des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten, NKM (B. MOSER)
10.02.: „Wo das Eisen blüht – Mineralogie und bergmännisches Kunsthandwerk rund um den steirischen Erzberg“, Kuratorenführung, NKM (B. MOSER)

17.03.: „Die Historische Mineralsystematik des Joanneums“ (im Rahmen des 5-Jahr-Jubiläums des Naturkundemuseums), Kuratorenführung, NKM (B. MOSER)

18.04.: Führung durch die Mineralogische Schausammlung für eine Gruppe von Studenten der Karl-Franzens-Universität Graz, NKM (B. MOSER)

07.06.: Führung durch die Mineralogische Schausammlung für die Meisterklasse Metallgestaltung der HTL Ortweinschule, NKM (B. MOSER)

30.06., 17.11.: „Aus dem Feuer geboren – Mineralien aus den Vulkanen Europas“, Kuratorenführung, NKM (B. MOSER)

06.10.: „Es leuchtet im Finstern...“, Sonderprogramm im Rahmen der Langen Nacht der Museen, NKM (B. MOSER)

10.10.: „Kristallschätze und ihre Geschichten – von Erzherzog Johanns Zeiten bis heute“ im Rahmen der Serie „Unterwegs zur Kunst“, Kuratorenführung, NKM (B. MOSER)

28.11.: Führung durch die geowissenschaftlichen Ausstellungsbereiche des Naturkundemuseums für eine Fachstudentengruppe der Univ. Graz, NKM (B. MOSER)

01.12.: „Selten, hart und schön. Die Geheimnisse der Edelsteine.“, Kuratorenführung, NKM (B. MOSER)

11.12.: Führung durch die Mineralogische Schausammlung, NKM (B. MOSER)

**Teilnahme an
Exkursionen,
Studienreisen,
Tagungen,
Sitzungen und
Börsen**

29.01.: Teilnahme an der Vorstandssitzung und Jahreshauptversammlung der ÖMG, Wien (B. MOSER)

08.03.–10.03.: Besuch der Mineralienbörse in Bologna, Italien und Exkursionsvorbereitung (B. MOSER)

21.3.: Begehung und Beprobungen im Schlossbergstollen Graz (H.-P. BOJAR)

13.04.–15.04.: Teilnahme an den Kristalltagen und der Mineralieninfo in Bramberg am Wildkogel und Besuch der Sammlung Steiner (B. MOSER)

21.04. Besuch der Mineralienbörse in der Arena Nova, Wr. Neustadt (B. MOSER)

27.4.: Exkursion gemeinsam mit Studenten der Universität Salzburg, Plabutsch und Steinbruch Trolp (H.-P. BOJAR)

28.4.: Exkursion gemeinsam mit Studenten der Universität Salzburg, Weitendorf und Weißenegg (H.-P. BOJAR)

05.05.: Teilnahme an der Frühjahrsfachtagung des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, Fachgruppe Mineralogie & Geologie, Eisenkappl, Kärnten (B. MOSER)

17.05.: Besuch des Museums Archeo Norico, Deutschlandsberg (B. MOSER)

19.5.: Fundstellenbesichtigungen und Probenaufsammlung im Bereich Großreifling (H.-P. BOJAR)

08.06.–10.06.: Exkursion an den Wolfgangsee und Attersee gemeinsam mit der Karl-Franzens-Universität, Besuch von Mineralienausstellungen und Mineralfundpunkten (H.-P. BOJAR, B. LEIKAUF, B. MOSER)

13.06.: Aufsammlung von Proben in Schottergruben des Grazer und Leibnitzer Feldes (B. MOSER)

25.06.: Teilnahme an der Vorstandssitzung der ÖMG, Wien (B. MOSER)
 27.06.: Exkursion ins Steirische Vulkanland für eine Schülergruppe der HTL Ortweingasse (B. MOSER)
 13.07.-18.07.: Besuch von mineralogischen Sammlungen in Regensburg, Riedenburg, Viechtach und Passau, Besichtigung der Sammlung Keck (Etzenricht, Deutschland), Aufsammlung von Probenmaterial am Peterlesstein bei Kupferberg, Oberfranken (B. MOSER)
 20.07.: Besuch der Mineralienbörse in Radenthein, Kurzführung durch die Sonderausstellung „Edle Steine im Schmuck – einst und jetzt“ im Granatium, Radenthein (B. MOSER)
 28.07.-04.08.: Fundstellenbesichtigung und Aufsammlung im Rahmen des Nationalpark-Projektes Hohe Tauern/Großglockner gemeinsam mit der Universität Graz (B. LEIKAUF)
 09.08.-17.08.: Organisation und Führung einer Fach- und Sammel-Exkursion in den Banat, Westrumänien in Kooperation mit dem Joanneum-Verein (A.-V. BOJAR, H.-P. BOJAR, B. MOSER)

Exkursion Rumänien.
 Foto: UMJ/B. Moser



20.08.: Besichtigung der Sammlung W. Schöngrundner und Besprechung für eine Spezialpublikation über Grubenlampen, Bruck a. d. Mur (B. MOSER)
 15.09.-16.09.: Teilnahme an einer Exkursion der Österr. Gemmologischen Ges. zur Perlmuttermanufaktur Mattejka in Felling, NÖ (B. MOSER)
 16.10.: Fundstellenbegehung und Aufsammlung im Bereich Steirische Kalkspitze (H.-P. BOJAR)
 24.10.-28.10.: Besuch der Munich Mineral Show (H.-P. BOJAR, B. LEIKAUF, B. MOSER)
 17.10.: Exkursion ins Klöcher Vulkangebiet in Kooperation mit der Univ. Graz (H.-P. BOJAR, B. LEIKAUF, B. MOSER)

26.11. Teilnahme am Meteoritenseminar im NHM Wien (B. MOSER)
08.12.–09.12.: Betreuung des Infostandes im Rahmen der „Mineralia 2018“, Steiermarkhof, Graz (H.-P. BOJAR, B. MOSER)

Konzeption für das neue Center of Science Activities CoSA

Im Zuge der inhaltlichen Planungsarbeiten für das zukünftige neue Science-Center im ersten Stock des Naturkundemuseums im Joanneumsviertel fanden zahlreiche Arbeitsgruppentreffen statt: 09.01., 31.01., 17.05., 12.06., 09.07., 19.07., 23.07., 20.08., 26.09., 02.10., 08.10., 09.11., 19.12.

Zu den Themenräumen „Wissensbibliothek“, „Angewandte Technik/ Mobilität“ und „Weltraum & Tiefsee“ (jeweils Arbeitstitel) wurden inhaltliche Recherchen durchgeführt und mineralogische Objekte vorausgewählt (B. MOSER, H.-P. BOJAR).

SAMMLUNG ZOOLOGIE

Sammlung

Schenkungen

Wirbeltiere: 39 Exemplare (33 Mammalia, 2 Aves, 2 Pisces)
Das Bischöfliche Gymnasium Augustinum Graz schenkte 208 historische Habituspräparate von Vögeln und 5 Habituspräparate von Säugetieren aus seinem Bestand. Davon wurden 147 in die zoologische Sammlung aufgenommen, der Rest wurde an das Naturmuseum am Packer Stausee zur Erneuerung der bestehenden Sammlung sowie zur Errichtung eines Naturlehrpfads abgegeben.

Wirbellose Tiere:

Insekten: insgesamt 8.977 Exemplare. 4.627 Coleoptera, fast ausschließlich Carabidae, von Dietmar HECK, Rene LEEB, Karoline und Jörg PLATZER und Thomas SCHIEFERMAIR. Die Schenker sind nicht die Sammler der Objekte. Es handelt sich jeweils um ein Konvolut verschiedener Sammler.

2.875 Carabidae von W. PAILL., 809 Coleoptera von Annemarie und Erwin HOLZER, 468 Lepidoptera von Dr. Eyjolf AISTLEITNER, 198 Exemplare aus Einzel- oder kleineren Eingängen.

Spinntiere: 27.867 Milben (Acari, Oribatidae) aus Aufsammlungen für Diplomarbeiten (J. BAUMANN, M. KARRER, S. LAZARUS, E. McCULLOUGH und M. SEBERNEGG) von der Karl Franzens Universität Graz, Institut für Zoologie.

Ankäufe

Sieben Fische (1 Äsche, 2 Aitel, 1 Wildkarpfen, 1 Flussbarbe, 1 Flussbarsch, 1 Rotauge) und ein Würfelnattermodell für die Ausstellung „Hotspot Mur Smaragde im Verborgenen“.

Aufsammlung

Ein Biber und ein Purpurreiher (Dr. SACKL).

Abgänge

237 Plan Filme (1 Rollfilm) mit Aufnahmen einer Reise, die Dr. Georg von Almasy im Jahr 1906 in den Tienschan unternahm, wurden an die multimedialen Sammlungen (Museum für Geschichte) abgetreten, ebenso eine fast hundert Jahre alte Agfa-Farbenplatte, bei der die Silberschicht fast vollständig entfernt worden war.

Entlehnungen

1 Großer Brachvogel für die Ausstellung „Naturschau Bodensee“. Mehrere Kleindioramen, Insektenladen, Wirbeltierpräparate und Schnecken für die Präsentation des Universalmuseums Joanneum im Rahmen der Seniorenmesse „Für immer jung“.

Arbeiten an der Sammlung

Für genetische Untersuchungen, die von Evon HEKKALA, Fordham University, New York, durchgeführt werden, wurden von mehreren Präparaten von Krokodilen Proben entnommen (M. UNRUH). Herbert WAGNER entlehnte rund 10.000 unbestimmte Ameisen (Formicidae) zur wissenschaftlichen Bearbeitung. Hermann ELSASSER bearbeitete die Familie Tachinidae aus der Fliegensammlung (Diptera). Eyjolf AISTLEITNER legte mehrere Paratypen in der Lepidopterenammlung fest. Adam PERESZ, Präparator am Naturkundemuseum Budapest, fotografierte 53 Wirbeltierschädel, darunter auch ausgestorbene Arten wie Lappenhopf und Riesenalk, für die von ihm konzipierte Online-Schädeldatenbank. Pro Schädel wurden rund hundert Aufnahmen gemacht, die insgesamt eine 360°-Ansicht ermöglichen.

Schädel des Molukken-Hirschebers (*Buru babirusa*), aufgenommen für die Online Schädeldatenbank von A. PERESZ (www.skullbase.info).
Foto: A. Peresz

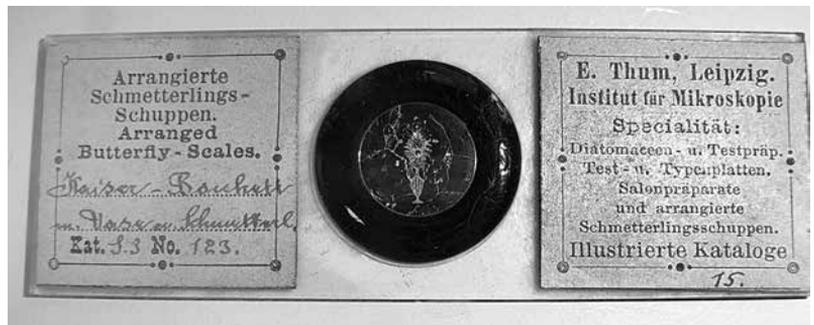


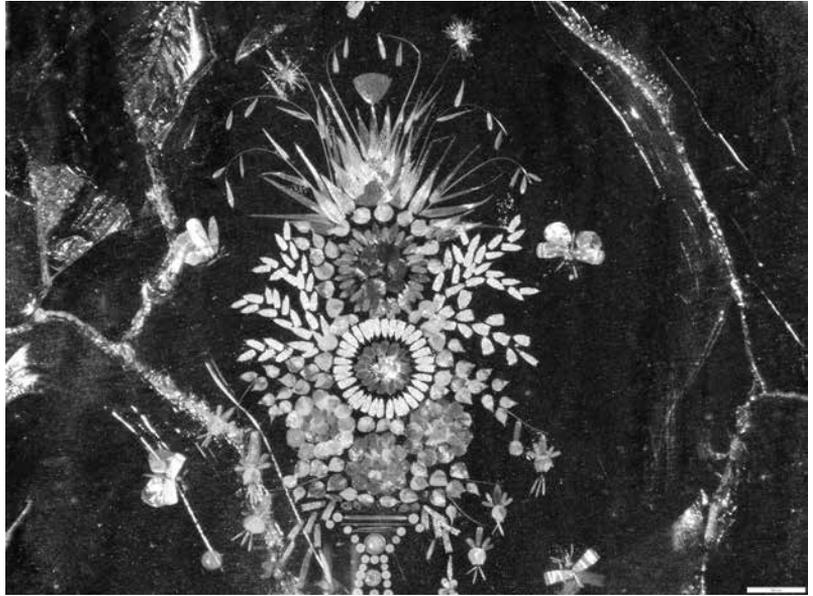
Das Etikettieren (Anbringung von Registrier- bzw. Inventarnummern) älterer bzw. umfangreicher neu eingelangter Sammlungsteile (Insekten) wurde fortgeführt (J. FRUHMANN). Die elektronische Datenaufnahme der Sammlungsbestände in die Datenbank IMDAS-Pro (MUSIS) wurde fortgesetzt. Zum Berichtszeitpunkt sind insgesamt 195.679 zoologische Sammlungsobjekte registriert bzw. inventarisiert (U. HAUSL-HOFSTÄTTER, U. STOCKINGER). Digitale Fotos vom Sammlungsbestand (Wirbeltiere und Wirbellose) wurden erstellt und in die Datenbank IMDAS-Pro implementiert (U. HAUSL-HOFSTÄTTER, U. STOCKINGER).

Drei historische Schränke mit mikroskopischen Präparaten aus der Zeit Gottlieb MARKTANNER-TURNERETSCHERS (Leiter der zoologisch-botanischen Abteilung 1898-1920) wurden aus dem Depot Lastenstrasse in das Studienzentrum Naturkunde überstellt. Die darin enthaltenen Sammlungen von Kieselalgen (Diatomeen, 3267 Objektträger), Hydrozoen (1794 Objektträger) und Foraminiferen (269 Objektträger) sowie weitere 1.352 mikroskopische Präparate von Wirbellosen und Wirbeltieren, darunter eine kleine Sammlung steirischer Thysanopteren von H. PRIESNER und 145 Stück Bryozoa mit Exemplaren der Spitzbergen-Expedition von Fritz RÖMER und Fritz SCHAUDINN wurden konvolutmäßig registriert, fotografiert und in der Datenbank IMDAS-Pro erfasst. Weiters wurden 10 Präparatenmappen zur physiologischen Histologie des Menschen- und Säugetierkörpers (96 mikroskopische Präparate), hergestellt von Prof. Dr. Franz SIEGMUND um 1910, registriert, fotografiert und in der Datenbank IMDAS-Pro erfasst (U. HAUSL-HOFSTÄTTER).

In der Sammlung Kieselalgen befinden sich einige kulturgeschichtlich interessante Präparate aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, sogenannte „Salonträger“. Auf diesen Objektträgern sind mikroskopisch kleine Ornamente (z. B. Vasen, Körbchen) oder auch geometrische Formen zu sehen, die aus Kieselalgen und Schmetterlingsschuppen unter Zuhilfenahme von fein geschliffenen Pferdehaaren zusammengestellt wurden. Einige dieser Kostbarkeiten stammen aus der damals berühmten Werkstatt Eduard THUM in Leipzig. Im ausgehenden 19. Jahrhundert dienten solche Präparate der wissenschaftlichen Unterhaltung und der Befriedigung künstlerisch-ästhetischer Bedürfnisse bürgerlicher Kreise.

Salonträger. Vase aus Kieselalgen, Blumenstrauß und Insekten aus Schmetterlingsschuppen. Eduard Thum, Leipzig (Gesamtansicht und Detailansichten)
Fotos: UMJ/G. Friebe
u. U. Hausl-Hofstätter





Im Rahmen von FEM-Tech Projekten (Förderung von Frauen in Forschung und Technologie) wurden drei Biologiestudentinnen beschäftigt: J. GUNCZY setzte die Neuaufstellung der Carabidensammlung fort (Triben Bembidiini, Brachinini, Elaphrini, Scaritini, Dyschiriini, Clivinini, Loricerini, Pterostichini) (Betreuung W. PAILL), E. HUBER führte die Revision und Neuaufstellung der historischen Zikadensammlung von Franz THEN fort (Betreuung U. HAUSL-HOFSTÄTTER) und Anna-Luise RODENKIRCHEN arbeitete an der Etikettierung der Säugetiersammlung (Betreuung U. STOCKINGER).

Präparation und sonstige Arbeiten für Ausstellungen Für das CoSA – Center of Science Activities wurden Pflanzen präpariert (E. McCULLOUGH).

Wissenschaftliche Präparation Zahlreiche Insekten wurden für wissenschaftliche Zwecke präpariert (E. McCULLOUGH).

Wissenschaftliche Projekte

Mag. PAILL Fortsetzung faunistisch-ökologischer Erhebungen an Laufkäfern des Ostalpenraums.

Dr. SACKL Fortsetzung ornithologischer und säugetierkundlicher Langzeitstudien in der Steiermark (Greifvögel, Raubwürger, Grau- und Silberreiher, Winterbestände von Fledermäusen, Große Hufeisennase Schloß Eggenberg); Brutvogelmonitoring Saline Ulcinj (Montenegro).

Publikationen

Dr.ⁱⁿ HAUSL-HOFSTÄTTER HAUSL-HOFSTÄTTER, U. (2017): Die Edelkastanien-Gallwespe *Dryocosmus kuriphilus* Yasumatsu, 1951 (Hymenoptera, Cynipidae) und ihr Parasitoid *Torymus sinensis* Kamijo, 1982 (Hymenoptera, Torymidae), zwei Neozoa in der Steiermark. – Joanea Zoologie 16: 35–40.

Mag. PAILL PAILL, W. (2017): Laufkäfer – eine faszinierende Gruppe heimlich lebender Käfer. – Obst – Wein – Garten 86(10): 22–24.

PAILL, W. (2018): *Tachyura hoemorroidalis* (Ponza, 1805) neu für die Steiermark (Coleoptera: Carabidae). – Joanea Zoologie 16: 41–44.

PAILL, W., GUNCZY, J. & HRISTOVSKI, S. (2018): The Vjosa-floodplains in Albania as natural habitat for ground beetles: a hotspot of rare and stenotopic species (Coleoptera: Carabidae). – Acta ZooBot Austria 155: 269–306.

WAGNER, H.C., SEIFERT, B., BOROVSKY, R. & PAILL, W. (2018): First insight into the ant diversity of the Vjosa valley, Albania (Hymenoptera: Formicidae). – Acta ZooBot Austria 155: 315–321.

Dr. SACKL SACKL, P. (2018): An early and the first documented records of Citrine Wagtail *Motacilla citreola* in Montenegro. – Acrocephalus 39 (176/177): 45–48.

NEBEL, C., KADLETZ, K., GAMAUF, A., HARING, E., SACKL, P., TIEFENBACH, M., WINKLER, H. & ZACHOS, F. E. (2018): Witnessing extinction: Population genetics of the last European Rollers (*Coracias garrulus*) in Austria and a first phylogeographic analysis of the species across its distribution range.

- Journal of Zoological Systematics and Evolutionary Research 2018: 1-15, DOI: 10.1111/jzs.12256.

SACKL, P., SCHWARZ, U. & ŽEKOVIĆ, B. (2018): Salina Ulcinj – Breeding Bird Survey 2017. – Unpublizierter Report, Universalmuseum Joanneum, Graz, 1-72.

SACKL, P. (2018): Vorkommen und Phänologie von Randpopulationen der Kleinen Knarrschrecke *Pezotettix giornae* (ROSSI, 1794) in der Südost-Steiermark (Orthoptera: Acrididae, Catantopinae). - Joannea Zoologie 16: 145-161.

Vorträge

Dr. SACKL 17.04.: Breeding Bird Monitoring in the Ulcinj Salina. Fourth Conference on the Protection of the Salina Ulcinj, Podgorica

Gutachten und Beratungen

Dr.ⁱⁿ HAUSL-HOFSTÄTTER, Mag. PAILL, Dr. SACKL, Dr.ⁱⁿ STOCKINGER Bearbeitung schriftlicher und fernmündlicher Anfragen zur Bestimmung, zur Verbreitung, zum Schutz sowie zur Lästlings- und Schädlingsproblematik, schwerpunktmäßig über Säugetiere, Vögel, Reptilien und Insekten.

Dr. SACKL Fachliche Auskünfte und Beratung für Steiermärkische Berg- und Naturwacht, BirdLife Österreich – Landesgruppe Steiermark, fachliche und sammlungsbezogene Anfragen ausländischer Fachleute; fernmündliche und elektronische Auskünfte bzgl. Vogelschutz, Biotopschutzmaßnahmen für heimische Vögel und andere Wirbeltiere.

Medienarbeit (Fernsehen, Hörfunk, Presse)

Dr. SACKL Interviews für Zeitungsbeiträge (Kleine Zeitung).

Redaktions- und Herausgebertätigkeit

Mag. PAILL Schriftleitung Joannea Zoologie. Im Jahr 2018 erschien Band 16 mit 12 Beiträgen (179 Seiten).

Dr. SACKL Wissenschaftlicher Beirat von „Bilten“ und „Acrocephalus“; peer review für „Acrocephalus“ und „Der Ornithologische Beobachter“. Herausgeberische Tätigkeit für verschiedene Symposiumsberichte.

Veranstaltungsprogramm

Vorträge, Tagungen im Auditorium, Joanneumsviertel

Vorträge

05.06.: Österreichs Jahrhundert des Naturschutzes. Buchpräsentation mit Rahmenprogramm. Johannes GEPP, Autoren

01.12.: Faszinierende Vogelwelt des südlichen Afrikas. Vortrag von Otto SAMWALD

Tagungen

13.10.: Treffen der Südlichen Arachnologischen Arbeitsgemeinschaft (SARA)

12.12.: Schauplatz Natur: Der Klimawandel und die Steiermark. Fokus Mensch und Gesundheit

Führungen im Naturkundemuseum

17.03.: Führungen durch die Schauräume der Zoologie mit Schwerpunkt Insekten- und Pflanzenpräparation (E. McCULLOUGH im Rahmen der Feier zum fünfjährigen Bestehen des neuen Naturkundemuseums)

Workshops im Naturkundemuseum

18.04.: Hinter den Kulissen: Kleinsäugerpräparation mit PEG (M. UNRUH)

04.07.: Hinter den Kulissen: Insektenpräparation (E. McCULLOUGH)

06.10.: Natürlichkeit steckt im Detail. Insekten- und Pflanzenpräparation (E. McCULLOUGH im Rahmen von ORF-Lange Nacht der Museen)

13.10.: Geheimnisvolle Bodenwelt (E. McCULLOUGH)

Vorträge im Studienzentrum Naturkunde

Gemeinsam mit der Fachgruppe Entomologie & Arachnologie des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark:

16.01.: Über königinnenlose und explodierende Ameisen. Vortrag von Herbert ZETTEL

13.03.: Der Mühlbachgraben in Rein aus entomologischer Sicht. Vortrag von Helmuth WURZINGER

20.03.: Philippinen – Hotspot der Biodiversität. Vortrag von Gernot KUNZ

17.04.: Die Köcherfliegen (Trichoptera) Österreichs. Verbreitung, Ökologie, Morphologie und Naturschutz sowie Einsatz in der Gewässerbewertung. Vortrag von Oliver ZWEIDICK

15.05.: Sozialparasitismus bei mitteleuropäischen Arten. Vortrag von Herbert WAGNER

16.10.: Die Spinnenjäger – Wegwespen und ihre Lebensweise. Vortrag von Sandra PREIML

20.11.: Dschungelcamp einmal anders – im Regenwald Französisch Guyanas. Vortrag von Christian WIESER

Gemeinsam mit BirdLife Steiermark:

15.01.: Westkasachstan – eine Reise zu den Vögeln der Steppe. Vortrag von Ernst ALBEGGER

12.02.: Zugvögel im Grazer Feld. Überblick über einen steirischen Hotspot des Vogelzuges in einem Ballungsraum. Vortrag von Sebastian ZINKO

12.03.: Kapverden. Endemiten und Irrgäste am Rande der Westpaläarktis. Vortrag von Josef RINGERT

16.04.: Vögel im steirischen Ennstal. Von Sorgenkindern des Naturschutzes, Durchzüglern und Raritäten. Vortrag von Heinz KOLLAND
15.10.: Die Bestimmung von Tauchenten. Vortrag von Sebastian ZINKO
12.11.: Birding in Kroatien, Montenegro und Nord-Griechenland. Vortrag von Herbert BÖDENDORFER
17.12.: Wild about Britain. Vortrag von Herbert BÖDENDORFER

Museumsführungen (inkl. Depot)

19.06.: Führung durch die Depots der zoologischen Sammlungen für Schüler des Bischöflichen Gymnasiums Augustinum Graz (M. UNRUH)

Vermittlungsprogramme am Standort Naturkundemuseum

Team Naturvermittlung:

Marta BINDER, Waltraud FREIBERGER-TANNENBERG, Dr.ⁱⁿ Anna GASPERL, Clemens LABER, Mag. Michael PINTER, Mag.^a Vera PALLUA, Christoph PICHLER, Mag. Daniel ZECHNER (für Details siehe Abteilung Besucher/innenservice).

Interaktive handlungsorientierte Führungen zur Dauerausstellung (sofern nicht anders angegeben laufend):

Erzähl mir die Geschichte unserer Erde (Kindergarten); Specht, Reh und Feldhase vor unserer Haustür (Kindergarten); Zeitreise durch die Erdgeschichte (1.-8. Schulstufe); Schätze der Erde (1.-8. Schulstufe); Von der Urzeit in die Gegenwart (9.-13. Schulstufe); Tierische Detektive (1.-8. Schulstufe); Erlebnis Evolution (9.-13. Schulstufe); Wir verschlafen den Winter (1.-8. Schulstufe, Dezember bis März)

Workshops zur Dauerausstellung (sofern nicht anders angegeben laufend, aufbauend auf vorangegangene Führung):

Zeitreise durch die Erdgeschichte (1.-8. Schulstufe); Schätze der Erde (1.-8. Schulstufe); Tierische Detektive (1.-8. Schulstufe)

Familienführungen zur Dauerausstellung:

Wir verschlafen den Winter (Jänner-Februar, November-Dezember);
Tierische Baumeister (August-November)

Überblicksführungen in der Dauerausstellung für Erwachsene (laufend):

Geowissenschaften, Biowissenschaften; Rundgang durch die Dauerausstellung

Vermittlungskonzepte und -angebote zu Sonderausstellungen (laufend während der Ausstellungsdauer):

Weltenbummler: Auf Weltreise mit Lotor, dem Waschbären! (1. bis 4. Schulstufe); Weltenbummler – neue Tiere und Pflanzen (5. bis 8. Schulstufe); Weltenbummler: der Mensch und seine Folgen (9. bis 13. Schulstufe)

Natur in Menschenhand?: Kröten für den Naturschutz (1. bis 4. Schulstufe);
Natur in meiner Hand? (5. bis 13. Schulstufe)

SEXperten – Flotte Bienen, tolle Hechte: Verliebt, verlobt, verheiratet... (1. bis 4. Schulstufe); Vom Liebesleben in der Natur (5. bis 8. Schulstufe); Einblicke in das Sexleben von Tieren, Pflanzen und Pilzen (9. bis 13. Schulstufe)

Überblicksführungen in Sonderausstellungen für Erwachsene (laufend während der Ausstellungsdauer):

Weltenbummler – Neue Tiere und Pflanzen unter uns; Natur in Menschenhand?; SEXperten – flotte Bienen, tolle Hechte

Konzeption- und Durchführung des Sommerferienprogramms: (Juli – September)

„Science-Detektive“ für 6-12-Jährige mit GEOLAB©, Klimaexperimenten & Mikroskopie

Weitere Vermittlungsprogramme:

Durchführung diverser Sonderprogramme

Rundgänge für Pädagoginnen und Pädagogen (laufend)

Abhaltung von Pädagog/innenfortbildungen (laufend)

Durchführung der Vermittlungsreihe „Von 2 Seiten betrachtet – Kunst trifft Natur“ (zusammen mit dem Team der Kunstvermittlung); Die Welt der Norbertine Bresslern-Roth; NaturBauten?!

Konzeption und Durchführung von Programmen im Rahmen der Kindergeburtstage (laufend)

28.01.: Kunst trifft Natur: Die Welt der Norbertine Bresslern-Roth (Joanneumskarten-Bonus)

18.02.: Triebe oder Liebe? Sexualität im Tierreich (Joanneumskarten-Bonus)

12.03.: Schauplatz Natur: Stille Zuwanderer unter uns – Nutznießer des Klimawandels?

08.04.: Katzensilber und Co. Ungewöhnliches zur Verwendung von Glimmermineralien (Ausstellungsgespräch mit B. MOSER)

16. u. 17.04.: Organisation, Konzeption und Durchführung des Ostergewinnspiels im Naturkundemuseum

28.04.: Teilnahme am 3. Grazer Umweltzirkus „Mobilität in der Natur“

07.05.: Auch Kristalle haben eine Mutter. Abhängigkeiten und Zusammenhänge im Reich der Mineralien (Ausstellungsgespräch mit B. MOSER)

14.05.: Schauplatz Natur: Pflanzenwachstum und Klimawandel – Phänologie als „Messinstrument“ lokaler und globaler Veränderungen (zusammen mit Naturparke Steiermark und Phänologieexperte Klaus Wanninger von Lacon)

20.05.: Freiland trifft Museum: Expedition Erdgeschichte (Joanneumskarten-Bonus)

21.05.: Tandemführungen zum Welttag der kulturellen Vielfalt (Sprache öffnet Museums-Welten), in Kooperation mit den Interkulturellen Bildungskordinatorinnen der Stadt Graz, in 8 Sprachen

05.06.: Sonderprogramm zum Weltumwelttag

29.06.-06.07.: Beteiligung an der 11-teiligen Veranstaltungsreihe „Wozu brauchen wir Museen?“ mit dem Beitrag „Vom Museum lernen? - Bildungsarbeit und Vermittlung für ein heterogenes Publikum“ (zusammen mit den Teams der Kunst- und Kulturvermittlung)

01.07.: Teilnahme 1. Steirischer Vorlesetag

01.07.: Morgenrot und Zeisiggrün - Über die Herkunft alter mineralogischer Farbbezeichnungen (Ausstellungsgespräch mit B. MOSER)

24.-28.07. u. 07.-11.08.: Organisation, Konzeption und Durchführung der Sommerwochen 2017 am Universalmuseum Joanneum - Standorte Graz

10.09.: Schauplatz Natur: Experiment Klima - Klimaexperiment

16.09.: Von der ebenen Erde bis knapp unters Dach - Eine historische Spurensuche im Stammhaus des Joanneums (mit B. MOSER)

21.09.: Teilnahme am Aktionstag zum Weltfriedenstag.
Handlungsorientierte Rundgänge (Krieg und Frieden in der Natur) für Schulen (9.-13. Schulstufe)

07.10.: Beteiligung an der Langen Nacht der Museen mit Kurzführungen in den Sonderausstellungen „Natur in Menschenhand?“ und „SEXperten - Flotte Bienen, tolle Hechte“ und einem Programmpunkt zum Thema Insekten mit einer Schau von Lebtieren (Kleine Krabbeltiere ganz groß) im Labor der Naturvermittlung

20.10.: Mitarbeit beim Filterkaffee „*steirisch?*“ der Kunstvermittlung

22.11.: Organisation des Workshops Präparationstechniken - Insekten und Skelette (mit E. Mc CULLOUGH und M. UNRUH, Zoologie)

03.12.: Von der ebenen Erde bis knapp unters Dach - Eine historische Spurensuche im Stammhaus des Joanneums (mit B. MOSER)

12.12.: Schauplatz Natur: Der Klimawandel und die Steiermark (zusammen mit Bundesforschungszentrum für Wald, Wien; Climate Change Centre Austria [CCCA], Graz; Karl-Franzens-Universität Graz; Doktoratskolleg Klimawandel; Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Volkswirtschaftslehre; Karl-Franzens-Universität Graz, Wegener Center für Klima und Globalen Wandel Klimabündnis Steiermark; Land Steiermark, Referat Energietechnik und Klimaschutz; Stadt Graz, Umweltamt; Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark; ZAMG, Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Graz)

Kooperationen mit:

Wintersemester 2016/17 & Sommersemester 2017: Regionales Fachdidaktikzentrum Biologie Graz. Lehrveranstaltung: Forschen - Vermitteln - Abbilden, Teil 1: Erarbeitung zielgruppen- und schwerpunktorientierter Vermittlungskonzepte und Materialien für das Naturkundemuseum im Universalmuseum Joanneum

Mai - September: Freiland Labor Graz, Freiland trifft Museum. Der Hauenstein - Artenvielfalt in Natur- und Kulturlandschaft

Mai - September: Freiland Labor Graz, Freiland trifft Museum. Expedition Erdgeschichte

24.01., 25.01., 25.04., 26.04., 14.11.-17.11.: Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark (Energie damals und heute - und was ist mit morgen?)

18.07.: KinderUniGraz - Sommerwoche (zusammen mit anderen Standorten des UMJ)

12.12.: Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark. Bröckelnde Berge und grüne Weihnachten, im Rahmen von Ich tu's

12.12.: Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Graz. Wetter und Klima

12.12.: Klimabündnis Steiermark. Felix & Maria - Coole Köpfe gegen heiße Erde

Verein

Joanneum-Verein

Vorstand

Präsident: Univ.-Prof. DI Dr. techn. Harald KAINZ

Vizepräsidenten: Univ.-Prof. Dr. Karl CRAILSHEIM und

Dir. Mag. Nikolaus JUHASZ

Schriftführer: Mag. Karl PEITLER

Schriftführer-Stellvertreterin: Renate HÖLLRIEGL

Kassier: Dr. Bernd MOSER

Kassier-Stellvertreter: Dr. Hannes LAMBAUER

Dank

Ein herzlicher Dank allen in den Abschnitten „Sammlung“ genannten Damen und Herren für die geschenkweise Überlassung von Sammlungsmaterial; allen, die bei den Projekten sowie beim Bestimmen der Sammlungszugänge geholfen haben und allen, die zum umfangreichen Veranstaltungsprogramm beigetragen haben; allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre unermüdliche Mitarbeit sowie Esther und Dr. Helmut HEIMEL (Graz) für die großzügige finanzielle Unterstützung der botanischen Sammlung. Für wissenschaftliche Mitarbeit und Arbeiten an den mineralogischen und petrografischen Sammlungen sei gedankt: Ana-Voica BOJAR, Günther LEDER, Fritz RAK, Walter POSTL.

Allen Mitgliedern des Joanneum-Vereins, die uns Objekte für die Sammlungen als Schenkung übergeben haben, sei ebenfalls herzlich gedankt.

Abteilung Naturkunde

Studienzentrum Naturkunde

8045 Graz, Weinzöttlstraße 16

T 0316/8017-9000

F 0316/8017-9670

naturkunde@museum-joanneum.at

Archäologie & Münzkabinett

Personalstand

Abteilungsleiter	Mag. Karl PEITLER, Chefkurator Münzensammlung
Chefkurator/in	Dr. Marko MELE, Ur- und Frühgeschichtliche Sammlung Dr. ⁱⁿ Barbara POROD, 70 %, Provinzialrömische Sammlung & Antikenkabinett
Wissenschaftlicher Dienst	Dr. ⁱⁿ Anja HELLMUTH KRAMBERGER, Projekt „Iron-Age-Danube“ Mag. ^a Sarah KISZTER, 75 %, Projekt „PalaeoDiversiStyria“ Mag. Daniel MODL, Projekt „Iron-Age-Danube“ (15 %), Projekt „PalaeoDiversiStyria“ (25 %) und Sammlungskurator (60 %) Dr. ⁱⁿ Silvia RENHART, Anthropologie Sebastian SCHERZER, BA, 50 % 01.10.-30.11., Restaurierungsprojekt „Virunum“
Office Management	Gottlieb REDLINGER-POHN, 30 %
Projektassistentz	Mag. ^a Michaela LANGMAYR, 50 %, Projekt „PalaeoDiversiStyria“ Patricia RAGGAM, BA, 75 % 01.02.-31.08., Projekt „Iron-Age-Danube“, 100 % ab 15.10., Grabung Burgstallkogel Mag. ^a Angelika SCHWEIGER, 75 %, Projekt „Iron-Age-Danube“
Grabungsmitarbeiter	Ferdinand MITTERMAIER, ab 15.10.
Restaurierung	Mag. ^a Manuela HAFENSCHER, ab 15.03., Restaurierungsprojekt „Virunum“ Nina HEYER, BA Lenuta MIHAT, 50 %
Sachbearbeitung	Beatrix SCHLIBER-KNECHTL

Fachpraktikantinnen/-praktikanten Christoph FLECHL, Bakk., 50 % 01.05.–31.07., Restaurierungsprojekt „Virunum“
Patricia RAGGAM, BA, bis 15.01., Projekt „Iron-Age-Danube“

Mitgliedschaften

Das Münzkabinett des Universal museums Joanneum ist institutionelles Mitglied des International Numismatic Council.

K. PEITLER ist Sekretär des Kuratoriums des Universal museums Joanneum, Schriftführer des Joanneum-Vereins, Kurator des Archäologischen Vereins Flavia Solva und Beirat des Freundeskreises für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen.

M. MELE ist Korrespondent der Historischen Landeskommission für Steiermark, Mitglied des Redaktionsteams der Zeitschrift Arheo des Slovensko Arheološko Društvo und Beirat des Freundeskreises für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen

B. POROD ist Beirätin des Kolloquiums zum Provinzialrömischen Kunstschaffen.

S. RENHART ist Korrespondentin der Historischen Landeskommission für Steiermark.

Sammlungen

ARCHÄOLOGISCHE SAMMLUNGEN

Erwerbungen

Keramische Kleinfunde, die bei den archäologischen Grabungen in Kleinklein bei Großklein geborgen wurden, wurden dem Universal museum Joanneum geschenkt und in die Ur- und Frühgeschichtliche Sammlung aufgenommen.

Leihgebungen

Schloss Trautenfels, „Gott und die Welt. Woran glauben wir?“, 06.04.2017–04.11.2018: siehe Jahresbericht 2017, 58.

Naturhistorisches Museum, „Krieg. Auf den Spuren einer Evolution“, 24.10.2018–28.04.2019: Glockenpanzer aus dem Kröllkogel – Brustteil, Inv.-Nr. 10.716a; Glockenpanzer aus dem Kröllkogel – Rückenteil, Inv.-Nr. 10.716b; Doppelkammhelm aus dem Kröllkogel, Inv.-Nr. 10.717

Pokrajinski muzej Ptuj, „Svet krašenja. Nakit: statusni simbol ali izziv?“, 22.11.2018–15.09.2019: Halskette, Inv.-Nr. 7.234; Anhänger, Inv.-Nr. 7.637; Ring, Inv.-Nr. 24.481; Fibel, Inv.-Nr. 10.947; Fibel, Inv.-Nr. 7.248; Fibel, Inv.-Nr. 7.249; Fibel, Inv.-Nr. 1.889; Fibel, Inv.-Nr. 9.316; Fibel, Inv.-Nr. 6.876; Haarnadel, Inv.-Nr. 3.836; Ring, Inv.-Nr. 2.588; Armband, Inv.-Nr. 2.580

MÜNZENSAMMLUNG

Erwerbungen

Österreich, 100 Euro, „Die Stockente“, Inv.-Nr. 56.376; Österreich, 50 Euro, „Alfred Adler“, Inv.-Nr. 56.377; Österreich, 25 Euro, Anthropozän, Inv.-Nr. 56.378; Österreich, 20 Euro, „Milde und Gottvertrauen“, Inv.-Nr. 56.379; Österreich, 20 Euro, „Weisheit und Reformen“, Inv.-Nr. 56.380; Österreich, 20 Euro, „Stille Nacht“, Inv.-Nr. 56.381; Österreich, 10 Euro, „Raphael – Der Heilungengel“, Inv.-Nr. 56.382; Österreich, 10 Euro, „Uriel – Der Lichtengel“, Inv.-Nr. 56.383; Österreich, 5 Euro, „Osterhase“, Inv.-Nr. 56.384; Österreich, 3 Euro, „Papagei“, Inv.-Nr. 56.385; Österreich, 3 Euro, „Hai“, Inv.-Nr. 56.386; Österreich, 3 Euro, „Frosch“, Inv.-Nr. 56.387; Österreich, 3 Euro, „Eule“, Inv.-Nr. 56.388; Österreich, Kursmünzensatz 2018, Inv.-Nr. 56.389

Leihgebungen

Schloss Trautenfels, „Gott und die Welt. Woran glauben wir?“, 06.04.2017–04.11.2018: siehe Jahresbericht 2017, 58.

Landeszeughaus, „Wir und Passarowitz. 300 Jahre Auswirkungen auf Europa“, 06.04.–04.11.: Umayyaden, Dinar, ohne Münzstättenangabe (Damaskus), 738/39 n. Chr., Inv.-Nr. 33.648; Osmanen, Mehmed II., Akçe, Edirne, 1460–70 n. Chr., Inv.-Nr. 33.195; Byzanz, Constantinus X. und Eudocia, Follis, Konstantinopel, 1067 n. Chr., Inv.-Nr. 86.079

Stadtgemeinde Gleisdorf, „Stadtgeflüster Teil 1: Türkensterz und Dreschflegel. Die Geschichte Gleisdorfs bis ins 18. Jh.“, 06.10.–16.12.: fünf römische Fundmünzen aus Gleisdorf, o. Inv.-Nr.; sechs Salzburger Zweier aus dem Fund von Ungerndorf (Prägeherr: Matthäus Lang von Wellendorf), Inv.-Nrn. 1846–1851

Diözesanmuseum Graz, „Last & Inspiration“, 12.04.–14.10.: Medaille auf Erzherzog Ferdinand und Erzherzogin Maria Anna, Inv.-Nr. 40.201; Medaille auf die Durchführung der Gegenreformation, Inv.-Nr. 43.171; Porträtmedaille Martin Brenner, Bischof von Seckau, Silber, Inv.-Nr. 40.302; Porträtmedaille Martin Brenner, Bischof von Seckau, Bronze, Inv.-Nr. 40.303

Restaurierung

Restaurierungsprojekt Virunum

Zu Beginn des Berichtsjahres wurde ein großangelegtes Restaurierungsprojekt in Angriff genommen, in dessen Rahmen der Inhalt von rund 90 römischerzeitlichen Gräbern aus Virunum konserviert bzw. restauriert werden soll, die sich im Eigentum des Bundesdenkmalamtes befinden. Die Arbeiten umfassen folgende Maßnahmen: Reinigung der Objekte und Fragmente aus Keramik und Glas; mechanische Entfernung der anhaftenden Korrosionsprodukte an den Bronze- und Eisenfunden; passive Konservierung der Eisenfunde durch entsprechende Verpackung;

Klebung aller Passstücke der Keramik-, Glas-, Eisen- und Bronzefunde; Durchführung von Ergänzungen, wenn diese aus Stabilitätsgründen notwendig sind; schriftliche und fotografische Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen; stoßsichere Verpackung der restaurierten bzw. konservierten Objekte in säurefreiem Karton. Der Abschluss des Projektes ist für März 2019 vorgesehen.

Römisches Terra-Sigillata-Gefäß aus einem Grab in Virunum vor und nach der Restaurierung.
Fotos: UMJ/N. Heyer



Anthropologie

Im Rahmen des seit Mai 2016 laufenden Kooperationsprojekts „Mittleuropäische Genealogien des Mittelalters und der Frühen Neuzeit: Bioarchäologische Perspektiven im Spiegel der kanonischen Historie“ mit dem Stift Rein, dem Interfakultären Fachbereich Gerichtsmedizin und Forensische Neuropsychiatrie der Universität Salzburg und dem Universitätsarchiv der Universität Salzburg wurden im Berichtsjahr im Auftrag des Südtiroler Landesmuseums für Geschichte, Schloss Tirol, anthropologische Untersuchungen an den menschlichen Resten in den Gräften des Stiftes Stams in Nordtirol durchgeführt.

Projekt „Mesolithschädel Wöllersdorf“: 3D-Bildbearbeitung mit dem Ludwig-Boltzmann-Institut für Klinisch-Forensische Bildgebung sowie Koordination der nach Deutschland vergebenen Proben und deren Analysefortschritte.

Anthropologische Bearbeitung und Auswertung menschlicher Reste aus dem Depot der Abteilung Archäologie & Münzkabinett (u. a. Altgrabung Schloss St. Martin/Graz).

Anthropologische Analyse der Knochenreste des frühmittelalterlichen bis mittelalterlichen Gräberfeldes von „Altenmarkt bei Leibnitz“ (Fortsetzung), der aus dem Ossarium von Kirchberg a. d. Raab geborgenen Knochenreste, der menschlichen Skelettreste der Grabungen „Frauenburg-Unzmarkt“ und „Kirche Mariahof“ des Vereins FIALE, der menschlichen Leichenbrandreste der Notgrabung 2018 in Virunum des Vereins FIALE und der neuzeitlichen Skelettreste der Notgrabung des Vereins FIALE in Stainz.

Nachuntersuchung und Probenentnahmen für weitere Untersuchungen am ältesten Skelett der Steiermark aus der Josefinengrotte bei Peggau.

Anthropologische Untersuchungen von ausgewählten Leichenbränden des Gräberfeldes „Kainach“ bei Wildon für den Verein Kulturpark Hengist.

Gutachterinnenätigkeit: für das Bundesdenkmalamt und das Institut für südostalpine Bronze- und Eisenzeitforschung (ISBE) zu den neuzeitlichen Gräbern von Kirchberg a. d. Raab; für das Bundesdenkmalamt und die Grabungsfirma ARGIS zu den Knochenfunden im Zuge des Baus des Murkraftwerkes in Graz.

Sonderausstellungen

Messerscharf

„Messerscharf. 6000 Jahre Hornsteinbergbau in Rein bei Graz“, Archäologiemuseum, 18.05.–31.10., in Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Institut für Orientalische und Europäische Archäologie (OREA), und der Universität Wien, Institut für Urgeschichte und Historische Archäologie, Kuratoren: Michael BRANDL und Daniel MODL

Vor wenigen Jahren konnte für die steirische Archäologie nahe dem Zisterzienserstift Rein eine sensationelle Entdeckung gemacht werden: Mittels archäologischer Grabungen, moderner Prospektionsmethoden und geowissenschaftlicher Untersuchungen wurde der älteste Bergbau des Landes nachgewiesen (siehe Jahresbericht 2013, 70 f.; 2014, 70 f.; 2015, 62; 2016, 61–63; 2017, 71–73). Die Bergbauspuren stammen aus der Jungsteinzeit, dem Zeitraum zwischen 4500 und ca. 3000 v. Chr., und stehen mit dem Abbau von Hornstein in Verbindung, der hier mit Hilfe von organischen Gezähnen in bis zu fünf Meter tiefen Pingen gewonnen wurde. Zusammen mit dem wesentlich bekannteren Feuerstein gehört Hornstein zu den ältesten bekannten Rohstoffen der Menschheit. Das extrem harte und gut spaltbare Silikatgestein wurde zur Herstellung von Schneidewerkzeugen ebenso genutzt wie zur Erzeugung von Feuer.

Ausstellungsansicht
„Messerscharf“.
Foto: UMJ/N. Lackner



Die Ausstellung versuchte nicht nur, die vielfältigen Formen von Silikatgesteinen und deren Nutzung bis in das 19. Jh. aufzuzeigen, sondern auch die bergmännische Gewinnung, die hochspezialisierte Verarbeitung und den weitreichenden Handel und Tausch dieses Rohstoffs in der Jungsteinzeit darzustellen. Zudem wurden erstmals die wichtigsten jungsteinzeitlichen Abbaue von Silikatgesteinen in Österreich gegenübergestellt und mit internationalen Feuersteinbergwerken verglichen.

Diese umfassende Darstellung war nur durch zahlreiche Leihgaben möglich, die von den Abteilungen Kulturgeschichte und Naturkunde am Universalmuseum Joanneum, dem Bundesdenkmalamt, dem Naturhistorischen Museum Wien und den Universitäten Innsbruck und Wien sowie von mehreren Privatpersonen (Wolfgang Artner, Helmut Ecker-Eckhofen, Dietmar Jakely, Hildegard Könighofer, Thomas Peiser) zur Verfügung gestellt wurden. Hinzu kamen mehrere von Ch. Reinprecht rekonstruierte Werkzeuge aus der Jungsteinzeit.

Ausstellung „Messerscharf“, Nachbau eines Abbauschachtes.
Foto: UMJ/N. Lackner



Zu den Highlights der Sonderausstellung zählten zwei Lebensbilder des jungsteinzeitlichen Bergbaus durch den diplomierten Kunstmaler Dominic Groebner und der Nachbau eines vier Meter tiefen Abbauschachts, der auf Basis der Grabungsergebnisse im Reiner Becken errichtet wurde. Beide Rekonstruktionsarten zeigten sehr eindrucksvoll die Abbautechnik des Hornsteins sowie die Arbeits- und Lebensbedingungen der „Bergleute“ in Rein vor über 6000 Jahren.

Die Sklavinnen der Tugend

„Die Sklavinnen der Tugend. Damenorden aus dem alten Österreich“, Münzkabinett, 18.05.–31.10., in Kooperation mit der Österreichischen Gesellschaft für Ordenskunde, Kuratoren: Hermann DIKOWITSCH, Helmut-Theobald MÜLLER, Karl PEITLER, Johann STOLZER

In der Ausstellung wurden jene drei kaiserlichen Orden vorgestellt, denen nur Frauen angehören durften. Der Orden der Sklavinnen der Tugend von 1662, in den Damen aus adeligem Haus Aufnahme fanden, die sich zu einer tugendhaften, selbstdisziplinierenden höfischen Lebensweise verpflichteten. Der Sternkreuzorden von 1668, in den gleichfalls nur Damen von Adel aufgenommen wurden, die bereit waren, in katholischer Frömmigkeit verbunden mit tätiger Nächstenliebe zu leben. Der Elisabeth-Orden von 1898, der als Verdienstorden an Frauen verliehen wurde, die sich in ihrer Berufssphäre oder sonst auf religiösem, humanitärem oder philanthropischem Gebiet ausgezeichnet hatten. Überdies waren die Abzeichen der altösterreichischen Damenstifte in einer noch nie gezeigten Vollständigkeit zu sehen.

Ausstellungsansicht „Die Sklavinnen der Tugend“ mit v.l.n.r.: Wolfgang Muchitsch, Helmut-Theobald Müller, Karl Peitler.
Foto: UMJ/N. Lackner



Die Schau wurde durch Leihgaben ermöglicht, die vom Land Tirol, dem Archiv des Sternkreuzordens, dem Steiermärkischen Landesarchiv, privaten Leihgebern und der Alten Galerie des Universalmuseums Joanneum zur Verfügung gestellt wurden.

Zur Ausstellung erschien ein vom Universalmuseum Joanneum und der Österreichischen Gesellschaft für Ordenskunde herausgegebener Katalog, der neben einem Verzeichnis der ausgestellten Ordensdekorationen und Abzeichen auch Beiträge über die altösterreichischen Damenorden und Damenstifte enthält.

Abzeichen österreichischer Damenstifte in der Sonderausstellung „Die Sklavinnen der Tugend“. Foto: UMJ/N. Lackner



Schaufenster in die Römerzeit in Flavia Solva

Eduard Staudinger

„Schaufenster in die Römerzeit 2018: Eduard Staudinger – das archäologische Gewissen von Flavia Solva“, Kuratorin: Barbara POROD, grafische Gestaltung: Leo KREISEL-STRAUSS

Ab dem 09.05. war im „Schaufenster in die Römerzeit“ in Flavia Solva eine neue Präsentation zu sehen, die sich dem Wirken von Eduard Staudinger in Wagna widmete. Eduard Staudinger (1910–2001) war Hauptschuldirektor und Gemeinderat in Leibnitz. Ab 1959 war er Archivpfleger für den Bezirk Leibnitz für das Steiermärkische Landesarchiv, ab 1966 korrespondierendes Mitglied der Historischen Landeskommission für Steiermark und Träger des Goldenen Ehrenzeichens des Landes Steiermark.

Von 1949 bis 1989 hielt er in hunderten Protokollen, Skizzen und Bildern fest, was er selbst in Wagna beobachtete und was ihm die Bevölkerung und vor allem Schüler/innen berichteten. Diese Protokolle haben sich im Universalmuseum Joanneum, im Bundesdenkmalamt und in privaten

Archiven erhalten. Durch den wirtschaftlichen Boom der Nachkriegszeit konnten sich viele Menschen den Traum vom Eigenheim erfüllen, auch in Wagna wurden viele Einfamilienhäuser errichtet. Wurde Eduard Staudinger von einem Bauvorhaben berichtet, befragte er Schüler/innen und besuchte die Bauherren. Ab 1949 dokumentierte er Beobachtungen, bestimmte auf Anfrage Münzen, sammelte archäologische Fundstücke und leitete kleinere Ausgrabungen. Dabei stand er in engem Kontakt zu den jeweiligen Landesarchäologen. Die Funde aus Flavia Solva übergab er ab 1985 an das Universalmuseum Joanneum.

EU-Projekt „PalaeoDiversiStyria“

Das EU-Projekt „PalaeoDiversiStyria. Die Paläolandschaft der Steiermark und ihre Biodiversität von der Urgeschichte bis zur Entdeckung der neuen Welt“, das am 01.10.2016 begann, setzte im Jahr 2018 den Schwerpunkt auf den Abschluss der Forschungsarbeit und die Entwicklung der neuen Produkte unter einer gemeinsamen Dachmarke. Ende 2017 waren die letzten Berichte zur archäobotanischen Erforschung der steirischen Proben eingelangt, und das Projektteam konnte sich im Berichtsjahr der Auswertung der Ergebnisse und der Vorbereitung einer umfangreichen Publikation mit den neusten Erkenntnissen widmen. Die gewonnenen Daten wurden in die erweiterte Datenbank www.interarch-steiermark.eu eingespeist und stehen damit der Öffentlichkeit zu Verfügung.

Nachdem von einer externen Marketingfirma eine Marktanalyse und eine Marketingstrategie für die neuen Produkte mit archäologischem Wissenshintergrund durchgeführt bzw. erarbeitet worden waren, konnte die Entwicklung der neuen Marke/Logos für die Produkte erfolgen. Die Marke heißt Heriterra und wird Produkte beinhalten, die ihre Identität auf dem archäologischen Wissen aufbauen und mit dem lokalen archäologischen Erbe in Verbindung gebracht werden können. Die Entwicklung der ersten Pilotprodukte erfolgte auf beiden Seiten der steirisch-slowenischen Grenze in Zusammenarbeit von Archäologen, Botanikern und externen Experten aus den Bereichen Gastronomie, Landwirtschaft, Kosmetik und Handwerk. Im Rahmen des Projekts wird im Archäologiemuseum 2019 die Sonderausstellung „Erde – Wasser – Feuer. Lebensquellen und Wissensspeicher“ gezeigt werden.

Logo der Dachmarke
Heriterra.
Grafik: biro biro d.o.o.



Parallel unterstützte das Projektteam die Marktgemeinde Großklein beim Ausbau des Museums Großklein zu einem neuen Informationszentrum.

EU-Projekt „Iron-Age-Danube“

Seit dem Jahr 2017 läuft das zweite EU-Projekt der Abteilung Archäologie & Münzkabinett mit dem Langtitel „Monumentalized Early Iron Age Landscapes in the Danube River Basin“ („Monumentale Früheisenzeitliche Landschaften im Donaubecken“) und dem Akronym „Iron-Age-Danube“.

Im Rahmen dieses Projekts widmete sich das Projektteam der Abteilung Archäologie & Münzkabinett der Erforschung der Umgebung von Großklein und nahm am zweiten archäologischen Grabungscamp in Kroatien (Jalžabet und Kaptol) teil. Im Berichtsjahr wurden zwei weitere internationale Camps durchgeführt, im Frühling in Slowenien (Poštela und Dolenjske Toplice), im Herbst in Ungarn (Sopron und Süttö). Das Universalmuseum Joanneum beteiligte sich an den archäologischen Grabungen, Fachtagungen, Partnertreffen und diversen anderen Veranstaltungen im Rahmen der von den slowenischen und ungarischen Projektpartnern organisierten Grabungscamps.

Ein weiterer Schwerpunkt der Projektaktivitäten lag im Berichtsjahr auf der Arbeit an den Publikationen, der Aufarbeitung der Grabungen und Prospektionen im Sulm- und Saggautal, auf der Entwicklung von internationalen Strategien und der Erstellung eines archäologischen eLearning-Programms.

Ende 2018 konnte die Redaktion der methodologischen Publikation „Researching Archaeological Landscapes across Borders. Strategies, Methods and Decisions for the 21st Century“ abgeschlossen werden. Eine weitere Publikation mit den Ergebnissen der Landschaftsstudien wird 2019 erscheinen. Die Aufarbeitung der archäologischen Erforschung des Sulm- und Saggautals ist in der Finalisierungsphase und soll bis Mitte 2019 abgeschlossen sein. Bei der Entwicklung von Strategien setzte die Projektpartnerschaft auf eine Abstimmung mit der aktuellen „European Heritage Strategy for the 21st Century“. Für eine gemeinsame App, die Fundstellen über die fünf Länder verbinden wird, aus denen die Kooperationspartner stammen, entwickelte die Abteilung Archäologie & Münzkabinett ein eLearning-Werkzeug. Mit dem Programm können Jugendliche und Erwachsene auf spielerische Weise Wissen über die Methoden der modernen Archäologie erlangen.

Überreichung des RegioStars-Awards-Zertifikats, v.l.n.r.: Kerstin Westphal, Abg. im Europaparlament, Corina Crețu, EU-Kommissarin für Regionalpolitik, Marko Mele, Lambert Van Nistelrooij, Abg. im Europaparlament u. Vorsitzender der RegioStars-Jury.
Foto: Eloy Giron Gomez



Das Iron-Age-Danube-Projekt wurde im Berichtsjahr als einer der fünf Finalisten in der Kategorie „Investitionen in das Kulturerbe“ des Preises der Europäischen Kommission „RegioStars 2018“ ausgewählt. Die „RegioStars Awards“ sind ein Anerkennungspreis der Europäischen Kommission für die inspirierendsten und innovativsten Regionalprojekte, die durch Mittel der EU-Kohäsionspolitik unterstützt werden. Die Prämierungen erfolgten in Strassbourg und Brüssel. Zusätzlich wurde das Projekt aufgefordert, eine transnationale touristische Iron-Age-Route zu entwickeln, die zu einer der Kulturrouten des Europarates (Routes4u) werden soll, was eine europaweite Bewerbung zu Folge haben würde.

Weitere wissenschaftliche Projekte

Buchprojekt „National-Socialist Archaeology“

Auch im Jahr 2018 wurden durch D. Modl und Dr. Martijn Eickhof (NIOD – Institute for War, Holocaust and Genocide Studies, Amsterdam) die redaktionellen Arbeiten für das englischsprachige Buch „National-Socialist Archaeology in Europe and its Legacies“ des Wissenschaftsverlags Springer fortgeführt, das Ende 2019 erscheinen soll (siehe Jahresbericht 2016, 58; 2017, 69).

Buchprojekt „Wildoner Schlossberg“

Im Berichtsjahr wurde das Buchprojekt „Wildoner Schlossberg – Die Ausgrabungen des Landesmuseums Joanneum 1985–1988“ zum Abschluss gebracht. Im Jahr 1985 startete der Prähistoriker des Universaliums Joanneum Dr. Diether Kramer (1942–2016) auf dem Wildoner Schlossberg ein Grabungs- und Konservierungsprojekt, das bis 1994 dauern und sich von 1985 bis 1988 auf den „Turnierplatz“ und ab 1991 auf die Burg bzw. Burgruine Alt-Wildon konzentrieren sollte. 2006 gelang es, für die

Aufarbeitung der umfangreichen Funde und Befunde aus den Grabungen auf dem „Turnierplatz“ ein vom österreichischen Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung gefördertes Projekt zu initiieren, dessen Ergebnisse jedoch nicht als Publikation herausgebracht werden konnten. 2014 erklärte sich das Bundesdenkmalamt bereit, die Überarbeitung und durch neue Forschungsergebnisse notwendig gewordene Aktualisierung des archäologischen Auswertungsteils des im Rahmen des FWF-Projekts erstellten Manuskripts durch Dr. Georg Tiefengraber zu fördern. Mit der in Zusammenarbeit mit der Historischen Landeskommission für Steiermark erfolgten Herausgabe des Buches wurde nach mehr als 30 Jahren ein wissenschaftliches Projekt vollendet, in dessen Rahmen nicht nur bedeutende Erkenntnisse zur frühen Besiedelungsgeschichte der Steiermark und des gesamten Südostalpenraumes vor allem im Mittelneolithikum und in der Kupferzeit erzielt wurden, sondern auch umfangreiche Bestände der Ur- und Frühgeschichtlichen Sammlung des Universalmuseums Joanneum einer Bearbeitung zugeführt wurden. Das zweibändige Werk wurde am 14.06. in Schloss Wildon in einer gemeinsam mit dem Kulturpark Hengist organisierten Veranstaltung der Öffentlichkeit vorgestellt.

Tagungen

Forum Eggenberg 2018

Forum Eggenberg – Interdisziplinäre Vorträge mit Vertreterinnen und Vertretern aus Forschung und Lehre: Besatzungstruppen? Leben mit dem Militär, Schloss Eggenberg, Laternen-G´wölb, 09.03.

Das von der Abteilung Archäologie & Münzkabinett, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und dem Institut für Archäologie der Karl-Franzens-Universität Graz begründete Forum Eggenberg widmete sich 2018 aus der Perspektive Epigraphik, Archäologie, Mediävistik und Alten Geschichte dem Thema „Besatzungstruppen? Leben mit dem Militär“. Das Forum Eggenberg 2018 wurde von der Abteilung Archäologie & Münzkabinett des Universalmuseums Joanneum gemeinsam mit dem Center for Military Studies veranstaltet.

Vortragende: Manfred HAINZMANN, Peter SCHERRER, Romedio SCHMITZ-ESSER, Wolfgang SPICKERMANN, Moderation: Karl PEITLER

Ordenskundliches Symposium

Ordenskundliches Symposium aus Anlass der Ausstellung „Die Sklavinnen der Tugend. Damenorden aus dem alten Österreich“, Schloss Eggenberg, Laternen-G´wölb, 13.10.

Als Rahmenprogramm zur Sonderausstellung „Die Sklavinnen der Tugend. Damenorden aus dem alten Österreich“ wurde von der Abteilung Archäologie & Münzkabinett gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft für Ordenskunde ein Symposium veranstaltet, das sich den altösterreichischen Damenorden und Damenstiften widmete.

Vortragende: Hermann DIKOWITSCH, Helmut-Theobald MÜLLER, Karl PEITLER, Niklas SALM-REIFFERSCHIEDT, Peter WIESFLECKER, Moderation: Helmut-Theobald MÜLLER, Karl PEITLER

Archäologie in der Steiermark

Archäologie in der Steiermark – Neue Forschungen und Ergebnisse, Archäologiemuseum, 09.11.

Die steirischen Archäologinnen und Archäologen machten im Berichtsjahr wieder bedeutsame Entdeckungen. Diese wurden am 09.11. im Archäologiemuseum mit dem gemeinsam mit der Urania für Steiermark veranstalteten Symposium „Archäologie in der Steiermark – Neue Forschungen und Ergebnisse“ rund 90 Interessierten vorgestellt.

Vortragende: Michael BRANDL, Christoph GUTJAHR, Marko MELE, Daniel MODL, Levente HORVÁTH, Barbara POROD, Astrid STEINEGGER, Moderation: Hannes D. GALTER, Karl PEITLER

Forum Anthropologie 2018

Forum Anthropologie – Skelette, Knochen, Mumien ... menschliche Relikte in Museen und Ausstellungen, Schloss Eggenberg, Laternen-G'wölb, 29.11.

Im Rahmen des „Forum Anthropologie Steiermark“ wurde der Fokus auf Zumutung, Zumutbarkeit und den wissenschaftlichen Anspruch hinsichtlich der Präsentation von menschlichen Relikten in Museen und Ausstellungen gelegt.

Vortragende: Claudia AUGUSTAT, Christian BACHHIESL, Sabine EGGERS, Estella WEISS-KREJCI, Karin WILTSCHKE-SCHROTTA, Moderation: Silvia RENHART

Weitere Veranstaltungen und Projekte

Lange Nacht der Forschung

Teilnahme an „Langen Nacht der Forschung“ am Ludwig-Boltzmann-Institut für Klinisch-Forensische Bildgebung der Medizinischen Universität Graz mit dem Thema „Computertomografie und Anthropologie – Leichenbrände neu untersucht“, 13.04. (S. RENHART).

Bestimmungstag in Neumarkt

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Historischen Arbeitskreis Neumarkter Hochtal wurde am 26.05. zum dritten Mal ein Bestimmungstag auf dem Bauernmarkt in Neumarkt in der Steiermark durchgeführt. Bei der Veranstaltung konnten Bewohnerinnen und Bewohner des Hochtals ihre archäologischen, numismatischen und mineralogischen Objekte K. PEITLER, M. MELE und B. MOSER zur Bestimmung vorlegen.

2. Steirischer Vorlesetag

Die Abteilung Archäologie & Münzkabinett beteiligte sich am 09.06. mit dem Thema „Mythen“ in Kooperation mit der Abteilung Besucher/innenservice des Universalmuseums Joanneum, dem Lesezentrum Steiermark, alea & Partner und dem Katholischen Bildungswerk Steiermark am 2. Steirischen Vorlesetag. (S. RENHART)

Generationenprojekt

Organisation und Koordination des „Generationenprojektes“: Ältere Menschen und Schüler/innen trafen auf ihre eigene Geschichte und vertieften sie im Archäologiemuseum. Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk, Abteilung Besucher/innenservice und verschiedenen Volksschulen, Juli–Oktober 2018. (S. RENHART)

Lager

Lager. Über Orte des Ausnahmezustandes, Archäologiemuseum, 11.10.

Die Veranstaltung „Lager. Über Orte des Ausnahmezustandes“ näherte sich dem Lager als Inbegriff des Ausnahmezustandes, in dem Gesetz und Willkür zusammenfallen. Das Programm umfasste neben einer Lesung der Textcollage „Und immer wieder diese Lager“, die von musikalischen Reflexionen begleitet wurde, zwei Vorträge zum Thema.

Mitwirkende: Gerhard BALLUCH, Gerhard M. DIENES (Lesung der Textcollage von Gerhard M. DIENES), Peter KUNSEK (Musik); Heimo HALBRAINER, Markus HANDY (Vortragende), Karl PEITLER (Moderation)

Archäologische Grabungen

Großklein I

Im Rahmen des EU-Projekts „Die Paläolandschaft der Steiermark und ihre Biodiversität von der Urgeschichte bis zur Entdeckung der Neuen Welt“ (PalaeoDiversiStyria), das sich der Identifizierung ursprünglicher Pflanzenarten in archäologischen Kontexten widmet, wurde 2017 eine archäologische Grabung auf der Parzelle 1375 KG Großklein durchgeführt (MNr. 66011.17.01). Bei den Grabungen konnten Reste einer römischen Villa und eines frühmittelalterlichen Grabens freigelegt und ein Objekt aus der Jungsteinzeit geborgen werden. Die für die Steiermark sehr seltenen frühmittelalterlichen Siedlungsfunde waren überraschend gut erhalten und lieferten erste Erkenntnisse über die Besiedlung von Großklein im 8. und 9. Jh. Im Berichtsjahr wurde die 2017 begonnene Erforschung der frühmittelalterlichen Fundstelle als Lehrgrabung des Instituts für Archäologie der Karl-Franzens-Universität Graz weitergeführt. Mit der Grabung sollten die frühmittelalterlichen Befunde weiter untersucht werden, um Fragen zur Dauer und Intensität der Besiedlung in jener Epoche zu klären (MNr. 66011.18.02).

Die Grabungsfläche schloss direkt an Fläche 2 aus der Grabung des Jahrs 2017 an. Auf einer Fläche von rund 7 m² konnten in einer Tiefe von etwa 20–30 cm unter dem Ackerboden die weiteren Überreste des frühmittelalterlichen Grabens freigelegt werden. Es stellte sich heraus,

dass der Graben in einen römischen Gehhorizont eingetieft war. Neben dem Graben konnten zwei flache Gruben dokumentiert werden, die parallel zum Grabenverlauf lagen und auch in den Gehhorizont eingesenkt wurden. Aus dem Graben stammen neben Tierknochen auch frühmittelalterliche Keramik mit Wellendekor und Schlacke. Im Bereich des Grabens konnten gleich bei der ersten Freilegung vereinzelte größere Bruchsteine aus Kalkstein dokumentiert werden, die sich beim weiteren Vertiefen als eine kreisrunde Steinstruktur erwiesen. Die Steinstruktur war in Trockenmauertechnik errichtet und mit einer Erdschicht gefüllt, die der Verfüllung des Grabens sehr ähnlich war. An einer der Seiten und am Boden der Steinkonstruktion wurde eine Konzentration von Schlacke beobachtet.

Das Grabungsteam
der Lehrgrabung in
Großklein.
Foto: UMJ



Von der Kreisstruktur verliefen nach Norden und Osten außerhalb des Grabungsschnittes zwei Mauerfundamente. Diese Mauern waren rund 60 cm breit und hatten vereinzelt Mörtelreste zwischen den Steinen. Die Schichten innerhalb und außerhalb des Gebäudes waren fest und hatten wenige römische Funde. Beim Entfernen der Steinsetzungen stellte sich heraus, dass die Mauern und die runde Steinstruktur fließend ineinander übergehen und auf demselben Niveau gebaut wurden. Die Steinstrukturen reichten bis in den sterilen Boden aus gelblichem Lehm.

Bei der Grabung 2018 konnte der im Jahr 2017 entdeckte frühmittelalterliche Graben vollständig untersucht werden. Er endete an einer runden Steinkonstruktion. Diese runde Anlage war Teil eines Steingebäudes, das nach geophysikalischen Messungen einen Durchmesser von 10 x 10 m aufweist. Die Datierung ist noch unklar. Für eine römerzeitliche Datierung sprechen der fließende Übergang zum Steingebäude und das C14-Datum aus der Holzkohle, die im Inneren der kreisrunden Anlage entnommen wurde. Für eine Datierung ins Frühmittelalter spricht die Verbindung mit dem frühmittelalterlichen Graben, die sich durch die Befundlage und die vielen Schlacken im Graben und der Anlage zeigen. Am wahrscheinlichsten stellt der Befund eine Nachnutzung der römerzeitlichen Anlage im Frühmittelalter dar. Diese Interpretation muss jedoch durch weitere Analysen der Schlacke erst bestätigt werden.

Großklein II

Zwischen 15.10. und 05.12. führte die Abteilung Archäologie & Münzkabinett im Auftrag der Energie Steiermark Technik GmbH auf dem Burgstallkogel bei Großklein (in den Katastralgemeinden Burgstall und Goldes) eine archäologische Baubegleitung bei der Verlegung von Erdkabeln durch die Fa. Partl & Vollmann Bau GmbH durch. Mit Baggern wurden Künetten mit einer Breite von ca. 30–60 cm und einer Tiefe von ca. 70–100 cm geöffnet.

Die in dem in etwa 1755 m² großen untersuchten Bereich getätigten Befunde können grob in drei Kategorien unterteilt werden: 1. prähistorische Befunde mit möglichem Bestattungskontext, 2. prähistorische Befunde mit möglichem Siedlungskontext, 3. neuzeitliche bzw. rezente Strukturen und Einbauten.

Entlang des Breitfußweges wurden an mehreren Stellen prähistorische Strukturen wie Pfostenloch- und Grubenverfüllungen festgestellt. Auf der Wiese mit der Gst.-Nr. 281, KG Burgstall, konnten im hangabwärtigen Bereich prähistorische Planierungen festgestellt werden, weiter hangaufwärts fanden sich Hinweise auf einen prähistorischen Tumulus. Im Bereich der Grellwaldgruppe wurde am Rand des Breitfußweges eine neuzeitliche und eine rezente Steinlage freigelegt, hierbei könnte es sich um ehemalige Wegstrukturen handeln.

Auf Gst.-Nr. 295, KG Burgstall, wurde offensichtlich der Randbereich des Grabhügels A der Tschoneggerfranzlwald-Gruppe angeschnitten, an dieser Stelle konnten unter anderem prähistorische Aufschüttungen dokumentiert werden, welche jedoch von einer neuzeitlichen Steinstruktur gestört waren.

Entlang der Straße Goldes – Kleinklein war es möglich, eine weitere prähistorische Planierung sowie Steinlage ohne weiteren Kontext freizulegen. Im Bereich der Grellwaldgruppe wurde an dieser Straße eine Bruchsteinlage mit Hüttenlehm u. a. mit Tierknochen gefunden, und es wurden darunter bewusst gesetzte Steine festgestellt. Hierbei könnte es sich um die Überreste einer Bestattung handeln, die durch die Straße gestört worden ist. Auf Gst.-Nr. 72/3, KG Burgstall, konnten im hangabwärtigen Bereich zwei prähistorische Schichten freigelegt werden.

Mehrmals wurde die prähistorische Besiedlung in Form von Einzelfunden, wie beispielsweise auf den Gst.-Nrn. 306, 307 und 316/1, KG Goldes, oder auf Gst.-Nr. 72/1, KG Burgstall, nachgewiesen. Einige Befunde entlang des Steinbruchweges vor dem Haus Burgstall 15 und im Bereich des Gartens von Burgstall 11 weisen auf eine mögliche prähistorische Besiedlung am Fuß des Burgstallkogels. Die archäologische Baubegleitung wird im Jahr 2019 fortgesetzt.

Rein-Hörgas

Die geplante Errichtung von vier Wohnhäusern mit insgesamt drei Zufahrten machte am 27./28.08. eine weitere Grabung nahe dem im Vorjahr archäologisch untersuchten Rückhaltebecken im Bereich der Bauernsiedlung in Hörgas notwendig (siehe Jahresbericht 2017, 71 f.). Konkret handelte es sich um die Grundstücke 912/1, 912/2, 912/3 und 912/4 in der KG Hörgas (MG Gratwein-Straßengel, PB Graz-Umgebung). Die Voruntersuchung erfolgte im Auftrag des Grundbesitzers Martin Huber und wurde unter der Maßnahmennummer 63235.18.01 von D. Modl geleitet.

Insgesamt wurden sieben Grabungsquadranten mit einer Gesamtfläche von 635 m² geöffnet, wobei nur in drei Flächen mittel- bis spätbronzezeitliche Funde bzw. Befunde festgestellt werden konnten. Von besonderem Interesse war eine ca. 3,5 m breite, jedoch relativ seichte Grube in Fläche 6 (ca. 18,5 x 11 m). Diese enthielt zahlreiche Keramikfragmente, die größtenteils topfförmigen Gefäßen zugeordnet und anhand von Fingertupfenleisten-Dekor und einer grobkörnigen Feldspat/Quarz-Magerung in die Mittelbronzezeit oder frühe Urnenfelderzeit datiert werden können.

Fläche 8 mit dem dunklen Schichtband während den Baggerarbeiten.
Foto: UMJ/D. Modl



Wesentlich komplexer war die Befundsituation in der Fläche 8 (ca. 11 x 10,5 m), wo nach drei maschinellen Abhüben mit Hilfe eines Baggers in der Mitte der Fläche eine von Nordost nach Südwest verlaufende, ca. zehn m lange Verfüllung aufgedeckt werden konnte, die einen wannenförmigen Querschnitt besaß und mit dunkelgrauem, lehmig-sandigem Sediment verfüllt war. Unklar ist, ob es sich bei dieser Struktur um eine mit Hangsediment verfüllte Geländerinne handelt oder um einen temporären Bachlauf, in dem sich Schwemmsediment zusammen mit einigen mittel- bzw. spätbronzezeitlichen Keramikfragmenten ansammelte. Die im Zuge dieser Voruntersuchung geborgene Keramik steht vermutlich mit einer hangaufwärts gelegenen Siedlung im Zusammenhang. Das gesamte Fundmaterial wurde dem Universalmuseum Joanneum zur Bearbeitung übergeben und wird nach seiner Auswertung helfen, eine bislang nur durch wenige Funde ausgewiesene Zeitperiode im Reiner Becken etwas besser zu fassen.

Herausgeberschaft und redaktionelle Arbeiten

Archäologie & Münzkabinett

Universalmuseum Joanneum, Archäologie & Münzkabinett – Österreichische Gesellschaft für Ordenskunde (Hrsg.), Die Sklavinnen der Tugend. Damenorden aus dem alten Österreich, Katalog der Ausstellung des Universalmuseums Joanneum und der Österreichischen Gesellschaft für Ordenskunde in Schloss Eggenberg, Graz 2018, 88 S.

Mag. PEITLER

Jahresbericht 2017 des Universalmuseums Joanneum, N. F. 47, Graz 2018, 280 S. (Red.)

Georg Tiefengraber, Der Wildoner Schlossberg – Die Ausgrabungen des Landesmuseums Joanneum 1985–1988, Schild von Steier, Beiheft 7, Forschungen zur geschichtlichen Landeskunde der Steiermark 80, Graz 2018, 2 Bde. (Teilband 1: Text, 304 S., Teilband 2: Katalog und Tafeln, 348 S.) (Red. mit M. MELE).

Publikationen

Dr.ⁱⁿ HELLMUTH KRAMBERGER

A. HELLMUTH KRAMBERGER, Andere Länder, andere Sitten – Grabbeigaben und ihre geschlechterspezifische Zuordnung in Elitengräbern zwischen Hallstattraum und skythischem Kulturkreis in der Eisenzeit, in: G. Pieken (Hrsg.), Gewalt und Geschlecht. Männlicher Krieg – Weiblicher Frieden? (Dresden 2018), 86–95.

A. HELLMUTH KRAMBERGER, Persische Pfeilspitzen im Karpatenbecken? – Bemerkungen zu einer Variante der dreiflügeligen bronzenen Pfeilspitzen zwischen Persepolis und Kleinen Karpaten, in: M. Trefný (Hrsg.), The Early Iron Age in Central Europe, Proceedings of the conference held on the 2nd–4th of July 2015 in Hradec Králové, Czech Republic (Hradec Králové 2018), 158–180.

A. HELLMUTH KRAMBERGER, Resource management in the hillfort settlement of Monkodonja near Rovinj, Istria in the Early and Middle Bronze Age, in: E. Borgna – P. Càssola Guida – S. Corazza (Hrsg.), *Preistoria e Protostoria del Caput Adriae, Studi di Preistoria e Protostoria 5* (Firenze 2018), 371–380.

A. HELLMUTH KRAMBERGER, Recent Research on Bronze Age Hillforts near Rovinj, Istria, *Mediterranean Review* Bd. 11–2, Busan 2018.

B. KRAMBERGER – A. HELLMUTH KRAMBERGER, Von neolithischen „Großen Müttern“ bis zu sumerischen Königen. Ein Überblick zum Nachweis des Transports auf dem Kopf in der Vor- und Frühgeschichte, in: B. Nessel / D. Neumann – M. Bartelheim (Hrsg.), *Bronzezeitlicher Transport. Akteure, Mittel und Wege. RessourcenKulturen 8* (Tübingen 2018), 33–58.

A. HELLMUTH KRAMBERGER (Hrsg.), *Iron Age Kids* (Budapest 2018), 26 S.

Dr. MELE

M. MELE, KG Großklein, MG Großklein, Mnr. 66011.16.01, 66011.16.02, 66011.16.04; Gst. Nr. 1350–1352; Eisenzeit, Bestattung, FÖ 55, 2016, 457 f.

M. MELE, Bericht B zur Grabung Kleinklein 2016 (66011.16.01, 66011.16.02 und 66011.16.04), FÖ 55, 2016, D6765–D6779.

M. MELE with a contribution by B. MUŠIČ and B. HORN, Poselitev doline reke Solbe v pozni bronasti in starejši železni dobi – nove raziskave graškega Joanneuma / Settlements in the Sulm River valley during the Late Bronze Age and Early Iron Age – new research of the Universalmuseum Joanneum, *Arheološki vestnik* 70, 2018, 57–84.

Mag. MODL

D. MODL, Auf den Hund gekommen! Zur korrekten Datierung von Feuerstählen mit zoomorphem Messinggriff, *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie A*, 120, 2018, 503–511.

D. MODL, Die Reise Erzherzog Johanns nach Südrussland, Konstantinopel und Griechenland im Jahr 1837, in: B. Habsburg-Lothringen – H. Heppner (Hrsg.), *Wir und Passarowitz – 300 Jahre Auswirkungen auf Europa*, Katalog zur Ausstellung im Landeszeughaus, 6. April bis 4. November 2018 (Graz 2018), 102–106.

D. MODL – M. BRANDL, Eine ausgewählte Fundstelle: Der jungsteinzeitliche und kupferzeitliche Hornsteinbergbau in Rein, in: B. Hebert (Hrsg.), *Urgeschichte und Römerzeit in der Steiermark, Geschichte der Steiermark 1* (Graz 2018), 222–227.

M. BRANDL – D. MODL – Ch. HAUZENBERGER – W. POSTL – B. MOSER, Neues zur steirischen Nephritfrage. Archäologische und geowissenschaftliche Untersuchungen, in: O. Chvojka – M. Chytráček –

H. Gruber – L. Husty – J. Michálek – R. Sandner – K. Schmotz – St. Traxler (Hrsg.), Archäologische Arbeitsgemeinschaft Ostbayern/West- und Südböhmen/Oberösterreich, 26. Treffen vom 22. bis 25. Juni 2016 in Plzeň, Fines Transire 26 (Rahden/Westf. 2017 [erst 2018 erschienen]), 283–293.

M. WINDHOLZ-KONRAD – D. MODL, Metallkundliche Untersuchungen des Rohmaterials, in: M. Windholz-Konrad, Urnenfelderzeitliche Mehrstückhorte aus dem Salzkammergut zwischen Ödensee und Hallstättersee, Österreichische Denkmaltopographie 2 (Horn 2018), 47–48.

Mag. PEITLER

K. PEITLER, Ein Abzeichen der Graf Herberstein-Illyésházyschen Damenstiftung, in: Universalmuseum Joanneum – Österreichische Gesellschaft für Ordenskunde (Hrsg.), Die Sklavinnen der Tugend. Damenorden aus dem alten Österreich, Katalog der Ausstellung des Universalmuseums Joanneum und der Österreichischen Gesellschaft für Ordenskunde (Graz 2018), 43–45.

Dr.ⁱⁿ RENHART

S. RENHART, Ariadnes roter Faden. Das Archäologiemuseum – eine Welt von Mythen und Menschen in Zeit und Raum (Graz 2018), 48 S.

S. RENHART, Der Herzog mit den müden Knochen. Anthropologische, archäometrische und medizinhistorische Spurensuche in der Friedrichsgruft der Zisterzienserabtei Stams, in: G. Pfeifer (Hrsg.), Herzog Friedrich IV. von Österreich, Graf von Tirol (1406–1439), Akten der internationalen Tagung Landesmuseum Schloss Tirol 19./20. Oktober 2017 (Bozen 2018), 295–311 (mit Christoph BRANDHUBER, Jan CEMPER-KIESSLICH, Edith TUTSCH-BAUER).

Vortrags- und Lehrtätigkeit

**Dr.ⁱⁿ HELLMUTH
KRAMBERGER**

Vortrag im Rahmen der Präsentation der Monographie „Monkodonja. Istraživanje protourbanog naselja brončanog doba Istre, Knjiga 2: Keramika s brončanodobne gradine Monkodonja / Monkodonja. Forschungen zu einer protourbanen Siedlung der Bronzezeit Istriens, Teil 2: Die Keramik aus der bronzezeitlichen Gradina Monkodonja“, Monografije i katalozi 28 / Monographien und Kataloge Bd. 28 (Pula 2017), Arheološki muzej u Zagrebu, 21.02.

Raziskave lončenine s protourbanega bronastodobnega gradišča Monkodonja pri Rovinju v Istri, Universität Ljubljana, 26.03.

Investigations on an Iron Age settlement system in the micro-region Großklein in Styria, Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Arheologija v letu 2017“ des Slovensko arheološko društvo, Ljubljana, 07.03. (mit M. MELE und P. RAGGAM)

Zur zentralisierten Güterlagerung und Nahrungsdistribution im bronzezeitlichen Istrien, Vortrag im Rahmen der Tagung „Storage and

Consumption – New insights on Bronze Age storage and nourishment practices / Speicherung und Ernährung – Neue Einblicke in die bronzezeitlichen Praktiken von Speicherung und Ernährung“ (UK-Gespräche), Wien, 17.05.

Monbrodo – Monvi – Monkodonja – A settlement system of Bronze Age Hillforts, Vortrag im Rahmen des 24th Annual Meeting of the European Association of Archaeologists, Barcelona, 08.09. (mit M. ČUKA und S. MÜLLER)

Protection of place and space – case study Sulm valley, Session #623 Beyond ramparts, walls and ditches: new perspectives on the European hillforts, Vortrag im Rahmen des 24th Annual Meeting of the European Association of Archaeologists, Barcelona, 08.09. (mit M. MELE)

Archaeologists and Data-collectors – the Austrian perspective, Session #749 From strategies to practice in the protection and promotion of archaeological landscapes, Vortrag im Rahmen des 24th Annual Meeting of the European Association of Archaeologists, Barcelona, 07.09. (mit M. MELE)

Settlement dynamics in the Sulm-Valley – Case studies Burgstallkogel and Königsberg, Vortrag im Rahmen der Konferenz „Similar but not the same: regional differences of Early Iron Age landscape in Eastern Hallstatt area“, Sopron, 05.10. (mit M. MELE)

Lokostrelci železne dobe – od Črnega morja do bližnjega vzhoda, Karpatskega bazena in jugovzhodnega predalpskega prostora, Vortrag im Rahmen einer Vortragsreihe des Slovensko arheološko društvo, der Filozofska fakulteta Univerze v Ljubljani, der Fakulteta za humanistične študije Univerze na Primorskem und der Podiplomska šola ZRC SAZU, Ljubljana, 12.12.

Zgodovina Starega Vzhoda, Vorlesung, Wintersemester 2017/18 und 2018/19, Philosophische Fakultät, Universität Ljubljana.

Siedlungen und Bestattungsplätze der Bronze- und Eisenzeit im Adriatischen Raum, Vorlesung, Wintersemester 2018/19, Institut für Archäologie, Karl-Franzens-Universität Graz.

Dr. MELE

Rekonstruirana prazgodovina na arheoloških najdiščih avstrijske Štajerske / Reconstructed prehistory on archaeological sites in Austrian Styria – Projekt Iron-Age-Danube, Camp Slovenia 2018, Vortrag im Rahmen der Tagung „Interpretation and promotion of archaeological heritage“, Ljubljana, Haus der Europäischen Union, 13.06.

Protection of place and space – case study Sulm valley, Session #623
Beyond ramparts, walls and ditches: new perspectives on the European
hillforts, Vortrag im Rahmen des 24th Annual Meeting of the European
Association of Archaeologists, Barcelona, 08.09. (mit A. HELLMUTH
KRAMBERGER)

Archaeologists and Data-collectors – the Austrian perspective, Session
#749 From strategies to practice in the protection and promotion of
archaeological landscapes, Vortrag im Rahmen des 24th Annual Meeting of
the European Association of Archaeologists, Barcelona, 07.09.
(mit A. HELLMUTH KRAMBERGER)

Das EU-Projekt PalaeoDiversiStyria – Archäologie, Landwirtschaft
und Tourismus im Wechselspiel, Vortrag auf der 48. Arbeitstagung
der Korrespondentinnen und Korrespondenten der Historischen
Landeskommission für Steiermark, in Aigen im Ennstal, 20.-22.09.

Settlement dynamics in the Sulm-Valley – Case studies Burgstallkogel and
Königsberg, Vortrag im Rahmen der Konferenz „Similar but not the same:
regional differences of Early Iron Age landscape in Eastern Hallstatt area“,
Sopron, 05.10. (mit A. HELLMUTH KRAMBERGER)

Neues aus Kleinklein bei Großklein – Forschungen 2017–2018, Vortrag im
Rahmen des URANIA-Symposiums „Archäologie in der Steiermark – Neue
Forschungen und Ergebnisse“, Archäologiemuseum, 09.11.

Die Besiedlung der Südsteiermark in der älteren Eisenzeit und
ihre Bedeutung im europäischen Kontext, Vortrag im Rahmen der
Fortbildungsreihe für zukünftige ArchäoGuides „Archäologisches Erbe in
der Südweststeiermark“, Naturpark Besucherzentrum, Grottenhof, Kaindorf
an der Sulm, 13.11.

Mag. MODL

The Rein Basin Chert Mine, Styria, Austria: A Neolithic Center for Tabular
Chert Quarrying, Vortrag im Rahmen des 83rd Annual Meeting of the
Society for American Archaeology, Marriott Wardman Park, Washington,
DC, 12.04. (mit M. BRANDL)

Archäologie rund um den Ödensee, Vortrag im Rahmen der 90-Jahr-Feier
des Gasthauses Kohlröserlhütte am Ödensee bei Pichl-Kainisch, 21.04.

Im Dialog mit den Göttern – Metalldepotfunde als Ausdruck für
Religion und Kult in der späten Bronzezeit, Vortrag im Rahmen der
Sonderausstellung „Gott und die Welt. Woran glauben wir?“,s Schloss
Trautenfels, 06.09.

Erzherzog Johanns Balkanreise (1837), Vortrag im Rahmen der
Sonderausstellung „Wir und Passarowitz – 300 Jahre Auswirkungen auf
Europa“, Landeszeughaus, Graz, 18.09.

Steinzeit: Die ältesten Spuren des Menschen in der Steiermark, Vortrag im Rahmen der Fortbildungsreihe für zukünftige ArchäoGuides „Archäologisches Erbe in der Südweststeiermark“, Naturpark Besucherzentrum, Grottenhof, Kaindorf an der Sulm, 09.10.

Der jungsteinzeitliche Hornsteinabbau von Rein – Rückschau auf das Ausstellungsprojekt „Messerscharf“ und Einblick in aktuelle Forschungen, Vortrag im Rahmen des URANIA-Symposiums „Archäologie in der Steiermark – Neue Forschungen und Ergebnisse“, Archäologiemuseum, 09.11. (mit M. BRANDL)

Religions- und wirtschaftsarchäologische Untersuchungen zu einem Altweg im Salzkammergut, Vortrag im Rahmen der ANISA-Tagung 2018 „Archäologie und Geschichte – Siedlung und Wirtschaft im alpinen Raum“, Haus im Ennstal, 24.11.

Mag. PEITLER

Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln für die Region – Projekte der Abteilung Archäologie & Münzkabinett des Universalmuseums Joanneum in der Südsteiermark, Vortrag im Rahmen der Fortbildungsreihe für zukünftige ArchäoGuides „Archäologisches Erbe in der Südweststeiermark“, Naturpark Besucherzentrum, Grottenhof, Kaindorf an der Sulm, 11.09.

Das Abzeichen der Graf Herberstein-Illyésházyschen Damenstiftung, Vortrag im Rahmen des ordenskundlichen Symposiums aus Anlass der Ausstellung „Die Sklavinnen der Tugend. Damenorden aus dem alten Österreich“, Schloss Eggenberg, 13.10.

Dr.ⁱⁿ POROD

Noch einmal zur norisch-pannonischen Frauentracht, Vortrag im Rahmen des URANIA-Symposiums „Archäologie in der Steiermark – Neue Forschungen und Ergebnisse“, Archäologiemuseum, 09.11.

Dr.ⁱⁿ RENHART

Präsentation des Fachbereichs Anthropologie im Universalmuseum Joanneum im Rahmen der vom Museumsforum Steiermark organisierten Werkstattgespräche für Mitarbeiter/innen steirischer Museen, 16.03.

Anthropologie, die Wissenschaft vom Menschen, Vortrag auf Einladung des Verbands der Akademikerinnen Österreichs, Landesverband Steiermark, Café Kaiserfeld, Graz, 14.11.

Verein

Für den Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen wurden folgende Vorträge und Führungen gehalten: „Anthropologie, die Wissenschaft vom Menschen“, 08.02. (S. RENHART); „Die Sklavinnen der Tugend. Damenorden aus dem alten Österreich“, 14.06. (K. PEITLER); „Messerscharf. 6000 Jahre Hornsteinbergbau in Rein bei Graz“, 13.09. (D. MODL); „Mit Smartphones in die Urgeschichte“, 08.11. (M. MELE). Darüber hinaus wurde zusammen mit der Abteilung Schloss Eggenberg & Alte Galerie eine Tagesfahrt organisiert, die am 21.10. ins Ennstal führte, wo Schloss Trautenfels, Pürgg und Hohenberg besucht wurden.

Abteilung Archäologie & Münzkabinett

A-8020 Graz, Schloss Eggenberg

Eggenberger Allee 90

T 0316/8017-9804

archaeologie@museum-joanneum.at

www.archaeologiemuseum.at

www.muenzkabinett.at

www.flaviasolva.at

Schloss Eggenberg & Alte Galerie

Personalstand

Abteilungsleiterin	Dr. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ h.c. Barbara KAISER, Chefkuratorin Schloss Eggenberg
Chefkuratorin Alte Galerie	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Karin LEITNER-RUHE, 90 % Alte Galerie, 10 % Provenienzforschung
Sammlungs- kuratorinnen Alte Galerie	Dr. ⁱⁿ Christine RABENSTEINER, 50 %
Sammlungskurator Schloss Eggenberg	Mag. Paul SCHUSTER, 75 % Schloss Eggenberg, 25 % Alte Galerie
Restaurierung	Birgit HOFER Franz STADLER
Sachbearbeitung	Thomas GANGL
Office Management Alte Galerie	Barbara SPREITZHOFER
Office Management Schloss Eggenberg	Marietta SCHIERAUS
Projektassistenz	Mag. Joachim RATHGEB, 20 % ab 01.08.
Haustechnik	Josef BÄCK Franz BÜCHSENMEISTER Gerhard PICHLER, ab 01.06. Werner RAUDNER, Pension ab 01.04.

	Stefan REICHMANN, ab 07.05. Christoph SCHNEEBERGER, bis 31.01. Peter WALLIK, 15 % 05.02.-31.05.
Handwerklicher Fachdienst und Gartenpflege	Ferdinand AUER, Pension ab 01.06. Maria AUER, 75 % bis 31.07., 45 % ab 01.08. Joachim BÄUCHLER Marcel BRUNNADER, Leiharbeiter, 50 % 01.03.-31.03, 100 % ab 01.04. Stefan FAHRNBERGER, ab 16.07. Gerhard GANSTER Friedrich GÖBL Elisa KNIEBEISS Peter KORMANN Barbara KRAMER, ab 16.04. Günter SCHUSTER Werner WINKLER, Pension ab 01.09.
Reinigung	Eva Milagros KONRAD, 75 % Ursula LOSTUZZO, 75 % Evelyn TRUMLER, 75 % Samira TUHCIC
Volontärinnen Alte Galerie	Regina KERSCHBAUMER, BA, 10.07. bis 09.10. Maria STREICHER, bis 31.01.
Ehrenamtliche Mitarbeiterin Alte Galerie	Mag. ^a Roswitha KOPPENSTEINER, CPA, MBA
Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen Schloss Eggenberg	Helga BAUER, ab 01.06. Mag. ^a Christa Elisabeth BRADLER, ab 01.09. Gerhard FARNLEITNER, 05.04. bis 30.11. Marianne GOSCH, ab 01.06. Gerhard HIRTENFELDER Roswitha KONRAD Thomas PÖTSCH Mag. Joachim RATHGEB, bis 31.07. Albin SAMPEL, ab 01.06. Jürgen SUPHUT Bianca WESTENACHER, BA, bis 27.11. Georg ZAGLER, 15.10. bis 30.11.

MAUSOLEUM EHRENHAUSEN

Nach der Schadensanalyse im April 2017 wurde das Konzept zur Sanierung der schadhafte Stellen an der Kuppelkonstruktion sowie zur Restaurierung der Stuckdekoration in Kuppel und Tambour erarbeitet (vgl. Jahresbericht 2017, 86 f.). Dieses liegt seit Sommer 2017 vor, die Finanzierung des dringenden Vorhabens konnte im Berichtjahr noch immer nicht sichergestellt werden. Das Mausoleum muss daher bis auf weiteres für Besucher/innen gesperrt bleiben.

SCHLOSS EGGENBERG

Arbeiten an der Sammlung

Historische Sockel für Porzellanvasen

Im Zuge der Rokoko-Ausstattung der Prunkräume wurden für jene Porzellanvasen, die auf den Konsoltischen in den sog. Paradezimmern präsentiert wurden, geschnitzte und vergoldete Sockel angefertigt. Bis zum Verkauf von Schloss Eggenberg 1939 blieben diese im Haus erhalten. Nach 1945 sind keine dieser verzierten Sockel mehr in der Sammlung nachweisbar. In der Sammlung von Schloss Herberstein hingegen, wo sich bekanntlich auch ein großer Teil der Eggenbergischen Porzellanausstattung erhalten hat, gibt es noch zwei unterschiedliche Modelle dieser Rokoko-Konsolen. Im Berichtjahr konnten zwei, die nachweislich aus Eggenberg stammen, ausgeliehen werden, um davon Abgussformen für Konsolen zu Vasen in den Räumen 2 und 10 herstellen zu können. (F. STADLER)

Glocken

Die beiden erhaltenen barocken Glocken im Mittelurm wurden im Sommer wissenschaftlich bearbeitet, vermessen und dokumentiert. Deren Daten und Klang sind nun Teil des Österreichischen Glockenarchivs.

Inventar

Die sukzessive digitale Erfassung des Sammlungsinventars für IMDAS pro wurde im Berichtjahr kontinuierlich weitergeführt. Der Schwerpunkt lag in der Aufnahme von Porzellan und Steingut aus dem Keramikdepot sowie dessen fotografische Erfassung. (J. RATHGEB)

Bautätigkeit im Außenbereich

Parkmauer - Abschnitt Baiernstraße

Die starke Verkehrsbelastung, extreme Wetterereignisse, zunehmende Oberflächenversiegelung der angrenzenden Hügelkette und die damit verbundene Wasserbelastung führen seit Jahren zu zunehmenden Schäden an der Oberfläche der barocken Parkmauer entlang der Baiernstraße. Seit der letzten statischen Sanierung des Mauerabschnitts Baiernstraße/Grasbergerstraße (2008) wurde wiederholt darauf hingewiesen, dass aufstauendes Regenwasser und verkehrsbedingtes Spritzwasser (im Winter mit hoher Salzbelastung) nicht nur die Putzoberfläche der

Mauer schädigt, sondern auch in das Ziegelmauerwerk eindringt, was längerfristig zu ernsthaften Schäden führt. Solange allerdings die Situation der Straße bzw. die Oberflächenentwässerung in diesem Bereich nicht verbessert wird, erscheinen Investitionen in die Mauersanierung fraglich. Damit beschränkten sich die Maßnahmen in der Vergangenheit auf das Monitoring und die Beseitigung loser Putzteile. Eine Klage beim Verwaltungsgericht Steiermark machte im Berichtsjahr Sofortmaßnahmen zur Sicherung sich lösender Putzteile notwendig. Im Oktober 2018 wurde der Putzfläche im gesamtem Mauerverlauf ein Gerüstnetz vorgeblendet und lose Ziegeldeckungen von der Mauerkrone entfernt. In direktem Austausch mit dem Straßenerhalter (Land Steiermark), der Stadt Graz sowie dem Bundesdenkmalamt wird nun ein Konzept zur Verbesserung der Straßensituation und zur Oberflächenrestaurierung der Parkmauer erarbeitet. Ein Gutachten bestätigte, dass mit Ausnahme eines Torpfeilers, keinerlei statische Gebrechen vorliegen.

Obstgarten

Nach dreijähriger Anzuchtpflege der veredelten alten Obstsorten durch die Obstbaumschule Hubmann übernahm im Berichtsjahr das Eggenberger Gartenteam die weitere Pflege des neuen Obstgartens. Hinzu kam das Setzen von über 5000 Narzissen in die Obstwiese, sodass die Obstbaumblüte im Frühling zukünftig eine attraktive Ergänzung finden wird.

Außerdem wurde die Bepflanzung im Belt entlang der nördlichen Parkmauer in diesem Bereich verdichtet (Sichtschutz zum Neubau). Vor dem ehem. barocken Nebentor in der Parkmauer entlang der Schlossstraße konnte eine grüne Nische aus Eiben gesetzt werden, die zukünftig einen immergrünen Sichtschutz und gleichzeitig einen Blickpunkt am Ende der Wegachse bilden soll (Gartenteam).

Maßnahmen am historischen Baumbestand

Die laufenden Baumkontrollen im Berichtsjahr haben ergeben, dass die Verkehrssicherheit folgender Bäume laut Sachverständigengutachten nicht mehr gegeben war und daraus folgende Maßnahmen erforderlich wurden:

Rodungen:

Baum Nr. 196, *Larix decidua*: Zunahme von Astbrüchen, Wipfeldürre, Faulstellen am Stammfuß; keine Nachpflanzung laut gültigem Parkpfliegewerk

Baum Nr. 1029, *Acer pseudoplatanus*: Verkehrssicherheit trotz mehrmaliger Entlastungsschnitte nicht mehr gegeben (Parkmauer, Gehsteig Schlossstraße); Ersatzpflanzung wenige Meter davon entfernt erfolgte vorsorglich bereits 2011.

Baum Nr. 585, *Acer pseudoplatanus*: Verkehrssicherheit nicht gegeben; Abtragung auf Stammhöhe 3m, keine aktuelle Nachpflanzung vorgesehen

Baum Nr. 200, *Acer pseudoplatanus*: Verkehrssicherheit nicht gegeben

Baum Nr. 265, *Fraxinus excelsior*: Weißfäule, Eschentriebsterben, Nachpflanzung: *Tilia cordata*

Baum Nr. 286, *Robinia pseudoacacia*: Vermorschung an Zugwurzel und Stammbasis

Baum Nr. 292, Fraxinus excelsior: Rindenrisse, stark kopflastig,
Nachpflanzung: Tilia cordata

Baum Nr. 300, Tilia cordata: Innere Weißfäule, Nachpflanzung: 1:1

Baum Nr. 308, Aesculus hippocastanum: Pseudomonasbefall, keine
Nachpflanzung laut gültigem Parkpflegewerk

Kronensicherungsschnitte:

Baum Nr. 281, Tilia cordata

Baum Nr. 282, Tilia cordata

Alle Maßnahmen am historischen Baumbestand basieren auf Sachverständigengutachten (Ing. T. STER) und wurden den gesetzlichen Vorgaben entsprechend von Firmen mit Spezialgerät und -technik ausgeführt. Alle Vorbereitungen, die Begleitung der Arbeiten, die Nachpflanzungen sowie die Beseitigung der entstandenen Flurschäden wurden vom hauseigenen Gartenteam erledigt. Hinzu kamen 2018 zweimalige Pflege- und Totholzchnitte im gesamten Park durch externe Spezialisten.

Astbrüche, wie hier bei dieser Tulpenbaumgruppe, stellen ein besonders hohes Gefahrenpotenzial im Eggenberger Schlosspark dar. Regelmäßige Pflege- und Entlastungsschnitte sind daher unumgänglich.

Foto: UMJ/E. Kniebeiß



Planetengarten

Im Berichtsjahr erfuhr die Pflege und Nachpflanzung im Planetengarten besondere Aufmerksamkeit. In großen Bereiche mussten Stauden nachgepflanzt oder ausgetauscht werden. Sämtliche Buchsbaumhecken (Sonnenbeet) mussten aufgrund des starken Pilz- und Schädlingsbefall zur Gänze entfernt werden. Als Ersatz werden im Frühling 2019 selbst gezogene Kirschlorbeerpflanzen die Beete einfassen. Ebenso musste der Ziegelsplitt im Sonnenbeet erneuert werden. (Gartenteam)

Planetengarten, Brunnenbecken im weißen Mondgarten

Der Wasserverlust in diesem Brunnenbecken nahm im Berichtsjahr so stark zu, dass eine Lösung zur Abdichtung des historischen Brunnenbeckens dringend gefunden werden musste. Veränderungen des Grundwasserspiegels sowie die zunehmend langen Trockenperioden haben

das Lehmbecken um den Brunnen wohl soweit ausgetrocknet, dass die Fugen zwischen den einzelnen Wand- und Bodenplatten nicht mehr genügend abgedichtet werden konnten. Um das aufwendige Versetzen des barocken Beckens in eine neue Umgebung zu vermeiden, wurde der Bestand nach historischem Vorbild mit einer Bleiwanne versehen (Fa. Ortner und Kofler, Matriel). Bei der Gelegenheit wurden die barocken Steinteile konservatorisch gereinigt (Reichl Stein, Salzburg), sowie die Wasser- und Stromleitungen erneuert (G. PICHLER, S. REICHMANN). Zum Abschluss wurde die Bepflanzung in diesem Gartenraum großflächig erneuert, ergänzt bzw. Verjüngungsarbeiten durchgeführt. (Gartenteam)

Rosenhügel

Reparatur und Erneuerung des Treppengeländers (J. BÄCK, F. STADLER)

Kinderspielplatz

Wegen des schlechten Zustands der veralteten Geräte musste der Kinderspielplatz temporär geschlossen werden. Um die Sicherheit unsere jüngsten Parkgäste gewährleisten zu können, wurden einige Geräte entfernt, stark rückgebaut oder notdürftig repariert (Gartenteam, G. PICHLER, F. BÜCHSENMEISTER, J. BÄCK). Erste Konzepte für eine mittelfristige Neugestaltung wurden verfasst, Kostenschätzungen erhoben (Mag. SCHUSTER). Eine Neugestaltung unter Beteiligung von Kindern (in Kooperation mit FratzGraz) wurde geplant und soll in der Wintersaison 2019/20 umgesetzt werden.

Bautätigkeit und Einrichtungen im Schlossgebäude

Wochenstubenquartier der Großen Hufeisennase im Dachboden

Im Dachraum des Westflügels befindet sich die letzte Fortpflanzungskolonie der Großen Hufeisennase in Österreich. Der Erhaltungszustand dieser Fledermauskolonie ist aufgrund der geringen Bestandsgröße (ca. 30 Weibchen) und des hohen geographischen Isolationsgrades als kritisch einzustufen. Der tägliche Ein-/Ausflug der Tiere in die Nahrungsgebiete ist zurzeit nur über zwei brandschutztechnisch ungesicherte Kaminzüge möglich. Die vorgeschriebene Behebung dieser feuerpolizeilichen Mängel könnte den Durchflug durch die Schornsteine erschweren oder gänzlich verhindern. Daher wurden unter der Projektleitung von Dr. Peter SACKL (Abteilung Naturkunde/Zoologie) drei wesentliche Maßnahmen formuliert, ein Projekt konzipiert und im Berichtjahr umgesetzt. Die erste Maßnahme sieht die Umlenkung der Kolonie von den jetzt genutzten Ein- und Ausflughöffnungen zu neuen Öffnungen vor: Zwei taubensichere Ein- und Ausflugsmöglichkeiten in zwei Attikafenstern des südlichen Nebenhofes wurden dazu umgebaut. Die zweite Maßnahme soll die Hängeplätze der Fledermäuse im Dachboden verbessern. Durch den Einbau von sogenannten „Wärmeglocken“ (isolierte Bereiche innerhalb eines Sparrenfeldes pro Hangplatz schaffen dort ein Mikroklima) im Firstbereich soll eine klimatische und strukturelle Verbesserung der Hangplatzsituation bewerkstelligt werden. Diese Maßnahme ist grundlegend für die Optimierung des Reproduktionserfolgs. Die dritte Maßnahme betrifft die Erhebung und Visualisierung der Nutzung des

Schlossparks durch die Große Hufeisennase. Die Ergebnisse schaffen die Grundlage zur Abstimmung zwischen Fledermaus- bzw. Naturschutz und künftigen gärtnerischen Pflegemaßnahmen im Schlosspark. Die technische Überwachung des Erfolgs der baulichen Maßnahmen mittels Lichtschranken und Kameras im Dachboden ist die Voraussetzung für ein umfassendes Bestandsmonitoring.

Die große Herausforderung in der Planung und Umsetzung dieses Projektes bestand darin, für sämtliche Veränderungen an der historischen Dachkonstruktion und am Gebäude selbst sowie für die Installation aller Elektroleitungen und Geräte die denkmalpflegerisch einwandfreien und brandschutztechnisch besten Lösungen für Eggenberg zu finden. Der Einbau von zusätzlichen Laufgängen, Treppen und Plattformen im Dachraum unmittelbar über den sensiblen Decken der Prunkräume stellt während der Bauphase ein erhebliches Schadenspotenzial dar. Sechs Tonnen Holz mussten dafür durch eine Öffnung in der Dachhaut in den Dachraum geliefert werden, um nach der Verarbeitung reversibel an der Dachkonstruktion des Westflügels sowie des westlichen Binnentraktes (über der Schlosskirche) verbaut zu werden. Die Installation von sieben Kameras, vier Lichtschranken und drei Klimadatenlogger samt Stromversorgung, E-Verteiler und Datenleitungen stellen ein erhebliches zusätzliches Brandrisiko dar. Schließlich sind schadhafte Elektroleitungen und defekte Elektrogeräte neben den dafür notwendigen Bauarbeiten die Hauptursache für Brände in historischen Gebäuden und Dachstühlen. Die Auflagen und notwendigen Maßnahmen zum Schutz von Schloss Eggenberg konnten in enger Absprache mit Spezialistinnen und Spezialisten für Brandschutz und Baustatik formuliert und damit integraler Bestandteil des Projekthandbuches zum Schutz der Fledermaus werden.

(Prof. Majcenovic, Fa. Pözl-Totter Brandschutzmanagement, Fa. bautech, F. BÜCHESSENMEISTER, S. REICHMANN, P. SCHUSTER)

Eine der neuen sog. Wärmeglocken im Dachstuhl. Sie schaffen ein verbessertes Mikroklima in den Hangplätzen der Großen Hufeisennase, Foto: bautech



**Klima- und
Haustechnik**

Neben der ständigen Wartung der Klimaanlage erfolgte in der zweiten Jahreshälfte 2018 eine genaue Analyse der Klimasituation in den Ausstellungsräumen der Alten Galerie im ersten Stock. Grund dafür ist der geplante Relaunch der Alten Galerie und der damit verbundene Umbau der Ausstellungsräume 7a-22. Die Neugestaltung der Räume soll auch die konservatorisch relevanten Parameter verbessern. (Fa. Mudri Messtechnik, F. BÜCHSENMEISTER, S. REICHMANN, P. SCHUSTER)

Die ständigen Wartungs- und Reparaturarbeiten betrafen die schadhafte Dichtungen der Heizungsleitungen im Kellergeschoß. (F. BÜCHSENMEISTER)

**Planbestand für
Hautechnik**

Im Zuge des UMJ-umfassenden Projektes wurde der Planbestand, der das Rauminventar betrifft gesichtet, analysiert, verbessert und wurden gegebenenfalls Räume neu vermessen. (F. BÜCHSENMEISTER)

**Lichtschutz
Prunkräume**

Als Fortsetzung des in Raum 5 gestarteten Umbaus der bestehenden Fensterbalken, um die direkte Sonneneinstrahlung auf den bemalten Wandbespannungen in den Fensterlaibungen der Prunkräume zu reduzieren, konnten nun die Balken in Raum 4 adaptiert werden. Aus den Erkenntnissen des Vorjahres und mit der Expertise der hauseigenen Tischlerteams (J. BÄCK und F. STADLER) wurden die Balken in diesem Raum nun nach historischem Vorbild so umgebaut, dass zwei Drittel der Flügel ausgestellt werden können. An sonnigen Tagen, bei direkter Sonneneinstrahlung und mit ausgestellten Balken sind die Wandbespannungen nun lichtgeschützt, ohne dabei den Raum so stark zu verdunkeln, dass das Besuchererlebnis beeinträchtigt wird. Das Projekt wird in gewohnter Form von ständigem Monitoring und regelmäßigen Lichtstärkemessungen begleitet (P. SCHUSTER). Die besonders stark betroffenen Räume des Süd- und Ostflügels sollen in den nächsten Jahren folgen.

**Relaunch der Alten
Galerie 2019**

Mit dem Ziel, die Präsentation der Alten Galerie in Schloss Eggenberger im Winter 2018/19 neu zu gestalten, die Ausstellungsräume 7a-22 ab 01.11.2018 umzubauen und am 26.04.2019 für das Publikum wieder zu öffnen, war im Berichtsjahr eine Vielzahl an Vorbereitungs- und Planungsarbeit für das gesamte Team der Abteilung verbunden.

Für den Umbau und die Neugestaltung der Alten Galerie in Schloss Eggenberg (Eröffnung 2019) mussten über 350 Sammlungsobjekte vom Team in Eggenberg bewegt und teilweise für den Rücktransport in die Depots verpackt werden.
Foto: UMJ/P. Schuster



Restaurierungen

SCHLOSSGEBÄUDE

Haupttor, Torflügel

Die jährliche konservatorische Reinigung der Metalloberfläche der Torflügel zeigt ein zunehmend größeres Schadensbild. Farbanstriche und Grundierungen der Eisenverplattungen lösen sich partiell, sodass bereits erste Korrosionsspuren zu erkennen sind. Applikationen lösten sich ebenso. Mit der naturwissenschaftlichen Untersuchung und der Vorlage eines Konzepts für die zukünftige Konservierung und Reinigung der Metalloberflächen (inkl. Aufsatz) wurde Georg Riemer (Metall – Restaurierung – Konservierung, Wien) in Zusammenarbeit mit der hauseigenen Werkstatt (B. HOFER, F. STADLER) beauftragt.

SAMMLUNG

Barocke Prunkrahmen aus der fürstl. eggenbergischen Originalausstattung

Prunkrahmen zu den Repräsentationsporträts von Kaiser Leopold I. und Kaiserin Eleonora (Eg714, Eg715): Beide Gemälde mit Originalrahmen zählen zu den ganz wenigen erhaltenen Objekten aus der Eggenbergischen Originalausstattung des 17. Jahrhunderts unter Fürst Johann Seyfried und befanden sich ursprünglich in Raum 1, also am Beginn der Zeremonialräume. Die Neuausstattung im Rokoko führte zur „Überstellung“ der beiden Porträts in eines der Gästeappartements im ersten Stock, dort verblieben sie wohl bis in die 1950er-Jahre, als man sie, anlässlich der Öffnung Eggenbergs als Museum, wieder in die Prunkräume zurückbrachte. Die Porträts werden dem flämischen Maler Anthoni Schoonjans (* 1655; † 13. August 1726) zugeschrieben, der ab den 1690ern unter Leopold I. als Wiener Hofmaler tätig war. Die hohe künstlerische Qualität der geschnitzten und vergoldeten Rahmenornamente können eine Idee davon vermitteln,

wie kostbar und aufwendig die fürstliche Raumausstattung in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts ausgesehen haben mag. Als Rahmenmacher kommt nur der Eggenbergische Hoftischler Mathias Jäggsche/Jaksche in Frage. Nachweisliche Arbeiten bzw. vergleichbare Rahmen aus seiner Werkstatt finden sich auch an den Altären der Schlosskirche Straß, der Wallfahrtskirche Maria Lankowitz, sowie in der 14-Nothelferkirche in Algersdorf und in der Pfarrkirche Straßgang.

Die plastisch gestalteten Rahmen bestehen aus zwei Lagen, einem strahlend grünen Fond, auf den freiplastische und gesondert abnehmbare Akanthusranken aufgesetzt sind. Unter mehreren Übermalungen hat sich die Originalfassung, wenn auch chemisch verändert, noch erhalten. Kostbare Pigmente wie Malachit und Azurit führten ursprünglich zu einem glänzenden, edelsteinartigen Effekt der Oberfläche, der sich an wenigen geschützten Stellen auch erhalten hat. Die reichliche Zugabe von Leinöl und Leimbindemittel beim Auftrag der Originalfassung hat jedoch durch Oxidationsprozesse zu starker Vergilbung und Veränderung der Farbigkeit geführt. Aus dem edelsteinartigen, polierten Grund war eine bräunliche, matte Oberfläche geworden, die später noch mehrfach übermalt wurde. Dieser irreversible chemische Prozess führte zur Entscheidung, die erhaltenen Fragmente der Originalfassung zu sichern und zu isolieren, um danach eine Überfassung lt. Befund zu ermöglichen. Ebenso wurde die Originalvergoldung gesichert, spätere Bronzierungen entfernt und durch partielle Neuvergoldung ersetzt. (B. HOFER, S. SEEGER)

Die plastisch gestalteten Prunkrahmen bestehen aus zwei Lagen, einem grünen Fond, auf den freiplastische und gesondert abnehmbare und vergoldete Akanthusranken aufgesetzt sind. Detail vor der Restaurierung.

Foto: UMJ/B. Hofer



Planetensaal, Wandleuchter

Die Restaurierung der 28 Wandleuchter im Planetensaal konnte im Berichtjahr begonnen werden. An diesen schmiedeeisernen Rokokowandwarmlampen hat sich die originale Polimentvergoldung größtenteils erhalten. Riss- und Schollenbildung sowie partielles Abplatzen der Vergoldung erforderte ein sofortiges Eingreifen. Der Zustand aller Leuchter wurde umgehend untersucht, woraus sich nun ein Restaurierkonzept samt Prioritätenliste für die nächsten zwei Jahre ergeben hat. (B. HOFER)

Schadensbild an einem der 28 Wandleuchter im Planetensaal: Riss- und Schollenbildung sowie partielles Abplatzen der Vergoldung erforderte ein sofortiges Eingreifen.

Foto: UMJ/B. Hofer



Raum 3, Porzellanausstattung der Etagère

Wie der gesamte Raum und die Wanddekoration haben auch die Rokoko-Etagère und das darauf präsentierte Porzellan bei Kriegsende 1945 sehr gelitten. Der ursprüngliche Besitz hat sich daher mit wenigen Ausnahmen nicht erhalten. Nach erfolgreicher Restaurierung der Etagère (siehe Jahresbericht 2017, 94 f.) umfasst die aktuelle Aufstellung Porzellanobjekte aus der Sammlung und folgt der im Rokoko gewollten Präsentation, die sich bis 1945 unverändert erhalten hat und daher auch fotografisch gut dokumentiert ist. Sie zeigt vier Teller in der Mittelachse, eine Kombination aus Tellern und davorgestellten Schalen bzw. Vasen an den beiden Seitenachsen sowie Untertassen, Köpchen und Schalen am Tischchen davor. Die Montage und Befestigung der historischen Porzellane erfolgt nach dem erarbeiteten Konzept der Etagèren in Raum 14 und 18 mittels neuer Holzdübeln in den dafür vorgesehenen Löchern und mikrokristallinem Museumswachs. (F. STADLER, B. HOFER)

Die Etagère im Porzellan-
kabinett präsentiert seit
April 2018 nun wieder
kostbare Teller, Schalen
und Vasen aus der Samm-
lung.
Foto: UMJ/P. Schuster



Raum 10, Gemäldeausstattung

Nach der aufwendigen und sehr erfolgreichen Restaurierung der beiden originalen Prunkrahmen zu den Porträts Kaiser Leopolds I. (Eg714) und seiner dritten Frau, Eleonora Magdalena (Eg715), im Winter werden diese für die Ausstattungsgeschichte des Hauses besonders wichtigen Objekte nun an einer prominenteren Stelle in den Prunkräumen präsentiert. Seit Jahrzehnten hingen sie in Raum 12. Nachdem ein Großteil der Rokoko-Gemäldeausstattung aus Raum 10 das Haus mit der Familie Herberstein 1939 verlassen hat, ist es nicht möglich, dieses zweite Galeriezimmer in der Beletage als solches wiederherzustellen. Die beiden großen Wandflächen in diesem Ecksaal stellen daher einen besonders geeigneten Ort für die beiden Repräsentationsporträts dar. Als Ergänzung zu den Bildnissen des Kaiserpaares befinden sich an den anderen beiden Wänden von Raum 10 zwei Porträts ihres Sohnes und Thronfolgers Joseph (späterer Kaiser Joseph I., *1678 +1711, ab 1705 Kaiser). Das Gemälde an der Westwand zwischen den Fenstern zeigt den jungen Erzherzog als Kind (AG 610). Gegenüber an der Ostwand treffen wir auf Joseph bereits als Kaiser mit der Reichskrone neben sich (Eg721).

Raum 12, Gemäldeausstattung

Nordwand: Erzherzog Joseph (späterer Kaiser Joseph II.) im spanischen Mantelkleid (Eg274)
Ostwand: Porträt Erzherzog Leopold (späterer Kaiser Leopold II.) mit afrikanischem Pagen (AG519)
Südwand: Porträt einer Erzherzogin, Tochter Maria Theresias (vermutlich Erzherzogin Maria Anna) (AG631)
alle: Wiener Hofmaler (Umfeld Martin van Meytens), um 1764/65

**Raum 14,
Gemäldeausstattung** Anstelle von Carl Cajetan Graf Leslie (Eg891) befindet sich in dieser Saison ein Porträt des Fürsten Johann Anton II. (Eg887) im spanischen Mantelkleid und mit Allongeperücke (um 1710) an der Ostwand, also neben dem Porträt seiner drei Kinder (Eg470).

**Raum 22,
Gemäldeausstattung** Anonym, Porträt einer älteren Aristokratin, Österreich, Mitte 18. Jahrhundert (Eg134)

Sonderausstellung

GesICHT und DU „GesICHT und DU. Porträts aus drei Jahrhunderten“, Schloss Eggenberg, Erdgeschoß, 27.04.-31.10., Kuratorin: B. KAISER, Gestaltung: L. KLOOS, Ausstellungsbau/Technik: J. BÄCK, F. BÜCHSENMEISTER, B. HOFER, P. KORMANN, G. SCHUSTER, F. STADLER, P. WALLIK

Nach dem großen Erfolg der Ausstellung „Wundertiere. 1 Horn und 100 Augen“ im Jahr 2016 richtete sich das diesjährige Ausstellungsprojekt wieder besonders an ein junges Museumspublikum: Kinder und Jugendliche, wobei das Besucherlebnis dabei für erwachsene Gäste keines Falls geschmälert wurde.

Eine Ausstellung von jungen Menschen für junge Menschen: Wie schon bei der Ausstellung „Wundertiere“ im Jahr 2016 ist auch der neuen Sonderausstellung eine Zusammenarbeit mit Kindern von 6 bis 13 Jahren vorangegangen: In mehreren kreativen Wochenend-Workshops haben junge Kuratorinnen und Kuratoren Ideen gesammelt, Geschichten erfunden, Bilder gestaltet und Texte geschrieben. Begleitet wurde dieses junge Team von der Künstlerin Luise Kloos, dem Kinderbuchautor und Journalisten Heinz Janisch und der verantwortlichen Ausstellungskuratorin und Leiterin von Schloss Eggenberg, Barbara Kaiser. In diesen Workshops hat das Team viele neue „Gesichter“ und Menschen kennengelernt, deren Porträts in den Sammlungen der Alten Galerie und Schloss Eggenberg zu finden sind. Sie entdeckten die Sprache der Bilder und lösten einige der Rätsel, die jahrhundertealte Porträts in sich bergen. Aus der Fülle des Materials und der Vielfalt der Themen stellten die jungen Kuratorinnen und Kuratoren eine Auswahl von Objekten zusammen, die sie besonders faszinierend und anregend fanden. Viele ihrer Arbeiten und Einfälle sind in die Ausstellung eingeflossen und helfen dabei, das Thema „Porträt“ auf spielerische Art und Weise zu vermitteln.

Imagepflege, Rollenspiele, Selbstporträts: „GesICHT und DU“ machte die Besucherinnen und Besucher mit zahlreichen faszinierenden Persönlichkeiten aus der sogenannten Frühen Neuzeit (etwa 1500 bis 1800) bekannt. Kaiserinnen und Bürgerinnen, Künstler und Generäle, Kinder und Ratsherren. Man kann vom bärenstarken „deutschen Hercules“ ebenso hören wie von der abenteuerlichen Hochzeitsfahrt der „steirischen“ Königin von Spanien.

Das gesamte Team der Ausstellungskuratorinnen und Kuratoren.

Foto: UMJ/P. Schuster



Man konnte lernen, ein Porträt zu lesen, erfuhr von Haltung und Ausdruck, von Rollenspielen und Selbstvermarktung, ebenso wie von den Geheimnissen der prachtvollen Mode der Barockzeit, deren kostbare Materialien man in der Ausstellung sogar „begreifen“ konnte. Die Vielfalt an unterschiedlichen Kunstwerken aus drei Jahrhunderten (Ölgemälde, Druckgrafik, Bücher, Münzen und Medaillen, Skulpturen oder kulturhistorische Objekte wie Modeaccessoires und Schmuck) erhöhte dabei den Erlebniswert und Reiz für junge Ausstellungsbesucher/innen. Die gezeigten Objekte stammten aus Schloss Eggenberg, den Sammlungen der Alten Galerie, des Münzkabinetts und aus der Kulturhistorischen Sammlung am Universalmuseum Joanneum. Ergänzt wurde die Ausstellung durch Leihgaben aus Schloss Herberstein und der Bibliothek des Zisterzienserstifts Rein. Bei der Auseinandersetzung mit den Bildnissen wurde eines deutlich: Bei allen Unterschieden, die damals von heute trennen, gibt es jedoch auch viele fundamentale Gemeinsamkeiten, die sich nicht verändert haben und die reichlich Stoff zum Betrachten und Nachdenken geben.

Spielerische Interventionen:

Hör- und Lesestationen in der Ausstellung boten die Möglichkeit, noch tiefer in vergangene Welten einzutauchen. Nicht nur der von Luise Kloos gestaltete Film sorgte für einen besonderen Abschluss des Besuchs: So gab es auch die Möglichkeit, in fremde Rollen zu schlüpfen, Posen einzunehmen, sich dabei zu verkleiden und ein digitales Selbstporträt anzufertigen. Die jungen Ausstellungsbesucher/innen können ihre Selfies auf Instagram (@museumjoanneum, #museumselfie) teilen. Der umfangreiche Folder zur Ausstellung enthielt neben einer Übersicht über alle Führungs- und Workshoptermine auch ein Rätsel, das junge Besucher/innen durch die Ausstellung führt. Dabei lernten sie acht ausgewählte Menschen in den Porträts kennen. War das Rätsel gelöst, erwartete die Teilnehmer/innen ein kleiner Preis an der Shopkassa. Auch

ein begleitendes Gewinnspiel entstand aus den Inhalten der Ausstellung: Kreative Köpfe waren eingeladen, Gesichtern eine Geschichte zu geben. Die besten „Lebensgeschichten“ wurden auf der Webseite, im Newsletter und auf allen anderen digitalen Kanälen des Universaliums Joanneum veröffentlicht. Zudem hatten die Autorinnen und Autoren der besten Geschichten die Gelegenheit, am Ende der Ausstellung tolle Preise zu gewinnen.

Kostbare Leihgaben aus der Bibliothek der Zisterzienserstifts Rein bereicherten die Schau ebenso wie Objekte aus der Kulturhistorischen Sammlung am Universalmuseum Joanneum.
Foto: UMJ/N. Lackner



Das Thema „Imagepflege“ widmete sich den Themen Mode, Repräsentation und Statussymbolen in der Porträtmalerei.
Foto: UMJ/ N. Lackner



Begleitpublikationen:

Zur Ausstellung erschien ein kostenloses Begleitheft, das nicht nur Einblicke in das facettenreiche Thema der Porträtkunst für Leser/innen aller Altersgruppen gibt, sondern auch spannende Details für junge Augen entschlüsselt und Antworten auf die vielen Fragen bereithält. Luise Kloos gestaltete mit den Kunstwerken aus den vorbereitenden Ausstellungswshops ein Kinder- und Spielebuch zum Thema „Gesicht und DU“.

Hands on! Hör- und Greifstationen erweiterten das Besuchserlebnis für alle Generationen.
Foto: UMJ/N. Lackner



Ein Gratisbegleitheft zum Mitnachhausnehmen hielt alle weiterführenden Informationen für einen erlebnisreichen Ausstellungsbesuch bereit.
Foto: UMJ/ N. Lackner



Bibliothek

Erwerb von 46 Bänden, Fortsetzung von sechs Abonnements und Publikationsreihen.

Wissenschaftliche Projekte

Archivalien zum Hof der Fürsten Eggenberg

Archivalien zum Hof der Fürsten Eggenberg: Projektleitung: Dr. Barbara KAISER, Projektteam: Dr. Hannes P. NASCHENWENG, Mag. Joachim RATHGEB, Mag. Paul SCHUSTER, Laufzeit: 2013–2020 (vgl. Jahresbericht 2017, 96): Aktueller Stand: Transkription und systematische Auswertung der Rechnungsbücher der Herrschaft Eggenberg bis zum Jahr 1700 sowie aller erhaltenen Bände der fürstlichen Hofkassa.

Archivrecherchen

Fortsetzung: Aufarbeitung und Auswertung der sammlungsinternen sowie externen Archivalien (Steiermärkisches Landesarchiv) im Zusammenhang mit dem Erwerb von Schloss Eggenberg durch das Land Steiermark der Jahre 1938/39, mit besonderem Augenmerk auf den Ankauf bzw. die Übernahme der Gemäldesammlung aus Schloss Eggenberg für die Landesbildergalerie bzw. das Barockmuseum. (J. RATHGEB)

Fotografische Dokumentation der Eggenberger Prunkräume inkl. Interieur

Ein lang ersehntes Desiderat der Sammlungsverantwortlichen ist es, den aktuellen Zustand der Eggenberger Prunkräume digital zu dokumentieren und diese Aufnahme in sinnvollen Rhythmen für zukünftige Sammlungsforschung auch zu wiederholen. Dabei liegt der Fokus auf dem aktuellen Ist-Zustand der Einrichtung sowie der hochauflösenden fotografischen Erfassung des barocken Deckenzyklus. Im Zuge des Pilotprojektes in Kooperation mit der Firma Vexcel Imaging wurden die Räume 10–15 aufgenommen und ausgewertet. 2019 soll ein weiterer Durchgang folgen, um dabei auch die Methode und die Ergebnisse weiter zu verbessern. (P. SCHUSTER, Projektpartner: Vexcel Imaging)

Digitale Planaufnahme und 3D-Scan

Bereits 2015 wurde der erste Versuch unternommen, ein mehrjähriges Projekt zur vollständigen Bestandsvermessung des Schlossgebäudes inkl. Innenräume zu realisieren. Verbindliches digitales Planmaterial wäre nicht nur für die Bauforschung in Eggenberg essenziell, auch das Sitemanagement (Brandschutz, Sicherheit) sowie die Wartung und Dokumentation der technischen Infrastruktur im Haus könnten dadurch wesentliche Verbesserungen erfahren. Ende 2018, im Zuge der Umbauarbeiten für die Alte Galerie im 1. OG, ergab sich für wenige Tage die Gelegenheit, den ehem. Gardesaal (R7a, unter dem Planetensaal) frei von Ausstellungsarchitektur und die angrenzenden Räume der ehem. barocken Stiegenläufe aufzunehmen. Als Teil davon wurden auch Daten von der Einfahrt, den Hauptstiegenläufen sowie den Arkaden des Ostflügels generiert. (P. SCHUSTER, Fa. EKG Baukultur)

Schriftliche Arbeiten

- Dr.ⁱⁿ KAISER** B. KAISER, GesICht und DU. Eine Ausstellung für junge Menschen. Begleitheft zur gleichnamigen Ausstellung in Schloss Eggenberg, 27.4.-31.10.2018, Graz 2018.
- Mag. SCHUSTER** P. SCHUSTER, Palazzo eguale alle reggie più superbe. Schloss Eggenberg in Graz and the imperial wedding of 1673, in: J. R. Mulryne, Krista de Jonge, R. L. M. Morris, Pieter Martens (Hrsg.), Occasions of State. Early Modern European Festivals and the Negotiation of Power, European Festival Studies: 1450–1700, Oxon/New York 2019, 216–228.

Vorträge

- Dr.ⁱⁿ KAISER** Königsmacher. Von der Organisation eines fürstlichen Hofstaats, im Rahmen der Vortragsreihe für den Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen
- Schloss Eggenberg – A Symbolic World: SEAC (SOCIÉTÉ EUROPÉENNE POUR L'ASTRONOMIE DANS LA CULTURE), 26th Annual Meeting „Harmony and Symmetry: Celestial regularities shaping human culture“
- Mag. SCHUSTER** Wie liest man ein Schloss? Zur verborgenen Sprache der Architektur, im Rahmen der Vortragsreihe für den Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen
- Mag. RATHGEB** Schicksalsjahre Teil 2. Zur Geschichte der Gemäldesammlung in Schloss Eggenberg, im Rahmen der Vortragsreihe für den Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen

Veranstaltungen und Führungen

- Im Jahr 2018 wurden 36. 952 Besucher/innen durch Schloss und Prunkräume geführt.
31 (B. KAISER) und 29 (P. SCHUSTER) Sonderführungen durch Schloss, Garten, Alte Galerie und Mausoleum (Ehrenhausen) für Fachkolleginnen und -kollegen, Studierende und Gäste aus dem In- und Ausland.
- Open House** „Kopfjagd in Schloss Eggenberg“: Das große Sommerfest stand heuer unter dem Motto der Ausstellung „GesICht und DU“, die Porträts aus drei Jahrhunderten zeigte. In Eggenberg gibt es Hunderte Gesichter zu entdecken. Das vielfältige Programm entführt die Besucherinnen und Besucher auf eine Jagd durch alle Museen, um die spannendsten Geschichten hinter den Porträts zu entdecken.

Club Schloss Eggenberg

Fortsetzung der erfolgreichen Führungsreihe der Kuratorinnen und Kuratoren speziell für jene interessierten Eggenberg-Gäste, die regelmäßig mehr zu Schloss Eggenberg erfahren möchten. Exklusiv für Joanneumskartenbesitzer/innen entstand 2017 das Zusatzpaket „Club Schloss Eggenberg“, das Ende des Berichtjahres 134 Mitglieder zählte. An sieben Führungsterminen (1 x pro Monat, sonntags um 15 Uhr) kamen dafür über 200 Besucher/innen nach Schloss Eggenberg, um sich sieben ausgewählten Themenkomplexen zu architektonischen Elementen eines Schlosses und ihrer Erhaltung zu widmen.

Europäisches Kulturerbejahr 2018 – Sharing Heritage

Zwei besondere Themenführungen durch die Altstadt in Kooperation mit dem Internationalen Städteforum Graz und der Welterbekoordinationsstelle der Stadt Graz vermittelten über 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmern Wissenswertes zur UNESCO Welterbestätte Graz und Schloss Eggenberg. Als Ergänzung wurde der Nationalfeiertag in Schloss Eggenberg zum Thementag „Ein Geschenk der Vergangenheit an die Zukunft“ mit einem vielfältigen Führungsprogramm zum Thema Welterbe Eggenberg. (Team Vermittlung, P. SCHUSTER)

Zusätzlich: 10 Kerzenlichtführungen, 2 „Nachts im Schloss“-Führungen für Kinder, 11 Rosenführungen, Themenführungen am Tag des Denkmals, Programm für die Lange Nacht der Museen, Museumspicknick-Führungen

Externe Veranstaltungen

3 standesamtliche Trauungen, 3 Konzerte mit Picknick, 1 Fest im Rahmen der styriarte, 3 Konzerte (Arsonore), 1 Konzert Accademia Belcanto, 1 AIMS-Empfang, 1 Angelobung des Österreichischen Bundesheeres, 1 Empfang des Landeshauptmannes

Symposium: Maler und Auftraggeber. Franz Carl Remp und die Malerei in der Steiermark um 1700, 23.-24.11., Veranstalter: Universität Graz und Universität Maribor

Tagung: Harmony and Symmetry: Celestial regularities shaping human culture. SEAC 26th Annual Meeting, 27.08.-01.09., Veranstalter: SEAC (SOCIÉTÉ EUROPÉENNE POUR L'ASTRONOMIE DANS LA CULTURE)

ALTE GALERIE

Sammlung

Leihgebungen

Stadtmuseum Graz, Ausstellung „360 Graz, Eine Stadt von allen Zeiten. Dauerausstellung zur Grazer Stadtgeschichte“: Modell (20. Jh.) des Altares von Johann Bernhard Fischer von Erlach in der Grazer Katharinenkirche, ohne Inv.-Nummer.

Universalmuseum Joanneum, Museum für Geschichte „Geschichte erzählt. Die Steiermark im Überblick“: Steirisch, um 1520/25, Hl. Bischof, Inv.-Nr. P 24; Steirisch, um 1510, Hl. Sebastian, Inv.-Nr. P 77.

Universalmuseum Joanneum, Museum für Geschichte „Ein Hammerschlag – 500 Jahre evangelischer Glaube in der Steiermark: Josef Allmer (1851–1931), Kopie – Porträt Erzherzog Karl II., Inv.-Nr. 496; Josef Allmer (1851–1931), Kopie – Porträt Erzherzogin Maria, Inv.-Nr. 497; Steirisch (?), Ende 16. Jh., Hans von Scherffenberg, Inv.-Nr. 499; Steirisch, um 1350/60, Schutzmantelmadonna, Inv.-Nr. P 12.

Universalmuseum Joanneum, Kunsthaus „Glaube Liebe Hoffnung“: Steirisch, um 1350/60, Schutzmantelmadonna, Inv.-Nr. P 12; Österreichisch (Steirisch), Portatile mit Wurzel Jesse, Inv.-Nr. L 10; Steirisch/Kärntnerisch, um 1490, Flügelaltar aus der Gegend von Köflach, Inv.-Nr. 419; Steirisch, Sitzende Madonna mit Kind, Inv.-Nr. P 33; 15 Holzschnitte, Faksimile aus dem Buch: „Die Wunder von Maria Zell“.

Universalmuseum Joanneum, Münzkabinett, „Die Sklavinnen der Tugend“: Österreichisch, Halbporträt der Maria Anna Gräfin Sauer, Inv.-Nr. 983; Österreichisch, um 1730, Maria Clara Freiin von Schaffmann, Inv.-Nr. 1083.

Universalmuseum Joanneum, Landwirtschaftsmuseum Schloss Stainz, „Eisen. Eine Spurensuche mit Erzherzog Johann“: Franz Ignaz Flurer, Tubal – Kain, Inv.-Nr. 1166.

Kulturzentrum bei den Minoriten „Glaube Liebe Hoffnung“: Steirisch um 1480/90, Auferstandener, Inv.-Nr. P 318.

Diözesanmuseum Graz „Last & Inspiration“: Kopie, 17. Jh. Selbstporträt des Giovanni Pietro de Pomis, Inv.-Nr. 150.

Belvedere „Im Blick. Kremser Schmidt“: Schmidt, Martin Johann, Taufe Christi, Inv.-Nr. 251; Schmidt, Martin Johann, Enthauptung des hl. Sixtus oder Blasius (?), Inv.-Nr. 256; Schmidt, Martin Johann, Heiliger Ägydius, Inv.-Nr. 259.

Museum Moderner Kunst, Kärnten „Iris Andraschek & Hubert Lobnig“: Steirisch, um 1350/60, Schutzmantelmadonna, Inv.-Nr. P 12.

Leihgaben aus der Sammlung Thyssen-Bornemisza

Am 11.04. wurde die Bronzeskulptur Raub der Sabinerinnen (Inv.-Nr. DEC 1574) nach Giovanni da Bologna für den Weitertransport nach Kroatien abgeholt und aus dem Leihgabeninventar der Alten Galerie (Inv.-Nr. L 61) gestrichen. Mit Ende der Saison (Ende Oktober) lief auch der mehrfach verlängerte Leihvertrag zu allen anderen Objekten (insgesamt 15) aus. Somit wurden am 05.11. alle Artefakte zurückgestellt.

Leihgaben aus der Sammlung von Hans Riegel, Bonn, bzw. Kaiserschild-Stiftung

Von den Gemälden der Kaiserschild-Stiftung, die seit 2017 im Hause sind, wurden 22 Kunstwerke aus dem Depot in Andritz ins Schloss Eggenberg gebracht, um ab April 2019 in die Neuaufstellung der Alten Galerie integriert zu werden. 25 bisher ausgestellte Kunstwerke wurden von der Schausammlung in Eggenberg ins Depot verbracht, 14 Objekte der Alten Galerie kamen vom Depot in die Alte Galerie.

Neuerwerbungen

Inv.-Nr. 1278: Emil von Kolischer, Stiegenaufgang zum Kuppelsaal in der Neutorgasse 45, ehem. Landesbildergalerie, signiert und datiert 1916, Ankauf Dorotheum Graz.

Emil von Kolischer, Stiegenaufgang zum Kuppelsaal in der Neutorgasse 45, ehem. Landesbildergalerie, signiert und datiert 1916, Ankauf Dorotheum Graz.

Foto: UMJ/N. Lackner



AG.K. 2018/1-116: Graphikkonvolut (Blätter aus dem 16.-18. Jahrhundert) aus der Galerie Eugen Lendl, Ankauf.

Restitution

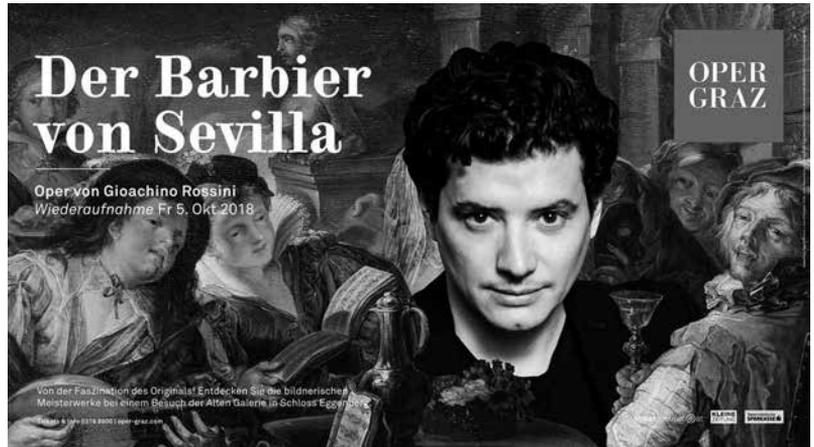
Wie im Jahresbericht 2016 und 2017 festgehalten, wurde erstmals ein Fall aus der Bevölkerung angeregt: Kopie des Moses nach Michelangelo, o. Inv.-Nr., aus dem Privatbesitz von Adolf Bauer. Nach Feststellung der Erbfolge und einem Regierungsbeschluss konnte die Skulptur am 8.03. dem rechtmäßigen Erben übergeben werden. Der Erbe hat sich bereit

erklärt, diese dem Joanneum als Dauerleihgabe zu überlassen, wenn sie mit Hinweisen auf die Geschichte ihrer Provenienz ausgestellt wird. Die Skulptur wird im kommenden Jahr vermutlich im Museum für Geschichte präsentiert. (LEITNER-RUHE)

Kooperation mit der Oper – Plakatt motive Alte Galerie

Bilder der Alten Galerie dienten als Grundlage für eine Marketingkampagne, die Bewerbung der Spielzeit 2018/19 der Grazer Oper (Auswahl und Projektabwicklung P. SCHUSTER). Für die Programmhefte wurden Kurztexte zu den jeweiligen Objekten verfasst. (Ch. RABENSTEINER, K. LEITNER-RUHE)

Plakattmotiv für die Inszenierung des Barbier von Sevilla mit einem Detail aus Johann Georg Platzer's (1704–1761) musizierender Gesellschaft.



Arbeiten an der Sammlung

Mittelaltersammlung

Der französische Künstler Guillaume Bruère wurde anlässlich des 800 Jahr-Jubiläums der Diözese Graz-Seckau eingeladen und zeichnete vom 13. bis zum 16. Februar 2018 in der Mittelaltersammlung der Alten Galerie. Ein Teil dieser Arbeiten wurde im Kunsthause in der Ausstellung „Glaube Liebe Hoffnung“ gezeigt. Eine eigene Ausstellung mit dem in der Alten Galerie entstandenen Bildzyklus mit dem Titel „En dehors de moi cette chose n'est pas faite“ fand in der QL-Galerie der Katholischen Hochschulgemeinde statt.

Die Kooperation mit der Akademie der bildenden Künste Wien wird mit zwei Forschungsaufträgen bzw. Restaurierung folgender Objekte fortgesetzt: Steirisch, Ende des 13. Jahrhunderts, Ratschluss der Erlösung und Verkündigung an Maria, Fresko aus Burg Pfannberg bei Frohnleiten, 265 x 230 cm, Inv.-Nr. 433; Steirisch, 15. Jh., Marienkrönung sowie Votivbild für Hugo von Montfort, Fresko aus Burg Pfannberg bei Frohnleiten, 210 x 320 cm (o. R.), Inv.-Nr. 399. Im Auftrag enthalten sind die Recherche zur Entstehungs- und Restaurierungsgeschichte, zerstörungsfreie Untersuchungen

des Bestandes mittels visueller und anderer einfacher Methoden (Tages-, UV- und Streiflicht, etc.), materialwissenschaftliche Untersuchungen von exemplarisch ausgewählten Proben (zum Fassungsaufbau und dessen Zusammensetzung, etc.) sowie die fotografische und schriftliche Dokumentation und Kartierung des Bestandes und dessen Zustandes. Daran anschließend sollen Restaurierziel und Maßnahmenkonzept definiert werden.

Nach Beendigung der Leihgebung Thyssen-Bornemisza mussten für die mittelalterliche Sammlung Ersatzobjekte ausgesucht und restauriert werden: Steirisch, um 1430, Madonna mit Kind, Steinrelief, Inv.-Nr. P 45; Astl, Werkstatt, 1513, Engel mit Laute und Engel mit Rebec, Inv.-Nr. P 89 und P 90; Steirisch, 1500, Hl. Sebastian, Inv.-Nr. P 57.

Barocksammlung

Inventarisierung der beiden 2017 aus dem Legat von Dr.ⁱⁿ Elisabeth WEISBACH übernommenen Gemälde: Inv.-Nr. 1279 und Inv.-Nr. 1280: Johann Christian Brand-Umkreis, Landschaft mit Ruine, je 48 x 61 cm, Gouache. (Ch. RABENSTEINER)

Kupferstichkabinett

Montage der Graphiken für die Sonderausstellung „GesICHT und DU“: An drei Nachmittagen wurde von K. LEITNER-RUHE die Sammlung von Eugen Lendl auf Graphiken für die Alte Galerie durchgesehen und ein Konvolut von 116 Graphiken zusammengestellt. Die Auswahl erstreckt sich von bedeutenden Arbeiten des 16. Jhs. (Holzschnitte von Tobias Stimmer, aus der sog. „Cosmographia“ gedruckt von Heinrich Petri in Basel ca. 1544-52, Hieronymus Wierix etc.) über wichtige Blätter des 17. Jhs. (Fam. Rugendas, Jan Luyken, Cornelis Bloemaert, Sébastien Leclerc u. v. w.) bis hin zum 18. Jh. (Ferdinand Kobell, Christian Ludwig von Hagedorn, Augsburger Stecherfamilie Klauber, Baron Dominique Vivant Denon etc.). Die Blätter ergänzen die Sammlung der Alten Galerie bestens, da von einigen Künstlern Arbeiten bereits eingelagert sind (Rugendas, Klauber etc.) und von anderen wichtigen Druckgraphikern bisher keine Werke vorhanden waren. Die Inventarisierung der Graphiken konnte begonnen werden, wurde jedoch noch nicht abgeschlossen.

Bibliothek

Die Katalogisierung der Neuerwerbungen (93 Einzelpublikationen und Fortsetzung von neun Reihen) wurde von der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Roswitha KOPPENSTEINER weitergeführt.

Wissenschaftliche Projekte

Mag.^a Dr.ⁱⁿ LEITNER-RUHE

Netzwerk Graphischer Sammlungen Österreichs:
Das 2017 neu gegründete Netzwerk graphischer Sammlungen Österreichs traf sich am 26. und 27.04. in Stift Göttweig. Das Programm wurde von K. LEITNER-RUHE gemeinsam mit der Koordinierungsgruppe und dem Leiter der Kunstsammlungen in Stift Göttweig, Mag. Bernhard RAMEDER, erstellt.

Der Schwerpunkt der Vorträge lag auf Digitalisierung und Bildrechten. K. LEITNER-RUHE übernimmt weiterhin die Adressenverwaltung für das Netzwerk. Bei einem Herbsttreffen in Klagenfurt am 17.09. wurde das Treffen für 2019 in der Kärntner Landeshauptstadt anvisiert.

EU-Projekt „Transfer of Cultural Objects in the Alpe Adria Region in the 20th Century“ (TransCultAA):

Eine intensive Archivrecherche in Graz, Celje und Ljubljana sowie wissenschaftliche Vorarbeiten waren notwendig zu einem Vortrag in Ljubljana am 20.03. über insgesamt 105 Gemälde, die in den Jahren 1904 bis 1910 aus der Landesbildergalerie an die Kuranstalten Rohitsch-Sauerbrunn/Rogaška Slatina und Bad Neuhaus/Dobrna gegangen und nur zum Teil wieder zurückgekehrt sind. Der Vortrag fand im Rahmen eines geförderten EU-Projektes mit dem Thema „Transfer of Cultural Objects in the Alpe Adria Region in the 20th Century“ (TransCultAA) statt und wird im kommenden Jahr in den Acta Historiae Artis Slovenica publiziert.

200 Jahr Jubiläum Landesbildergalerie:

Anlässlich der Neuaufstellung eines Teiles der Alten Galerie im Jahre 2019 wurde im Steiermärkischen Landesarchiv mit der Archivrecherche zur Gründung der Landesbildergalerie begonnen. Dabei konnten ein Öffnungsdatum der Institution (21. März 1819) sowie neue Erkenntnisse zu den Anfangsjahren der Bildergalerie gefunden werden.

Dr.ⁱⁿ RABENSTEINER

Auf Initiative von Ch. RABENSTEINER und Dr. Armin LIND, Obmann der Gesellschaft für Postgeschichte Graz und Vizepräsident des Verbandes österreichischer Philatelistenvereine, hat die österreichische Post AG aus Anlass des 300. Geburtstags von Martin Johann Schmidt, genannt der Kremser Schmidt, eine Sondermarke herausgegeben. Das Sonderpostamt wurde zu diesem Zweck am 13.04. im Laternen-G'wölb des Schlosses Eggenberg eingerichtet und die Marke präsentiert. Die Marke hat einen Nennwert von € 0,80 und eine Auflage von 175.000 Stück. Damit verbunden war ein Kurzvortrag und eine Führung durch den Kremser-Schmidt-Raum der Alten Galerie (Ch. RABENSTEINER).

Ch. RABENSTEINER beteiligte sich am Projekt TRARS: <http://trars.eu>, das die Skulpturen der Bildhauerfamilie Straub sichtet und dem Publikum bekannt macht. In der Alten Galerie wurden von dem in Graz lebenden Philipp Jakob Straub (1706-1774) folgende Objekte von Ch. RABENSTEINER ausgewählt und teils neu dem Künstler bzw. seiner Schule zugeschrieben: Hl. Sebastian, Inv.-Nr. P 336, Hl. Franz Xaver, Inv.-Nr. P 186, Hl. Johannes von Nepomuk, Inv.-Nr. P 337, Moses, Inv.-Nr. P 198, Taufe Jesu, Inv.-Nr. P 213, Straub-Schule: Schlüsselübergabe an Petrus, Inv.-Nr. P 249, Himmelfahrt Mariä, Inv.-Nr. P 270.

Präsentation der Sondermarke zum 300. Geburtstag von Martin Johann Schmidt, genannt der Kremser Schmidt, in Schloss Eggenberg.
Foto: Österreichische Post AG



Schriftliche Arbeiten

**Mag.^a Dr.ⁱⁿ LEITNER-
RUHE**

K. LEITNER-RUHE, „Die Aufnahme einer Korrespondenz mit dem Geschädigten hat [...] zu unterbleiben.“ Zwanzig Jahre Provenienzforschung am Universalmuseum Joanneum Graz, in: Eva Blimlinger, Heinz Schödl (Hrsg.), ... (k)ein Ende in Sicht. 20 Jahre Kunstrückgabegesetz in Österreich (= Schriftenreihe der Kommission für Provenienzforschung, Bd. 8), Wien – Köln – Weimar 2018, 171-178.

Vorträge und Lehrtätigkeit

**Mag.^a Dr.ⁱⁿ LEITNER-
RUHE**

Vortrag bei der Tagung „Dispossessions of Cultural Objects between 1914 and 1989/1991 – Alpe Adria Region in Comparative Perspective“, Internationale Konferenz in Laibach, 19.–21.03.: The missing collection? Graz – Rogasška Slatina and Dobrna – Ljubljana.

Vortrag bei der Tagung „Kremser Schmidt. Kunst – Wissen – Ökonomie. Symposium zum 300. Geburtstag von Martin Johann Schmidt (1718–1801)“, Donau-Universität Krems, 24.–26.09.: Der Zeichnungsbestand von Martin Johann Schmidt im Kupferstichkabinett der Alten Galerie in Graz.

Lehrauftrag am Institut für Kunstgeschichte der Karl-Franzens-Universität Graz im Wintersemester 2018/19: Inventarisieren und Arbeiten mit einer graphischen Sammlung. Übung vor Originalen.

Dr.ⁱⁿ RABENSTEINER

Vortrag zum Studientag „Franz Carl Remp und die Malerei um 1700 in der Steiermark“, veranstaltet von Prof. Edgar LEIN, Karl-Franzens-Universität Graz, im Laternen G'wölb des Schlosses Eggenberg am 23.11.: Werke immigrierter und gebürtiger steirischer Barockmaler – Ein Blick in das Depot der Alten Galerie.

Lehrauftrag am Institut für Kunstgeschichte der Karl-Franzens-Universität Graz, SS 2018: Übung vor originalen Kunstwerken der Neuzeit in der Alten Galerie

Veranstaltungen und Führungen

Themenführungen am Open House, zur Langen Nacht der Museen, am Thementag zum europäischen Kulturerbejahr sowie für den Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen:

**Mag.^a Dr.ⁱⁿ LEITNER-
RUHE**

Stifter, Heilige und Kaiser. Das Bildnis im Mittelalter; Das wahre Bild. Heiliges und Fürstliches.

Die Kirche im Mittelpunkt – Kunst im Mittelalter; Stifter, Heilige und Kaiser – das Bildnis im Mittelalter.

„Ernenne ich hiermit das Joanneum zu meinem einzigen und alleinigen Universalerben.“ Legate und Schenkungen in der Alten Galerie; Verkauft, verlegt, gesammelt. Von der Herkunft mittelalterlicher Objekte.

Dr.ⁱⁿ RABENSTEINER

Der Kremser Schmidt. Vom spätbarocken Altarbild zu klassischen Mythen.

Glaubenskampf. Kunst in Graz um 1600; Der Kremser Schmidt. Ein Meister der barocken Farbe.

Weihnachtsführung „Hl. Josef“ für den Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen.

Teilnahme an Tagungen und Workshops

**Mag.^a Dr.ⁱⁿ LEITNER-
RUHE**

Tagung „Dispossessions of Cultural Objects between 1914 and 1989/1991 – Alpe Adria Region in Comparative Perspective“, Internationale Konferenz in Laibach, 19.-21.03.

Treffen des Netzwerks graphischer Sammlungen Österreichs, Stift Göttweig, 26. und 27.04.

Treffen des Arbeitskreises der Leiter der Graphischen Sammlungen von Deutschland, Österreich und der Schweiz, Hannover, 30.05.-01.06.

Tagung „Kremser Schmidt. Kunst – Wissen – Ökonomie. Symposium zum 300. Geburtstag von Martin Johann Schmidt (1718-1801)“, Donau-Universität Krems, 24.-26.09.

Verein

Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen

Vorstand

Präsident: Mag. Marc Oliver STENITZER

Vizepräsident: Mag. Stefan TSCHIKOFF

Schriftführer: Ing. Gero STRASSER

Schriftführerstellvertreter: Mag. Paul SCHUSTER

Kassier: Dr. Heimo HOFSTÄTTER

Kassierstellvertreterin: Dipl. BW^m Andrea LANG, MBA

Kontakt:

Ing. Gero Strasser, Schriftführer

Auerspergasse 19/4/23, 8010 Graz

Telefon +43-664/18 51 502

freundeskreis-eggenberg@museum-joanneum.at

Mitgliederstand 2018: 161

Vereinsprogramm 2018:

Anthropologie, die Wissenschaft vom Menschen – Seit März 2016 in der Abteilung Archäologie & Münzkabinett, Vortrag mit Dr.ⁱⁿ Silvia RENHART, 08.02.

Schicksalsjahre Teil 2. Zur Geschichte der Gemäldesammlung in Schloss Eggenberg, Vortrag mit Mag. Joachim RATHGEB, 08.03.

Wie liest man ein Schloss? Zur verborgenen Sprache der Architektur, Vortrag mit Mag. Paul SCHUSTER, 12.04.

GesICHT und DU. Führung durch die Sonderausstellung mit Dr.ⁱⁿ Barbara KAISER, 24.05.

Die Sklavinnen der Tugend. Damenorden aus dem alten Österreich, Führung durch die Sonderausstellung mit Mag. Karl PEITLER, 14.06.

Messerscharf. 6000 Jahre Hornsteinbergbau in Rein bei Graz, Führung durch die Sonderausstellung mit Mag. Daniel MODL, 13.09.

Königsmacher. Von der Organisation eines fürstlichen Hofstaats, Vortrag mit Dr.ⁱⁿ Barbara KAISER, 11.10.

Mit Smartphones in die Urgeschichte, Vortrag mit Dr. Marko MELE, 08.11.

Was macht Joseph eigentlich zu Weihnachten? Führung durch die Alte Galerie mit Mag.^a Dr.ⁱⁿ Karin LEITNER-RUHE, 13.12.

Kulturhistorische Exkursion ins Ennstal: Schloss Trautenfels (Sonderausstellung und Prunkräume), Pürgg (Johanneskapelle) und Hohenberg (frühmittelalterliches Gräberfeld), Tagesfahrt mit Dr.ⁱⁿ Barbara KAISER, Mag. Karl PEITLER, Dr. Marko MELE und Mag. Paul SCHUSTER am 21.10.

Abteilung Schloss Eggenberg & Alte Galerie

A-8020 Graz, Schloss Eggenberg
Eggenberger Allee 90

SCHLOSS EGGENBERG
T 0316/8017-9532
eggenberg@museum-joanneum.at

ALTE GALERIE
T 0316/8017-9770
altegalerie@museum-joanneum.at

Neue Galerie

Personalstand

Abteilungsleiter	Dr. Peter PEER
Kurator/in	Mag. Günther HOLLER-SCHUSTER, stellvertretende Leitung Dr. ⁱⁿ Gudrun DANZER, Sammlungs- und Ausstellungskuratorin
BRUSEUM und Archiv	Roman GRABNER, Sammlungskurator
Bibliothek	Mag. ^a Patrizia BRUMEN, MSc, 75 % Petra CARRARA, 75 %
Sammlungs- registratur	Dr. ⁱⁿ Monika BINDER-KRIEGLSTEIN Mag. ^a Brigitte LAMPL, 100 % bis 05.08, 50 % 06.08-31.10., 75 % ab 01.11. DI (FH) Christian SCHMARANZ
Office Management	Gertrude LEBER, 60 % Teresa RUFF, 75 %
Fachpraktikantinnen/- praktikanten	Petra MAIER, BA BA, 50 % 01.03.-31.08., 75 % ab 01.09. Mag. ^a Marlies SCHÖCK, 50 % 01.09.-30.09. Nikolai SORAN, MA, 50 % 01.03-31.03. Mag. ^a Astrid ZAWODNIK, MA, 50 %
Volontärin	Mag. ^a Marlies SCHÖCK, 01.03.-30.06.
Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen	Mag. ^a Margarete KRONEGGER Regina NOVAK, bis 30.09., ab 01.11.

Mitgliedschaft bei Kommissionen, Jurien, Komitees, Lehrtätigkeiten sowie Vereinsfunktionen

Mag.^a BRUMEN, MSc	VÖB (Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare), ICOM, CLIO. Verein für Geschichts- u. Bildungsarbeit, Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum, Arbeitsgemeinschaft für Kunst- und Museumsbibliotheken (AKMB)
Dr.ⁱⁿ DANZER	ICOM, Verband österreichischer Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker, Kommission für Provenienzforschung der Steiermärkischen Landesregierung
GRABNER	ICOM, Jurymitglied erster viennacontemporary Bildrecht SOLO Award
Dr. PEER	Verein der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum; Lehraufträge am Institut für Kunstgeschichte der Karl-Franzens-Universität Graz: Wintersemester 2017/18: Übung vor Originalen aus der Sammlung der Neuen Galerie Graz, Sommersemester 2018: Vortrag im Rahmen der Lehrveranstaltung „Museumspraxis“, einer Kooperation des Universalmuseums Joanneum mit dem Institut für Kunstgeschichte an der Karl-Franzens-Universität Graz; Wintersemester 2018/19: Übung vor Originalen aus der Sammlung der Neuen Galerie Graz

Sammlung

Erwerbungen

Es konnten erworben werden:

Inv. I (Gemälde): 32 Neuerwerbungen: 23 Ankäufe, 9 Schenkungen

Inv. II (Graphik): 64 Neuerwerbungen: 57 Ankäufe und 7 Schenkungen

Inv. III (Skulpturen, Installationen): 11 Neuerwerbungen: 9 Ankäufe, 2 Schenkungen

Inv. V (Plansammlung): 3 Neuerwerbungen: 3 Schenkungen

Inv. VI (Leihgaben an die Neue Galerie Graz): 6 Neuerwerbungen

Inv. VIII (Verleihinventar): 3 Neuerwerbungen: 2 Ankäufe, 1 Übernahme

Inv. IX (Video): 3 Neuerwerbungen: 1 Ankauf, 2 Schenkungen

Inv. X (Foto): 13 Neuerwerbungen: davon 12 Ankäufe, 1 Schenkung

Schenkung „Sammlung Artelier“: 536 Werke aus den Sparten I (Gemälde), II (Graphik), III (Skulpturen, Installationen), IX (Video), XII (CD).

Leihgebungen Inland

Wien, Belvedere, Günter Brus – Die Unruhe nach dem Sturm, 01.02.–18.08.: Günter Brus, Bilddichtungen, Selig sind die Erfolge leiden, 1982, Grafik, Inv.-Nr. II /39460; Günter Brus mit Dominik Steiger, Jeden Mittwoch, Ein Zwoman, Grafik, Inv.-Nr. II/37881, II/39583-1-38, II/40022-60; Günter Brus mit Arnulf Rainer, Vertiefung mit Bewölkung, 1986 Grafik, Inv.-Nr. II-39178-1-6; Günter Brus, Otto Mühl, Hermann Nitsch, Vincent, 1984/85, Grafik, Inv.-Nr. II/35265- 1-19; Günter Brus, Exil Getränkekarte, 1975, Grafik, Inv.-Nr. II-35274; Günter Brus, Exil Speisekarte, 1972, Grafik, Inv.-Nr. II-35280

Wien, Belvedere, Sag's durch die Blume!! Wiener Blumenmalerei von Waldmüller bis Klimt, 22.06.–30.09: Marie Egner, Blühendes Mohnfeld in der Steiermark, 1896, Gemälde, Inv.-Nr. I/1264

Wien, Galerie Bildraum 07, Light holes, 27.03.–19.04.: Werner Schimpl, Facebook, Installation, 2015, Inv.-Nr. III/866

Wien, Leopold Museum, Schiele – Brus – Palme (Absturzträume), 03.03.–11.06.: Egon Schiele, Stehender Mädchenakt mit schwarzen Strümpfen, 1910/11, Grafik, Inv.-Nr. II/10809; Egon Schiele, Weiblicher Akt auf kariertem Tuch, 1911, Grafik, Inv.-Nr. II/1302; Egon Schiele, Weiblicher Akt mit angezogenen Oberschenkeln, 1912, Grafik, Inv.-Nr. II/20994; Egon Schiele, Liegender Weiblicher Akt, 1917/18, Grafik, Inv.-Nr. II/9489; Egon Schiele, Weiblicher Rückenakt kauernnd, 1918, Grafik, Inv.-Nr. II/9555; Egon Schiele, Weiblicher Rückenakt, 1918, Grafik, Inv.-Nr. II/1083; Egon Schiele, Männliches Bildnis, 1914, Grafik, Inv.-Nr. II/9442; Egon Schiele, Bildnis Franz Hauer, 1914, Grafik, Inv.-Nr. II/9443; Egon Schiele, Frauenkopf, Selbstbildnis, 1914, Grafik, Inv.-Nr. II/9444; Egon Schiele, Kümmernis, 1914, Grafik, Inv.-Nr. II/8676; Egon Schiele, Kümmernis, 1914, Grafik, Inv.-Nr. II/8677; Günter Brus, Absturztraum, 1988, Grafik, Inv.-Nr. II/39436; Thomas Palme, No Text, 2014, Grafik, Inv.-Nr. II/40651-06; Thomas Palme, Come on my Tits, 2014, Grafik, Inv.-Nr. II/40651-23; Thomas Palme, Fire in the Wall, 2014, Grafik, Inv.-Nr. II/40651-76; Thomas Palme, I am Expert on Female Lust, 2015, Grafik, Inv.-Nr. II/40651-70; Thomas Palme, Isolation 2014, Grafik, Inv.-Nr. II/40651-04; Thomas Palme, Grossbottwar, 2014, Grafik, Inv.-Nr. II/40651-30; Thomas Palme, Am I a Good Man, 2014, Grafik, Inv.-Nr. II/40651-16; Thomas Palme, Palme is Kneeling in His Universe, 2015 Grafik, Inv.-Nr. II/40651-50; Thomas Palme, Misterious Messages, 2015 Grafik, Inv.-Nr. II/40651-41; Thomas Palme, Selfportrait as Father, 2015 Grafik, Inv.-Nr. II/49652

Wien, mumok, Museum Moderner Kunst, Stiftung Ludwig, Bruno Gironcoli, In der Arbeit schüchtern bleiben, 03.02.–27.05.: Bruno Gironcoli, ohne Titel, 1965, Entwurf, Inv.-Nr. II/33852; Bruno Gironcoli, Kopf, nicht datiert, Grafik, Inv.-Nr. II/35115; Bruno Gironcoli, Skizzenblatt, nicht datiert, Grafik, Inv.-Nr. II/14150; Bruno Gironcoli, Skizzenblatt, nicht datiert, Grafik, Inv.-Nr. II/14149; Bruno Gironcoli, Skizzenblatt, nicht datiert, Grafik, Inv.-Nr. II/14148; Bruno Gironcoli, Entwurf für ein Stehaufmännchen, nicht datiert Grafik, Inv.-Nr. II/14147; Bruno Gironcoli, Entwurf für ein Stehaufmännchen, nicht datiert, Grafik, Inv.-Nr. II/14146; Bruno Gironcoli, Figur auf einem Punkt stehend, Objekt, Inv.-Nr. VI/41

Wien, Redaktion der Kleinen Zeitung, ab 03.04. bis auf Widerruf: Herbert Brandl, ohne Titel, 1981, Gemälde, Inv.-Nr. I/2038; Anton Petz, Lucia, 1997, Objekt, Inv.-Nr. I/2522; Anton Petz, Eve, 1997, Objekt, Inv.-Nr. I/2523; Anton Petz, Tina, 1997, Objekt, Inv.-Nr. I/2522

Graz, Kunsthaus Graz, Glaube Liebe Hoffnung, 800 Jahre Diözese Graz-Seckau, 13.04.-26.08.: Manfred Willmann, Fischsuppe, 1972, aus der Serie „Die Welt ist schön“, Foto, Inv.-Nr. X/1256; Manfred Willmann, Bier, 1981, aus der Serie „Das Land“, Foto, Inv.-Nr. X/2364; Manfred Willmann, Totes Schwein, 1981, aus der Serie „Das Land“, Foto, Inv.-Nr. X/2364; Dan Graham, Rock. My Religion 1982 - 1984, DVD, Inv.-Nr. IX/202; Anna Jermolaewa, Schopping with family, 2013, Objekte, Inv.-Nr. III/835/ 1-6; Louise Bourgeois, Busenanatomie, aus der Mappe „Anatomy“ 1989/90, Grafik, Inv.-Nr. II/36747; Valie Export, Rekonstruktion/Body Position, 1973, Grafik, Inv.-Nr. II/35121

Graz, Künstlerhaus, Halle für Kunst & Medien, Artificial Paradise, Immersion in Raum und Licht, 23.09.-21.11.: Johann Kniep, Ideale Landschaft mit untergehenden Sonne, 1806, Gemälde, Inv.-Nr. I/30

Graz, Graz Museum, Im Kartenhaus der Republik - Graz 1918 bis 1938, 03.10.2018-07.07.2019: Alwine Hotter, Portrait des Architekten Rudolf Hofer, ca. 1923/24, Gemälde, Inv.-Nr. I/2670; Alwine Hotter, Perversität. 1919/20, Grafik, Inv.-Nr. II/665; Alwine Hotter, Religiöser Wahn, 1919/20, Grafik, Inv.-Nr. II/35734; Emmerich Millim, Mit Mut geht's gut, 1933/34, Grafik, II/3121; Paul Schmidtbauer, Dinge gehen vor im Mond, 1920, Grafik, Inv.-Nr. II/11890; Fritz Silberbauer, Szenen vor einem Armenhaus, 1925, Gemälde, Inv.-Nr. I/2428; Fritz Silberbauer, Kukuruz-Schälen in der Oststeiermark, Inv.-Nr. /932; Rudolf Spohn, Steirischer Arbeiter in blauer Arbeitskleidung, ca.1938/39, Gemälde, Inv.-Nr. I/805; Rudolf Spohn, Steirischer Bauer, ca. 1938/39, Gemälde, Inv.-Nr. I/806; Wilhelm Thöny, Gewerbe, Handel, Industrie, 1924/25, Gemälde, Inv.-Nr. I/271; Wilhelm Thöny, Kardinal Jean Verdier, Erzbischof von Paris, 1937, Gemälde, Inv.-Nr. I/1158; Alfred Wickenburg, Karfreitag, 1937, Gemälde, Inv.-Nr. I/2815; Johannes Wohlfart, Der Kunsthistoriker Dr. Robert Graf, Grafik, Inv.-Nr. II/34448

Mürzzuschlag, Kunsthaus muerz, Munduncullum, Günter Brus und Dieter Roth, 20.09.-21.10.: Günter Brus, Vorschrift: Fortschritt, 1989, Gemälde, Inv.-Nr. I/2756; Dieter Roth, Gesammelte Werke, Band 11, 1970, Grafik, Inv.-Nr. II/14096; Dieter Roth, Gesammelte Werke, Band 5, 1970, Grafik, Inv.-Nr. II/14097; Dieter Roth, Gesammelte Werke, Band 15, 1970, Grafik, Inv.-Nr. II/14098

Stainz, Jagdmuseum und Landwirtschaftsmuseum Schloss Stainz, Eisen. Eine Spurensuche mit Erzherzog Johann, 24.03.2018-30.11.2019: Herbert Boeckl, Erzberg, 1942, Gemälde, Inv.-Nr. I/1110

Leihgebungen Ausland

Deutschland, Stiftung Kunstmuseum Stuttgart GmbH, Ekstase, Grenzerfahrungen in Kunst, Musik und Tanz, 29.09.2018-24.02.2019: K. Eschen, Günter Brus. Zerreißprobe, 1970, S/W Fotos, Inv.-Nr. X/2217

Kroatien, MSU Zagreb, Zones of Contact – Architecture of Graz and Zagreb, 05.06.–14.08.: Vera Lutter, Kunsthaus Graz III, 2003/04, Foto, Inv.-Nr. X/1971

Polen, MOCAK, Warschau, Museum für Gegenwartskunst, 26.10.2018–24.03.2019: Rosenblum/Muntean, Untitled (There are stars), 2018, Gemälde, Inv.-Nr. I/3031

Schweiz, Kunstmuseum Basel, war games, 04.05.2018–20.01.2019: Martha Rosler & Hito Steyerl, It Lingers, 1993, Fotoinstallation, Inv.-Nr. X/1697

Tschechien, National Gallery Prag, Maria Lassnig, 15.02.–17.06.: Maria Lassnig, Proposal for a Sculpture (Vorschlag für eine Plastik), 1966/67, Gemälde, Inv.-Nr. I/1533

Ungarn, Mücsarnok Kunsthalle Budapest, Hidden Stories, 06.10.2018–20.01.2019: Gustinus Ambrosi, Kain, 1912, Bronze, Inv.-Nr. III/132; Karl Berger, Nordische Landschaft, um 1910, Gemälde, Inv.-Nr. I/2874; Hans Brandstetter, Schicksal, 1901, Triptychon, Inv.-Nr. III/33; Karl Wilhelm Tiefenbach, Selbstportrait als Christus, 1892, Gemälde, Inv.-Nr. I/529; Leopols Dietman, Die blaue Blume, 1903, Gemälde, Inv.-Nr. I/1396; Josef Heu, Am Meeresstrand, 1899, Gemälde, Inv.-Nr. I/595; Adolf Richard Hölzel, Farbklänge, 1929, Grafik, Inv.-Nr. II/31494; Alwine Hotter, Der Kuss, 1915, Gemälde, Inv.-Nr. I/2775; Igo Klemencic, Vegetation, 1921, Gemälde, Inv.-Nr. I/940; Igo Klemencic, Blumen, 1921, Grafik, Inv.-Nr. II/13008; Albert Leskoschek, 5 Grafiken, 1920, Inv.-Nr. II/8105, II/8106, II/36830, II/3619, II/3662; Anton Marussig, Friedrich von Hausegger, 1899, Gemälde, Inv.-Nr. I/979; Carl O`Lynch of Town, Charon, 1910, Gemälde, Inv.-Nr. I/413; Carl O`Lynch of Town, Herbstlandschaft, um 1900, Grafik, Inv.-Nr. II/32849; Paul Schad – Rossa, Eden, 1988, Gemälde, Inv.-Nr. I/727; Paul Schmidtbauer, Wasserfall, 1920, Gemälde, Inv.-Nr. I/935; Josef Steps, Der Dobratsch in Kärnten, 1925, Gemälde, Inv.-Nr. I/655

Arbeiten an der Sammlung

Dokumentation	Aktualisierung der Standorte in der elektronischen Datenbank „file-maker“ (Stand 14.03.2019: 7.777 Eintragungen), Depotordnung im Sammlungs- und Studienzentrum.
Sammlungs- digitalisierung	Umstellung von Filemaker auf IMDAS im Juli 2018, Kontrolle und Redaktion der eingespielten Daten (lfd.). Abschluss der digitalen Erfassung der Karteikarten zu 40.661 Inventarnummern der Graphischen Sammlung im Oktober 2018.
Raumausstattung	Organisation und Kontrolle langfristiger Leihgaben und bei den Übersiedelungen und Rückstellungen von Sammlungsobjekten der Neuen Galerie Graz und in Folge Aktualisierung der Standorte in den

File-maker-Datensätzen. (Stand der Datensätze am 14.03.2019: 7.777 Eintragungen), 115 Objekte: Kontrolle bzw. neuer Verleih

Bildvorlagen für Reproduktion

66 Bildvorlagen von Werken der Sammlung und 272 Bildvorlagen aus dem BRUSEUM wurden für Reproduktionen per E-Cloud und E-Mail zur Verfügung gestellt.

Bibliothek und Archivinstitut für österreichische Kunst des 19./20. Jahrhunderts und der Gegenwartskunst

Bibliothek

Bestandserweiterung (Bücher, Kataloge, audiovisuelle Medien): insgesamt 1018 Titel; Ankauf, Beleg, Geschenk: 437 Titel; Schriftentausch: 581 Titel; Zeitschriftensammlung: 281 Einzelbände (kostenpflichtige u. -lose Abonnements). (Verkaufs-, Auktionskataloge u. Kleinschriften werden nicht ausgewertet.)

Katalogisierung der Altbestände: 634

Leihgaben an folgende Ausstellungen:

Shirin Neshat, Frauen in Gesellschaft, 18.01.–22.04., Neue Galerie Graz
Kunst-Kontroversen, 15.06.2018–19.01.2020, Neue Galerie Graz
„Wundunculum“, Günter Brus und Dieter Roth, 20.09.–21.10., Kunsthaus muerz

Archiv und Dokumentationszentrum

Laufende Erweiterung und Ergänzung des Dokumentationsbestandes zu steirischen Künstlerinnen und Künstlern, Kunst- und Kulturinstitutionen und Kulturpolitik. Überführung der Altbestände in archivtaugliches Gebinde. Kontinuierliche Digitalisierung des Bestandes mit der Datenbank ImdasPro. Bearbeitung von internen und externen Anfragen. Betreuung und Hilfestellung der Benutzerinnen und Benutzer.

Sonderausstellungen

Sammlungs- ausstellung

„Sammlungsausstellung“, BRUSEUM, 06.04.2017–11.02.2018, kuratiert von: Roman GRABNER

Nach der Dämmerung

„Nach der Dämmerung. Victor Hugo und Günter Brus“, BRUSEUM, 06.10.2017–14.01.2018, kuratiert von: Roman GRABNER

Kunstraum Steiermark

„Kunstraum Steiermark 2017“, Neue Galerie, studio, 08.12.2017–14.01.2018, kuratiert von: Günther HOLLER-SCHUSTER

Wer bist Du?

„Wer bist du? Porträts aus 200 Jahren“, Neue Galerie Graz, Themenräume 01–05, kuratiert von: Günther HOLLER-SCHUSTER und Gudrun DANZER: siehe Jahresbericht 2017, 123f.

Shirin Neshat

„Shirin Neshat. Frauen in Gesellschaft“, Neue Galerie Graz, 18.01.–22.04., in Kooperation mit Kunsthalle Tübingen, kuratiert von: Holger KUBE VENTURA, Koordination vor Ort: Günther HOLLER-SCHUSTER

Die im Iran aufgewachsene und in den USA lebende Künstlerin Shirin Neshat (geb. 1957) nimmt eine zentrale Position im Diskurs um das Verhältnis zwischen Orient und Okzident ein: Ihre Fotografien und Videos kreisen um die Lage von Frauen in muslimisch geprägten Gesellschaften und um Widersprüche zwischen westlichen und orientalischen Kulturtraditionen. Die Übersichtsausstellung in der Neuen Galerie Graz führte wichtige Werke Neshats aus allen Schaffensphasen zusammen – von den berühmten ikonischen Schriftfotografien der „Women of Allah“ (1990er-Jahre) über die Mehrkanal-Videoinstallationen (1998–2000) bis hin zu monumentalen Werkblöcken wie „The Book of Kings“ (2012) und Neuproduktionen der Jahre 2016/17. Auch Neshats Spielfilm „Women without Men“ (2009), mit dem sie die Schicksale von vier iranischen Frauen vor der historischen Folie des Militärputsches von 1953 schildert, wird thematisiert. Er wurde während der Dauer der Ausstellung im Foyer des Museums und im Grazer KIZ RoyalKino vorgeführt.

Shirin Neshat, „I Am Its Secret“, 1993, (aus der Serie: Women of Allah, 1993-1997), Silbergelatineabzug und Tinte.
© Shirin Neshat,
Courtesy: die Künstlerin und Gladstone Gallery, New York und Brüssel



Der Ausstellungstitel „Frauen in Gesellschaft“ bezieht sich auf zwei zentrale Themen im Œuvre der Künstlerin: auf die Rolle der Frau im Iran und auf die traumatischen Nachwirkungen von diasporischen Erlebnissen, die eine Frau für den Rest ihres Lebens prägen können und in deren Gesellschaft sie sich also fortan befindet. Beide Themen umkreist Shirin Neshat mit ihrer Kunst in poetischer, geheimnisvoller Ambivalenz – oft entlang einer nonkonformistischen oder rebellischen Hauptakteurin.

Rahmenprogramm:

21.01.: Shirin Neshat: Women without Men (2009), Filmvorführung im Joanneumsviertel

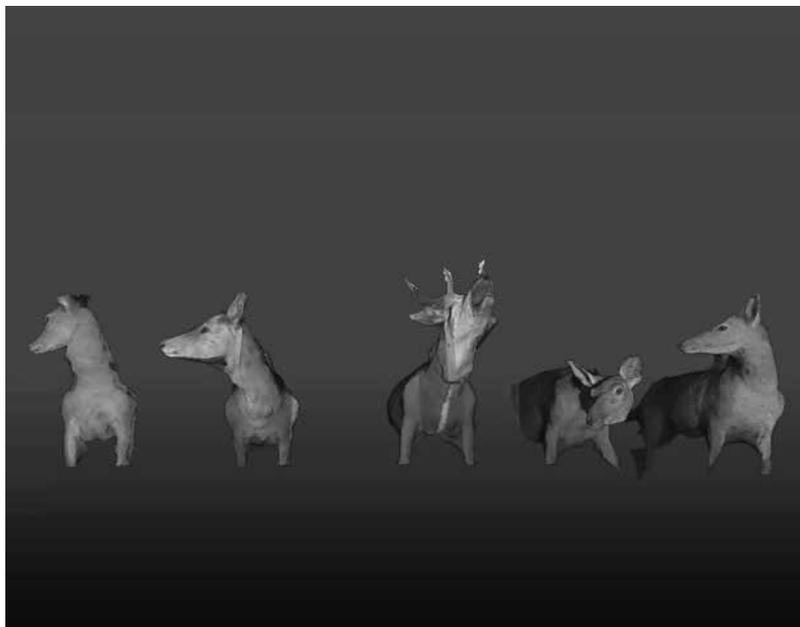
23.01.: Einführung zu: Shirin Neshat. Exklusiv für Pädagoginnen und Pädagogen

04.02.: Kuratorenführung zu „Shirin Neshat. Frauen in Gesellschaft“ mit Günther HOLLER-SCHUSTER
18.02.: Shirin Neshat: Women without Men (2009), Filmvorführung im KIZ RoyalKino
10.03.: Maryam Mohammadi. Kurzvortrag und Gespräch, mit Monika HOLZER-KERNBICHLER
15.03.: Das Schähnäme (Buch der Könige) und das kulturelle Gedächtnis im Iran. Vortrag mit Hannes D. GALTER, Altorientalist, Graz, Joanneumsviertel, Auditorium
16.03.: Filtercafé: Bild der Frau. mit Monika HOLZER-KERNBICHLER und Verena BORECKY, Rotunde
24.03.2018: Grautöne. Themenführung zu „Shirin Neshat. Frauen in Gesellschaft“ mit Romana SCHWARZENBERGER
04.04.: Frauen im Iran. Zwischen Unterdrückung und Emanzipation. Vortrag von Gerhard SCHWEIZER, Joanneumsviertel, Auditorium
11.04.: Ausländer raus! – Schliengensiebs Container. Filmvorführung und Diskussion mit Paul POET und Johanna ROLSHOVEN. Kooperation mit dem Kulturreferat ÖH Uni Graz, UniKino. Joanneumsviertel, Auditorium
13.04.: Irans Kulturgeschichte: uralte Traditionen und vitale Moderne einer großen Zivilisation in Asien. Vortrag mit Dr. Bert FRAGNER, Iranist, Wien, Joanneumsviertel, Auditorium
14.04.: Literarisches Ausstellungsgespräch mit der deutsch-iranischen Schriftstellerin Nava EBRAHIMI und Verena BORECKY
19.04.: Bilderverbot und visuelle Kulturen im Islam. Vortrag mit Dr. Hannes D. GALTER, Altorientalist, Graz, Joanneumsviertel, Auditorium

Dejan Marković

„Dejan Marković. Shapes of Things Before My Eyes“, Neue Galerie Graz, studio, 27.01.–04.03., kuratiert von: Günther HOLLER-SCHUSTER

Mit „Shapes of Things Before My Eyes“ entwickelte Dejan Marković eine 4-Kanal-Videoarbeit, an deren Konzeption auch Experten der TU Graz und des Naturkundemuseums mitwirkten. Im Museum wie in der technologischen Entwicklung hin zum Digitalen ergeben sich unterschiedliche Ebenen der Realitätskonstruktion, die immer grundsätzlichere Problemfelder eröffnen. Kann der Mensch noch kontrollieren, was seine eben erst erfundenen Errungenschaften zu leisten imstande sind? Markovićs Projekt verdichtet scheinbar konträre Vorstellungen von Wissenserzeugung und Wissensverwaltung. Depots und Museumswerkstätten, in denen Präparatoren an der Erstellung von Modellen des Natürlichen arbeiten, wurden von Markovićs selbstfahrenden Kamerarobotern observiert, die in Wechselwirkung mit traditionellen Museumspraxen nicht nur an ein Science-Fiction-Szenario denken lassen.



Realisiert im Rahmen des vom FWF geförderten Forschungsprojekts „Incomputable“ am IZK – Institut für zeitgenössische Kunst, TU Graz; Koproduktion: Museum of Contemporary Art Belgrade.

Obsession Zeichnen

„Obsession Zeichnen“, Neue Galerie Graz, BRUSEUM, 02.03.–02.09., kuratiert von: Roman GRABNER

Während Günter Brus im Frühjahr 2018 aus Anlass seines bevorstehenden 80. Geburtstages in Wien eine große Retrospektive gewidmet wurde, öffnete das BRUSEUM seine Räume für eine junge Generation an Künstlerinnen und Künstlern, die eine Gemeinsamkeit mit dem „Hausherrn“ teilen: ihre Obsession für das Zeichnen. Ausgestellt wurde nicht nur die breite Vielfalt an Ausdrucksformen, die das Medium Zeichnung bietet, sondern der Prozess des Zeichnens an sich.

Junge Künstler/innen aus Europa – unter anderem Studio Asynchrome, Gabór Kóos und Marianne Lang – kamen für jeweils vier Wochen nach Graz, um im BRUSEUM vor Publikum neue Arbeiten anzufertigen und damit auch die konventionelle Struktur von Ausstellungen aufzubrechen.

Am Eröffnungstag war dementsprechend keine einzige Arbeit zu sehen, denn die Ausstellung entstand erst während ihrer Dauer. Dafür war das Publikum eingeladen, immer wieder zu kommen, bei einer Tasse Tee oder Kaffee zu verweilen und am Entstehungsprozess von Kunst teilzuhaben. Besucher/innen konnten auch selbst aktiv werden, denn der sogenannte Dauerausstellungsraum des BRUSEUMs wurde vorübergehend zu einem Partizipationsraum umfunktioniert. Begleitend veranstalteten

wir gemeinsam mit der Kunstuniversität Graz regelmäßig Konzerte mit zeitgenössischer Musik, um die strukturellen Parallelen der beiden Ausdrucksmedien zu veranschaulichen.

Anastasia Ax, „The Kid Below“, 2010, Performance, Kunstnerens hus, Oslo.
Foto: Kaja Leijon Haugen, Sujet, Filmstill



Teilnehmende Künstlerinnen und Künstler: Anastasia AX (SWE), Anna-Maria BOGNER (A), Hannelore VAN DIJCK (B), Giorgia FINCATO (I), Zofia GRAMZ (PL), Stefanie HOLLER (A), Robin KLENGEL (A), Gábor KOÓS (SK/H), Marianne LANG (A), Mindaugas LUKOSAITIS (LT), Marie NEUGEBAUER (A), Coline ROBIN (F/A), Vinz SCHWARZBAUER (A), Studio ASYNCHROME (A), Andreas WERNER (D/A)

Rahmenprogramm:

06.03.: Einführung zu: Obsession Zeichnen. Exklusiv für Pädagoginnen und Pädagogen

07.03.: Künstlergespräch mit studio ASYNCHROME

17.03.: Gemeinsam Zeichnen. Mit Robin KLENGEL und Coline ROBIN

28.03.: Konzertreihe Neue Werke: mit Guy BEN-TOV

04.04.: Künstlergespräch mit Andreas WERNER

07.04.: Gemeinsam Zeichnen. Mit Stefanie HOLLER

11.04.: Künstlergespräch mit Gábor KOÓS

14.04.: Exile. Eine Performance von Anastasia AX in Zusammenarbeit mit C. Spencer YEH

18.04.: Konzertreihe Neue Werke: mit Egid JOECHL

21.04.: 1-2-3er-Atelier: Zeichnen, Zeichnen, Zeichnen

25.04.: Künstlergespräch mit Anastasia AX

28.04.: Gemeinsam Zeichnen. Mit Marie NEUGEBAUER

02.05.: Konzertreihe Neue Werke: mit Dakota WAYNE

09.05.: Künstlergespräch mit Zofia GRAMZ

12.05.: Offenes Zeichnen

16.05.: Konzertreihe Neue Werke: mit Marina POLEUKHINA
18.05.: Filtercafé: Grenze
23.05.: Künstlergespräch mit Giorgia FINCATO
30.05.: Konzertreihe Neue Werke: mit Daniele POZZI und Alyssa ASKA
06.06.: Künstlergespräch mit Marianne LANG
13.06.: Konzertreihe Neue Werke: mit Carlos G. HERNÁNDEZ CANALES,
Severin DORNIER, Soyeon PARK, Martin RITTER
20.06.: Künstlergespräch mit Hannelore VAN DIJCK
27.06.: Künstlergespräch mit Anna-Maria BOGNER
30.06.: ... und was vergötterst DU? Finissage mit mehreren
Programmpunkten
04.07.: Obsession Zeichnen. Kuratorenführung mit Roman GRABNER

DASCHNER

„DASCHNER“, Neue Galerie Graz, studio, 09.03.–15.04., kuratiert von:
Katrin BUCHER-TRANTOW

DASCHNER inszeniert das Zeigen und Verbergen. Schon im Titel, der den Namen der Filmemacherin und bildenden Künstlerin zum Markenzeichen macht, wird der Transfer als Schwebezustand eines begehrenswerten Dazwischen evoziert. Die Ausstellung, die mit der Neuen Galerie Graz, der Diagonale und dem Kunsthaus Graz drei Kooperationspartner verband, bewegte sich zwischen medialen, filmischen und genderbestimmten Räumen und machte Medienrealitäten und -eigenschaften sowie Stereotypisierungen vor und hinter der Linse zum Thema. Konfigurationen des Zeigens, Schaffens und Performens präsentierten Ausstellungs-, Theater- und filmischen Raum als verschwistertes, sinnliches Ereignis.

Auftritt: White Cube. Silberner Tanzboden. Professionelle Lampenstative sowie farbenstarke Bilder aus fließender Farbe, Tapes und textilen Untergründen sind – sauber gerahmt – die Protagonistinnen des kleinen, abgetrennten Kunstraumes vor knallgrünem Vorhang. Dahinter verbirgt sich eine studiohafte Black Box, in der Lampen auf Stativen den Raum vor tiefschwarzen Bildern mit silbernen glitzernder Stickerei bevölkern, Lichtkegel auf die Bilder werfen und den bewegten Schatten des Publikums über den Raum tragen.

Am Ende des Raumes dann zwei Filme im hintereinander laufenden Loop, die geheimnisvolle Verwandtschaften zwischen Körper und Kulisse aufzeigen: „Pferdebusen“ (2017) und „Hiding in the Lights“ (2013).

Die Bühne ist bei Daschner nicht nur Ort und Medium der Verhandlung, sondern auch Ort der Wahrheit, die nur mehrdeutig sein kann. Schon einmal baute sie im Kunstpavillon in Innsbruck eine Ausstellung mit zwei Räumen, wo der Ort zum Verhandlungsraum von Inszenierung, Repräsentation und Zuschreibung wurde. Ihre Stick-Bilder sind choreografische Architekturskizzen, deren mit dem Faden gezogenen Grundrisse an die Kühle der Moderne erinnern. Gleichzeitig sind die schillernden Storyboards Handarbeiten von eigentümlicher Heimeligkeit in deren wundersamen Mehrdeutigkeit die Unzulänglichkeit von Eindeutigkeiten wiederhallt.

Die Frage um die Notwendigkeit von Klassifizierung und Zuschreibung beantwortet DASCHNER auch in der Kunst mit einer fruchtbaren Verschleierung, wenn Props zu skulpturalen Objekten und Oberflächen zu vagen Geheimnissen mit sinnlichen Eigenschaften werden. DASCHNER „erzählt davon, dass und wie scheinbar klar getrennte Räume, Sphären, Strata miteinander verbunden sind und es auch sein wollen: Noch einmal und endlich wieder ist es egal, welchen Kategorien man für gewöhnlich die Dinge zuschreibt: Künstlich oder echt, zwei- oder dreidimensional, Phantasie oder Wirklichkeit – hier werden sie eins, die Montage macht's, beseelt von einer Vision vom Leben, in dem die Dinge ineinander fließen dürfen. Das Sehnen hat ein Ende, die Feier des Daseins in seiner alles umfassenden Herrlichkeit beginnt.“ (Olaf Möller)

Sicher ist der Abgang: Körperlich durchdringend, geheimnisvoll berauscht. Der offizielle Festivaltrailer, der zur Diagonale und im Vorfeld in den Kinos zu sehen war, wurde parallel dazu an unterschiedlichen Orten im Kunsthaus gezeigt. Die Ausstellung fand zentral im studio der Neuen Galerie Graz statt.

Vjenceslav Richter

„Ein rebellischer Visionär. Retrospektive Vjenceslav Richter“, 23.03.–02.09., in Kooperation mit dem MSU / Museum of Contemporary Art Zagreb, kuratiert von: Vesna MEŠTRIĆ, Co-Kuratorin: Gudrun DANZER

Der kroatische Architekt, Stadtplaner, Designer, Plastiker, Maler und Grafiker Vjenceslav Richter (1917–2002) ist mit Graz durch seine Teilnahme an den Trigon-Ausstellungen 1967 bis 1975 verbunden. Richters ganzheitliches Denken wurzelt im Bauhaus und in der geometrisch-konstruktiven Abstraktion der Zwischenkriegszeit und entfaltete sich im Umfeld der europäischen Avantgarden der 1950er- und 1960er-Jahre. Die Retrospektive war eine adaptierte Übernahme aus dem MSU (Museum für zeitgenössische Kunst) Zagreb und bot einen Einblick in das vielfältige Schaffen Richters. Zu sehen waren Architekturentwürfe und -modelle, fotografische Dokumentationen seiner Bauten und Möbelstücke sowie Arbeiten aus dem Bereich der bildenden Kunst, wie „Systemplastiken“ oder „Raumbilder“.

Diese Retrospektive, die anlässlich seines 100. Geburtstages konzipiert wurde, zeigte Vjenceslav Richters architektonische und künstlerische Arbeit zwischen 1949 und 1999. Richters Gesamtwerk wurde bislang niemals ganz präsentiert, nur teilweise in Form von Einzelausstellungen. Einzelne Arbeiten waren jedoch in vielen Gruppen- und Themenausstellungen im In- und Ausland zu sehen. In Graz wurden Arbeiten des Künstlers allerdings schon oft gezeigt: im Rahmen von sowie in zahlreichen Sammlungsausstellungen, in denen Werke von Richter aus den Beständen der Neuen Galerie Graz zu sehen waren.

Sujet „Ein rebellischer Visionär“, Vjenceslav Richter, „Geschlossene Sinusoiden“, 1968 (Detail), Neue Galerie Graz/Universalmuseum Joanneum.
Foto: Jovan Kliska



Ausgangspunkt für Richters Werk ist die Synthese bzw. der synthetische Ansatz, auf dem alle Segmente seines Werkes, sein theoretisches Denken und seine experimentelle Forschungstätigkeit beruhen. In der Ausstellung wurde die Anwendung dieses holistischen Denkens auf die verschiedenen Tätigkeitsbereiche Richters untersucht. Aus dieser Perspektive wurden etwa die Entwürfe für Ausstellungspavillons aus den 1950er- und 1960er-Jahren gezeigt, aber auch Wohn- und Industriearchitektur sowie das visionäre Urbanismus-Projekt des „Synthurbanismus“. Der „Synthurbanismus“, der im Umfeld der internationalen utopistischen Architektur der 1960er- und 1970er-Jahre zu sehen ist, hat Richter über mehrere Jahrzehnte beschäftigt und er hat ihn auf der ganzen Welt in diversen Ausstellungen präsentiert.

Ziel dieses Ausstellungsprojektes war es, Richters künstlerisches und architektonisches Opus sowie seine Rolle im Kontext der europäischen Moderne in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu würdigen. Jugoslawien als kommunistischer, aber blockfreier Staat spielte damals

in Europa eine Sonderrolle: Dort fanden künstlerische Konzepte, die nicht nur auf die Veränderung der Kunst, sondern durch diese auch auf gesellschaftliche Veränderungen abzielten, offizielle Unterstützung. Es war kein Zufall, dass die Ausstellungsreihe der „Neuen Tendenzen“ („Nove Tendencije“), an der die Protagonisten der europäischen konkret-abstrakten Avantgarde teilnahmen, in den Jahren 1961 bis 1973 in Zagreb organisiert wurde bzw. von dort ihren Ausgang nahm. Richter spielte darin eine zentrale Rolle.

Die Ausstellung vermittelte einen klaren Überblick über die Arbeit von Vjenceslav Richter – von den ersten architektonischen Blaupausen für Ausstellungspavillons bis hin zur Malerei und Skulptur, zu seiner Architektur und zu den visionären urbanistischen Projekten.

Rahmenprogramm:

05.04.: Einführung zu: Ein rebellischer Visionär. Retrospektive Vjenceslav Richter. Exklusiv für Pädagoginnen und Pädagogen

06.05., 11.05., 01.06., 08.06., 10.06., 20.07., 22.07., 26.08.: Ein rebellischer Visionär. Themenführung mit Christof ELPONS

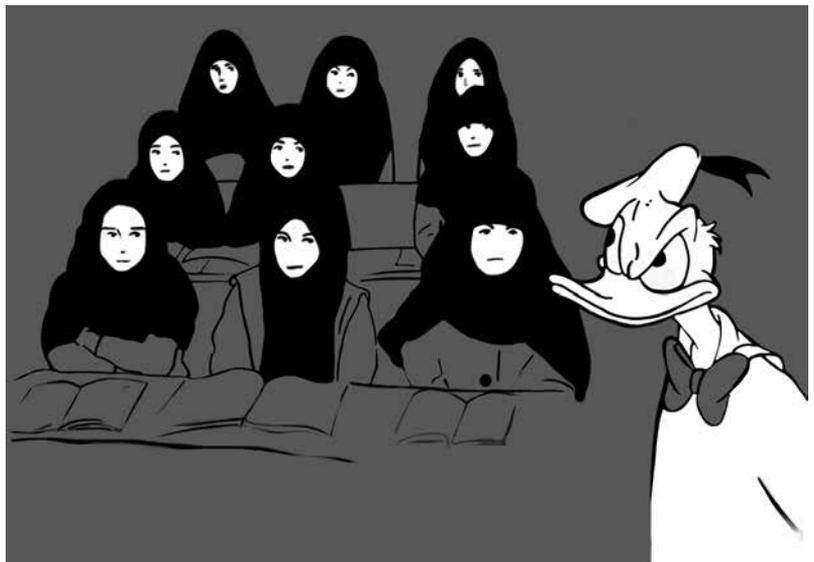
22.06.: Kuratorinnenführung „Ein rebellischer Visionär“ mit Gudrun DANZER

LeftOver

„Yasaman Hasani. LeftOver“, Neue Galerie Graz, studio, 20.04.–03.06., kuratiert von: Roman GRABNER

Die Ausstellung „LeftOver“ zeigte einen poetischen Parcours durch das Leben einer jungen Perserin, die zwischen zwei Welten pendelt. Aufgewachsen im postrevolutionären Iran, lebt Yasaman Hasani seit vielen Jahren in Österreich.

Yasaman Hasani,
LeftOver, 2018



In einem poetischen Arrangement aus zwei gezeichneten Filmen und einer Installation gab sie Einblick in ihre persönlichen Erfahrungen mit geschlechtsspezifischen Stereotypen in beiden Kulturen. Behutsam lotete sie den Freiraum und die Möglichkeiten zeitgenössischer Kunst zwischen Wien und Teheran und damit zwischen vermeintlichen Freiheiten und gesellschaftlichen Vorschriften, feministischen Errungenschaften und patriarchalischen Strukturen, avantgardistischer Ästhetik und traditioneller Symbolik aus.

Selected 2018

„Selected 2018. Out of the Frame“, Neue Galerie Graz, 05.05.-03.06., kuratiert von: Alexa HOLZER, eine Kooperation zwischen dem Designmonat 2018 und der Neuen Galerie Graz

„Selected 2018. Out of the Frame“ zeigte in der Neuen Galerie Graz des Universaliums Joanneum zeitgenössisches, internationales Interior- und Produktdesign. Die Designausstellung wurde in die bestehende Schau „Wer bist du? Porträts aus 200 Jahren“ implementiert.

„Eine Ausstellung in der Ausstellung zu gestalten und damit eine temporäre Symbiose zu schaffen, ist eine schöne Aufgabe“, freute sich Kuratorin Alexa Holzer. Unter dem Titel „Out of the Frame“ quartierte sich eine feine Selektion von aktuellem Möbel- und Produktdesign für die Dauer des Designmonats in der Neuen Galerie Graz ein und ließ die Designobjekte mit den Kunstwerken in einen Dialog treten. Rund 80 Designpositionen der Gegenwart standen in dieser speziellen Komposition Porträts aus zwei Jahrhunderten gegenüber.

Rahmenprogramm:

09., 16. und 30.05.: Kuratorinnenführung

Nicole Prutsch

„Nicole Prutsch. Beyond the measuring principle“, Neue Galerie Graz, studio, 15.06.-19.08., kuratiert von: Roman GRABNER

Wenn Wissenschaft und Technik es ermöglichen, in unseren Körper gezielt einzugreifen, welchen Einfluss hat das auf unsere Identität? Was beeinflusst oder bestimmt die Vorstellung davon, wer wir sind? Welche Rolle spielen dabei Übersetzungsprozesse? Wenn man das Prinzip einer wissenschaftlichen Methode auf ein Reproduktionsmedium wie Fotografie oder Video überträgt, was passiert dann mit dem Bild?

In der Geschichte und Gegenwart gibt es unzählige Beispiele für das Sammeln, Berechnen und Archivieren von Daten zur (Selbst-)Überwachung und (Selbst-)Erkenntnis. Der Zusammenhang von Identität und technisch aufgeklärtem Bewusstsein wird auch im Mythos des Odysseus deutlich. In „Dialektik der Aufklärung“ interpretieren Max Horkheimer und Theodor W. Adorno Odysseus als den Vertreter eines „aufgeklärten“ Bewusstseins, das sich von seinen eigenen Ursprüngen entfremdet hat, sich aber vom Gesang der Sirenen wieder daran erinnert fühlt. Nach Horkheimer und Adorno stellt der Gesang jedoch die Gefahr des Selbstverlustes dar – die menschliche



Identität erscheint als ein künstliches Konstrukt, das durch den Gesang der Sirenen von Auflösung bedroht ist.

Mit „Beyond the measuring principle“ zeigte Nicole Prutsch Foto- und Videoarbeiten, die das Spannungsfeld von Identität und ihren Konstruktionen untersuchen. Prutsch, die derzeit in Boston, MA, lebt, hat dort unter anderem mit Archivmaterial der Harvard University Archives gearbeitet.

Susanne Schuda

„Susanne Schuda. Es ist nichts Persönliches! OONP, The Office Of Nothing Personal“, Neue Galerie Graz, studio, 08.09.-21.10., kuratiert von: Günther HOLLER-SCHUSTER

Susanne Schuda erforscht die Verbindungen von individuellem und kollektivem Unbewussten hinsichtlich ihrer jeweiligen Wahrnehmung von gesellschaftspolitisch relevanten Themen wie etwa Politik, Wirtschaft, Klimawandel und Medienberichterstattung. In Ihrer studio-Ausstellung hat die Künstlerin zu diesem Zweck „Probanden“ angeheuert, Besucher/innen, die sich freiwillig und für eine Entlohnung von 20 € für eine halbe Stunde der Künstlerin zur Analyse ihres Unbewussten zur Verfügung gestellt haben. In der Beschreibung zu diesem Sitzungsformat, das am 26. und 28.09.2018 in der Ausstellung stattgefunden hat, heißt es u. a.: „The Office Of Nothing Personal wird geleitet von Schudini The Sensitive, Therapeutin des kollektiven Unbewusstseins, Parteigründerin der internationalen Partei der Sensiblen und Host der Late Night Group Therapy. Von und mit Susanne Schuda aka Schudini The Sensitive, Carrie McIlwain as Carry und Peter Szely.“

Rahmenprogramm:

26. und 28.09.: Performance Susanne Schuda

Wie mit dem Skalpell

„Wie mit dem Skalpell. Die Aktionszeichnungen von Günter Brus“, Neue Galerie Graz, BRUSEUM, 28.09.2018–27.01.2019, kuratiert von: Roman GRABNER

Günter Brus hat in den 1960er-Jahren seinen Körper programmatisch in den Mittelpunkt seiner Kunst gestellt. In den Zeichnungen, die seine Aktionen vorbereiteten, begleiteten und erweiterten, zeigt er sich selbst als brutal gefoltertes und verstümmeltes Individuum. Es sind ausgemergelte Körper, die aufgeschlitzt wurden, durchbohrt sind und denen Gliedmaßen abgetrennt wurden. „jede norm wird gebrochen, jedes maß verletzt, jede ziellosigkeit gebilligt“ (Peter Weibel). Die „Körperanalysen“, wie er seine späten Aktionen nennt, finden ihre zeichnerische Umsetzung in der vielfachen Penetration und Vivisektion seines Leibes, in einer so scharfen wie schonungslosen Linienführung, die an den Schnitt einer Rasierklinge denken lässt.

Brus trennt mit seinem Stift wie mit einem Skalpell den Körper auf und seziiert seine Schichten. Wie Leonardo da Vinci die Leiber von Verstorbenen in realiter öffnete, zeichnet er, um zu sehen – und nicht umgekehrt. Es sind Offenlegungen, nicht nur von Adern, Sehnen und Nerven, sondern auch von Ängsten und Zweifeln, von Wut und Verzweiflung, drastische Einblicke in die Fragilität des Lebens und das Ausgeliefertsein unter eine Macht des Todes. Brus skizziert jene gewaltsame Verstrickung von nacktem Leben und souveräner Macht, die Giorgio Agamben Jahrzehnte später mit der Figur des *homo sacer* theoretisch begründet.

Günter Brus, „Aktions-
skizze2“, 1966, Privat-
sammlung.

Foto: UMJ/N. Lackner



Die Aktionszeichnungen von Günter Brus zeigen die potenziell uneingeschränkte Grausamkeit, die auf einen Menschen einwirken kann. Unabhängig von ihrer Entstehung und Zuordnung als Vorbereitung und Reflexion einer spezifischen Aktion, bergen sie als autonome Zeichnungen eine Intensität und existenzielle sowie politische Kraft, die seit 50 Jahren nichts an Aktualität und Wirkmächtigkeit verloren hat. Die Ausstellung „Wie mit dem Skalpell“ im BRUSEUM versammelte erstmals ausschließlich diese „Aktionszeichnungen“. Begleitend erschien ein Katalogbuch, das sich zugleich als Werkverzeichnis versteht und damit die Kernaufgabe des BRUSEUMs als Kompetenzzentrum und Forschungseinrichtung zum Leben und Werk von Günter Brus festigt.

Rahmenprogramm:

06.10.: Rare Aktionszeichnungen im BRUSEUM. ORF-Lange Nacht der Museen

19.10.: Kuratorenführung mit Roman GRABNER

23.11.: Kuratorenführung mit Roman GRABNER

Hrdlicka/Martinz

„Hrdlicka/Martinz. Aufforderung zum Misstrauen“, Neue Galerie Graz, 05.10.2018–06.01.2019, kuratiert von: Angelika KATZLBERGER und Günther HOLLER-SCHUSTER

Die Neue Galerie Graz verfügt seit der Schenkung Helmut Suschniggs von 2016 über zahlreiche Arbeiten Alfred Hrdlickas und beherbergt damit die umfangreichste institutionelle Sammlung von Werken dieses Künstlers in Österreich.

Fritz Martinz ist in seiner steirischen Heimat, wo er seine künstlerische Laufbahn an der Grazer Ortweinschule bei Rudolf Szyszkowitz begann, heute kaum bekannt und in der Sammlung der Neuen Galerie Graz wenig dokumentiert.

Hrdlicka und Martinz entwickelten unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg ihre Arbeit gemeinsam und waren auch zusammen in wichtigen Ausstellungen vertreten. Es erschien also notwendig, die Werkentwicklung der beiden Künstler in diesem Zeitraum zu untersuchen. Sie beide haben den Krieg und die Schreckensherrschaft der Nazis erlebt. Ihre Kunst ist geprägt vom Trauma des Krieges, von der allgemeinen Zerstörung und von der grundsätzlichen Gewalt und Grausamkeit des Menschen. Dramatisch, nahezu pathetisch könnte man die Bildsprache nennen, die Hrdlicka hauptsächlich in der Skulptur und Grafik und Martinz in der Malerei und Zeichnung anwenden. Als „Wiener Naturalismus“ bezeichnete man diesen „dritten Weg“, der als Gegengewicht zu den favorisierten Strömungen der abstrakten Malerei und des „Phantastischen Realismus“ gedacht war. Man vertrat damit eine Haltung des Protests und des Widerstands. Ein Aufschrei durch Kunst.

Ist Protest Kunst? Diese Frage stellt sich nicht nur angesichts gegenwärtiger Formen des politischen Aktivismus, sondern gilt auch für die Generation von Hrdlicka und Martinz. Sie wählten nicht den direkten Weg der Agitation, sondern hielten bewusst an formalen Gesetzmäßigkeiten der Kunst fest. Die unbändige Kraft der Kunst und deren Bedeutung für die Gesellschaft ließ diese Künstler an gewissen Konventionen festhalten bzw. versuchten sie, diese zu erneuern.

Alfred Hrdlicka, Orpheus II, 1963 (Detail), Neue Galerie Graz, UMJ (Schenkung Suschnigg)
© Alfred Hrdlicka-Archiv,
Wien: www.alfred-hrdlicka.com.
Foto: UMJ/N. Lackner

Fritz Martinz, Läuferbild, 1968 (Detail), Dorothea Martinz, © Bildrecht, Wien, 2018.
Foto: Thomas Mayr



Die Schau kann als Gedenkausstellung in Bezug auf den Beginn der Schreckensherrschaft des Nationalsozialismus in Österreich vor 80 Jahren verstanden werden, wie auch als Referenz auf das Protestjahr 1968.

Rahmenprogramm:

11.10.: Einführung zu Hrdlicka/Martinz. Exklusiv für Pädagoginnen und Pädagogen

21.10.: Kuratorenführung mit Günther HOLLER-SCHUSTER

18.11.: Kuratorenführung mit Angelika KATZLBERGER und Günther HOLLER-SCHUSTER

09.12.: Kuratorenführung mit Angelika KATZLBERGER

Artothek Steiermark

„Artothek Steiermark 2018“, Neue Galerie Graz, studio, 09.11.–02.12., kuratiert von Gudrun DANZER und Günther HOLLER-SCHUSTER

Die Artothek Steiermark bietet kunstbegeisterten und kunstinteressierten Menschen die Möglichkeit, ausgewählte Originale aus dem Bestand der Sammlung der Neuen Galerie Graz zur privaten Verwendung auszuleihen. Die Artothek wurde 2018 bereits zum dritten Mal durchgeführt.



Insgesamt standen ca. 20 Werke zur Ausleihe zur Verfügung, sie konnten in der einmonatigen Laufzeit der Ausstellung besichtigt und reserviert werden. Nach dem Ende der Ausstellung konnten die Leihnehmerinnen und Leihnehmer die von ihnen reservierten Kunstwerke mitnehmen und zehn Monate lang in ihren Privaträumen auf sich wirken lassen – so kommt museale Kunst direkt zum Publikum.

Kunstraum Steiermark

„Kunstraum Steiermark 2018“, Neue Galerie Graz, studio, 07.12.2018–17.03.2019, kuratiert von: Günther HOLLER-SCHUSTER

Auch 2018 gab die Neue Galerie Graz einen Überblick über verschiedene Förderungsmaßnahmen des Landes Steiermark und zeigte das Resultat in der Ausstellung „Kunstraum Steiermark“ 2018. Es ging dabei um das Projekt „Artist-in-Europe“ (Jimi Lend, Susanna Flock und Leonhard Müllner), die „Film-Auslandsstipendien“ (Lilith Kraxner, Karl Wratschko) und die „Atelier-Auslandsstipendien“ (Daniel Hafner, Veronika Eberhart, Marie Gamillscheg, Ulrich A. Reiterer, Julian Palacz und studio ASYNCHROME).

Reise- und Arbeitsstipendien gehören oft zu den wesentlichsten Impulsen einer jungen Künstler/innenkarriere. Spezielle und kontextbezogene Möglichkeiten sowie die Ausschließlichkeit der künstlerischen Auseinandersetzung und Arbeit sind in solchen Zeiträumen gegeben und werden meist höchst effektiv genützt.

Das Land Steiermark fördert in diesen Programmen nicht nur bildende Künstler/innen, sondern unterstützt auf diese Weise auch Bemühungen in den Bereichen Film, Musik und Literatur. Im Museum kann man im Rahmen einer Ausstellung einen knappen Einblick in die Mechanismen der Kunstproduktion und die Recherchetätigkeit geben. Diese Schau war keine homogene inhaltliche Zusammenstellung, die einem Ziel

zustrebt. Vielmehr zeigte sie die vielen unterschiedlichen Zugänge zu teilweise fremd wirkenden kulturellen Phänomenen. Zu sehen waren aber auch die gesellschaftlichen Unterschiede und die sich daraus ergebenden Dynamiken, welche die Künstler/innen an den jeweiligen Orten aufnehmen, im Werk darstellen und diskutieren. Politische Entwicklungen – vielfach handelt es sich bei den besuchten Ländern um solche mit realsozialistischen Traditionen – spielen dabei eine entscheidende Rolle. Die Kunst dieser Generation lässt sich auf die Probleme der Zeit sehr spezifisch ein und vernetzt diese entsprechend aussagekräftig. Medial geht man dabei vielfältige Wege. Die klassischen Disziplinen – von Malerei bis Skulptur – kommen fast zitathaft vor, werden selbstverständlich in ihrem jeweiligen Zusammenwirken beurteilbar und öffnen so einen verblüffenden gedanklichen Raum, der sich in der Kunst widerspiegelt.

Veranstaltung

Schicksalsjahr 1938

Schicksalsjahr 1938. Der Tempel brennt. Oder: Wie ein Verbrechen gegen die Menschheit begann, Collage von Gerhard M. DIENES, Einführung von Peter PEER, mit Ninja REICHERT und Gerhard M. DIENES, Musik: Peter KUNSEK, 08.11.

Schon in den letzten Jahrzehnten der Donaumonarchie war das politische Klima in Graz geprägt von völkischem Nationalismus und Antisemitismus. Der Weg zur „Stadt der Volkserhebung“ zeichnete sich ab, in der bereits im Februar 1938 Auslagen von jüdischen Geschäften zertrümmert wurden. Bald nach dem „Anschluss“ wurden Juden halbnackt durch die Straßen getrieben und gezwungen zu schreien: „Heil den Nazis, die Österreich vom Judenjoch befreit haben.“ Der Terror eskalierte am 9. November: In der propagandistisch als „Reichskristallnacht“ bezeichneten Aktion wurde auch in Graz die Synagoge geschändet. Es kam zu Gewaltexzessen, erste Transporte gingen nach Dachau.

„Rassisch Minderwertige“ mussten die Stadt verlassen oder hatten schon früher den bitteren Weg in die Emigration angetreten, wie Otto Loewi, Nobelpreisträger für Medizin, oder der Rechtsanwalt Robert Spira und seine Frau, die Schriftstellerin und Malerin Mela Hartwig. In ihrem Londoner Exil verarbeitete sie die dramatischen Ereignisse, von denen sie Kunde erhalten hatte: „Der Tempel brennt“.

Die Reichspogromnacht des November 1938 hatte den Boden für die nun forcierte wirtschaftliche und physische Vernichtung der steirischen Juden aufbereitet. Ein nie da gewesenes Verbrechen gegen die Menschheit begann.

Vermittlung

Ausstellungen

Wer bist du? Porträts aus 200 Jahren:

Begleitheft: ABC zur Ausstellung: Konzept & Text: Monika HOLZER-KERNBICHLER

Audioguide: Text Antonia VEITSCHEGGER, englische Übersetzung Kate HOWLETT-JONES, Sprecherinnen Monika SCHMIDT (dt.) und Kate HOWLETT-JONES (engl.), Produktion Rudolf HUBMANN

Für Schulen: Führung durch die Ausstellung (Dauer: 1 h, 1. bis 13. Schulstufe)

Der Korb der 1000 Dinge (Dauer: 1 h, 1. bis 13. Schulstufe)

Kunst-Kontroversen. Steirische Positionen 1945–1967:

Begleitheft: Text von Wanda DEUTSCH

Audioguide: Text Antonia VEITSCHEGGER, englische Übersetzung Andrew HORSFIELD, Sprecher/in Monika SCHMIDT (dt.) und Daniel DOUJENIS (engl.), Produktion Rudolf HUBMANN

Für Schulen: Führung durch die Ausstellung (Dauer: 1 h, 1. bis 13. Schulstufe)

Der Korb der 1000 Dinge (Dauer: 1 h, 1. bis 13. Schulstufe)

Shirin Neshat. Frauen in Gesellschaft:

Für Schulen: Führung durch die Ausstellung (Dauer: 1 h, 1. bis 13. Schulstufe)

Obsession Zeichnen:

Partizipationskarten, Konzept mit den Künstlerinnen und Künstlern

Videoreihe „3 Fragen an ...“ von Antonia VEITSCHEGGER gemeinsam mit Barbara LAINERBERGER und den Volontärinnen Ella FELLINGER, Clara HAAS und Nika NARDELLI

Für Schulen: Mitmachen (Führung) (Dauer: 1h, 1. bis 13. Schulstufe)

Ein rebellischer Visionär. Retrospektive Vjenceslav Richter:

Begleitheft: Text Monika HOLZER-KERNBICHLER

Audioguide: Text und englische Übersetzung Verena BORECKY, Sprecher/in Monika SCHMIDT (dt.) und Michael CADIZ (engl.), Produktion Rudolf HUBMANN (dt.) und Antonia VEITSCHEGGER (engl.)

Für Schulen: Führung durch die Ausstellung (Dauer 1h, 1. bis 13. Schulstufe)

Rundgang mit Struktur (Dauer 1h, 1. bis 13. Schulstufe)

Hrdlicka/Martinz. Aufforderung zum Misstrauen:

Begleitheft: Text Monika HOLZER-KERNBICHLER

Für Schulen: Führung durch die Ausstellung (Dauer 1 h, 5. bis 13. Schulstufe)

Rundgang mit Körpereinsatz (Dauer 1 h, 5. bis 13. Schulstufe)

Filtercafé

Am Kaffeehaustisch zusammenkommen und bei einer guten Tasse Filterkaffee oder Tee gemeinsam über ausgewählte Kunstwerke plaudern, lesen, nachdenken und diskutieren – im „Filtercafé“ der Neuen Galerie Graz sind kunstbegeisterte Menschen jeden Alters herzlich willkommen! Für die monatlich stattfindenden Kaffeehausrunden in der Rotunde der Neuen Galerie filtert unser Vermittlungsteam stets neue, spannende Themen aus der hauseigenen Sammlung.

19.01.: QUARTETT mit Antonia VEITSCHEGGER und Markus WAITSCHACHER

16.02.: sammeln mit Barbara LAINERBERGER und Gabi GMEINER

16.03.: Bild der Frau mit Monika HOLZER-KERNBICHLER und Verena BORECKY

20.04.: Boden mit Romana SCHWARZENBERGER und Markus WAITSCHACHER

18.05.: Grenze mit Verena BORECKY und Christof ELPONS

15.06.: blau mit Gabi GMEINER und Elisabeth KELER

21.09.: gespiegelt mit Gabi GMEINER und Elisabeth KELER

19.10.: Müll mit Wanda DEUTSCH und Markus WAITSCHACHER

16.11.: Stadt Land Fluss mit Markus WAITSCHACHER und Anna DÖCKER

21.12.: trotzdem! mit Romana SCHWARZENBERGER und Anna DÖCKER

Dialectic

Wer sind eigentlich die Kunstschaffenden hinter den Werken in der Sammlung der Neuen Galerie Graz? Welche Themen und Inhalte spielen für sie (k)leine Rolle? Wie und was denken sie darüber, dass ihre Kunst gesammelt wird? Über das Sammeln ihrer Werke? Interviews und Produktion: Markus WAITSCHACHER und Antonia VEITSCHEGGER, Neue Videos 2018: Marianne LANG, Isa RIEDL, Norbert TRUMMER und Bernhard WOLF.

Atelier

1-2-3er-Atelier:

1 Thema, 2 Stunden Zeit und mindestens 3 Kinder, mehr braucht es nicht für das „1-2-3er-Atelier“! Angeregt von der künstlerischen Vielfalt in der Neuen Galerie Graz, verwandeln sich Kinder von sechs bis zwölf Jahren in dieser Kreativwerkstatt in junge Kunstschaffende. Das dafür nötige Material finden wir im Atelier der Neuen Galerie Graz, und als Inspirationsquellen nutzen wir die Kunstwerke in den aktuellen Ausstellungen, die immer wieder neue Überraschungen enthalten! Konzept: Gabi GMEINER, Romana SCHWARZENBERGER und das Vermittlungsteam.

20.01., 17.02., 17.03., 15.09.: Face Invaders

21.04., 19.05., 16.06.: Zeichnen, Zeichnen, Zeichnen

20.10., 17.11.: Oberhalb der Himmel

Sommeratelier:

17.07.–31.08.2018, jeweils 10–13 Uhr

Den ganzen Sommer lang – Dienstag bis Freitag – konnten Kinder sich in

der Neuen Galerie Graz wieder künstlerisch betätigen, mit verschiedenen Techniken experimentieren und tolle Kunstwerke fabrizieren!

Weißes Atelier:

An den Adventsamstagen (01.12., 08.12., 15.12., 22.12.) öffnete das Atelier in der Neuen Galerie Graz seine Türen für Besucher/innen jeden Alters für das Experimentieren mit Materialien und Gestaltungsmitteln in den Farben Weiß.

Literarische Inspiration

Studierende des Instituts für Germanistik an der Karl-Franzens-Universität Graz waren eingeladen, sich von der Ausstellung „Wer bist du?“ inspirieren zu lassen. Die Aufgabe war, einen literarischen Text zu finden, den man zu einem ausgewählten Objekt der Ausstellung vortragen möchte. Eine Kooperation zwischen der Neuen Galerie Graz (Monika HOLZER-KERNBICHLER) und dem Institut für Germanistik an der Karl-Franzens-Universität Graz (Monika SCHMIDT).

Sommerwochen in Graz 2018

Alles im grünen Bereich?! – rund um die Farbe Grün
23.07.–28.07. und 06.–10. 08. Für Kinder von sieben bis elf Jahren. Es gab wieder viel zu entdecken, Lustiges zu erleben, viel auszuprobieren und Neues zu sehen!

Tour de Joanneum: Ein Blick in die Kristallkugel

24.11., Station Neue Galerie Graz mit Romana SCHWARZENBERGER
Das Joanneum hat 2019 viel vor und unsere Joanneumskartenbesitzer/innen sollten als Erste erfahren, welche Ausstellungen und Aktivitäten wir in der Neuen Galerie Graz planen!

2. Steirischer Vorlesetag 2018

09.06., Kindergeschichten von Günther Brus gelesen von Elisabeth KELER
Speziell für und mit Schulen:

BIG - Begabungsfeld Museum

Die NMS Hasnerplatz bietet für ihre Schüler/innen der Ganztagschule verschiedene Begabungsfelder am Nachmittag an, an denen sich die Kinder der ersten und zweiten Klassen beteiligen können. Das „Begabungsfeld Museum“ war das ganze Schuljahr Schuljahr 2017/18 mit Schüler/innen im Atelier in der Neuen Galerie Graz zu Gast. Kooperation NMS Hasnerplatz, Konzeption und Projektbetreuung: Barbara THALER und Verena BORECKY.

Das fliegende Klassenzimmer

Gesponserte Besuchsreihe einer Übergangsklasse geflüchteter, minderjähriger Jugendlicher vom Gymnasium Stift Rein mit Markus WAITSCHACHER. (13.03. Shirin Neshat, 11.04. Obsession Zeichnen)

Menschenbilder

„Oktober 2018“, gefördert von Kulturkontakt Austria anlässlich „Geschichte gemeinsam verhandeln“ – 30 Schulprojekte von Kulturkontakt Austria im Haus der Geschichte Österreich. In der Ausstellung „Hrdlicka/Martinz“ in der Neuen Galerie Graz trafen Schüler/innen des Bundesgymnasiums Pestalozzistraße mit Kulturvermittlerin Romana SCHWARZENBERGER auf das Schaffen zweier Künstlerpersönlichkeiten, die

sich intensiv mit herrschenden sozialen und politischen Bedingungen ihrer Zeit auseinandergesetzt hatten. Präsentation im Rahmen von „Geschichte gemeinsam verhandeln. Jugendliche befragen 100 Jahre Republik Österreich“ am 12. Dezember 2018 im Haus der Geschichte Österreich, Neue Burg, Heldenplatz, 1010 Wien.

Publikationen

Aufsätze

Dr.ⁱⁿ DANZER

G. DANZER, „Die Edition Artelier in der Neuen Galerie Graz“, in: Artelier Collection, Artelier Contemporary, Neue Galerie Graz am Universalmuseum Joanneum (Hrsg.), Kunst ohne Unikat. Das Finale. Edition Artelier 1985 – 2019, Graz 2019 (gemeinsam mit Peter PEER).

GRABNER

R. GRABNER, Borders, in: Max Piva. Borders. Ausst.-Kat. M17 Contemporary Art Center Kiew, Ritter, Klagenfurt 2018.

R. GRABNER, Illusion?, in: Illusion? Ausst.-Kat. kunsthaus muerz 2018.

R. GRABNER, Der Schiele-Block, in: Thomas Palme. Schiele-Block. Leopold Museum Wien 2018, 3-7.

R. GRABNER, Absturzträume, in: Schiele Brus Palme. Absturzträume. Ausst.-Kat. Leopold Museum Wien (Hrsg. von Roman Grabner und Hans-Peter Wipplinger). Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln 2018, 20-27.

R. GRABNER, Günter Brus, in: Herwig Hösele/Manfred Priesching (Hrsg.), Die Steiermark. Eine Landvermessung, Brandstätter Verlag, Wien 2018.

R. GRABNER, Scheiß – 1968! In: 1968. Roll over and over again ... 50 + Anthologie im Kunstband. Edition Roesner, Krems an der Donau 2018. 81 f.

Dr. PEER

P. PEER, „Die Edition Artelier in der Neuen Galerie Graz“, in: Artelier Collection, Artelier Contemporary, Neue Galerie Graz am Universalmuseum Joanneum (Hrsg.), Kunst ohne Unikat. Das Finale. Edition Artelier 1985 – 2019, Graz 2019 (gemeinsam mit Gudrun DANZER).

P. PEER, Textbeiträge zur bildenden Kunst in der Steiermark: „Von der Kunstprovinz zum Zentrum der Avantgarde – Günter Brus – Hubert Schmalix – Wilhelm Thöny – Norbertine Bresslern-Roth – Erwin Wurm – Inge Morath – Manfred Willmann“, in: Herwig Hösele – Manfred Priesching (Hrsg.), Die Steiermark. Eine Landvermessung, Brandstätter Verlag, Wien 2018.

P. PEER, „Mehr als Kunstgeschichte. Die Sammlung der Neuen Galerie Graz“, in: Die Neue Galerie Graz in 99 Werken (Hrsg. v. Peter Peer für den Verein der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum), Brandstätter Verlag, Wien 2018.

Monographien

Dr.ⁱⁿ DANZER

G. DANZER (Hrsg.), Ein rebellischer Visionär – Vjenceslav Richter, Neue Galerie Graz / Universalmuseum Joanneum, Graz 2018, 117 Seiten.

GRABNER

R. GRABNER (Hrsg.), Thomas Palme. Schiele-Block. Leopold Museum Wien 2018.

R. GRABNER, H.-P. WIPPLINGER (Hrsg.), Schiele Brus Palme. Absturzträume. Ausst.-Kat. Leopold Museum Wien, Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln 2018.

Mag. HOLLER-SCHUSTER

G. HOLLER-SCHUSTER, A. KATZLBERGER (Hrsg.): Hrdlicka/Martinz - „Aufforderung zum Misstrauen“. Neue Galerie Graz / Universalmuseum Joanneum, Graz 2018, 156 Seiten.

Dr. PEER

P. PEER (Hrsg.), Die Neue Galerie Graz in 99 Werken, Verein der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum, Graz 2018, 286 Seiten.

Verein

Verein der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum

Präsidentin: Jutta STOLITZKA, Arbeitsausschuss: Arch. DI Hermann EISENKÖCK, Dr.ⁱⁿ Elisabeth FIEDLER, Dr. Hannes GREIMER, Dr. Peter PEER, Mag.^a Elisabeth SKOFITSCH-HAAS

Mitgliederstand: 126 Person

2018 hat der Verein der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum die Publikation „Die Neue Galerie Graz in 99 Werken“, Brandstätter Verlag, Wien 2018, herausgegeben und finanziert.

Abteilung Neue Galerie Graz

8010 Graz, Joanneumsviertel 2

T 0316/8017-9322

neuegalerie@museum-joanneum.at

Kunsthhaus Graz

Personalstand

Abteilungsleiterin	Dr. ⁱⁿ Barbara STEINER
Chefkuratorin	lic. phil. Kathrin Rosalind BUCHER TRANTOW
Ausstellungskuratorin	Mag. ^a Katia HUEMER, 80 % bis 28.02., 12,5 % 01.03.–30.04., Bildungskarenz ab 01.05.
Kuratorische Assistenz	Michaela HUMPEL, 50 % ab 01.10. Mag. ^a Elisabeth SCHLÖGL, 100 % bis 30.09., 50 % ab 01.10. Alexandra TROST, MA, 90 % bis 28.02., 100 % ab 01.03.
Office Management	Gabriele HOFBAUER Teresa RUFF, 25 %
Sachbearbeitung	MMag. ^a Renate BUCHGRABER, 60 %
Ehrenamtliche Mitarbeiterin	Michaela HUMPEL, 24.09.–30.09.
Volontärinnen	Michaela HUMPEL, 28.03.–27.06. Laura WURM, 01.07.–27.07.

Mitgliedschaften bei Kommissionen, Jurien, Komitees, Lehrtätigkeiten sowie Vereinsfunktionen

Dr.ⁱⁿ STEINER

Seit 2018 Mitglied im AK-Wien-Kunstbeirat; seit 2018 Jurymitglied Würdigungspreis des Landes Steiermark; seit 2017 Jurymitglied des Österreichischen Staatspreises für Kunstkritik, Bundeskanzleramt Österreich /Sektion II – Kunst und Kultur; Jurymitglied Architekturpreis der Stadt Leipzig; Korrespondierendes Mitglied der Wiener Secession; International Curatorial Association; AICA International Association of Art Critics; CIMAM – International Committee of ICOM for Museums and Collections of Modern Art

**lic. phil. BUCHER
TRANTOW**

Fachbeirätin des Kulturamts der Stadt Graz für Kunst im öffentlichen Raum, Jurymitglied Kunstpreis Graz, Jurymitglied HT Award Zagreb, CIMAM – International Committee of ICOM for Museums and Collections of Modern Art, ICOM, IKT

Ausstellungen

Auf ins Ungewisse

„Auf ins Ungewisse. Peter Cook, Colin Fournier und das Kunsthaus“, Space01, 23.09.2017–25.03.2018, in Kooperation mit steirischer herbst, in Zusammenarbeit mit Künstlerhaus –Halle für Kunst & Medien, Neue Galerie Graz, Haus der Architektur, Technische Universität Graz, Kuratorinnen: Barbara STEINER mit Katia HUEMER, Display: Niels JONKHANS, Anna Lena von HELLDORFF (buero total). Eine ausführlicher Beschreibung findet sich im Jahresbericht 2017, 145–147.

Rahmenprogramm 2018:
02.03., 04.03., 23.03., Themenführungen mit Christof ELPONS

Graz Architektur

„Graz Architektur. Rationalisten, Ästheteten, Magengrubenarchitekten, Demokraten, Mediakraten“, Space02, 23.09.2017–28.01.2018, in Kooperation mit steirischer herbst, in Zusammenarbeit mit Künstlerhaus –Halle für Kunst & Medien, Neue Galerie Graz, Haus der Architektur, Technische Universität Graz, Kuratorinnen: Barbara STEINER und Katia HUEMER, Display: Rainer STADLBAUER, Anna Lena von HELLDORFF (buero total). Eine ausführlicher Beschreibung findet sich im Jahresbericht 2017, 147–149.

Rahmenprogramm 2018:
28.01., Kuratorinnenführungen mit Barbara STEINER und Gästen, Bustour mit Sophia WALK und Barbara STEINER
16.01., Tee am Dienstag, in Kooperation mit dem Haus der Architektur, mit Eugen GROSS und Bernhard HAFNER sprachen die Studierenden Andreas MAIERHOFER und Anna SACHSENHOFER über Entwurfsmethoden, Algorithmen und Utopien vom Strukturalismus bis hin zu gegenwärtigen Tendenzen.

11.01., Vortrag von Eugen GROSS: Graz – lasst die ARCHE tektur an Land kommen, HDA

26.01., 27.01., Werkgespräche mit den Architektinnen und Architekten, mit Christof ELPONS, Monika HOLZER-KERNBICHLER, Antonia VEITSCHEGGER, Karla KOWALSKI und Manfred WOLFF-PLOTTEGG

Haegue Yang

„Haegue Yang: VIP’s Union – Phase II, Surrender“, Space02, 15.02.–02.04., Kuratorinnen: Barbara STEINER und Katrin Bucher TRANTOW

„VIP’s Union“ begann 2001 auf dem Artforum in Berlin, weitere Umsetzungen folgten bei Arnolfini, Bristol, im MuHKA Antwerpen, im Bonner Kunstverein und im Leeum, Samsung Museum of Art, Seoul. 2017 adaptierte die Künstlerin die Arbeit für Graz.

Ausgangspunkt für alle Orte war, „very important persons“ aus Stadt und Land um einen Stuhl oder Tisch ihrer Wahl für einen „VIP Room“ zu bitten. Das Kunsthaus Graz entschied sich, für das Haus wichtige Personen einzuladen. Diese Leihgaben ersetzten die Möbel des Kunsthauses und veränderten das Erscheinungsbild der Institution über einen Zeitraum von neun Monaten maßgeblich.

In Phase I (22.6.2017–28.01.2018) wurden die Möbel der steirischen VIPs nach Eigenschaften wie Farbe, Typ, Funktion und Material gruppiert. Diese höchst eigenwilligen Sitz-Ensembles waren heterogen, sie bildeten jedoch eine temporäre Gemeinschaft.

Phase II (14.2.–2.4.2018) erzeugte bewusst Unsicherheit, indem die Möbel teilweise gekippt, gedreht und auf den Kopf gestellt wurden. Sie verloren ihren Stand und ihre Funktion, sie zeigten sich nicht-repräsentativ und die Gruppierungen aus Phase I lösten sich auf.

Ausstellungsansicht
„Haegue Yang: VIP’s
Union – Phase II,
Surrender“, Kunsthaus
Graz.
Foto: UMJ/N. Lackner



Auf diese Weise und unterstützt durch verschiedene Gerüche im Raum wurde die in Phase I erzeugte Gemeinschaft in Zweifel gezogen und brüchig. Deren automatisch positive Bedeutung wurde verworfen, eine gewisse Unsicherheit wurde erzeugt. So ermöglichte die Künstlerin ein Innehalten und Überprüfen (Haegue Yang bevorzugte den Begriff „Verlernen“) bisheriger Vorstellungen von Gemeinschaft im Sinne eines reibungslosen Funktionierens. Das Umkippen geschah mit ausdrücklicher Genehmigung durch die Leihgeber/innen.

Zum Abschluss von „VIP's Union Graz“ erschien eine Publikation, die der gesamten Werkserie gewidmet ist.

Rahmenprogramm:

04.03., Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken: Haegue YANG. Mit Barbara STEINER

Glaube Liebe Hoffnung

„Glaube Liebe Hoffnung, 800 Jahre Diözese Graz-Seckau“, Space01 und Space02, 13.04.-26.08., eine Ausstellung von Kunsthaus Graz und KULTUM – Kulturzentrum bei den Minoriten anlässlich des Jubiläums „800 Jahre Diözese Graz-Seckau“, in Kooperation mit der Alten Galerie, der Neuen Galerie Graz, dem Volkskundemuseum (Universalmuseum Joanneum) und dem Diözesanmuseum Graz, Kuratorinnen und Kurator: Katrin BUCHER TRANTOW, Johannes RAUCHENBERGER, Barbara STEINER, Display: buero bauer: Erwin BAUER, Rainer STADLBAUER, Christian KONRAD

Ausstellungsansicht
„Glaube Liebe Hoff-
nung“, Kunsthaus Graz.
Foto: Christian Konrad,
buero bauer



„Glaube Liebe Hoffnung“ – die Ausstellung warf Schlaglichter auf eine Gesellschaft, in der es der Mehrheit materiell ziemlich gut geht, deren Mitglieder sich jedoch zunehmend weniger solidarisch verhalten. Der Titel stellte nicht zufällig Bezüge zu Ödön von Horváths gleichnamigem Drama aus dem Jahr 1932 her, das eine Zeit und Gesellschaft beschreibt, in der Glaube, Liebe und Hoffnung schwinden und die Barmherzigkeit abhandenkommt. Des Weiteren verwies der Titel auf Ulrich Seidls Filmtrilogie, die eine kalte, konsumgeprägte Gesellschaft und Charaktere zeigt, die von unterdrückten Sehnsüchten getrieben sind. Diese „drei göttlichen Tugenden“, einst Eckpfeiler christlicher Frömmigkeitskultur und als künstlerisch dargestellte Allegorien und Symbole Teil des kulturellen Gedächtnisses, gehören heute zu den beliebtesten Tattoo-Motiven. Dieses Phänomen kann als ein zeitgenössisches Beispiel für den Transfer, die Aneignung bzw. Einverleibung christlicher Werte gesehen werden. Die Ausstellung handelte in zentralen Punkten davon. Einen bereits häufig verwendeten Titel aufzugreifen, heißt letztendlich auch, die drei Begriffe erneut aus zeitgenössischer Perspektive auf den Prüfstand zu stellen. Die Werke der Ausstellung gliedern sich entlang umstrittener Begriffe (wie etwa „Gehorsam“, „Opfer“), Begriffspaare (wie „Schuld und Macht“, „Schmerz und Identifikation“) und Begriffsfelder, deren Ziel es war, unterschiedliche Perspektiven zu öffnen und diskutieren zu lassen.

Ausstellungsansicht
„Glaube Liebe Hoffnung“
mit v. li. n. re. Barbara
Steiner, Katrin Bucher
Trantow, Johannes
Rauchenberger,
Kunsthhaus Graz.
Foto: UMJ/N. Lackner



Das Kunsthhaus Graz und das Kulturzentrum bei den Minoriten untersuchten die katholische Prägung der westlichen Bildkultur und setzten sich aus der Perspektive des 21. Jahrhunderts mit diesem Erbe, seinen Spuren, Konflikten und Reflexionen in der zeitgenössischen bildenden Kunst auseinander: Welchen Stellenwert nehmen Religion und

Spiritualität in der Gegenwartskunst ein? Welche Faktoren bestimmen das komplexe Spannungsfeld zwischen Anziehung und Abstoßung, innerhalb dessen sich Künstler/innen seit dem 20. Jahrhundert an Fragen der Kirche und des Glaubens abarbeiten? Und nicht zuletzt: Welche Formen des bildgebundenen ethischen wie auch gesellschaftlichen Diskurses sind bis heute wesentliches Erbe einer kirchlichen Entwicklungsgeschichte? Als kritische Bestandsaufnahme des Verhältnisses von Religion, Gegenwartskunst und Gesellschaft war dieses Projekt von der Diözese Graz-Seckau, der Stadt Graz und dem Land Steiermark gleichermaßen getragen. Nicht zuletzt lag heute darin die politische Dimension von „Glaube, Liebe, Hoffnung“.

Beteiligte Künstlerinnen und Künstler:

Adel ABDESSEMED, Azra AKŠAMIJA, Iris ANDRASCEK, Maja BAJEVIĆ, Anna BARANOWSKI und Luise SCHRÖDER, Maja BEKAN, Monica BONVICINI, Louise BOURGEOIS, Guillaume BRUÈRE, Günter BRUS, Berlinde DE BRUYCKERE, Willem DE ROOIJ, Marlene DUMAS, Manfred ERJAUTZ, VALIE EXPORT, Harun FAROCKI, Linda FREGNI NAGLER, Hilde FUCHS, Dan GRAHAM, Maria HAHNENKAMP, Fritz HARTLAUER, Anna JERMOLAEWA, Birgit JÜRGENSSEN, Franz KAPFER, Zlatko KOPLJAR, Maria KRAMER, Kris MARTIN, Anna MEYER, Inge MORATH, MUNTEAN/ROSENBLUM, Alois NEUHOLD, Hermann NITSCH, Adrian PACI, Hannes PRIESCH, Karol RADZISZEWSKI, Werner REITERER, Ulrike ROSENBAACH, Anri SALA, Christoph SCHMIDBERGER, Santiago SIERRA, SLAVS and TATARS, TEER (Wolfgang TEMMEL, Fedo ERTL), Norbert TRUMMER, Luc TUYMANS, Danh VÕ, Franz WEST, Markus WILFLING, Manfred WILLMANN, Artur ŽMIJEWSKI u. a.

Zur Ausstellung erschienen eine Ausstellungspublikation im Eigenverlag sowie ein umfangreicherer Ausstellungskatalog im Ferdinand Schöningh Verlag.

Rahmenprogramm:

13.04., 27.04., 04.05., 11.05., 01.06., 08.06., 15.06., 22.06., 13.07.,

20.07., freitags um drei. Reizworte aus der Religionsgeschichte

13.04. Glaube Liebe Hoffnung. Themenführung

17.04., 19.04., Einführung zu: Glaube Liebe Hoffnung. Exklusiv für Pädagoginnen und Pädagogen

22.04., Kuratoren-Künstlerdialog: MÜTTERBILDER. Mit Iris ANDRASCEK und Katrin BUCHER TRANTOW

28.04., Das Kunsthaus im Klanglicht. Monica BONVICINI: GUILT & Azra AKŠAMIJA: Diaspora SCROLL (Mariahilf)

29.04., Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken: Hannes PRIESCH. Mit Barbara STEINER

05.05., Schicksal, Angst & Wunder. Themendialog

06.05., Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken: Maria Hahnenkamp. Mit Barbara STEINER

06.05., Kulturtechnik Sticken: Was ist Sticken?. Mit kundigen Stickerinnen
25.05., ANDRÄ KUNST – Eine Außenperspektive. Lange Nacht der Kirchen
09.06., Themendialog: Schönheit & Anspruch. Dialog-Führung
10.06., Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken: Azra AKŠAMIJA. Mit
Barbara STEINER
23.06., Kuratoren-Künstlerdialog: Heiligkeit der Schöpfung. Mit Alois
NEUHOLD und Johannes RAUCHENBERGER
23.08., Einfach schauen: Glaube Liebe Hoffnung. Ein Angebot für
Menschen mit und ohne Demenz
26.08., Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken: Iris ANDRASCHEK.
Finissage „Glaube Liebe Hoffnung“
26.08., Kurator/innenführung durch die Ausstellung „Glaube Liebe
Hoffnung“
26.08., Finissage „Glaube Liebe Hoffnung“. Programm am letzten Tag der
Ausstellung

Congo Stars

„Congo Stars“, Space01 + Space02, 22.09.2018–27.01.2019, in
Kooperation mit dem Königlichen Museum für Zentralafrika Tervuren,
der Kunsthalle Tübingen, dem Iwalewahaus in Bayreuth und PICH
in Lubumbashi, Kuratorinnen und Kuratoren: Sammy BALOJI, Bambi
CEUPPENS, Fiston MWANZA MUJILA, Günther HOLLER-SCHUSTER und
Barbara STEINER, Display: Rainer STADLBAUER

„Congo Stars“ zeigte populäre Malerei von den 1960er-Jahren bis heute
Seite an Seite mit zeitgenössischer Kunst, die sich anderer Medien bedient.
In Kooperation mit dem Königlichen Museum für Zentralafrika Tervuren,
der Kunsthalle Tübingen, dem Iwalewahaus in Bayreuth und PICH
in Lubumbashi wurden Werke von etwa 70 kongolesischen Künstlerinnen
und Künstlern präsentiert, die in Kinshasa, Lubumbashi, Brüssel oder Paris
leben.

Als gedanklicher Ausgangspunkt für die Ausstellung diente das Buch „Tram
83“ des aus Lubumbashi stammenden und in Graz lebenden Schriftstellers
Fiston Mwanza Mujila. Er beschreibt darin einen imaginären Ort, der zwar
von der gesellschaftlichen Realität kongolesischer Städte ausgeht, jedoch
letztlich nahezu überall sein könnte. Auch in der Ausstellung, die in sechs
Kapitel („Straße“, „Bar“, „Heim“, „Stars“, „Spiritualität“ und „Ausbeutung“)
gegliedert war, schoben sich reale und imaginäre Orte und Räume
ineinander, die gemeinschafts- und identitätsstiftende Funktion haben
und Momente der Fiktion verdichten. Die einzelnen Kapitel, aufgebaut als
Narrative, waren nicht streng voneinander getrennt, sondern verbanden
und verdichteten sich immer wieder durch bestimmte Motive und Themen.
Eine über zwei Etagen reichende Zeitleiste lieferte Informationen zu
wichtigen historischen Ereignissen und diente der Kontextualisierung der
ausgestellten Arbeiten. Durch die Akkumulation von unterschiedlichen
Materialien und verschiedenen visuellen Ebenen wurde eine nahezu
überfordernde Dichte hergestellt, über die sich auch die Dichte und
Spannung einer kongolesischen Großstadt vermittelte.

Ausstellungsansicht
„Congo Stars“, Kunst-
haus Graz.
Foto: Rainer Stadlbauer



Österreich und der Kongo: Wesentlich für die Entscheidung, „Congo Stars“ im Kunsthaus Graz zu zeigen, waren mitunter überraschende historische und aktuelle Beziehungen zwischen der Steiermark, Österreich und dem Kongo. Die Verbindungen und Verflechtungen waren vielfältiger Natur und reichten weit zurück – von Ausbildungsprogrammen in den 1960er-Jahren über die Jahrzehnte währende Lehre der österreichischen Professoren Oswald Stimm und Peter Weihs an der Académie des Beaux-Arts in Kinshasa bis hin zu den Aktivitäten des Schriftstellers Fiston Mwanza Mujila, der heute in Graz lebt. Nicht nur haben wichtige kongolesische Künstler wie Chéri Samba oder Tshibumba Kanda Matulu in den 1990er-Jahren in Graz ausgestellt, sondern es gibt auch bedeutende österreichische Sammlungen (Sammlung Ethnomedizin/Weltmuseum Wien, Sammlung Horvath für politische Kunst, Linz, Sammlung Peter Weihs, Kukmirn), die – neben Leihgeberinnen und Leihgebern aus Brüssel und Paris – der Ausstellung „Congo Stars“ wesentliche Konvolute zur Verfügung stellten. Kongo und Österreich, die gezeigte Kunst und der Austragungsort der Ausstellung wurden miteinander und beide mit länderübergreifenden gesellschaftspolitischen Ereignissen verbunden.

„Congo Stars“ war also keine „nationale Ausstellung“ oder gar Leistungsschau der DR Kongo. Der Titel spielte einerseits auf den Stern in der Nationalflagge an, die wie der Name des Staats entsprechend dem Wechsel der politischen Systeme und Regimes je nach Staatsdoktrin modifiziert wurde. Der Titel bezog sich auch auf Populärkultur, auf lokale sowie internationale Stars und Helden und darüber hinaus auf den buchstäblichen Griff nach den Sternen: Zaire, so lautete der Staatsname zwischen 1971 und 1997, leistete sich ein ambitioniertes Weltraumprogramm. Auch die vielen utopisch-futuristisch anmutenden Darstellungen der Künstler/innen sprachen letztendlich von der Sehnsucht

nach einem – sowohl territorial wie zeitlich in einem „Außerhalb“ liegenden – positiv besetzten gesellschaftlichen Raum. Letztendlich ist „Kongo“ Projektionsfläche, Imagination, dysfunktionaler Staat und umkämpftes Territorium zugleich.

Mit Arbeiten von:

ABIS, Alfi ALFA, Sammy BALOJI, Gilbert BANZA NKULU, Chéri BENGA, David N. BERNATCHEZ, BODO, Vitshois Mwilambwe BONDO, BUROZI, Dominique Bwalya MWANDO, Chéri CHERIN, Trésor CHERIN, DJILATENDO, EKUNDE, Sam ILUS, Jean KAMBA, Lady KAMBULU, Eddy KAMUANGA ILUNGA, KASONGO, Jean Mukendi KATAMBAYI, Aundu KIALA, J.P. KIANGU, Bodys ISEK KINGELEZ, Ange KUMBI, Hilaire BALU KUYANGIKO, Albert et Antoinette LUBAKI, Gosette LUBONDO, Ernest LUNGIEKI, George MAKAYA LUSAVUVU, Tinda LWIMBA, Michèle MAGEMBA, Maurice MBIKAYI, Maman MASAMBA, MATANDA, Mbuëcky JUMEAUX, JP MIKA, Mega MINGIEDI TUNGA, MOKE, MOKE-FILS, Gedeon NDONDA, Nkaz MAV, Vincent NKULU, Vuza NTOKO, Chéri SAMBA, SAPINart, Monsengo SHULA, Sim SIMARO, Oswald STIMM, Maître SYMS, TAMBWE, Tshibumba KANDA MATULU, Pathy TSHINDELE KAPINGA, Tuur VAN BALEN & Revital COHEN, Peter WEIHS u. v. m.

Die Ausstellung wurde im Kunsthaus Graz von 22.09.2018 bis 27.01.2019 und wird in der Kunsthalle Tübingen von 09.03.2019 bis 30.06.2019 gezeigt.

Zur Ausstellung erschienen eine Ausstellungspublikation im Eigenverlag und ein Ausstellungskatalog im Verlag der Buchhandlung Walther König.

Rahmenprogramm:

22.09., Congo-Party.

25.09., Einführung zu: Congo Stars. Exklusiv für Pädagoginnen und Pädagogen.

05.10., Österreich und der Kongo. Führung mit Barbara STEINER durch die Ausstellung „Congo Stars“.

06.10., SpaceKids: Kongo Kongo!

06.10., Kunsthaus bei Nacht. ORF-Lange Nacht der Museen.

07.10., Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken: die Bardarstellungen von Moke. Mit Barbara STEINER.

14.10., Kuratorenführung durch die Ausstellung „Congo Stars“. Mit Günther HOLLER-SCHUSTER.

16.10., Mein Weg vom Kongo nach Europa – Zwischen Widerstand, Flucht und Exil. Lesung und Diskussion mit Emmanuel MBOLELA.

20.10., Ausstellungsgespräch zu „Congo Stars“. Mit Kamdem MOU POH À HOM und Monika HOLZER-KERNBICHLER.

25.10., KoOgle: Stadtrundgang „Afrikanisches Graz“.

04.11., Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken: zu den Astronautenbildern von Monsengo SHULA. Mit Barbara STEINER.

07.11., Congo-Wirbel powered by UNIQA. Congo Stars.

09.11., UniKino goes Congo-Wirbel: „Beyond. An African Surf Documentary“.
10.11., Congo-Wirbel: Kunst trifft Natur. Von zwei Seiten betrachtet.
10.11., BOKOMI MALAMU – Congo-Wirbel-Fest.
15.11., „Mobilized Futures“-Conference. The role of the imagination and aspiration in transformations of the present.
29.11., KoOgle: Samburu Beads.
01.12., „Wer stellt hier eigentlich wen aus?“. Diskussion Schauspielhaus Graz.
02.12., Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken: zu den Stadtmodellen von Bodys ISEK KINGELEZ. Mit Barbara STEINER.
04.12., Lichtungen präsentiert: Kunst und Lyrik aus dem Kongo.
14.12., Kunst trifft Natur. Von zwei Seiten betrachtet.
20.12., KoOgle: Gemeinsam afrikanisch kochen.
24.01., „Österreicher im ‚Herz der Finsternis‘“. Vortrag von Walter SAUER.
31.01., KoOgle: African Percussion.

Interventionen

Das Erdgeschoß des Kunsthause Graz steht mit Marketingflächen, Ticketing, Café und Shop in enger Verbindung zu Fragen des Konsums und der Vermarktung.

Seit den 1980er-Jahren sind Shop, Restaurant, Café und Vermietungen zu einer unverzichtbaren Einnahmequelle für Kunstinstitutionen geworden. Aus der künstlerischen Programmierung der Institutionen sind sie jedoch in den meisten Fällen herausgenommen. Das Kunsthaus Graz nimmt diese Bereiche nun zum Ausgangspunkt für eine Reihe von künstlerischen und kuratorischen Vorhaben, die sich dem Verhältnis zwischen kommerziellen und nichtkommerziellen Bereichen widmen. Den Beginn machte 2017 der durch die dänische Künstlergruppe Superflex gestaltete Geldautomat. Auch 2018 wurde eine Reihe von Projekten realisiert.

Free Shop

„Superflex, Free Shop“, 01.09.–30.09.

SUPERFLEX begann 2003 in Bremen mit dem Projekt „Free Shop“. Seitdem wurden „Free Shops“ in Japan, Mexico, Polen, Dänemark, Norwegen und den USA realisiert. Im Rahmen dieses Projekts, das im Prinzip in jedem x-beliebigen Geschäft (vom Gemüseladen bis hin zur Apotheke oder dem Schnellimbiss) durchgeführt werden kann, bekamen Kundinnen und Kunden an der Kasse einen Bon mit der Endsumme 0 ausgehändigt, d.h. sie mussten für ihren Einkauf nichts zahlen. Im Geschäft selbst gab es keine Hinweise darauf, dass Waren oder Dienstleistungen „umsonst“ waren, erst im Moment des Zahlens wurde klar, dass es sich um einen ungewöhnlichen Einkauf handelte, der die Kauflogik – Ware für Geld – auf den Kopf stellte.

„Free Shop“ lag ein Vertrag zugrunde, den SUPERFLEX mit dem jeweiligen Geschäftsinhaber abschloss: der „Free Shop Contract“. In diesem wurden das Konzept und die Regeln erklärt. Der Betreiber konnte eine Obergrenze der freien Waren beziehungsweise der dafür veranschlagten Summe festlegen. Dies wurde im Laden genauso wenig kommuniziert wie die Initiative von SUPERFLEX selbst.

„Free Shop“ unterbrach den Automatismus von An- und Verkauf von Ware oder Dienstleistung gegen Geld. Letztendlich hatte die Banknote Wert, weil ein gesellschaftlicher Konsens und rechtliche Grundlagen dafür geschaffen wurden. SUPERFLEX Arbeiten warfen aber nicht nur Fragen nach verinnerlichten Formen des Handelsgeschäfts auf, sie fragten auch nach der Verantwortung des einzelnen, danach ob er Möglichkeiten sich zu bereichern ausnutzte oder auch möglichst viele andere daran teilhaben ließ.

Im September 2018 fand „Free Shop“ in den Bezirken Lend und Gries statt. Die beteiligten Shops wurden erst nach Abschluss des Projekts bekannt gegeben.

Soft Interventions

„Soft Interventions, Hannes Priesch mit Herta Kramer-Priesch“,
01.04.2018–01.04.2020

Absperrbänder dienen dazu, bestimmte Bereiche voneinander abzugrenzen und Zutritt zu steuern. Hannes Priesch und Herta Kramer-Priesch wurden beauftragt, sich mit Absperrungen – d. h. mit Zugänglichkeit und Nicht-Zugänglichkeit – im Foyer sowie im ganzen Kunsthaus zu befassen. Mit einem Augenzwinkern zitieren und transformieren sie Straßen- und Industrieabsperrzäune sowie Verbotsschilder: Hundehalsketten mit Stacheln, die üblicherweise einschüchtern sollen, verlieren ihre Funktion und damit ihren Schrecken. Aus einem Absperrgitter wird ein cartoonartiger, gestrickter Zaun in strahlendem Blau, die textilen Schilder gehen spielerisch mit Verboten um und mischen Bedeutungen, wenn es etwa heißt: „Achtung geschlossen! Bissiger Hund!“ Baumwollüberzogener und blanker Kupferdraht wird mit Steckdosen und Steckern zu einem „Elektrozaun“, der mit der Angst vor möglichen elektrischen Stößen spielt, verstärkt durch eine Tafel mit der Aufschrift „Alarm“ und einer darauf gemalten, verzerrten Gesichtsfratze, die an Edvard Munchs „Der Schrei“ erinnert. Doch wird schnell klar, dass die Angst vor einem Stromschlag unbegründet ist, denn die Kupferdrähte führen ins Nichts. Kurzum: Aus militant anmutenden Absperrungen werden skurrile, skulpturale Objekte aus ungewöhnlichen Materialien, die aufgrund ihrer haptischen Anmutung dazu verleiten, berührt zu werden.

Steirisches Design

„Steirisches Design im Kunsthaus Graz“, in Zusammenarbeit mit Creative Industries Styria, 22.09.2018–22.09.2019

Den Auftakt machte die Pendelleuchte „Seedling“ von Lukas Klingsbichel studio, for design, die sich seit dem letzten Designmonat im Kunsthaus

befindet. Die positive Resonanz hatte uns bestätigt, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen: Es folgten „Rock Light“ von 13 & 9 Design, „HangOn“ von Johannes Scherr Design und „shirt rescue“ von milli lux. Damit setzt das Kunsthaus seine Serie fort, in der zeitgenössische Künstler/innen und Designer/innen bei der Ausstattung des Hauses mitwirken. Diese befassen sich auf verschiedenen Ebenen mit Funktionen, Routinen und Notwendigkeiten der Institution. Außergewöhnliche Gestaltungen und Setzungen sorgen dafür, dass Besucher/innen des Kunsthauses bereits im Erdgeschoß auf Kunst und Design treffen.

K.H.G.

„Oliver Klimpel, K.H.G. / Kunsthaus-Läufer“

Oliver Klimpel hat eine siebenteilige Teppich-Serie entworfen, deren Teile sich in unterschiedlichen Bereichen des Kunsthauses befinden. Jeder Läufer drückt eine andere fiktive grafische Erzählung des Kunsthauses durch ein Logo bzw. Erscheinungsbild aus. Die Designs verweisen auf unterschiedliche Epochen in der Kunst, von polynesisch beeinflusstem Jugendstil zu Webmustern weiblicher Modernisten, von frühmoderner abstrahiert-geometrischer Schriftgestaltung zu einem Gonzo-Maskottchen der Subkultur: alle beinhalten das Kunsthaus Akronym „K.H.G.“. Unterstützt durch Brölli GmbH.

The Fires of Yesterday

„The Fires of Yesterday“ (ongoing)

Oliver Klimpel, der an der Schnittstelle von Kunst und Design arbeitet, wurde eingeladen, den Kunsthaus-Shop neu zu gestalten, das existierende Funktionsmobiliar des Kunsthauses Graz (wie etwa Barelemente, Pult, Tresen) zu re-designen sowie neue Displayelemente für die Erdgeschoßzone zu entwickeln. Ausgangspunkt seines Konzepts sind Auseinandersetzungen mit Avantgarde-Bewegungen, hier vor allem mit Nicolai Michailowitsch Suetin, und mit Vito Acconci, der 1992 anlässlich der documenta IX einen Buchladen für Walther König designt hatte. Die erhalten gebliebenen Regale und ein Tisch werden nun in neuer Aufstellung präsentiert.

re:set

„Anna Lena von Helldorff, re:set“

Anna Lena von Helldorff widmet sich seit Anfang 2017 der Konzeption, Entwicklung und Gestaltung einer visuellen Sprache innerhalb des Kunsthauses Graz und legte diesen Weg von vornherein prozesshaft an: über erste Tests, Prototypen hin zu semipermanenten Strukturen und einem Modulsystem, das es nach wie vor erlaubt, auf veränderte Anforderungen zu reagieren. Die von der Künstlerin entwickelte visuelle Sprache begleitet, artikuliert, kommentiert die inhaltliche Programmatik des Hauses und verknüpft diese mit der funktionalen Struktur des Gebäudes.

Acoustical Visions

„Bill Fontana, Acoustical Visions of the River Mur“, 2017, 01.07.2017-01.07.2022

„Acoustical Visions of the River Mur“ ist eine spezifisch für den Ort entstandene Installation des internationalen Klangkünstlers und Audiopioniers Bill Fontana. Das Kunsthaus Graz ist über seine Lösch- und Kühlsysteme direkt mit der Mur verbunden, wobei tropfende und rinnende Geräusche entstehen. Fontana nutzt diese Klänge in einer ortsspezifischen Installation: In den Abluftrohren des Innenhofs wird dieses Tropfen und Rinnen – um ein Vielfaches gebrochen und verstärkt – wiedergegeben. Die Rohre werden dabei zu Musikinstrumenten im halböffentlichen Raum und rücken unsichtbare Verbindungen und Energieströme der „Kunstmaschine“ in die Wahrnehmung der Besucher/innen.

Bill Fontana ist mit Graz und Österreich eng verbunden – so war er 1988 beim steirischen Herbst vertreten und hat 1990 mit dem ORF wegweisende Projekte für den öffentlichen Raum realisiert, was im Jahr 2014 zu einer bedeutenden Personale in Linz führte.

Das Kunsthaus Graz hat sich von Beginn an immer wieder mit Klangkunst beschäftigt: Seit 2003 ist stündlich die Klangskulptur „Time Piece Graz“ von Max Neuhaus zu hören, und mit dem Projekt „Eintönen“ als Eröffnungsprojekt des Kunsthauses nach Abschluss des Baus im September 2003, wurde sogar das ganze Haus zum Klangraum.

Projekte im Rahmen der Reihe „Lokal“

Initiative Kunstverleih

„Lokal: Initiative Kunstverleih. Licht Luft Sonne, Kunst!“, Space04, 23.01.-28.01., im Rahmen der Reihe „Lokal“, Kurator/innen: Andreas HELLER, Isa RIEDL und ZWEINTOPF in Kooperation mit Katrin BUCHER TRANTOW

25 steirische Künstler/innen zeigten ihre Werke im Rahmen einer performativen Ausstellung im Kunsthaus-Foyer. Beim „Speed-Dating“ am Samstag, 27. Jänner, 17 Uhr, konnte ein Publikum die Künstler/innen persönlich kennenlernen und ihre Arbeiten unkompliziert für zu Hause ausleihen.

Im Jänner 2018 begann mit der „Initiative Kunstverleih“ die Kunsthaus-Reihe „Lokal“. Das von Andreas Heller, Isa Riedl und zweintopf betriebene performative Kunstprojekt bringt Kunstschaffende, Kunstinteressierte und Werke über den Prozess der Kunstausleihe zusammen. Nach Leihveranstaltungen im Forum Stadtpark und in der Galerie Zimmermann Kratochwill fand die fünfte Ausgabe der „Initiative Kunstverleih“ im Kunsthaus Graz statt – anlässlich der Ausstellung „VIP's Union von Haegue Yang.

Idee: Mit „Licht, Luft und Sonne“ wurden in der Charta von Athen (1933) die Grundbedürfnisse des Wohnens formuliert. Die „Initiative Kunstverleih“ möchte diesen Leitspruch um einen zentralen Begriff erweitern: KUNST!

Installationsansicht
„Lokal: Initiative Kunst-
verleih. Licht Luft Sonne,
Kunst!“, Kunsthaus Graz.
Foto: Kunsthaus Graz



Beteiligte Künstler/innen: Helga CHIBIDZIURA, Michael FANTA, Heribert FRIEDL, Max GANSBERGER, Christoph GRILL, Michael GUMHOLD, Veronika HAUER, Andreas HELLER, Markus JESCHAUNIG, Ulrike KÖNIGSHOFER, Renate KRAMMER, Marianne LANG, Martin OSTERIDER, Erwin POLANC, Wendelin PRESSL, Alfons PRESSNITZ, Isa RIEDL, Karoline RUDOLF, Maria SCHNABL, Nina SCHUIKI, studio ASYNCHROME, Lea TITZ, Roswitha WEINGRILL, Bernhard WOLF, ZWEINTOPF

Rahmenprogramm:
27.01., Initiative Kunstverleih: Speed Dating

DASCHNER

DASCHNER, 09.03.-15.04., im Rahmen der Reihe „Lokal“ und im Rahmen der Diagonale '18, eine Kooperation zwischen Kunsthaus Graz, Neuer Galerie Graz und Diagonale, Kuratorin: Katrin BUCHER TRANTOW, studio, Neue Galerie Graz, Trailer: unterschiedliche Orte im Kunsthaus

Das choreografierte Aufladen war Thema der Zusammenarbeit mit Katrina Daschner, die für das „Lokal“ im März die drei Kooperationspartner Diagonale, Kunsthaus und Neue Galerie Graz unter dem Titel „DASCHNER“ und dem Thema des Transfers medialer, filmischer und genderbestimmter Räume und Medien verband. Die Ausstellung fand zentral im studio der Neuen Galerie Graz statt. Der Trailer, der zur Diagonale und im Vorfeld in den Kinos zu sehen ist, wurde parallel dazu im Kunsthaus gezeigt. In ihrem Werk, das Fantasien des Filmischen und des Normativen transmedial verbindet, war sie die geeignete Partnerin in einem Netzwerkprojekt zwischen den drei unterschiedlichen Partnern.

Die Kinderstadt wurde von den Kinderfreunden Steiermark in Kooperation mit dem GrazMuseum, dem Kunsthaus Graz und dem Haus der Architektur veranstaltet.

Das Kunsthaus kooperierte – wie auch in den vergangenen Jahren – mit der „Kinderstadt“. Seit 2018 findet „Bibongo“ allerdings nicht mehr im Kunsthaus, sondern im GrazMuseum statt. Dort gab es zum einen mehr Ausdehnungsmöglichkeiten ins Freie und zum anderen einen größeren Bezug zum Programm des Hauses. Dank des jahrelangen Engagements vor allem von Barbara Binder und Marija Redi beteiligen sich an der Konzeption der Kinderstadt immer mehr Partner. Das Kunsthaus trug im Rahmen der Reihe „Lokal“ dazu bei und hat einen Beitrag des Studios Andreas Goritschnig vorgeschlagen. Des Weiteren ist das Kunsthaus vor Ort mit einer eigenen Station präsent, betreut von unseren Vermittlerinnen. Die Reihe „Lokal“ nimmt ihren Ausgangspunkt bei Kooperationen mit lokalen Institutionen, Vereinen und Gemeinschaften und strebt eine Verbindung zwischen dem Programm des Kunsthauses und dem der anderen Einrichtungen in der Stadt an. Das Studio Andreas Goritschnig setzte mit seinem „OPEN.LAB Bibongo“ ein offenes Labor zum Experimentieren mitten in die Kinderstadt. Ein großer Materialfundus beim Eingang bildete den Ausgangspunkt für ein Gestalten und Umgestalten der Stadt.

Kunstvermittlung

Ausstellungen

„Haegue Yang: VIP's Union – Phase II, Surrender“:
Faltblatt für Eilige von Antonia VEITSCHEGGER

„Glaube Liebe Hoffnung. 800 Jahre Diözese Graz-Seckau“:
Diverse Werktexte für den Ausstellungsführer bzw. Katalog von Antonia VEITSCHEGGER und Monika HOLZER-KERNBICHLER
Begleitheft zur Ausstellung von Monika HOLZER-KERNBICHLER und Antonia VEITSCHEGGER

Audioguide zur Ausstellung, Text Antonia VEITSCHEGGER,
Sprecher/in Monika Schmidt (dt.) und Daniel DOUJENIS (engl.), Technik
Rudolf HUBMANN

29.04., 13.05., 27.07., 29.07., 24.8., jeweils um 15.30 Uhr, Themenführung
durch die Ausstellung mit Christof ELPONS

28.04., 15.00 Uhr, Kunsthaus Graz, KULTUM, Themendialog mit Teresa
SCHNIDER und Monika HOLZER-KERNBICHLER: „Umbruch, Geist und
Erneuerung“

05.05., 15 Uhr, Kunsthaus Graz, Diözesanmuseum/Priesterseminar,
Themendialog mit Antonia VEITSCHEGGER und Karin WENINGER-STÖSSL:
„Schicksal, Angst und Wunder“

Kostenlose Spezialführungen für Pädagoginnen und Pädagogen: 17.02.,
19.02.

Führung durch die Ausstellung (Dauer 1 h, 1.–13. Schulstufe)

Rundgang mit Symbolkraft (Dauer 1 h, 1.–13. Schulstufe), Konzeption:

Gabi GMEINER und Romana SCHWARZENBERGER

Extraklasse: Vom Wundern, Staunen, Hoffen und Grübeln (Dauer 2 h, 1.-13. Schulstufe), Konzeption: Gabi GMEINER und Romana SCHWARZENBERGER

„Congo Stars“:

Begleitheft zur Ausstellung

06.10., ab 18.30 Uhr, Lange Nacht der Museen, Kurzführungen mit dem Vermittlungsteam

20.10., 15.00 Uhr, Ausstellungsgespräch mit Kamdem MOU POH A HOM und Monika HOLZER-KERNBICHLER

25.10., 16.00 Uhr, 08.11., 16.30 Uhr; 10.12., 16.30 Uhr: Rundgänge durch das afrikanische Graz mit Kamdem MOU POH A HOM (Verein Chiala)

Kostenlose Spezialführungen für Pädagoginnen und Pädagogen: 25.09., 27.09.

Führung durch die Ausstellung „Congo Stars“ (Dauer 1 h, 1.-13. Schulstufe)

Rundgang mit Geschichten (Dauer 1 h, 1.-13. Schulstufe), Konzeption: Gabi GMEINER

Extraklasse: Kongo Kongo! (Dauer 2 h, 1.-13. Schulstufe), Konzeption: Gabi GMEINER und Elisabeth KELER

Kunst trifft Natur

„Kunst trifft Natur. Von zwei Seiten betrachtet“

10.11.2018, 28.12.2018, 18.01.2019, mit: Christof ELPONS (Kunstvermittlung) und Daniel Zechner (Naturkundemuseum)

SpaceKids

„SpaceKids“, Konzept und Organisation: Gabi GMEINER und Romana SCHWARZENBERGER: Space Kids ist ein Vermittlungsprogramm, das jeden ersten Samstag im Monat im Kunsthhaus Graz angeboten wird. Teilnehmen dürfen Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren. Das Vermittlungsprogramm dauert zwei Stunden und findet ab drei Teilnehmer/innen statt. Im Jahr 2018 gab es Space Kids zu vier verschiedenen Themen: Von Raum, Licht, Form und Farbe ... (06.01., 03.02., 03.03., 07.04.); Vom Wundern, Staunen, Hoffen und Grübeln (05.05., 02.06., 07.07., 04.08.); Wo es eckt und sich rund auflöst (01.09.); Kongo Kongo! (06.10., 03.11., 01.12.).

KoOgle

„KoOgle“, Konzept: Monika HOLZER-KERNBICHLER, Barbara THALER und Wanda DEUTSCH, Organisation: Barbara THALER und Wanda DEUTSCH: KoOgle ist eine Reihe die im Jahr 2015 ins Leben gerufen worden ist. Mit KoOgle sprechen wir junge und junggebliebene Menschen an und bieten die Möglichkeit, die vielen verschiedenen Facetten des Kunsthhauses kennen zu lernen. Im Jahr 2018 fanden acht Veranstaltungen statt.

KoOgle: Orientalische Tänze mit Hedi

11.01., Kunsthhaus Graz

Beim Erlernen von orientalischen Tänzen kann keine/r stillhalten! Alles, was man dazu braucht, ist Spaß an der Bewegung.

KoOgle: Meditatives Tarot mit Susanna KUBARTH

29.03., Kunsthaus Graz, Needle, Barbara LAINERBERGER
In diesem Workshop lernst du, die alten Symbole des Tarot mit deiner eigenen Lebenserfahrung zu befüllen und zu deuten. Mit meditativem Tarot kannst du dir und deinen Lieben immer wieder mit neuen Erkenntnissen weiterhelfen.

KoOgle Spezial: Sticken mit Emma DE RO
19.04., Kunsthaus Graz, Space01, Wanda DEUTSCH
Gestickt wird in ganz Europa – von Portugal bis Norwegen, von Russland bis Italien. Anhand verschiedener gestickter Kunstwerke zeigt Emma DE RO die verschiedenen Sticktechniken in Europa und ist immer offen für eure Fragen. Nadel, Stoff und Faden sind vorhanden, kommt vorbei und probiert selbst etwas aus!

KoOgle: Vegan Essen
31.05., Kunsthaus Graz, Space04, Verena BORECKY
„Etwas ist faul im Staate Däne.... eh Steiermark.“ Wöchentlich günstigere Angebote für Fleisch aus Österreich. Wie kann das sein? Wer steckt dahinter? Wer leidet darunter? Was kann man dagegen tun?

KoOgle: Yoga mit Lola PLUHAR-PESCHL
28.06., Kunsthaus Graz, Needle, Wanda DEUTSCH
Yoga ist nur für Dehnbare? Yoga ist Religion? Yoga ist jetzt der neue Trend? Alle machen Yoga? Wir haben 3 Stunden Zeit, um diese Fragen zu beantworten; Du brauchst: bequeme, nicht zu warme Kleidung (es wird heiß werden!). Bitte bringe deine Yogamatte mit. Dazu noch: Freude an der Bewegung, Neugier, Interesse und deinen Atem.

KoOgle: Stadtrundgang „Afrikanisches Graz“ mit Denise SCHUBERT
25.10., Kunsthaus Graz, Wanda DEUTSCH und Barbara THALER
Entdecke mit uns das afrikanische Alltagsleben in Graz! Spaziere mit und erfahre bei einem kleinen Rundgang viel Wissenswertes sowie spannende Geschichten rund um die Stadt und unsere afrikanischen Mitbürgerinnen und Mitbürger!

KoOgle: Samburu Beads mit Peninah LESOROGOL
29.11., Kunsthaus Graz, Needle, Anna DÖCKER
Samburu ist der Name einer Region im Norden Kenias sowie des dort lebenden Stammes. Die Einwohner/innen von Samburu sind bekannt für ihre wunderschönen und farbenprächtigen Perlenarbeiten. Als Schmuck getragen, haben sich die sogenannten „Samburu beads“ fest in ihre Kultur eingeschrieben.

KoOgle: Gemeinsam afrikanisch kochen mit Gisele MPTOMBO
20.12., Kunsthaus Graz, Space04, Wanda DEUTSCH und Jana PILZ
Plantain, Ndolé, Kolanüsse, Kassava, Maniok, Fufu, Yam, Gari, Egusi. Noch nie davon gehört, aber Lust, all das kennenzulernen? Komm im Kunsthaus vorbei und erlebe mit uns afrikanische Kochkunst!

UNI KUM!

UNI KUM! 2018, Studierendentag, 28.11., Kunsthaus Graz in Kooperation mit Camera Austria, Schauspielhaus Graz, Universitätsbibliothek Graz, Konzept und Organisation: Wanda DEUTSCH

Congo-Wirbel

Congo-Wirbel powered by UNIQA, 07.11.-11.11., Kuratorin: Monika HOLZER-KERNBICHLER, Projektteam: Wanda DEUTSCH, Anna DÖCKER, Barbara THALER, Mitarbeit: Michaela HOFMANN, Hanna KERNBICHLER, Marie MAIERHOFER, Natascha POSCH, Klara TATZREITER, Hanna WÄGER in Kooperation mit Chiala Afrika, Verein ERFA, Kunstverein BAODO, Megaphon, Ort: im gesamten Kunsthaus

Anlässlich der Ausstellung „Congo Stars“ bot das Vermittlungsteam des Kunsthauses Graz auch 2018 wieder den Wirbel als groß angelegte, partizipative Veranstaltung an. Mitmachen, Ausprobieren und Weiterdenken war am 10. und 11. November von 10 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt für ein individuelles Publikum erwünscht. Unter der Woche gab es ein eigenes Workshopangebot für Schulen, das durch die Unterstützung des Sponsors kostenfrei angeboten werden konnte.

Gemeinsam afrikanisch kochen oder mit Vlisco-Stoffen nähen, die viele Afrikaner/innen als „Social Media“ nutzen. Mehr über die reiche Natur des Kongos erfahren oder afrikanische Friseurkunst erleben. Die Kunsttechnik „ULI Painting“ kennenlernen oder gemeinsam neue Rhythmen trommeln. Geschichten zu „Mein Afrika“ erzählen oder den Zusammenhang zwischen kongolesischer Kunst und Natur finden: Über die vielen Eindrücke, die man beim Open House des Congo-Wirbels sammeln konnte, konnte man sich beim Fest am Samstagabend ab 18 Uhr austauschen, gemeinsam lachen, feiern und tanzen. Natürlich zu afrikanischer Musik.

Schon zuvor wirbelte es im Kunsthaus Graz:

07.11., 16 Uhr: Megaphon/Uni zu Gast im Kunsthaus, Gespräch in der Ausstellung „Congo Stars“, mit Monika HOLZER-KERNBICHLER.

08.11., 16:30 Uhr: Rundgang afrikanisches Graz mit dem Verein CHIALA

09.11., 18 Uhr: UniKino goes Congo-Wirbel: „Beyond. An African Surf Documentary“, mit dem Kulturreferat der ÖH der Universität Graz

BIX Medienfassade

11.12.2017–11.04.2018: Daniel EGG. Information Stream abwechselnd mit SUPERFLEX: C.R.E.A.M.

28.04.–30.04.: Monica BONVICINI. GUILT. Anlässlich der Ausstellung „Glaube Liebe Hoffnung“

16.05.: Tag des Lichts: GRAZ PULSIert. Ein Projekt von Tristan SCHULZE. Im Rahmen der Kooperation zwischen Energie Graz, FH Joanneum und Kunsthaus Graz.

Am „Internationalen Tag des Lichts“ verwirklichten die Energie Graz und das Universalmuseum Joanneum gemeinsam ein Projekt, das zum Mitmachen einlud: Die Lichter auf der BIX-Fassade wurden zum Pulsieren gebracht.

Tag des Lichts: GRAZ
PULSiert, ein Projekt
von Tristan Schulze für
die BIX Medienfassade,
Kunsthhaus Graz.
Foto: Nikolaus Heckel



15.06.: MONOCOLOR:isomorph. Eine Kooperation zwischen dem Maplab – Laboratory for visual art & 3D mapping und der Wiener Agentur für audiovisuelle Kunst, sound:frame und dem Kunsthhaus Graz. Im Rahmen des springfestivals Graz.

27.08.–21.09.: TRANSCAPE. Ein Projekt von Bernhard Wolf. Im Rahmen des Architektursommers Graz.

22.09.2018–27.01.2019.: Fiston MWANZA MUJILA: Einsamkeit 12. Anlässlich der Ausstellung „Congo Stars“.

Vorträge und Diskussionen

Dr.ⁱⁿ STEINER

Architektur und Ausstellungsdesign zwischen Emanzipation und Manipulation, Vortrag, Institut für Kunstgeschichte, Karl-Franzens-Universität Graz

Wahrheitsdiskurse, Vortrag auf der 13. Grazer Psychiatrisch-Psychosomatischen Tagung, Graz, Minoritensaal

The Exhibition as Relational Structure, Vortrag, Technische Universität Graz

Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken, Kunsthhaus Graz – zeitgenössische Fragen rund um das Ausstellen von Kunst, Vortragsreihe

Wozu brauchen wir Museen: Das Museum als Wirtschaftskörper.
Warum das Universalmuseum Joanneum kein Kosten-, sondern ein
Wirtschaftsfaktor ist, Podiumsdiskussion, Kunsthhaus Graz

**lic. phil. BUCHER
TRANTOW**

Grenzüberschreitungen im Rahmen von Liquid Music – FIN/1,
Kunst ist bedeutsam – allerorten und für jeden. Eine Utopie?,
Experimentierplattform, Leibnitz

Publikationen

Dr.ⁱⁿ STEINER

Congo Stars, Walther König, Köln 2018/19 (gemeinsam mit Nicole FRITZ).

Glaube Liebe Hoffnung, Schöning Verlag 2018 (gemeinsam mit Johannes
RAUCHENBERGER u. Katrin Bucher TRANTOW).

Haegue Yang, VIP's Union, Bom Dia, Berlin 2018 (gemeinsam mit Katrin
Bucher TRANTOW).

Jun Yang, The Monograph Project, vol. 4-6, Ed. Barbara STEINER, Jovis
Berlin 2018.

Transforming two exhibitions into a new one, in: Zones of Contact:
Architecture of Graz and Zagreb, Ausstellungskatalog, Muzej suvremene
umjetnosti, Zagreb.

Glaube Liebe Hoffnung, Zeitgenössische Kunst reflektiert das Christentum,
in: Glaube Liebe Hoffnung, Ausstellungskatalog.

Kongo und Österreich – unter besonderer Berücksichtigung der Steiermark,
in: Congo Stars, Ausstellungskatalog.

**lic. phil. BUCHER
TRANTOW**

Glaube Liebe Hoffnung, Schöning Verlag 2018 (gemeinsam mit Johannes
RAUCHENBERGER u. Barbara STEINER).

Haegue Yang, VIP's Union, Bom Dia, Berlin 2018 (gemeinsam mit Barbara
STEINER).

An Aesthetic of Sharing und Conversation: And so it came to Graz with me
(gemeinsam mit Haegue YANG und Barbara STEINER).

Through a glass darkly..., in: Iris ANDRASCEK und Hubert LOBNIG,
Empfindliches Gleichgewicht, Museum Moderner Kunst Kärnten, Verlag für
Moderne Kunst, 2018.

Projektionsfläche Stadt, in: Elisabeth FIEDLER – Dirck MÖLLMANN (Hrsg.),
Public Art – Kunst im öffentlichen Raum Steiermark 2016–2017, Verlag für
moderne Kunst.

Drei Komponenten künstlerischer Forschung im Dienste des sozialen Engagements, in: Elisabeth FIEDLER / Institut für Kunst im öffentlichen Raum (Hrsg.), Urban Oasis, Markus Jeschaunig.

The birth and death of the day, für Clemens Hollerer, the birth and death of the day, unttd contemporary, Vienna.

Sonstiges

B. STEINER kuratierte in der Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig die Ausstellung „Creative Infidelities“ (16.07.–23.09.) mit Werken von Iwan Baan, Hans Joosten, Rebecca Saunders, Superflex, Rosemarie Trockel, Jun Yang und Topotek 1.

Abteilung Kunsthaus

8020 Graz, Lendkai 1
T 0316/8017-9200
kunsthausgraz@museum-joanneum.at

Kunst im Außenraum

Personalstand

Abteilungsleiterin	Dr. ⁱⁿ Elisabeth FIEDLER
Ausstellungskurator	Filomeno FUSCO, MA (Kunst im öffentlichen Raum), ab 23.04. Mag. Dirck MÖLLMANN (Kunst im öffentlichen Raum), bis 31.03.
Assistenz	Mag. ^a Birgit BAUERNFEIND (Österreichischer Skulpturenpark) DI Johannes LEITICH (Kunst im öffentlichen Raum) Mag. ^a Barbara THALER, ab 01.12.
Garten- und Haustechnik	Irene RICKO, 75 % (Österreichischer Skulpturenpark)
Ehrenamtliche Mitarbeiterin	Jessica HARING, bis 08.09., ab 10.09.
Fallweise Beschäftigte	Jacqueline EMATHINGER, Frühlingsfest Jessica HARING, Spätsommerfest Claudia OFNER, Frühlingsfest Clara Maria PÖTSCH, Spätsommerfest Christina SIMMERER, Frühlingsfest Marwin STRUTZ, Frühlingsfest und Spätsommerfest Raphael ZERNIG, Spätsommerfest

Personalien

Dr.ⁱⁿ FIEDLER

Vereinsfunktion und Mitgliedschaften bei Kommissionen und Jurien:
Mitglied im Verein der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum, Mitgliedschaft ICOM, Beiratsmitglied der st:wuk (steirische Wissenschafts-, Umwelt- und Kulturprojektträger GmbH), Beiratsmitglied im Kunstausschuss der KAGes, Mitglied und stellvertretende Vorsitzende der Österreichischen Skulpturenpark Privatstiftung; Mitgliedschaft International Association of curators of contemporary art (IKT), Mitglied im Verband österreichischer Kunsthistoriker, Mitgliedschaft Forum Stadtpark Graz

ÖSTERREICHISCHER SKULPTURENPARK

Sammlung

Erwerbungen

Erwin Wurm, Fat House, 2003: Dauerleihgabe des Belvedere Wien an das Universalmuseum Joanneum, Abteilung Kunst im Außenraum/Referat Österreichischer Skulpturenpark;
Gunter Damisch, DichteDichter II, 1991/2013; Schenkung der Erbgemeinschaft des Künstlers (Lucas und Maria DAMISCH) an die Neue Galerie Graz, Dauerleihgabe an den Österreichischen Skulpturenpark

Arbeiten an der Sammlung

Wartung und Reparatur

Timm Ulrichs, Tanzende Bäume, 1997/2010

Neuaufstellung im März

Yoko Ono, Painting to Hammer a Nail in/Cross Version, 2005 (Sponsoring der Fa. EHP)

Restaurierungen

Tobias Rehberger, Asoziale Tochter
Tobias Pils, Zog den Helfer unterm Teppich hervor, 2004 (laufend)
Hans Hollein, Das goldene Kalb, 2011 (laufend)

Weitere Überarbeitung der bestehenden Inventarisierungsdaten in der elektronischen Datenbank, Überarbeitung der Werknutzungsbewilligung, Überarbeitung des Webauftritts der Sammlung, Prüfung und Pflege der Leihverträge, Prüfung der Versicherungen.

Infrastruktur

Instandhaltung Leitsystem: Durch die Firma Alpenländische Schilderfabrik wurden mehrere Wegepeile neu beschriftet und drei Wegepeile neu hergestellt. Zwei defekte Wegeleuchten wurden ausgetauscht. Im Berggartencafé wurde ein defekter Geschirrspüler durch einen neuen ersetzt. Die Außenfassade des Berggartencafés wurde neu gestrichen.

Die Beleuchtung im Inneren des Berggartencafés wurde erweitert. Am Dach des Berggartencafés wurden Schlosserarbeiten durchgeführt und damit der Regenabfluss verbessert. Reparaturen und Wartung am elektrischen Eingangstor. Reparatur des Betonbodens im Bereich des Berggartencafés. Austausch eines defekten Fensterglases und neue Dichtung am „Fat Car“-Container von Erwin Wurm. Wartung der Klimaanlage im „Fat Car“-Container von Erwin Wurm.

Gartenpflege

Die Gartenpflege erfolgte nach dem erstellten Pflegehandbuch durch Franz GREISTORFER (PORR) und Irene RICKO. Die Gärtnerei Zenz ist für die Pflege der Eschen engagiert, welche Bestandteil „Der Arche aus lebenden Bäumen“ von Mario Terzic sind.

Das 2017 gerodete Waldstück wurde für die neue Skulptur „Fat House“ durch Franz GREISTORFER planiert und neu begrünt – Rasen und neue Bäume wurden gepflanzt.

Durch die Firma Hausmasters wurde im Herbst 2018 ein umfassender Heckenschnitt vorgenommen.

Veranstaltungen

Frühlingsfest

Höhepunkt des Frühlingsfestes am 27.05. war die Präsentation eines prominenten Neuzugangs: die Österreichische Galerie Belvedere Wien stellt dem Skulpturenpark das Fat House von Erwin Wurm als Dauerleihgabe zur Verfügung.

Erwin Wurm,
Fat House, 2003.
Foto: Birgit Bauernfeind



Artist-in-Residence- Programm

Ein weiterer wichtiger Programmpunkt war die Präsentation der Ergebnisse des jährlichen Artist-in-Residence-Programms. Für das Jahr 2018 konnten vier Studierende von Univ.-Prof. Brigitte KOWANZ für Transmediale Kunst an der Universität für angewandte Kunst gewonnen werden. Wir erlebten spannende und intensive Auseinandersetzungen von Suchart WANNASET, Samuel EKEH, Marit WOLTERS und Felix WAGNER mit der (künstlichen) Natur und Kunst des Skulpturenparks.

Suchart Wannaset,
Unser Gartenzaun,
2018.
Foto: Suchart Wannaset



IN THEN OUT

Die Installation „In Then Out“, die 2014 im Zuge des Artist-in-Residence-Programms durch die Klasse von Tobias REHBERGER entstand, sieht eine jährliche Umgestaltung vor. In diesem Jahr provozierten Schüler/innen von Markus WILFLING an der HTBLVA Graz-Ortweinschule, Abteilung Kunst und Design, Produktdesign und Präsentation mit „Das akustische Haus“ vielschichtige Fragen, die an unsere Erinnerung, unser Vorstellungsvermögen, unsere Assoziationsfähigkeit appellieren.

Musik von den Turntables von Kri Mandl, Catering von Genusswerk-pur, Eis der Konditorei Philipp, ein kostenloses Kinderprogramm und Führungen durch den Park rundeten den Nachmittag ab.

Das akustische Haus, IN
THEN OUT Version
2018.
Foto: Birgit Bauernfeind



Spätsommerfest

Beim Spätsommerfest am 09.09. durfte der Österreichische Skulpturenpark mit einer Schenkung von Maria und Lucas DAMISCH die 75. Skulptur in seiner Sammlung präsentieren: „DichteDichter II“, 1991/2013 von Gunter Damisch.

Gunter Damischs erste Skulptur stellt den Sprung in die Dreidimensionalität seines Schaffens dar. Seine komprimierteste Skulptur weist kein Vorne, Hinten oder Seitlich aus, sondern öffnet uns bei jedem Schritt gleich einem umgestülpten Panorama neue Ansichten: aus der Zeit gefallene Köpfe, Röhren, Symbole, Figuren erscheinen als gleichwertige Darstellungen, die zwischen anthropomorpher und polymorpher Ausprägung Sinngefüge zu versammeln scheinen und sich im nächsten Moment jedem Versuch einer kompakten Zusammenschau von Sinn wieder entziehen.

Musik von den Turntables von Mama Feelgood und Mr. Farmer, ein kostenloses Kinderprogramm und Führungen durch den Park begleiteten das Programm bei Kulinarik von Genusswerk Pur.

Gunter Damisch,
DichteDichter II,
1991/2013.
Foto: Birgit Bauernfeind



Public Relations, Marketing, Sponsoring

PR und Marketing

Regelmäßiger Newsletter-Versand, Inserate in diversen Zeitschriften/ Zeitungen (Beispiele: GartenLust, Mysis, Grazer, Parnass, Kulturzeitung 80, Kunsttermine etc.).

Fest-Ankündigungen bzw. Bewerbung von Skulptur-Neuzugängen: Flyer und Plakate zur Bewerbung der Feste, Verteilung im Stadtraum Graz und den Gemeinden im Bezirk Graz Umgebung/Süd. Kleine Zeitung, Kronenzeitung, Kulturzeitung 80, Grazer, Woche, Creative Austria, Galerientage, etc., Radio Soundportal, ORF.

Nutzung von Social Media (Facebook und Instagram), um den Bekanntheitsgrad des Österreichischen Skulpturenparks zu steigern: Medienpräsenz auf diversen Kunst- und Kulturforen sowie Kulturkalendern (sculpture network, CIS, info graz, Kulturserver, Aktuelle Kunst in Graz). Künstlervideos der aktuellen Projekte für Social Media und den Youtube-Kanal des Universalmuseums Joanneum.

Sponsorings

Porr Steiermark, Land Steiermark, WeGraz, Hypo Steiermark, Alpenländische Schilderfabrik, Ehp-European Hardwood Production GmbH.

Vermittlung

Das Vermittlungsprogramm wurde vom Vermittlungsteam des Universalmuseums Joanneum durchgeführt. Das Workshop- und Veranstaltungsprogramm für unsere kleinen Gäste wird von Judith ERNST und Martina REICHMAYR durchgeführt.

Führungen

Das Vermittlungsteam des Universal museums Joanneum bot für den Österreichischen Skulpturenpark verschiedene Themenführungen an, die je nach Alter und Interessen variierten. Im Jahr 2018 haben 55 Führungen mit insgesamt 996 Teilnehmer/innen stattgefunden.

Museums-Picknick im Grünen

Picknick an drei Terminen in Kooperation mit Steiermark Tourismus und Hotel Ramada (13.05., 10.06. und 08.07.). Insgesamt gab es 29 Buchungen (45 Personen). Veranstalter war die Abteilung Außenbeziehungen, Referat Sales des Universal museums Joanneum.

Osterprogramm

Osterprogramm „Ostergesellschaft – Mit gutem Draht zur Skulptur“: Ganz traditionell konnten sich Kinder mit ihren Familien am Ostermontag im Skulpturenpark auf eine aufregende Osternestsuche zwischen sich auftürmenden Flugzeugteilen, pinken Bäumen und riesigen Blasen hindurch bis hin zu verwunschenen Labyrinthen, in deren Gängen man sich nur allzu leicht verirren kann, begeben. Nachdem all die versteckten Kostbarkeiten gefunden worden waren, gab es eine Osterjause zur Stärkung. Daran anschließend konnten die Teilnehmer/innen aus Draht und buntem Allerlei ihre eigene Ostergesellschaft kreieren.

Osternestsuche mit Workshop 2018.
Foto: Stefan Lozar



Österreichischer Skulpturenpark Privatstiftung

Vorstandssitzung am 19.11., Stifterversammlung am 19. 11.

Verein der Freunde der Österreichischen Skulpturenpark Privatstiftung

Vorstandssitzung und Generalversammlung am 19.11.

Vorstand

Mag. Rudolf SCHILCHER, Obmann
Arch. DI Hermann EISENKÖCK, Obmann-Stellvertreter
Dr. Manfred HERZL, Schriftführer
Dr. Ludwig SIK, Kassier
Mag. Stefan TSCHIKOF, Schriftführer-Stellvertreter
Dr. Peter ISOLA, Kassier-Stellvertreter

Ausgewählte Projekte

Inverting Battlefields

„Inverting Battlefields for a Borderless Future“, Kooperationsprojekt in Feldbach, Initiatoren/-innen und Kooperationspartner/-innen: Nayari CASTILLO, Joachim HAINZL, Maryam MOHAMMADI

Eine vorgegebene Landschaft beeinflusst das Werden eines Ortes ebenso, wie Menschen sich mit gebauter Infrastruktur und ihrer Lebensweise in sie einschreiben. Ansiedlungen begründen sich auf günstigen Lebensbedingungen, strategischen und infrastrukturellen Überlegungen. Unterschiedliche Kulte und Religionen erscheinen als spirituelle Layer, die sich parallel zu kulturellen Übereinkünften entwickeln und Gesellschaftsstrukturen bilden. Völkerwanderungen, Schlachten und Kriege sind deren Begleiter.

So lag es auch im Interesse des großen Gedenkjahres 2018, sich der geschichtlichen Ereignisse in unserem eigenen regionalen Umfeld nicht nur zu erinnern, sondern sie sichtbar werden zu lassen, zu bearbeiten, auch um wachsam gegenüber restaurativen Tendenzen zu sein. Dazu müssen wir auf die eigene Geschichte blicken wollen, uns sowohl private als auch öffentliche Disparitäten bewusst machen wollen, damit konstruktive, gemeinschaftsfähige und menschenwürdige Positionen unser Leben prägen. Das Projekt „Inverting Battlefields“, initiiert vom Grazer Verein XENOS (Joachim Hainzl und Maryam Mohammadi) und Nayari Castillo, das in Feldbach in Kooperation mit dem Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark und der Stadtgemeinde Feldbach realisiert wurde, steht für diese Haltung. Fünf Künstler/innen aus dem ex-jugoslawischen Raum, Dante Buu/Sarajewo (BIH), Polonca Lovšin/Kočevje (SLO), Liberta Mišan/Pula (HR), Igor Petković/Novi Sad (SER) und Nika Rukavina/Lipa (HR) haben bereits im vergangenen Jahr in den genannten Städten Arbeiten im öffentlichen Raum realisiert, welche sich mit kriegerischen Auseinandersetzungen der jüngeren Zeitgeschichte in ihren Ländern beschäftigten. Für Feldbach haben diese Künstler/innen nun neue Kunstprojekte konzipiert, welche teilweise auf ihren 2017 umgesetzten Projekten aufbauen.

Fünf steirische Künstler/innen, Nayari Castillo, Joachim Hainzl, Karl Karner, Maryam Mohammadi und das Kollektiv RESANITA zeigten ebenfalls in Auseinandersetzung mit Feldbach entstandene Projekte. In Betrachtung mit der jeweils eigenen Geschichte, deren wechselvoller Entwicklung und Gegenwart wurde der Blick der Künstler/innen auf historische Konflikt- und Kriegszonen gerichtet, verschüttete Traumata entdeckt, punktuell bearbeitet und thematisiert. Die Stadt Feldbach selbst hat aufgrund der historischen Ereignisse kurz vor Kriegsende eine überaus kontroverielle Geschichte, die sich auch an der Denkmalkultur im öffentlichen Raum und

den bis heute andauernden Diskussionen darüber zeigt. Eingenommen von sowjetischen Truppen wurde die Stadt nochmals für kurze Zeit von Fallschirmjägertruppen des nationalsozialistischen Dritten Reichs sowie mit ihnen verbündeten ukrainischen SS-Soldaten zurückerobert, bis die Stadt schließlich unter sowjetische und später britische Besatzung kam. Wer hat hier nun wen von wem befreit? Und wem sollte für welches Handeln ein Denkmal oder Erinnerungszeichen gesetzt werden? Traumatische Erinnerungen und zweifelhafte Denkmäler sind bis heute – nicht nur in Feldbach – präsent. Doch weder Verurteilung noch Lösungen sind Intention der einzelnen künstlerischen Interventionen, sondern eine Sensibilisierung für Geschichtsbewusstsein, ein Verstehen von Zusammenhängen, das öffentliche Stellen von Fragen und ein kritisches Hinterfragen eigener Positionen.

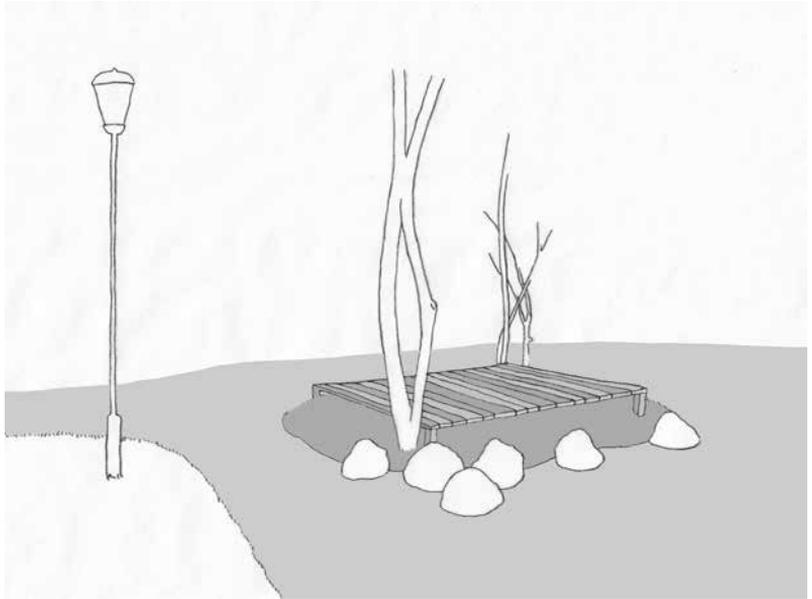
Resanita, Silent
Witness.
Foto: Resanita



Mariainsel

„Mariainsel – 6. Wasser Biennale: YAHOOOS-Garden“, Kooperationsprojekt in Fürstenfeld, Initiator und Kooperationspartner: Günther PEDROTTI, Gemeinde, Stattegg, Alfredo BARSUGLIA

Auf Einladung von Günther Pedrotti, dem Initiator der 6. Wasser Biennale in Fürstenfeld, errichtete der Künstler Alfredo Barsuglia eine Insel auf der Feistriz, die er nach dem häufigsten Vornamen der Region benennt, nämlich Mariainsel. Barsuglia bestellte, gleichsam einem Intendanten eines Kunst- und Kultur-Festivals, sechs Kurator/innen, die die Insel während der Sommermonate 2018 mit Kunst, Performance und Musik bespielten: Anne Faucheret, Stephanie Weber, Kate Strain, Bettina Kogler, Severin Dünser, Thomas Edlinger. Von ihnen eingeladene Künstler/innen waren Barbara Kapusta, Justin Lieberman, Cesare Pietroiusti, Andrea Maurer / Julius Deutschbauer, Marina Sula und Rotten Bliss.



Die ca. 30 m² große Insel wurde nicht einfach in der Feistritz aufgeschüttet, die Landgewinnung erfolgte durch die Abtrennung einer Landzunge durch einen etwa zwei Meter breiten Verbindungskanal zwischen Feistritz und Hühnerbach. So wie Straßen oder Plätze oft nach bedeutenden Persönlichkeiten benannt werden, trägt auch die Insel einen für die Region aktuell bedeutenden Name, nämlich den häufigsten Vornamen der Gemeinde Fürstenfeld. Der Name der Insel ist gleichsam ein Zeitdokument für den häufigsten Namen zu Beginn des 21. Jahrhunderts in dieser Gegend. Die Insel wird wie eine neue Adresse der Stadt hinzugefügt und soll als öffentlicher Ort auch solcher von Bewohner/innen verstanden werden. Bestenfalls wird sich die Insel sogar zu einem neuen, zeitgenössischen Wahrzeichen der Stadt oder einem neuen Aufenthaltsort entwickeln. Die Insel ist nicht unbedingt zweckgebunden, nicht klar definiert und schon gar nicht kommerzialisiert, sondern unvoreingenommen und frei von jeglichem Flächenwidmungsplan. Trotz geografischer Begrenzung erlangt sie überregionalen Bedeutung: Die Insel funktioniert als Attraktion für die Fürstenfelder Bevölkerung genauso wie auch für Touristen und Kunstinteressierte. Abgesehen davon bleibt die Möglichkeit offen, das Festival jährlich oder biennal zu wiederholen, wenn die künstlich angelegte Insel, mit ihrer bühnenähnlichen Plattform, die an der Schnittstelle zwischen Kunst, Kultur und Freizeit changiert, permanent bestehen bleiben dürfte.

Was ist Zeit, gibt es sie oder konstruieren wir sie, wie nehmen wir sie wahr, kann man sie erfassen oder sichtbar machen, ist sie dehn- oder komprimierbar?

Clemens Luser, „Slow-Motion HighSpeed“.
Foto: Clemens Luser



Die Technik der Zeitlupe geht auf den 1868 in Eisenerz geborenen Priester und Physiker August Musger zurück. In seiner Doppelbeschäftigung als Theologe und Naturwissenschaftler setzte er sich mit allen angesprochenen Themen auseinander. Anlässlich seines 150. Geburtstages und des 70. Jahrestages der Stadtgemeinde Eisenerz wurde hier seiner gedacht: Hervorgegangen aus einem Wettbewerb entstand die Skulptur

„SlowMotion HighSpeed“ von Clemens Luser. Ein der heutigen Technologie und damit dem Interesse Musgers entsprechender 3D-Druck der Büste des Erfinders wurde auf einen Sockel unter Glassturz positioniert und empfängt uns als autonomes Kunstwerk mit Denkmalcharakter, den es gleichzeitig unterwandert bzw. neu auslotet. Denn in regelmäßigen Abständen wird die Büste so weit beschleunigt, dass die Figur nur mehr in Konturen, nicht mehr identifizierbar und anonymisiert wahrnehmbar wird. Damit wird sie zum variablen Denkmal der Geschwindigkeit. Über Slo-Mo-Funktion via Smartphone, Tablets oder digitaler Kameras kann die Rotation nun auf Zeitlupe verlangsamt werden, die Figur wird erkennbar. Unterschiedliche Zeitwahrnehmung, räumliche und zeitliche Veränderung werden hier ebenso bewusst wie unsere Möglichkeit zur Beschleunigung oder Reduzierung von Abläufen und damit Zeit.

Das Reflektieren unserer Wahrnehmung von Zeit und Raum wird in der Komposition von Wolfgang Mitterer, einem der wichtigsten österreichischen Komponisten und Pionier auf dem Gebiet der elektroakustischen Musik, der im Bereich der kollektiven Improvisationsmusik arbeitet, um den Faktor Klang erweitert. Mitterer ist Organist, schreibt Klanginstallationen, elektronische Collagen, Kammermusik, szenische Werke und Opern. In einem seiner Schwerpunkte, dem Interesse an Raumbezogenheit bindet er auch traditionelle Klangkörper ein. Organisiert und umgesetzt von der Musikschule Eisenerz und gespielt von annähernd hundert Musiker/innen aus der Region Eisenerz, von Blas- und Bergmusikkapellen, einem Kinder- und Jugendchor, Schlagzeuger/innen, Trompeter/innen, Posaunist/innen, Tubist/innen, Saxofonist/innen, Klarinettenist/innen und Flötist/innen auf Wegen und aus Fenstern umliegender Häuser wird Slow Motion in einer einmaligen und einzigartigen Aufführung auf einer weiteren Ebene unmittelbar erlebbar. (E. FIEDLER)

clubblumenLodge No. 2

Flora N. Galowitz (aka Flora Neuwirth), clubblumenLodge No. 2 -
Ein Pavillon für Schwanberg (Gartencafé)

Ortlosigkeit im Sinne von Utopie bei gleichzeitig exakter Setzung an spezifischen Orten, Überschreitung von Grenzen und Trennlinien zwischen Kunst und Leben, Hoch- und Alltagskultur bei gleichzeitiger Präzisierung einzelner Acts sind nur zwei scheinbare Gegensatzpaare im Denken und Arbeiten von Flora N. Galowitz.

Wurden kooperative und offene Strukturen als factory bei Andy Warhol oder als Büro bei Martin Kippenberger weitergeführt, wählt Flora N. Galowitz den Titel „Club“. Der poetische Wortteil „blumen“ entstammt dem von der Künstlerin gefundenen Ort, einem aufgelassenen Blumengeschäft. Assoziationen zu Blumenkindern der 1960er-Jahre oder dem ziellosen Schlendern, dem dérive der Situationisten, sind beabsichtigt. In ihrem Projekt „clubblumen“, begonnen 2007, in dem sie das Konzept der Verbindung kommunalen Lebens mit Kunst als Prozess in einem dezentralen Wiener Bezirk umsetzt, öffnet sie Raum nicht nur im örtlichen

Sinn. Kochen, Performance, Lesungen, Konzerte, Gespräche erweitern Kommunikations- und Handlungsräume zur sozialen Plastik. In einem weiteren Schritt löst sie ihre Arbeit aus der Adaption vorhandener Räume und kreiert mit „clubblumenLodge No. 1“ eine autonome freistehende Multifunktionsarchitektur. Zwischen Kulturhaus, Campingplatz und einem Theater- und Veranstaltungssaal in Loosdorf in Niederösterreich platzierte sie 2011 einen Pavillon als Bauwerk, in dem Kunst und Alltag ineinander übergehen. Flora N. Galowitz setzt bewusst hier an, stellt Menschen unterschiedlicher sozialer Schichten einen Raum zur Verfügung, lädt zum Denken, Mitgestalten und zu Austausch ein, um neue alternative Gesellschaftsstrukturen entfalten zu lassen.

Flora N. Galowitz (aka Flora Neuwirth), clubblumenLodge No. 2.
Foto: Flora Neuwirth



Dem Denken Herman Melvilles folgend, demzufolge alle Wege wieder an ihren Ursprungsort zurückführen und im Sinne der Dezentralisation setzte Flora N. Galowitz die neueste Arbeit in ihren Geburtsort Schwanberg in der Südweststeiermark. Auseinandersetzung mit ihrer Geschichte, die in ähnlicher Form viele von uns in sich tragen und die Fragen nach Herkunft, Migration, Umwertung oder Fremdheit, nach Identität, deren Löschung durch Umbenennung, Neufindung, Geschlechtergerechtigkeit und Markttauglichkeit stellt, thematisiert Flora N. Galowitz über ihren Nachnamen.

Sie setzte eine variable 4,50m x 3m x 2,50m messende durchlässige und offene Struktur, bestehend aus einer Art Gerüst aus Fichtenkantholz, den Sommer über auf ein Rasenstück der Gemeinde. Einzelne Flächen, bestehend aus bemalten Sperrholzplatten oder bezogen mit Stoff und Farbfolien sind flexibel, dreh- und wendbar. Flatternde Hängebahnen

können ebenso wie die Dachplane je nach Stimmung, Anforderung oder Wetterlage ein- oder ausgerollt werden. Diese leichte zeltartige Konstruktion war als Architektur, als Skulptur, als designer Pavillon, als offenes Zelt als autonome Arbeit während der Woche zu lesen. An acht Samstagnachmittagen hostete und kuratierte die Künstlerin den Ort, offerierte uns als willkommenen Gästen Kaffee und Kuchen. Sie lud Künstler/innen und Theoretiker/innen ein, zu konzertieren, zu bildhauern, Räume zu schaffen, zu malen, szenische Lesungen aufzuführen, Vorträge und Symposien zu halten, einen Barbetrieb zu inszenieren, Filme zu screenen.

Wir alle sind unter der poetischen Textzeile „Time takes a cigarette“ von David Bowie, der nicht behaupten will, sondern nach Sinn fragen lässt, eingeladen, daran teilzuhaben, die Struktur zu erleben und zu erweitern. (E. FIEDLER)

70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

Kurzfilmwettbewerb „70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“, Kooperationspartner: ORF Steiermark

Am 13.11. wurden die drei Gewinnerprojekte des Kurzfilmwettbewerbs „70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ bekannt gegeben. Den Preis, der vom Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark und ORF Steiermark ins Leben gerufen wurde, erhielten heuer Markus Wilfling (ohne Titel, 1. Preis), frauclocker (Artikel 1, 2. Preis) und Peter Brandstätter (Bewahrenswert, 3. Preis).

Die Siegerfilme wurden ab dem 16.11. bis zum Internationalen Tag der Menschenrechte am 10.12. insgesamt 15 Mal unmittelbar vor der Sendung Steiermark heute auf ORF 2 ausgestrahlt.

Die sechsköpfige Fachjury, bestehend aus Wolfgang Benedek (Karl-Franzens-Universität Graz), Elisabeth Fiedler (Leiterin, Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark), Heidrun Primas (Leiterin, Forum Stadtpark), Gernot Rath (Ressortleiter Kultur, ORF Steiermark), Peter Schernhuber (Intendant, Diagonale – Festival des österreichischen Films) und Colette Schmidt (Redakteurin, Der Standard), wählte aus über 30 Einreichungen drei Siegerprojekte aus. Ausgewählt wurde in Hinblick auf den inhaltlichen Bezug zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, die Aktualität, die künstlerische Qualität und nicht zuletzt die Überzeugungskraft für das Fernsehpublikum.

„Die Menschenrechte scheinen vor dem Hintergrund eines bedrohlichen Brodelns und undefinierbaren Blubbers gegen die Wand gedrängt.

Markus Wilfling provoziert und bietet in Bild und Ton breite Interpretationsmöglichkeiten, die letztlich jedoch immer auf eine Frage hinauslaufen: Wollen wir weiterhin zulassen, dass die Errungenschaft der Menschenrechte in ihrer Bedeutung zerstört wird?“, so die Jurybegründung.

70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte: Das Gedenkjahr 2018 erinnert auch an die im Jahr 1948 von den Vereinten Nationen verabschiedete Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, verkündet

am 10. Dezember 1948 in Paris. Ihre 30 Artikel gelten als unverbindliche Empfehlungen und stellen den Versuch dar, allgemein verbindliche Grundregeln menschlichen Zusammenlebens zu formulieren. In über 460 Sprachen übertragen, zählt die Erklärung zu den meistübersetzten Texten der Welt.

Vereinbart nach dem Grauen zweier Weltkriege, hat die Erklärung im Wissen um Menschenverachtung und Größenwahn nichts an Aktualität verloren. Krieg, Vertreibung, Folter und Terror, aber auch Ignoranz, das Fehlen von Verständnis und die daraus resultierende Missachtung von Menschenrechten sind Realitäten, die stets thematisiert werden müssen. Der Kurzfilmwettbewerb „70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ des Instituts für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark in Kooperation mit dem ORF Steiermark zielte daher auf die aktuelle Sensibilisierung für die Thematik und die Auseinandersetzung mit dem allgemeinen Phänomen der Nicht- oder Missachtung der Menschenrechte bei gleichzeitig hoher Empathiefähigkeit des Menschen ab.

Weitere Projekte

Comrade Conrade, Demokratie und Frieden auf der Straße, 2017/18 – Kooperation mit Nicole PRUCKERMAYR

Andy King, System Error, 2018 – Kooperation mit dem Verein Elevate

NOSW – Nie Ohne Seife Waschen 2018, Exkursionen in alle Himmelsrichtungen – Kooperation mit Alexandra RIEWE

Tamara Grčić, 46 Farben, 2014/2018, Neudaption

925 – Experiment von und mit Verena Rotky

Markus Jeschaunig, Publikation „Urban Oasis“

Jahrbuch „Public Art 2016/2017“, Präsentation im Café Wolf

Veranstaltungen

Public Art 2016/2017, Buchpräsentation (21.11.); Screening & Preisverleihung, Kurzfilmwettbewerb „Menschenrechte“ (13.11.); Aktionstag zur Republikgründung, Comrade Conrade (12.11.); Urban Oasis –Markus Jeschaunig, Buchpräsentation (25.10.); Westroute, NOSW – Nie Ohne Seife Waschen 2018 (07.10.); Inverting Battlefields, Joachim Hainzl und Nayari Castillo: geführter Rundgang mit Performance (30.09.); Inverting Battlefields, Polonca Lovšin: Gruppenperformance zum 10-jährigen Jubiläum ISOP in Feldbach (21.09.); Inverting Battlefields, Runder Tisch zum Mitdiskutieren für alle (19.09.); Südroute NOSW – Nie Ohne Seife Waschen 2018 (16.09.); COMRADE CONRADE, Demokratie

und Frieden auf der Straße (15.09.); Inverting Battlefields, „Was der Krieg mit uns gemacht hat“. Gespräch mit Talk Maryam Mohammadi und Nabil Halawani (13.09.); Feier zur Neuadaption „46 Farben“ von Tamara Grčić (13.09.); Kinderstadt Kapfenberg, Steinbrener, Dempf, Huber (03.09.); Mariainsel – Seaweed Queen Rotten Bliss, kuratiert von Thomas Edlinger (17.08.); Bergwanderungen in die „Politische Landschaft“ (04.08.); Mariainsel – And this is, again, a fertile state, Marina Sula, kuratiert von Severin Dünser (03.08.); Mariainsel – Name und Notwendigkeit, Andrea Maurer / Julius Deutschbauer, kuratiert von Bettina Kogler (20.07.); KIÖR supports ..., 925 – Experiment von und mit Verena Rotky (16.07.); RIVER PROJEKT – RESANITA. Ein Projekt für die 6. WASSER BIENNALE YAHOOOS-GARDEN 2018 (12.07.); Mariainsel – Non-Functional Thoughts Cesare Pietroiusti, kuratiert von Kate Strain (06.07.); Inverting Battlefields, Karl Karner: Performance mit Gästen (05.07.); clubblumenLodge No. 2, Flora N. Galowitz (aka Flora Neuwirth) (30.06.); Inverting Battlefields, Polonca Lovšin: Gruppenperformance mit Group performance with ISOP u. a. (29.06.); Clemens Luser / Wolfgang Mitterer, SlowMotion HighSpeed / Slow Motion, 2018 (29.06.); Mariainsel – LODGE, Justin Lieberman, kuratiert von Stephanie Weber (22.06.); Jüdisches Jakomini? Eine Spurensuche, Comrade-Conrade-Rundgang #6 (21.06.); Ostroute NOSW – Nie Ohne Seife Waschen 2018 (17.06.); Mariainsel – We Make the Place by Playing Barbara Kapusta, kuratiert von Anne Faucheret (08.06.); Inverting Battlefields, For a Borderless Future, 2018 (07.06.); Urbs'R'Us. Ein Serie unerwarteter Ereignisse (01.06.); Nordroute NOSW – Nie Ohne Seife Waschen 2018 (06.05.); Ein inklusiver Stadtpaziergang, Comrade-Conrade-Rundgang #5 (04.05.); „Was wir fordern ist nicht viel – Selbstbestimmung bleibt das Ziel!“ Comrade-Conrade-Rundgang #4 (01.05.); Graz 1938: Propaganda und Inszenierung, Comrade-Conrade-Rundgang #3 (11.03.); Andy King, System Error, 2018 (28.02.); Gedenkspezierung zu „Stolpersteinen“ im Bezirk Jakomini, Comrade-Conrade-Rundgang #2 (27.01.).

Publikationen, Eröffnungsreferate, Präsentationen

Dr.ⁱⁿ FIEDLER

Bücher:

Elisabeth Fiedler – Dirck Möllmann (Hrsg.), Public Art, Kunst im öffentlichen Raum Steiermark 2016/17, Wien 2018.

Elisabeth Fiedler (Hrsg.), Markus Jeschaunig – Urban Oasis, , Bielefeld/ Berlin 2018.

Texte:

Serielle/s Arbeiten, in: Jörg Schlick, Hrsg. Sandro Droschl, Künstlerhaus, Halle für Kunst und Medien, Köln 2018, 115–131.

Michael Schuster, Mirrors should think longer before they reflect, für die Publikation „Zu viel ist nicht genug“, 2019.

Hans Weigand, für die Publikation „Zuviel ist nicht genug“, 2019.

Eva und Adele, Donna di Vino, für die Publikation „Zuviel ist nicht genug“, 2019.

Tobias Rehberger, WFA, für die Publikation „Zuviel ist nicht genug“, 2019.

Martin Kippenberger, Mirror Baby`s, für die Publikation „Zuviel ist nicht genug“, 2019.

Multiple Choice, Zur Genese von Edition Artelier, für die Publikation „Zuviel ist nicht genug“, 2019.

Ausschreibungstext zu „70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“, www.kioer.at
Einleitung gemeinsam mit Dirck MÖLLMANN, in: Elisabeth Fiedler – Dirck Möllmann (Hrsg.), Public Art, Kunst im öffentlichen Raum Steiermark 2016/17, Wien 2018, 7–10.

Zu Licht, in: Public Art, Kunst im öffentlichen Raum Steiermark 2016/17, Wien 2018, 12–21.

Oase No 8, in: Elisabeth Fiedler (Hrsg.), Markus Jeschaunig – Urban Oasis, Bielefeld – Berlin 2018, 41–44.

Clemens Luser: SlowMotion HighSpeed, 2018, Wolfgang Mitterer: Slow Motion, 2018, August Musger, Eisenerz und die Erfindung der Zeitlupentechnologie, in: Folder und www.kioer.at

Flora N. Galowitz (aka Flora Neuwirth), clubblumenLodge No. 2/Ein Pavillon für Schwanberg (Gartencafé), in: Folder und www.kioer.at

Inverting Battlefields – für eine grenzenlose Zukunft, gemeinsam mit Joachim Hainzl, in: Neue Stadt Feldbach, Juni 2018, 1918 2018, Das Programm Jubiläumsjahr, Ausgabe 23, 9–11.

Karl Karner, Zeit bleiben für die Nächsten, in Folder und www.kioer.at

RESANITA: Witness, in Folder und www.kioer.at

feldstellen, für Publikation Forum Stadtpark und www.kioer.at

Erwin Wurm im Österreichischen Skulpturenpark, unveröffentlicht.

Klasse Markus Wilfling an der Ortweinschule Graz: Das akustische Haus, www.skulpturenpark.at

Gunter Damisch, Dichte Dichter, 1991/2013, www.skulpturenpark.at

Eröffnungsreferate und Präsentationen (Auswahl):
Rundgang zu „Comrade Conrade“ (27.01.), Jurierung Artists in Residence 2018 OSP (16.02.), Rundgang und Interview im Österreichischen Skulpturenpark für die Sendung „Ambiente“ (18.03.), Neuaufstellung der Arbeit „Painting to Hammer a Nail in/Cross Version“ von Yoko Ono (27.03.), Eröffnung und Präsentation der BIG Kunst & Bau-Projekte am MED CAMPUS Graz der Arbeiten „Shelter“ von Manfred Erjautz, CANVAS RUBBIN PROJECT von Matt Mullican, „Knitterobjekt“ von Esther Stocker und „An einen Körper“ von Misha Stroj (13.04.), NOSW-Nord-Tour (06.05.), Frühlingsfest und Präsentation der Arbeiten „Fat House“ von Erwin Wurm, „Artists in Residence 2018“, Klasse Brigitte Kowanz, Die Angewandte, Neuaaptierung zu „Das akustische Haus“, Klasse Markus Wilfling, Ortweinschule Graz, Vollmondwanderung und Führung zu „46 Farben“ von Tamara Grčić in Klöch, Eröffnung, Präsentation und Rundgang zu den Arbeiten im öffentlichen Raum in Feldbach unter dem Titel „Inverting Battlefields“ (07.06.), Eröffnung der „Wasserbiennale“ in Fürstenfeld, Alfredo Barsuglia (08.06.), Buch- und Konzeptpräsentation von „Kunstraum Weikendorf, 22 Installationen, Ein Projekt von Michael Kienzer“, Hg. Michael Kienzer, Dr. Gabriele Stöger, Bärbl Zechner, Wien 2018 in der Galerie Thomann, Wien (21.06.), Präsentation der Arbeit von Barbara Kapusta auf der Mariainsel von Alfredo Barsuglia, Wasserbiennale Fürstenfeld (22.06.), „Comrade Conrade“, Lokaler Kontext Kunstpanel, Graz, Vortrag zu Kunstprojekten des Instituts für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark (29.06.), Eröffnung der Arbeit von Clemens Luser und der Uraufführung von Wolfgang Mitterer zu August Musger und die Erfindung der Zeitlupentechnologie in Eisenerz (29.06.), Eröffnung und Präsentation des Projektes „clubblumenLodge No.2/Ein Pavillon für Schwanberg (Gartencafé)“ von Flora N. Galowitz (aka Flora Neuwirth) (30.06.), Eröffnung und Präsentation der Ausstellung von Flora N. Galowitz (ak Flora Neuwirth) in der Rondell-Galerie in Schwanberg, Teilnehmerin der Hollenegger Designgespräche 2018 auf Schloss Holleneegg (03.07.), Eröffnung und Präsentation der Arbeit von Cesare Pietromusti auf der Marieninsel von Alfredo Barsuglia als Teil der „Wasserbiennale“ in Fürstenfeld (06.07.), Wanderung und Führung zu den Arbeiten des Projektes „Politische Landschaft“ im Ausseerland (04.08.), Union Meeting Jörg Schlick, Autorenrunde im Künstlerhaus Graz (06.09.), Eröffnung und Präsentation der Arbeit „DichteDichter“ von Gunter Damisch zum Spätsommerfest im Österreichischen Skulpturenpark (09.09.), Teilnahme am Symposium „200 Jahre Badischer Kunstverein“ in Karlsruhe mit einem Referat zur Arbeit des Instituts für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark (12.09.), Wiedereröffnung der Arbeit „46 Farben“ von Tamara Grčić in Klöch (13.09.), Eröffnung der Arbeiten im öffentlichen Raum unter dem Titel „Comrade Conrade“ (15.09.), NOSW-Süd-Tour (16.09.), Offenes Gespräch, Veranstaltung zu „Inverting Battlefields“, Tabor Feldbach (19.09.), Interview für das slowenische Radio ARS über „Austrian Sculpture Park“ mit Aleksandra Gruden (28.09.), Teilnahme an und Vortrag bei der International Conference: Sulpture III, Art and Nature: The Sculpture Park

Re-examined, Center of Polish Sculpture in Oronsco and National Museum in Wroclaw in Poland (18.10.), Buchpräsentation „Markus Jeschaunig – Urban Oasis“ in der Reihe „dog ear“ im Forum Stadtpark Graz (25.10.), Round Table zu „Artificial Paradise? Immersion in Space and Time“ mit Gerriet Sharma und Constantinos Miltiadis, Künstlerhaus Graz (08.10.), Preisverleihung der Preisträgerfilme zum Wettbewerb „70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ in Kooperation mit dem ORF Steiermark an frau Klocker, Peter Brandstätter und Markus Wilfling, ORF Studio Steiermark (13.11.), Interview im Auftrag des Berliner Kultursenats und für die nGbK/ neue Gesellschaft für bildende Kunst sowie die Berlinische Galerie zum Thema „Kunst im öffentlichen Raum Steiermark“ mit Jochen Becker (20.11.), Präsentation des Buches „Public Art, Kunst im öffentlichen Raum Steiermark 2016/17 im Café Wolf, Graz (21.11.), Vortrag auf Einladung von Aleksander Bassin, Direktor der Stadtgalerie Ljubljana zu „Austrian Sculpturepark and Art in Public Space in Styria“ in der Galerija DLUL, Ljubljana (19.12.).

Abteilung Kunst im Außenraum

Österreichischer Skulpturenpark
Parkadresse: A-8141 Premstätten, Thalerhofstraße 85
Büroadresse: A-8020 Graz, Marienplatz 1/1
T 0316/8017-9704
skulpturenpark@museum-joanneum.at

Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark
A-8020 Graz, Marienplatz 1/1
T 0316/8017-9265
kioer@museum-joanneum.at

Kulturgeschichte

Personalstand

Abteilungsleiterin	Dr. ⁱⁿ Bettina HABSBURG-LOTHRINGEN
Chefkuratorin Volkskunde	Dr. ⁱⁿ Roswitha ORAČ-STIPPERGER, Pension ab 01.12.
Chefkurator Multimediale Sammlungen	Mag. Heimo HOFGARTNER
Sammlungskurator/ innen	Mag. ^a Astrid ASCHACHER, 75 % 01.04.-31.08., 100 % ab 01.09. Dr. Ulrich BECKER Mag. ^a Martina EDLER, 100 % ab 01.07. Mag. ^a Maria FROIHOFFER, 65 % bis 31.08., 80 % ab 01.09. Mag. ^a Petra GREEFF, 50 % Dr. Leopold TOIFL
Ausstellungskuratorin	Dr. ⁱⁿ Eva KREISSL, Pension ab 01.06.
Ausstellungs- registratur	Clemens MAIR, 50 % ab 01.12.
Wissenschaftlicher Dienst	Mag. ^a Anna Karoline BOEHM (Museumsakademie), 25 % ab 15.02., Karenz ab 07.10. Mag. Walter FELDBACHER Mag. Christoph PIETRUCHA (Multimediale Sammlungen), 75 %, bis 31.01., 100 % ab 01.10. Dr. ⁱⁿ Eva TROPPEL (Museumsakademie), 25 % ab 15.02.
Assistentin	Teresa MOCHARITSCH, BA BA MA MA (Museumsakademie), 50 % 01.03.- 30.11., (Museumsakademie und Kulturhistorische Sammlung) 100 % ab 01.12.

Registratur	Mag. ^a Astrid ASCHACHER, 75 % bis 31.03. Mag. ^a Daniela ASSEL DI ⁱⁿ Sophie KOLLER Monika RUSS
Restaurierung	Dipl.-Rest. Valentin DELIĆ Ing. ⁱⁿ Renate EINSIEDL Ursula GRILNAUER Thomas KÖHLER Brigitte PUCHLEITNER-KNÖDL, 50 % bis 09.02. Thomas STORM Ulrike STURM-PEMBERGER, 100 % bis 30.04., 75 % ab 01.05. Barbara VOGT Johann WEICHHART
Sammlungspflege	Ingrid IBRAHIM, 75 % bis 31.03., 45 % ab 01.04. Michaela KLAMPFER Mag. Maximilian MISCHINGER
Bibliothek	Mag. ^a Martina EDLER, 80 % bis 30.06.
Fotografie	Rainer WEGSCHEIDLER, 50 %
Tontechnik	Franz ZERAWA
Office Management	Theresia LÖBL Walter SCHWEIGER Peter WAGNER, Pension ab 01.10.
Handwerklicher Dienst	Nikolaus VODOPIVEC
Botendienst	Martin SCHADENBAUER, 75 % bis 30.11.
Fachpraktikanten	Marco JANDL, MA (Multimediale Sammlungen), ab 01.10. Johannes MAIER (Volkskunde), ab 01.10.
Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen	Inge GSELLMANN Pia KEDL Dr. ⁱⁿ Eva KREISSL, ab 01.06. Friederike MEYER, ab 08.05. Johannes NEUWIRTH, ab 08.10. Dr. ⁱⁿ Roswitha ORAČ-STIPPERGER, ab 01.12. Jana PILZ, MA, 05.11.–30.11. Manuela RIEHS Karl STERING

Volontariate

Elena FRUHMANN, 01.10.–30.11.
Gudrun GANGLBAUER, BA, ab 09.11.
Daniela GUGGI, 01.08.–28.09.
Mariana KIENZL, 09.04.–23.06.
Alina RETTENWANDER, 02.05.–31.07.
Markus TRUMMER, 07.02.–29.03.

Beiratstätigkeiten und Mitgliedschaften

Dr.ⁱⁿ HABSBURG- LOTHRINGEN

Vorsitz Museumsförderbeirat Bundeskanzleramt / Kultursektion,
Kuratorium Volkskundemuseum Wien, Wissenschaftlicher Beirat
Historisch-Technisches Museum Peenemünde, Wissenschaftlicher Beirat
Zentrale Kustodie der Georg-August Universität Göttingen

Dr. TOIFL

Ständiges Mitglied der Historischen Landeskommission für Steiermark,
Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Historische Waffen- und
Kostümkunde, Mitglied beim Historischen Verein für Steiermark,
Vorstandsmitglied beim Centre for Military Studies (CMS)

Dr.ⁱⁿ ORAČ- STIPPERGER

Fachbeirat Volkskultur/Interkultur der Stadt Graz und Stiftungsvorstand
der Christian Schölnast-Volks- und Heimatkundestiftung

MUSEUM FÜR GESCHICHTE

Kulturhistorische Sammlung

Erwerbungen

Im Berichtsjahr 2018 waren 34 Neuzugänge (Schenkungen) zu
verzeichnen: 1 Postkarte „Gem. Waltendorf Ruckerlberg“, Inv.-Nr.
09997, 1 handgeschriebener Taufschein, aus Marburg (Inv.-Nr. 09998),
1 handgeschriebenes Zeugnis des Akademischen Gymnasiums, Inv.-Nr.
09999 (Peter PAKESCH, Gnas), 1 Schild „Austria Tabak“, Inv.-Nr. 010000
(Zelsko GERGIC, Graz), 1 Adlerplakette von einem Tschako (Tschako fehlt),
Inv.-Nr. 010001, 1 Portepeee, Inv.-Nr. 010002, 1 Säbel (Säbelscheide und
Säbel) mit Gurt. Inv.-Nr. 010003, 1 Heimatschutz-Hut, dat. 1928–30
(Vater v. Hrn. Pregler), Inv.-Nr. 010004 (Friedrich PREGLER-GUNDELER,
Graz), 1 zweiflügelige Kellertür, Eisenbeschlag mit NS-Ornamentik „Franz
Ploder, Priebling 1939“, Inv.-Nr. 010005/1,2, (Claudia LEBER, Priebling),
1 Spielzeug: „Holzpfederdegesspann mit Truchenwagen“, Inv.-Nr. 010006,
Otto PUSSWALD, St. Johann in der Haide), 1 Strohtasche 1960er-Jahre
(Besitzerin Ernestine Geschrey), Inv.-Nr. 010007 (Theresia LÖBL,
Graz), 1 Ledertasche, Inv.-Nr. 010008 (Walter FELDBACHER, Graz) 22
Gegenstände Friseurbedarf aus dem Friseurgeschäft Sturmer, Zeltweg:
1 Friseurdrehstuhl 1910, Inv.-Nr. 010009, 1 Heißdauerwellen-Maschine,
Inv.-Nr. 010010, 1 mobile Trockenhaube 60er/70er, Inv.-Nr. 010011, 1
Föhn 1940er-Jahre, Inv.-Nr. 010012, 1 Werbetafel, Inv.-Nr. 010013, 1
Haarschneidemaschine „Pränafa“, Inv.-Nr. 010014, 2 Pkg. Rasierklingen,

Inv.-Nr. 010015/1,2, 1 Shampoo-Flasche, 1960er-Jahre, Inv.-Nr. 010016, 2 Kelche für Watte, Inv.-Nr. 010017/1,2, 1 Behälter für Rasierwasser, Inv.-Nr. 010018, 1 Behältnis für Antiseptikum, Inv.-Nr. 010019, 3 Glätteisen, Inv.-Nr. 010020/1-3, 2 Abstreicher, Inv.-Nr. 010021/1,2, 1 Gefäß für Rasuren, Inv.-Nr. 010022, 1 Spiritusbrenner, Inv.-Nr. 01023, 1 Haarschneidemaschine „Solingen“, Inv.-Nr. 010024, 1 Rasiermesser, „Hanns Konrad Brux“, Inv.-Nr. 011025, 1 Rasiermesser „Tückmar-Solingen“, Inv.-Nr. 010026, 1 Rasiermesser, ungemarkt um 1920, Inv.-Nr. 010027, 1 Rasiermesser „Friedur“, Inv.-Nr. 010028, 1 Rasiermesser „Fischer-Solingen“, Inv.-Nr. 010029, 1 Kunststoffetui mit Kamm 1970 „Friseursalon Sturmer“, Inv.-Nr. 020030, (Rudolf STURMER, Zeltweg).

Leihgebungen

Schloss Stainz, „Eisen. Eine Spurensuche mit Erzherzog Johann“, 24.03.–31.10.: Eiserne Räderuhr, Inv.-Nr. 5844; Berghäkel, Inv.-Nr. 05938; Zunftbüchse oder Kasse, Inv.-Nr. 19040; Innungskasse, Inv.-Nr. 7821; Schloss, Inv.-Nr. 13394; Schloss, Inv.-Nr. 2527; Schloss, Inv.-Nr. 10882; Schloss, Inv.-Nr. 11057; Schloss, Inv.-Nr. 2676; Stiefelknecht aus Gusseisen, Inv.-Nr. 21188; Stiefelknecht aus Gusseisen, Nachguss ohne Inv.-Nr., Tracht eines Radmeisters, Inv.-Nr. 10090; Kanne der Hufschmiede, Inv.-Nr. 423; Brustlatz, Inv.-Nr. 1341; Schützenscheibe, Inv.-Nr. 6085; Hauszeichen, Inv.-Nr. 0327; Wetterhahn, Inv.-Nr. 02149; Buch, Inv.-Nr. 08868; Geldtruhe des Graf Attems, Inv.-Nr. 01663

Kulturzentrum bei den Minoriten, „Last & Inspiration“, 13.04.–14.10.: Panthermonstranz, Inv.-Nr. 25308

Schloss Eggenberg, „GesICHT und DU. Eine Ausstellung für junge Menschen“, 27.04.–31.10.: Spitze, Inv.-Nr. 4003; Spitze, Inv.-Nr. 5392; Spitze, Inv.-Nr. 3668, Spitze, Inv.-Nr. 3947; Spitze, Inv.-Nr. 4728; Spitze, Inv.-Nr. 4730; Krawatte, Inv.-Nr. 0420; Kunstblumen, Inv.-Nr. 01549-27-01; Kunstblumen, Inv.-Nr. 01549-20, Haarnadel in Nelkenform, Inv.-Nr. 06525; Frauengürtel, Inv.-Nr. 12125; Kämmererschlüssel, Inv.-Nr. 0322; Anhängerkreuz, Inv.-Nr. 0592; Frauenschuhe, Inv.-Nr. 295; Siegelstöckel, Inv.-Nr. 16.301

Schloss Hanfelden, „Tag des Denkmals“, 30.09.: Ofenkachel, Inv.-Nr. 4; Ofenkachel, Inv.-Nr. 5; Ofenkachel, Inv.-Nr. 6; Ofenkachel, Inv.-Nr. 7; Ofenkachel, Inv.-Nr. 8

Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, „Richard Riemerschmid. Möbelgeschichten“, 20.06.2018–06.10.2019: Kredenz, Inv.-Nr. 9721

Neue Hofkapelle, CD-Aufnahmen, 19.09.–24.09.: Cembalo, Inv.-Nr. 04052

Haus der Geschichte Österreich, „Aufbruch ins Ungewisse – Österreich seit 1918“, 10.11.2018–31.05.2020: Opernglas, Inv.-Nr. Stern2261

Arbeiten an der Sammlung

Dr. BECKER

Inv.-Nrn. 01796-01797: Die beiden Porzellanteller mit Ansichten aus Bad Gleichenberg konnten anhand der Marke als Produkte der seit 1846 bestehenden Manufaktur Fischer & Mieg in Pirkenhammer, Böhmen, bestimmt werden.

Inv.-Nr. 1231: Ein bislang rätselhaftes Amulettkreuz konnte als „Machabaei-Kreuz“ oder „Gematisches Gottesnamenkreuz“ identifiziert werden (frdl. Hilfe Dr.ⁱⁿ U. SURMANN, Diözesanmuseum KOLUMBA, Köln).

Inv.-Nr. 02390. Ein bislang als „Sextant“ inventarisiertes optisches Messgerät der Wiener Firma Neuhöfer & Sohn konnte als nicht-maritimer Neigungsmesser identifiziert werden (frdl. Hilfe DI W. STRITZINGER, Technisches Museum Wien).

Inv.-Nrn. 02587-02621: Ein umfangreiches Ensemble chinesischer Holzstatuetten mit Szenen aus dem Volksleben bzw. der Rechtspflege konnten als sog. „China Trade Art“, d.h. typische Exportware aus der Zeit der späten Qing-Dynastie um 1900 erkannt werden (frdl. Hilfe D. GRUNDMANN, Staatliche Kunstsammlungen Dresden / GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig, Dr. B. ZORN, Weltmuseum Wien).

Inv.-Nr. 07198: Die Porzellangruppe „Mädchen mit Foxterrier“, Manufaktur Bing & Gröndahl, Kopenhagen, konnte auf das Modell (Nr. 2163) der ungarischen Bildhauerin Klára Weiss-Herczeg (1906-1997) zurückgeführt werden.

Inv.-Nr. 4387: Eine bislang nicht lokalisierte Kasette aus dem 17. Jh. mit einfachem Architekturdekor konnte als typisches „Römhilder Kästchen“ erkannt werden, wie es in Römhild / Thüringen um 1630/40 in großer Zahl hergestellt wurde.

Inv.-Nr. 4916: Der als gotische Arbeit erworbene, bislang für maasländisch gehaltene Kupferleuchter ist höchstwahrscheinlich ein Nürnberger Produkt aus dem 19. Jh. (frdl. Hinweis Dr. O. A. BAUMGÄRTEL, München).

Inv.-Nr. 8985: Die Porzellanfigur „Junger Terrier“, Manufaktur Royal Copenhagen, konnte auf ein Modell (Nr. 259) des Kopenhagener Bildhauers Erik Nielsen (1857-1947) zurückgeführt werden.

Inv.-Nr. 9287: Ein Jugendstil-Messinggefäß, hergestellt von der Fa. Brand & Stauch, Nürnberg 1901, konnte anhand des Katalogs „Behrens. Das Nürnberger Intermezzo“, hg. Petra Krutisch, GNM Nürnberg, 30.11.2017-06.05.2018, auf einen Entwurf des Industrie- und Designpioniers Peter Behrens zurückgeführt werden, der 1901/02 am Bayerischen Gewerbemuseum Nürnberg (Bestände heute im GNM) seine berühmten „Meisterkurse“ abhielt.

Inv.-Nrn. 10135–10140, Stern716: Eine Reihe klassizistischer Messingbeschläge konnte mit der hierauf spezialisierten, Anfang 19. Jh. am Markt agierenden Wiener Fabrik Franz und Joseph Feil in Verbindung gebracht werden (frdl. Hinweis Dr. E. SCHMUTTERMEIER, MAK Wien).

Inv.-Nr. 10514: Ein bislang nicht lokalisiertes Kästchen mit gepresstem Lederbezug konnte anhand eines Vergleichsstücks im Metropolitan Museum of Art, New York (acc. no. 67.55.134a–b, 1613), als flämische Arbeit (um 1600) eingeordnet werden.

Inv.-Nr. 10799–10809: Ein Alt-Wiener Kaffeeservice, das bislang ins frühe 19. Jh. datiert wurde, konnte aufgrund eines Vergleichsbeispiels, gezeigt auf der großen Jubiläumsausstellung zum Wiener Porzellan im MAK Wien 2018, als thesesianisch (um 1770) erkannt werden.

Inv.-Nr. 10896: Eine hochwertige, in Messing gearbeitete Wärmepfanne mit reichem Durchbruchsdekor sowie der protestantischen Devise „WAN GOTT WIL SO IST MEIN ZIL“ wurde als Meisterstück eines Nürnberger Rotschmieds aus der Zeit um 1600 erkannt (frdl. Hinweis Dr. O. A. BAUMGÄRTEL, München).

Inv.-Nrn. 12284–12285: Zwei Jugendstilvasen konnten als Produkte der „Berliner Electro-Plated-Waren-Fabrik Siegmund Levy“ (1916–1940) bestimmt werden (frdl. Hilfe Dr. A. GROSSKOPF, Bröhan Museum, Berlin; C. TETZLAFF, Archiv KPM Berlin).

Inv.-Nr. 12275: Die Porzellanfigur „Ruhender Panther“, Nymphenburger Porzellanmanufaktur, konnte auf ein Modell des Münchner Bildhauers Theodor Körner (1884–1966) zurückgeführt werden.

Inv.-Nr. 12657.1–2: Die Meißener Porzellangruppe „Maria Magdalena unter dem Kreuz“ konnten auf ein Modell von Johann Joachim Kaendler aus den 1740er-Jahren zurückgeführt werden (frdl. Hinweis S. BRAUN, Porzellanmanufaktur Meißener Historische Sammlungen).

Inv.-Nrn. 26807, 26808: Zwei Porzellanteller in reichen Neurokokoformen konnten anhand der Marke (Adler, TPM) als Produkte der Manufaktur Carl Tielsch, Altwasser bei Waldenburg, Schlesien, bestimmt werden.

Inv.-Nr. 02702: Ein von Marie Herberger entworfener Silberlöffel, um 1910 konnte mit den reformorientierten „Lehr- und Versuchs-Ateliers für angewandte und freie Kunst“ (Hermann Obrist, Wilhelm v. Debschitz) in München in Verbindung gebracht werden (frdl. Hilfe Antonia VOIT, Münchner Stadtmuseum).

Inv.-Nr. 12288: Die bedeutende, nach Entwurf von Henry van de Velde (1863–1957) geschaffene Vase (Modell Nr. 2117, 1902) konnte als Produkt der Firma Reinhold Hanke (Inh. August Hanke), Hörh-Grenzhausen/Westerwald, bestimmt werden.

Inv.-Nr. E867: Eine mit „ME FECIT IOHANNES A FINE“ signierte und 1556 datierte Handglocke aus versilberter Bronze konnte als typisches Erzeugnis des in Mechelen / Belgien tätigen Gießers Johan van den Eynde identifiziert werden (u. a. Vergleichsstück im Rijksmuseum Amsterdam, sign. u. dat. 1544, Inv.-Nr. BK NM 5444).

Zu einem kaum bekannten Gönner der Sammlung, dem Ingenieur Gustav Mulley, dem die Kulturhistorische Sammlung ein beachtliches Legat von Ostasiatika (1922) verdankt, konnte ein Archivnachweis gefunden werden: Mulley übersiedelte 1919 von Laibach / Ljubljana nach Graz, wo er 1920 verstarb. Im Universalmuseum Joanneum finden sich noch 20 geologische Positionen aus dem Nachlass (frdl. Hilfe Dr. G. SCHWARZ, Stadtarchiv Graz; Dr. H. P. BOJAR, Universalmuseum Joanneum, Abteilung Naturkunde).

Textilrestaurierung

Ing.ⁱⁿ EINSIEDL

Ausstellungsbetreuung:

„Peter Rosegger. Waldheimat und Welthandel“: Konservatorische Bearbeitung der Objekte mit Inv.-Nrn. 658, 1818, 7949, 22052, 22059, 22706, 23973-1,2,3,4, 02676-1, 02747, 02748-1,2,3, 02749-1,2, 06620-1,2, der Leihgaben des Volkskundemuseums mit Inv.-Nrn. 21932 und von Schloss Stainz mit Inv.-Nrn. 9522 und 12716.

Anfertigung der Figurinen für drei Uniformen, Vorbereitung der Ausstellungsbehelfe für alle oben genannten Objekte und Ausstellungsaufbau.

„Bertl & Adele. Zwei Grazer Kinder im Holocaust“: Zustandsprotokoll des Koffers von Adele Kurzweil erstellt, Ausstellungsbehelf für einzelne Dokumente angefertigt.

„Wir und Passarowitz. 300 Jahre Auswirkungen auf Europa“: Konservatorische Bearbeitung von zwei Kopfbedeckungen (Leihgaben), Anfertigung von Ausstellungsbehelfen für Brieftasche Inv.-Nr. 458 und 11 Objekte von Leihgebern (Textil- Keramik- und Papierobjekte, Münzen), Ausstellungsaufbau.

„Eisen. Eine Spurensuche mit Erzherzog Johann“: Konservatorische Bearbeitung und Anfertigung von Ausstellungsbehelfen für die Objekte mit Inv.-Nrn. 1341 und 10090-1,2, Ausstellungsaufbau.

„Glaube Liebe Hoffnung. 800 Jahre Diözese Graz Seckau“:
Konservatorische Bearbeitung und Anfertigung von Ausstellungsbehelfen für die Objekte mit Inv.-Nrn. 9054, 9165, 18527, 05158, 06926-2, 07034-2, 9, Ausstellungsaufbau der genannten Objekte und von weiteren Leihgaben im Kunsthaus Graz, ebenso Abbau der Objekte.

„Gesicht und Du. Eine Ausstellung für junge Menschen“: Konservatorische Bearbeitung der Objekte mit Inv.-Nrn. 295, 3947, 3668, 4003, 4728, 4730, 5392, 0420, 01549-27, Anfertigung von Ausstellungsbehelfen und Ausstellungsaufbau der genannten Objekte und der Inv.-Nrn. 12125, 16301, 0322, 0592, 06525, ebenso der Abbau der Objekte.

„Japaneum. Burg Rabenstein“: Objektauswahl mit den Ausstellungskuratoren, Beginn der konservatorischen Bearbeitung der Objekte mit Inv.-Nrn. 19602-11, 22359 und 22387

Anfragen und Sammlungsbetreuung:

Ing. Friedrich Pregler-Grundeler, Graz: Überbringung von Objekten, die die frühere Schenkung Inv.-Nr. 02676 ergänzen.

Nathaniel Wood, Brüssel: Untersuchung der Blechblasinstrumente 17665, 17667, 08475, 08476, 08478, 08482.

Cecilia Aneer, Universität Uppsala: Textilhistorische Untersuchung von Wams 09539.

Betreuung von Fotoaufnahmen der Objekte für: „Gesicht und Du. Eine Ausstellung für junge Menschen“ und „Japaneum. Rabenstein“.

Datenbank: Ergänzung von Daten (Foto, Standort, Maße, Arbeitsberichte) bei rund 200 Objekten

Bibliothek, Fotothek und Medien

Mag.^a ASCHACHER

Inventarisierung der Neuzugänge 12739-13154

RUSS

15 Anfragen betreffend Fotowünsche wurden erledigt. 550 Fotoaufnahmen angefertigt, umbenannt, verkleinert und im Programm IMDAS verknüpft.

Ausstellungen

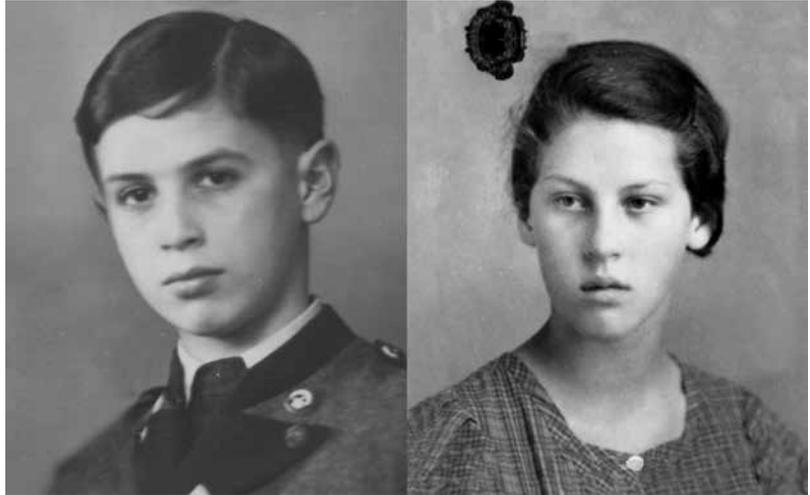
Bertl & Adele

„Bertl & Adele. Zwei Grazer Kinder im Holocaust“, 26.01.2018-27.12.2020, eine Ausstellung von Ruth KAUFMANN, Luka GIRARDI und Thomas SZAMMER, Gestaltung von Uwe KOHLHAMMER

Die Ausstellung „Bertl & Adele“ im Museum für Geschichte zeigt den Holocaust am Beispiel zweier Grazer Kinder: Bertl, den seine Flucht durch drei Kontinente führte und der überlebte, sowie Adele, die mit ihrer

Familie zuerst nach Frankreich flüchten konnte, schließlich aber doch in Auschwitz ermordet wurde. Die Ausstellung widmet sich dem jüdischen Leben in der Steiermark damals und heute und zeichnet kulissenhaft die tragische Geschichte der beiden Grazer Kinder nach. Darüber hinaus werden erstmals persönliche Objekte von Adele Kurzweil gezeigt, die 1990 vom französischen Historiker Pascal Caila gefunden wurden. „Bertl & Adele. Zwei Grazer Kinder im Holocaust“ ist eine Übernahme vom „HAUS DER NAMEN. Holocaust- und Toleranzzentrum Österreich“ und das erste längerfristige Ausstellungsangebot des Universalmuseums Joanneum zum Thema Nationalsozialismus.

Porträts Adele Kurzweil und Bertl Kaufmann, © HTZ, Foto: L'OBS (Collection P. Caila) und © HTZ.
Foto: Sammlung Kaufmann



Peter Rosegger

„Peter Rosegger. Waldheimat und Weltwandel“, 09.02.2018–06.01.2019,
Kuratorin: Astrid ASCHACHER, wissenschaftliche Leitung: Gerald SCHÖPFER

Bis heute wird Peter Rosegger von vielen Menschen als Vermittler der regionalen Geschichte und als Zeuge des einfachen bäuerlichen Lebens geschätzt. Sein Leben und seine Literatur lassen sich jedoch von den europäischen und globalen Entwicklungen, welche die Zeit von 1848 bis 1918 bestimmen, nicht trennen. Die Ausstellung widmete sich den großen Themen und radikalen Veränderungen dieser Zeit und stellte Peter Rosegger als Zeitzeugen und Kommentator von Bauernbefreiung und Landflucht, Industrialisierung und Urbanisierung, der sich wandelnden medizinischen Versorgung und Schulbildung oder dem aufkommenden Nationalismus vor.

Ausstellungsansicht
„Peter Rosegger. Wald-
heimat und Weltwan-
del“.
Foto: UMJ/N. Lackner



Rahmenprogramm:

Peter Rosegger, Zeuge einer vergangenen Welt, Vortrag von Gerald SCHÖPFER, Museum für Geschichte, 09.03.

Waldheimat Exkursion Krieglach/Alpl, 21.04. und 15.09.

„Man kommt sich vor wie in der Wüste ...“ Der langsame Abschied des P. R., Buchvorstellung mit Autor Christian TEISSL, Museum für Geschichte, 24.08.

Stoasteirisch an der Adria, Peter Rosegger, die Südbahn und der Süden, Collage von Gerhard DIENES, Museum für Geschichte, 30.09.

„Diese nichtswürdigen Parteikämpfe“. Die Ambivalenzen des Petri Kettenfeier Rosegger, Vortrag von Daniela STRIGL, 21.09.

Veranstaltungen

Objekt-Salon

Um den Interessierten Vielfalt und Qualität der Bestände der Kulturhistorischen Sammlung näher zu bringen, wurden im Format Objekt-Salon von U. BECKER ausgewählte Sammlungsstücke vorgestellt.

Welt der Masken: Baudekor um 1900, Sonderausstellung Peter Rosegger, Waldheimat und Weltwandel, Vorstellung von Inv.-Nrn. 08717, 08719-08721, 08723, 08728, Inv.-Nr. 08732 (mit A. ASCHACHER), 19.04.

Bürgerliche Hygiene: mal klassisch, mal altdeutsch, Sonderausstellung Peter Rosegger, Waldheimat und Weltwandel, Vorstellung von Inv.-Nrn. 0461, 10092 (mit A. ASCHACHER), 24.05.

Abrisswut und Bauboom: Graz um 1900, Sonderausstellung Peter Rosegger, Waldheimat und Weltwandel (mit A. ASCHACHER), 06.09.

Gebaute Retrospektiven und Glaube. Selbstdarstellungen der Konfessionen im Graz um 1900, Sonderausstellung Peter Rosegger, Waldheimat und Weltwandel (mit A. ASCHACHER und T. LÖBL), 25.10.

DIE ACHTER-JAHRE

DIE ACHTER-JAHRE. 1848, 1918, 1938, 1948, 1968, Konzeption und Umsetzung: Gerhard M. DIENES

1848. Ein „Schaltjahr“ für die österreichische Staatsorganisation, Vortrag von Gernot KOCHER, 22.03.

„Versammelt euch mit Krampen und Hauen“. Graz und die Revolution von 1848, Sonntags-Matinee, mit Gerhard M. DIENES, Gerhard BALLUCH und Peter KUNSEK, 08.04.

Schicksalsjahr 1938. Über den Verlust des Geistigen durch Faschismus und Nationalsozialismus, Sonntags-Matinee mit Gerhard M. DIENES, Gerhard BALLUCH und Peter KUNSEK, 13.05.

70 Jahre Menschenrechtsdeklaration, Sonntags-Matinee mit Astrid Aschacher, Max Aufischer, Gerhard BALLUCH, Gerhard M. DIENES, Peter KUNSEK, Fred OHENHEN, Hans PAMMER, Antony SCHOLZ und Angelika VAUTI-SCHEUCHER, 17.06.

„Die Stadt ohne Juden“. Filmvorführung der restaurierten Fassung in Kooperation mit dem Filmarchiv Austria, Einführung: Gerald LAMPRECHT und Nikolaus WOSTRY, Live-Musikbegleitung: Gerhard GRUBER, 19.09.

NINETEENSIXTYEIGHT. Oder: War Stop in Vietnam? Sonntags-Matinee mit Gerhard M. DIENES, Reinhard HÖRMANN und Thomas MÜHLBACHER, 14.10.

3. NOVEMBER 1918, Sonntags-Matinee mit Gerhard M. DIENES, Gerhard BALLUCH und Peter KUNSEK, 04.11.

1918. Doch der Untergang der Monarchie begann 1866, Vortrag von Gerald STADLER, 15.11.

Papierkrieg. Die Auseinandersetzung zwischen Wien und Washington 1918/1919 mit besonderer Berücksichtigung des „Falls Untersteiermark“, Vortrag von Kurt BEDNAR, 29.11.

Vorträge

Dr. BECKER

Weltgeschichte im Wimmelbild. Stephan Kessler und der Entsatz von Wien 1683, Vortrag im Rahmen des Kolloquiums „Malerei um 1700 in der Steiermark“, Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Kunstgeschichte, Schloss Eggenberg, 23./24.11.

**Dr.ⁱⁿ HABSBUrg-
LOTHRINGEN**

Prinz Eugen von Savoyen und die Heldenkultur im historischen Vergleich, Gespräch Christian ORTNER, Harald HEPpNER und Bettina HABSBUrg-LOTHRINGEN, Museum für Geschichte, 13.04.

Ein Waffenlager, ein Fotoarchiv, ein Schaudapot. Museen und die Masse der Dinge, Vortrag im Rahmen der Tagung „Schauplatz Archiv. Objekt, Narrativ, Performanz“ des Franz Nabl-Instituts für Literaturforschung Graz, 04.06.

Zur musealen Konstruktion der Geschichte und des Gedächtnisses der Steiermark, Gespräch Helmut KONRAD und Bettina HABSBUrg-LOTHRINGEN, im Rahmen von Denkzeitraum 2018 „Wem gehört die Heimat?“ – Eine Reihe des Instituts für Philosophie der Karl-Franzens-Universität in Zusammenarbeit mit der Stadt Graz, 15.03.

Museen und Forschung. Einführungsvortrag zur Ringvorlesung „Wissen schaffen. Forschung und Museen. Forschung im Museum“, Universität Basel, Basel, 05.03.

Publikationen

**Dr.ⁱⁿ HABSBUrg-
LOTHRINGEN**

B. HABSBUrg-LOTHRINGEN, Institutionelle Identität, Museumssparten, Objektbegriffe. Das Museum und die Dinge, Zeitschrift für Museum und Bildung 84/85, 2018.

B. HABSBUrg-LOTHRINGEN, Museum und Bildung. Welches Wissen vermitteln Museen? in: www.erwachsenenbildung.at/Ausgabe 35, 2018.

B. HABSBUrg-LOTHRINGEN (Hrsg.), 100 Jahre Grenze. Eine Ausstellung in drei Kapiteln, drei Kataloge, Museum für Geschichte, 2018–2019

B. HABSBUrg-LOTHRINGEN (Hrsg.), Erzählte Geschichte: 100 x Steiermark, Katalog Museum für Geschichte, 2018.

B. HABSBUrg-LOTHRINGEN (Hrsg.), Gesammelte Geschichte: Schaudapot, Katalog Museum für Geschichte, 2018.

Konzerte

Im Berichtsjahre fanden drei Konzerte der Neuen Hofkapelle Graz statt (jeweils Familienkonzerte für Kinder ab sechs Jahren um 15.00 Uhr und Abendkonzerte): 20.01.: Die Schneekönigin, 17.02.: Dowland auf Reisen, 26.05.: High Life in Maria Taferl.

Sonstiges

U. BECKER nahm an mehreren Arbeitssitzungen zu dem für April 2019 geplanten „Relaunch“ der Alten Galerie in Schloss Eggenberg anlässlich der Integration des von der „Kaiserschild-Stiftung“ als Dauerleihgabe überlassenen Konvoluts niederländischer Gemälde des 17. Jhs. teil: Bestimmung neuer Themenschwerpunkte, Auswahl der Exponate aus dem Galeriebestand, Erstellung von über 40 Texten für die geplante Begleitpublikation (Kurzcharakterisierungen der Exponate sowie der neuen thematischen Schwerpunkte), Erstellung der gesamten Raum- und Objekttextierung in Schloss Eggenberg (B. KAISER, K. LEITNER-RUHE, C. RABENSTEINER, J. RATHGEB, P. SCHUSTER).

Kulturgeschichtliche Gesellschaft

Vorstand

Em. o. Univ-Prof. DDR. Gerald SCHÖPFER, Präsident
Dr. Hellmut CZERNY, 1. Vizepräsident
Dr. Christoph BINDER, 2. Vizepräsident
Dr.ⁱⁿ Bettina HABSBURG-LOTHRINGEN, Geschäftsführerin
Monika RUSS, Schriftführerin
Theresia LÖBL, Finanzreferentin
Prof. Gerhard GAEDKE, 1. Rechnungsprüfer

LANDESZEUGHAUS

Sammlung

Leihgebungen

Museum für Geschichte, Peter Rosegger. Waldheimat und Weltwandel, 09.02.2018 – 10.02.2019: 1 Offizierssäbel Inv.-Nr. BL 2172, 1 Offizierssäbel Inv.-Nr. BL 2195, 1 Offizierssäbel Inv.-Nr. BL 2202.

Diözesanmuseum Graz, Last & Inspiration, 12.04.2018 – 14.10.2018: 2 Hellebarden Inv.-Nr. ST 37, ST 39, 1 Spieß Inv.-Nr. ST 4410, 1 Morgenstern ST 5191.

Museum im Rathaus, Gleisdorf: Stadtgeflüster Teil 1. Toga, Türkensterz und Dreschflegel. Die Geschichte Gleisdorfs bis ins Jahr 1848, 06.10.2018–16.12.2018: 1 Landsknechtharnisch Inv.-Nr. A 2005, 1 Sturmhaube Inv.-Nr. A 929, 1 Säbel Inv.-Nr. BL 358.

Consulats Museum – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur, Vom habsburgischen St. Georgs Ritterorden (1333) bis zum Ordo Equestris Vini Europae (1984), 18.07.2018–09.08.2019: 1 Landsknechtharnisch Inv.-Nr. A 2000, 1 Sturmhaube Inv.-Nr. A 935, 1 Hellebarde Inv.-Nr. St 1981, 1 Haudegen Inv.-Nr. Bl 2500.

Naturhistorisches Museum Wien, Krieg. Auf den Spuren einer Evolution, 24.10.2018–28.04.2019: 1 Feldküriss Inv.-Nr. A 2581, 1 Reiterhammer Inv.-Nr. ST 5383, 1 Sturmhaube Inv.-Nr. A 529, 3 Radschlosspistole Inv.-Nr. Ni 240, Ni 242, RP 983, 1 Arkebuse Ni 241, 1 Luntenschlossmuskete LG 519, 1 Haudegen BL 856, 4 Landsknechtharnische Inv.-Nr. A 2003, 377, Dep 142, A 2154, A 2156, 5 Sturmhauben Inv.-Nr. A 448, A 872, A 873, A 904, A 932, 6 Piken Inv.-Nr. ST 2985, St 2988, ST 2989, ST 2992, ST 2993, ST 2995.

Arbeiten an der Sammlung

Dr. TOIFL

Weiterführung der Digitalisierung der Militariereihe im Steiermärkischen Landesarchiv.

Mag.^a ASSEL

Digitale Erfassung von 2485 Objekten aus der Sammlung der Schutzwaffen (Inv.-Nr. 626 – 1918), der Steinschlosspistolen (Inv.-Nr. STP 1 – STP 1342), der Schutzwaffen unmarkiert (Inv.-Nr. PZ 1 – PZ 143) in IMDAS Pro.

Restaurierung/Konservierung

STORM

Teilweise Restaurierung, Konservierung sowie Erstellen von Zustandsprotokollen von Objekten für geplante Auslandsausstellungen. Konservierung sowie Aufbau der Objekte für die Ausstellung „Peter Rosegger“ im Museum für Geschichte (1 Offizierssäbel Inv.-Nr. BL 2172, 1 Offizierssäbel Inv.-Nr. BL 2195, 1 Offizierssäbel Inv.-Nr. BL 2202), für die Ausstellung „Last & Inspiration“ im Diözesanmuseum Graz (2 Hellebarden Inv.-Nr. ST 37, ST 39, 1 Speiß Inv.-Nr. ST 4410, 1 Morgenstern ST 5191, für die Ausstellung „Stadtgeflüster“ im Museum im Rathaus in Gleisdorf (1 Landsknechtharnisch Inv.-Nr. A 2005, 1 Sturmhaube Inv.-Nr. A 929, 1 Säbel Inv.-Nr. BL 358), für die Ausstellung „Vom habsburgischen St. Georgs Ritterorden bis zum Ordo Equestris Vini Europae“ (1 Landsknechtharnisch Inv.-Nr. A 2000, 1 Sturmhaube Inv.-Nr. A 935, 1 Hellebarde Inv.-Nr. St 1981, 1 Haudegen Inv.-Nr. Bl 2500) sowie der Ausstellung „Krieg. Auf den Spuren einer Evolution“ im Naturhistorischen Museum Wien (Feldküriss Inv.-Nr. A 2581, 1 Reiterhammer Inv.-Nr. ST 5383, 1 Sturmhaube Inv.-Nr. A 529, 3 Radschlosspistole Inv.-Nr. Ni 240, Ni 242, RP 983, 1 Arkebuse Ni 241, 1 Luntenschlossmuskete LG 519, 1 Haudegen BL 856, 4 Landsknechtharnische Inv.-Nr. A 2003, 377, Dep 142, A 2154, A 2156, 5 Sturmhauben Inv.-Nr. A 448, A 872, A 873, A 904, A 932, 6 Piken Inv.-Nr. ST 2985, St 2988, ST 2989, ST 2992, ST 2993, ST 2995).

WEICHHART

Restaurierung von Leihgaben der Sammlung Volkskunde: 2 Sicheln, Inv. Nr. 8770, 8771 sowie 1 Sense Inv.-Nr. 35014 für die Ausstellung „Wir und Passarowitz. 300 Jahre Auswirkungen auf Europa“; Neubelederung: Zischägge Inv.-Nr. A 1351, Beintasche und Brustplatte Inv.-Nr. 372, 432 (teilweise), Landsknechtharnisch Inv.-Nr. A 1786 und A 1896 (Bauch- und Schulterriemen, Beintaschen), Halskragen Inv.-Nr. 481, Landsknechtharnisch A 1873 (teilweise).

Restaurierung der Rüstungen der Schweizer Garde**WEICHHART**

Restaurierung von Brustplatten (Inv.-Nr. 28, 32, 52, 57, 66, 67), Rückenplatten (Inv.-Nr. 59, 62, 67), Halskrägen (Inv.-Nr. 20, 28, 29, 31, 32, 34, 36, 44, 60, 70, 139), von rechten Armzeugen (Inv.-Nr. 19, 28, 32, 42, 44, 45, 57, 59, 61, 63, 66, 67, 68,) und von linken Armzeugen (Inv.-Nr. 19, 23, 42, 44, 45, 52, 57, 61, 63, 66, 67, 68).

KÖHLER

Weiterführende konservatorische Maßnahmen an ausgewählten Lederscheiden von den insgesamt 360 Stück, die im Depot verwahrt werden. Gruppierung der Lederscheiden nach Typen (nach Ausführung und Beurteilung des Gesamtzustandes) sowie Aussortierung von fragilen Fragmenten, welche jedoch als Restbestand aufbewahrt und als Ergänzungen für Fehlstellen im restauratorischen Bereich eingesetzt werden können.

Pflegemitteltest an einzelnen Lederscheiden und Erfassung der Eignung der einzelnen Pflege- und Konservierungsmittel im Versuchszeitraum. Restaurierung und Ergänzungen von drei Ladestöcken mit Tüllen, Anfertigung von fehlenden Schaftladen, Beineinlegearbeiten und Angleichen an die Vorlagen; komplette Restaurierung der zwei Grazer Landsknechtharnische A 1952, A 1783.

Publikation**KÖHLER**

Leder als Verbindungselement der beweglichen Elemente bei den historischen Harnischen des Landeszeughauses Graz und die Verwendung des Materials für Lederscheiden, Museum Aktuell 2018.

Vortrag**KÖHLER**

Leder als Verbindungselement der beweglichen Elemente bei den historischen Harnischen des Landeszeughauses Graz und die Verwendung des Materials für Lederscheiden, Vortrag im Rahmen des Restauratorentages im Universalmuseum Joanneum, 19.03.

Ausstellung

Wir und Passarowitz

„Wir und Passarowitz. 300 Jahre Auswirkungen auf Europa“, 06.04.-04.11., Kurator: Harald HEPPNER, Ausstellungsgestaltung: Jakob POCK und Anika KRONBERGER

Im Zentrum der Ausstellung im Landeszeughaus standen die Verträge von Passarowitz aus dem Jahr 1718, die die Zusammenarbeit zwischen Zentraleuropa und den Balkanländern auf eine völkerrechtliche Basis stellten. Die vom Grazer Historiker Harald Heppner kuratierte Schau widmete sich den Folgewirkungen dieser Verträge in den Bereichen Verkehr, Wirtschaft, politische Beziehungen, kultureller und wissenschaftlicher Austausch – bis in die Gegenwart.

Ausstellungsansicht
„Wir und Passarowitz“,
Station 3 „Reisen und
Grenzen“.
Foto: UMJ/N. Lackner



Die Ausstellung „Wir und Passarowitz. 300 Jahre Auswirkungen auf Europa setzte“ sich aus vier Stationen zusammen, die auf die vier Stockwerke des Landeszeughauses in der Grazer Herrengasse verteilt waren. Der beschränkt vorhandene Platz erlaubte keine umfassende Schau all dessen, was das Thema enthält, weshalb sich das Dargebotene auf wesentliche Bausteine konzentrierte – auf die beiden Verträge und die wichtigsten Zweige ihrer Auswirkungen. Während ein einleitender Text in den Stationsinhalt einführte, behandelte das an und bei den Säulen Gezeigte historische Fallbeispiele oder etwas, das der Gegenwart bzw. jüngsten Vergangenheit zuzuordnen ist. Bestandteil jeder Station war außerdem die Vorstellung einer ausgewählten historischen Person, um anzudeuten, dass zu jedem Kapitel unzählige Einzelschicksale gehören. Der Vertiefung des Ausstellungsinhaltes dienten weiters einige Fragen an die Besucherinnen und Besucher, deren Antworten sich entweder aus dem Gezeigten oder mittels eigenständigem Kombinieren ableiten ließen.

Rahmenprogramm:

Passarowitz, 1718. Gedanken zur immerwährenden Aktualität von Geschichte, Vortrag in Kooperation mit dem Club Alpbach Steiermark, 09.04.

Prinz Eugen von Savoyen und die Heldenkultur im historischen Vergleich. Expertengespräch und Diskussion mit Harald HEPPNER, Christian ORTNER, und Bettina HABSBURG-LOTHRINGEN, Museum für Geschichte, 13.04.

Reiseabenteuer am Balkan – einst und jetzt. Ein Nachmittag gegenseitigen Erzählens, 15.05.

Die Kunst des Würzens im Orient – Köstlichkeiten aus der Türkei, Kochworkshop in Kooperation mit dem Afro-Asiatischen Institut Graz, 23.05.

Alla Turca, Vortrag von Harald HASLMAYR in Kooperation mit der Universität für Musik und Darstellende Kunst, 06.06.

Erzherzog Johanns Balkanreise (1837), Vortrag von Daniel MODL, 18.09.

Süße Verführung – Köstlichkeiten aus Bosnien, Kochworkshop in Kooperation mit dem Afro-Asiatischen Institut Graz, 09.10.

Das europäische Geschichte der Türkei. Podiumsdiskussion mit Stefan WINKLER, Yesim WOLF, Inanc ATILGAN, Gerhard NEUBAUER, Harald HEPPNER und Kerem ÖKTEM, 16.10.

Mach(t)barkeit Europa: Rückblicke und Ausblicke. Expertendiskussion mit Anita ZIEGERHOFER, Stephan MOEBIUS und Benedikt HARZL in Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität Graz, 23.10.

Veranstaltungen und Exkursionen

Exkursion nach Mogersdorf mit L. TOIFL und U. BECKER, 06.06. und 06.10.

Exkursion nach Hartberg mit L. TOIFL und U. BECKER, 08.09.

Buchpräsentation „111 schaurige Orte in der Steiermark, die man gesehen haben muss“ mit Robert PREIS und Niki SCHREINLECHNER, 22.10.

MULTIMEDIALE SAMMLUNGEN

Sammlung

Schenkungen

Die Fotosammlung durfte sich im Berichtsjahr über die Schenkung eines Konvoluts von ca. 300 Stück Kunststoffnegativen (Rollfilm-, Planfilm- und Kleinbildnegative) freuen. Die Fotografien dokumentieren diverse

Bautätigkeiten, Veranstaltungen, etc. in St. Joahnn in der Haide und Umgebung (Bezirk Hartberg-Fürstenfeld).

Fenna Yola TYKWER übergab den Multimedialen Sammlungen drei Sammelalben des Cigaretten-Bilderdienstes Altona-Bahrenfeld mit den Titeln: „Die Olympischen Spiele 1936 in Berlin und Garmischpartenkirchen“, „Deutschland erwacht. Werden, Kampf und Sieg der NSDAP“ und „Adolf Hitler. Bilder aus dem Leben des Führers“.

Auf dem Übertragungswege erhielten die Multimedialen Sammlungen von der Abteilung Naturkunde / Biowissenschaften-Zoologie 237 Planfilme (alle ca. 6 x 9 cm, Hoch- und Querformat) von der Forschungsreise des Dr. Georg v. Almásy von 1906.

Ankäufe

Von der Pfarre St. Jakob-Thal wurde ein Konvolut historischer Diapositive angekauft. Das Konvolut umfasst 68 Schachteln mit mehr als 650 Diapositiven aus den ersten Jahrzehnten des 20. Jhs., die teilweise von einem unbekanntem Amateurfotografen stammen, teilweise wohl für die Bebilderung von Lichtvorträgen von einschlägigen Firmen produziert und vertrieben wurden. Inhaltlich finden sich neben geographischen Aufnahmen aus Kärnten, Tirol und der Steiermark auch Aufnahmen aus Ägypten, Bosnien, Italien. Fotografien/Reproduktionen von Pflanzen, Pilzen und ausgestopften Tieren kommen ebenso vor wie selbstproduzierte hinter Glas eingelegte Federn, handgemalte Motive und eine kleine Anzahl an Laterna Magica-Glasbildern (Märchen, Kunstobjekte).

Auf diversen steirischen Flohmärkten wurden zur Ergänzung der Fotosammlung 11 Postkarten und ein Fotopapierabzug von steirischen Bädern und 5 Postkarten zum Thema Musik und ein Steckalbum mit 35 Atelierfotografien sowie 5 Bücher zur steirischen Regionalgeschichte erworben.

Aus einem obersteirischen Privathaushalt konnten mehrere fotohistorische Geräte (u. a. ein AGFA Seriograph IA, Okoli D.R.P. D.R.G.M.) gekauft werden.

Für die Gerätesammlung wurde 2018 ein Münzgrammophon (Polyphon Musikwerke, Verkaufsetikett: Instrumente Grammophone Steinberger Graz, zwischen 1914 und 1924) angekauft.

Arbeiten an der Sammlung

Im Berichtsjahr wurden nicht nur mehr als 16.300 neue Datensätze in IMDASPro angelegt, sondern auch die kontinuierliche Aufbereitung und Überarbeitung bestehender Datensätze fortgesetzt. Insgesamt umfasst die Datenbank nun mehr als 265.800 Datensätze. Auch die Digitalisierung der Foto- wie auch der Audiobestände wurde fortgesetzt. 31.194 Digitalisate wurden mit einzelnen Datensätzen verknüpft.

In Zuge der Aufarbeitung der fotografischen Sammlung Franz Fauth, St. Peter im Sulmtal, wurde 5.438 Glasplattennegative, 1.300 davon hochaufgelöst, gescannt oder bestehende Digitalisate bearbeitet für die Datenbank aufbereitet und mit den jeweiligen Datensätzen verknüpft.

Anlässlich des „Peter Rosegger-Gedenkjahres“ wurden im Berichtsjahre der 2793 Glasplatten- und 1.004 Planfilmnegative umfassende Sammlungsbestand des Mürzzuschlager Fotografen Franz Josef Böhm gereinigt und gescannt. Die Digitalisate wurden mit der Datenbank verknüpft.

Die Arbeiten an der Neuordnung der Fotosammlung in den Klimadepots wurde fortgeführt. 2018 konzentrierten sich die Tätigkeiten vor allem auf die Bearbeitung der Fotopositivsammlung. Mehr als 250 Archivordnerboxen wurden zusammengebaut und ca. 30.000 Positive umsortiert und in das Klimadepot verbracht.

Bibliothek

Für die Bibliothek ist ein Zuwachs von 84 Neuzugängen (Abo, Belegexemplare, Ankäufe, Schenkungen, Schriftentausch) zu verzeichnen.

Anfragen

Mag.^a GREEFF

Im Bereich der Fotosammlung wurden im Jahr 2018 10 interne und 25 externe Anfragen bearbeitet sowie intern 901 und extern 361 Fotos versandt.

Mag.^a FROIHOFFER

Für die Film-/Video- und Tonsammlung wurden im Jahr 2018 15 Anfragen bearbeitet.

Ausstellungen

Grenze I

„100 Jahre Grenze. Eine Ausstellung in 3 Kapiteln: Grenze I: 1900–1918. Die Zeit vor der Grenzziehung“, 18.04.–02.09., Kurator: Helmut KONRAD, wiss. Mitarbeiterin: Petra GREEFF, Ausstellungsgestaltung: Thomas HAMANN

Die Ausstellungsreihe „100 Jahre Grenze“ widmet sich der Entstehung der heutigen Staatsgrenze im Süden der Steiermark und den Folgen dieser Grenzziehung im 20. und frühen 21. Jahrhundert.

In der zweiten Hälfte des 19. Jhs. verdichtete sich die nationale Frage innerhalb der Habsburgermonarchie zur Sprachenfrage: Das zweisprachige Kronland Steiermark wird zum Schauplatz des Ringens

um die „Sprachgrenze“. Diese Grenze ist nicht schlüssig zu ziehen: die Städte Marburg/Maribor oder Cilli/Celje sind etwa „Sprachinseln“ mit mehrheitlich deutschsprechender Bevölkerung, während die meisten Menschen im ländlichen Umfeld Slowenisch sprechen. Die deutschsprachige Seite versteht die Region als „Grenzfestung“: Im Kampf um die Schulen, mit topografischen Ausschilderungen, im Theater und in Vereinen wird öffentlichkeitswirksam der „deutsche“ Charakter der Untersteiermark verteidigt. Unhinterfragt geht man davon aus, dass die „deutsche Kultur“ überlegen ist. Die slowenischsprachige Seite ringt um ihr Selbstverständnis, das sich schwieriger gestaltet, diese Sprachgruppe ist auf mehrere Kronländer verteilt. Die Grenzen im Kopf werden also schon vor dem Ersten Weltkrieg gezogen.

Ausstellungsansicht,
„100 Jahre Grenze I“.
Foto: UMJ/N. Lackner



Wenn neue Grenzen durch alte Kulturlandschaften gezogen werden, bleibt im Alltag vieles unverändert: Landwirtschaft und Gewerbe ebenso wie Feste, Rituale, Speisen und Getränke. Regionale Lebens- und Arbeitsweisen widerspiegeln sich auch in den Gesichtern der Menschen – auf beiden Seiten der Grenze. Porträtfotos lassen keine staatliche Zuordnung zu. Unterschiede waren damals vor allem sprachlich festzumachen, doch Sprache ist auf den Fotos nicht hörbar. Seit der tatsächlichen Grenzziehung sind rund 100 Jahre vergangen, doch noch immer gibt es vereinzelt Erinnerungen an ihren Ablauf, auch in Tondokumenten. Unser Hörbeispiel vermittelt das Provisorische in der Umsetzung der Grenzfestlegung, die anfängliche Durchlässigkeit und das langsame Wachsen der Differenzen. Dem Ersten Weltkrieg folgt die Implosion des Habsburgerreichs. Auf dem Gebiet der Monarchie entstehen neue Staaten, teilweise im Zusammenschluss mit benachbarten Ländern, mit Bezug zu historischen Grenzen oder mit dem Verweis auf (sprach-)

nationale Zugehörigkeiten. Die Grenze zwischen dem neuen SHS-Staat (dem späteren Jugoslawien), und der Republik (Deutsch-)Österreich musste jedenfalls durch die alte Steiermark verlaufen, die konkrete Grenzlinie aber erst begründet werden: Das geschah teilweise mit Gewalt wie am „Marburger Bluttag“ am 27. Jänner 1919, aber auch mit Argumenten wie den vermeintlichen Sprachgrenzen oder der naturräumlichen Trennlinie, der Mur. Der Friedensvertrag von Saint Germain gibt die Grenzlinie grob vor. Die Festlegung des genauen Grenzverlaufs und die Regelungen des „kleinen Grenzverkehrs“ nehmen aber noch einige Zeit in Anspruch.

Grenze II

Grenze II: 1919–1945. Leben an der Grenze, 13.09.2018–20.01.2019, Kurator: Helmut KONRAD, wiss. Mitarbeiterin: Petra GREEFF

Die Grenzziehung durch den Friedensvertrag von Saint Germain war für die Bewohner/innen der Region Großteiles schmerzhaft, doch in den Folgejahren stellte sich eine gewisse Normalität ein. Repressalien gegen die deutschsprachige Minderheit im neuen Jugoslawien bewogen viele Menschen zum Verlassen des Landes, andere passten sich sprachlich den neuen Machtverhältnissen an. Ursprünglich gab es etwa 73.000 deutschsprachige Menschen in der Untersteiermark, im Jahr 1921 waren es nur noch 22.500, 1931 bezeichneten sich hier 12.400 Personen als deutschsprachig. Auch die slowenischsprachige Minderheit nördlich der Grenze wurde benachteiligt. Der jeweils vertraglich ausgehandelte Minderheitenschutz wurde vielfach unterlaufen, vor allem im Schulwesen.

Das Alltagsleben entlang der Grenze pendelte sich langsam ein: Die Mur wurde für Freizeitaktivitäten und Wassersport genutzt, Passierscheine erlaubten den kleinen Grenzverkehr, der vor allem für die Landwirtschaft und die Weinernte wichtig war. Beim Grenzübertritt musste man beachten, dass der Straßenverkehr in Jugoslawien auf der rechten Fahrspur geführt wurde, während in Österreich Linksverkehr galt. Grenzübertritte waren recht einfach, und so konnten im Juli 1934 auch die geschlagenen nationalsozialistischen Putschisten in Jugoslawien Schutz suchen.

Gut 20 Jahre lang war die Südgrenze der Steiermark für viele eine schmerzende Wunde – vor allem für jene, die die Untersteiermark meist unfreiwillig verlassen mussten. Aber die Bevölkerung der Grenzregion akzeptierte die neue politische Realität und lernte, mit ihr zu leben. 1938 wurde Österreich in das nationalsozialistische Deutschland eingegliedert, das damals gute Beziehungen zu Jugoslawien hatte. Doch am 27. März 1941 putschten in Belgrad Offiziere erfolgreich gegen die deutschfreundliche Regierung und am südlichen Balkan brauchte Italien die militärische Unterstützung Hitlers. So begann am 6. April 1941 von Graz aus ohne Kriegserklärung der militärische Überfall des Deutschen Reichs auf Jugoslawien. Die deutschsprachige Bevölkerung der Grenzregion begleitete jubelnd die Truppen der deutschen Wehrmacht. 11 Tage später unterschrieb Jugoslawien die bedingungslose Kapitulation.

Die Grenze des Deutschen Reiches wurde bis Kroatien vorgeschoben, der Grenzverlauf vor 1918 war damit weitgehend wiederhergestellt. Langfristig sollte die Untersteiermark wieder in die Steiermark eingegliedert werden. Zunächst war sie jedoch ein sogenanntes CdZ (= Chef der Zivilverwaltung) -Gebiet und unterstand dem steirischen Gauleiter Siegfried Uiberreither. Damit begann eine radikale und grausame Germanisierung: Slowenische Aufschriften mussten verschwinden, Amts- und Unterrichtssprache wurde ausschließlich Deutsch, aus der Steiermark rückten Lehrer/innen ein, Namen wurden eingedeutscht. 36.000 Sloweninnen und Slowenen, bei denen man einen Anteil „deutschen Blutes“ vermutete, verschleppte man ins „Altreich“. Rund 80.000 Menschen wurden nach Süden deportiert, darunter praktisch alle slowenisch sprachigen Intellektuellen. Selbst Kinder wurden von ihren Eltern getrennt. Der „Steirische Heimatbund“ erfasste deutschsprachige Personen und slowenischsprachige, die zur Kollaboration bereit waren. Der aufkommende Widerstand wurde niedergeschlagen: „Banditen“ wurden verfolgt und in Massenerschießungen getötet. „Wehrmannschaften“ aus Mitgliedern des Heimatbundes wurden zur Bekämpfung von „Banden“ eingesetzt.

Ausstellungsansicht
 „100 Jahre an der
 Grenze II“.
 Foto: UMJ/J.J. Kucek



Die Wiederherstellung Österreichs in den Grenzen von 1919 war ab 1943 das Kriegsziel der Alliierten. Im Gebiet des ehemaligen Jugoslawien bildete sich aus den Partisanenverbänden die Volksbefreiungsarmee (NOV). Sie war schon bald die führende Kraft im Kampf gegen die deutschen Besatzer, aber auch gegen die kroatische Ustascha und die slowenische Heimwehr (Domobranzen). Die kommunistisch dominierte NOV stand unter der Führung von Josip Broz Tito. Im Kampf mit den deutschen Truppen überschritt die NOV auch die alte Grenzlinie, die in der Moskauer Deklaration 1943 wieder als neue Grenze zugesichert wurde.

Nach Kriegsende kontrollierte die NOV monatelang Gebiete in der Südsteiermark bis zur Sulm. Die Alliierten duldeten jedoch keine Änderungen der Grenze, und ab Juli 1945 war die Steiermark in den Grenzen von 1919 Teil der britischen Besatzungszone in Österreich. Vor allem nach dem Bruch Titos mit Stalin war der Gedanke an Grenzänderungen im Süden Österreichs hinfällig geworden. Im neuen Jugoslawien südlich der Mur wurde die deutschsprachige Bevölkerung brutal verfolgt. Wer nicht nach Norden fliehen konnte, musste mit der Internierung in Konzentrationslagern rechnen. Im Lager Sterntal/ Strnišče wurden ca. 10.000 Menschen festgehalten, etwa 5000 Personen kamen dort ums Leben. Auf slowenischem Boden gab es sechs weitere Lager für Deutschsprachige, dazu kamen Lager für die ungarische Minderheit und Angehörige der slowenischen Heimwehr. In politischen Umerziehungslagern sollte in den Folgejahren der kommunistische Machteinfluss gefestigt werden. Mit Einschränkungen war Jugoslawien nunmehr Teil des europäischen „Ostblocks“ und die Südgrenze der Steiermark Teil des „Eisernen Vorhangs“, der Europa von der Ostsee bis zur Adria auf Jahrzehnte spalten sollte.

Projekte

Landesaufnahme II

Nach zwei Jahren Laufzeit konnten die Multimedialen Sammlungen und ihre Projektpartner/innen ihre Reise durch die steirischen Regionen auf der Suche nach analogen Foto-, Film- und Tondokumenten zur steirischen Wirtschaftsgeschichte im Rahmen des Projekts „Landesaufnahme II – Steirische Wirtschaftsgeschichte in medienhistorischen Artefakten seit 1850“, gefördert vom Land Steiermark, Referat Wissenschaft und Forschung (kurz: „Landesaufnahme II“) erfolgreich beenden. In einem ersten Projektabschnitt wurden Firmenarchive bzw. im Falle nicht mehr bestehender Unternehmen auch private und öffentliche Sammlungen geortet. In Kooperation mit der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) und dem Institut für Geschichte, Fachbereich Zeitgeschichte, der Karl-Franzens-Universität Graz wurden hierfür Betriebe aus verschiedenen Wirtschaftszweigen in allen steirischen Bezirken (mit Ausnahme der Landeshauptstadt Graz) ausgewählt und um Projektteilnahme angefragt.

Kern des Projekts war eine zahlenmäßige und inhaltliche Erfassung der analogen Foto-, Film-/Video- und Tonbestände mittels Erhebungsbogens. Gemeinsam mit den schriftlichen Quellen zur jeweiligen Betriebsgeschichte sollen diese in das kulturelle Gedächtnis des Landes eingeschrieben werden.

Parallel dazu konnte in einem zweiten Projektabschnitt in Bezirken Deutschlandsberg und Voitsberg eine neue Art der Wissensgenerierung erprobt werden: Gemeinsam mit dem Verein „Inspire thinking“ wurde die Weststeiermark unter Anwendung beteiligungsorientierter und interdisziplinärer Methoden einer kulturwissenschaftlichen Tiefenbohrung

unterzogen. Im Sinne der partizipativen Ausrichtung der „Landesaufnahme II“ wurden so genannte „Streifzüge“ und „Rundgänge“ in Zusammenarbeit mit anerkannten Lokalhistorikern in den Bezirkshauptstädten Voitsberg und Deutschlandsberg sowie in Pöfing-Brunn veranstaltet. Insgesamt besuchten über 100 Besucherinnen und Besucher diese Begehungen im öffentlichen Raum.

„Streifzug“ in Pöfing-Brunn: Knappschaft Pöfing-Bergla.
Foto: J.J. Kucek



Für ein laufendes „Sichtbarmachen“ von ausgewählten steirischen Wirtschaftsgeschichten aus der „Landesaufnahme II“ wurde eine geeignete Plattform auf der Webseite des Museums für Geschichte eingerichtet. Auf dieser wurden fotografische und audiovisuelle Einblicke in Firmenarchive sowie in öffentliche und private Sammlungen gewährt. Gegenwärtig befinden sich 58 steirische Wirtschaftsgeschichten nach politischen Bezirken gegliedert auf der Webseite. Zudem wurden 11 Blogbeiträge zur „Landesaufnahme II“ verfasst. Mittels 48 Facebook-Postings – jeweils mit Foto und Kurztext – wurde auf Neueinträge aufmerksam gemacht. Die mediale Aufmerksamkeit für das Projekt „Landesaufnahme II“ hielt über die gesamte Projektdauer an. Dies bezeugen insgesamt 25 Berichte bzw. Erwähnungen der „Landesaufnahme II“ sowohl in den beiden größten steirischen Tageszeitungen als auch in regionalen bzw. lokalen sowie spartenspezifischen steirischen Print- und Online-Medien. Ein Projektbericht wurde zudem unter der Rubrik Forschung, Diskurs und Vermittlung in das Jahrbuch der Steirischen Volkskultur 2017 aufgenommen.

Im Projektzeitraum produzierten die Multimedialen Sammlungen zudem 13 Videodokumentationen und einen mehrere tausend Stück umfassenden digitalen „Foto-Pool“ zur steirischen Wirtschaftsgeschichte.

Diese medienhistorischen Zeugnisse vom „Arbeiten und Wirtschaften“ in der Steiermark werden im Herbst 2019 in die Ausstellung „Steirerland im Arbeitsg'wand – Bilder einer Wirtschaftsgeschichte“ einfließen. Wenngleich es nicht immer einfach ist, Projekte mit Bevölkerungsbeteiligung erfolgreich umzusetzen, hat dieses Projekt eindrucksvoll gezeigt, dass es sich lohnt, die Geschichte(n) dort abzuholen, wo sie sich zugetragen hat/haben.

VOLKSKUNDEMUSEUM

Sammlung

Leihgebungen

Das Volkskundemuseum bzw. die volkskundliche Sammlung war bis Ende 2018 der Abteilung Kulturgeschichte des Universal Museums Joanneum zugeordnet. Daher sind volkskundliche Objekte und Fragestellungen auch Teil der Ausstellung „100 x Steiermark“, die seit November 2017 als Dauerausstellung im Museum für Geschichte in der Grazer Sackstraße zu sehen ist. Für die ebenso im Museum für Geschichte im Jahr 2018 laufende Sonderausstellung „Peter Rosegger. Waldheimat und Weltwandel“ wurden weitere Sammlungsobjekte aus dem Volkskundemuseum verliehen. Ebenso vertreten waren Objekte aus der volkskundlichen Sammlung in der Sonderausstellung „Eisen. Eine Spurensuche mit Erzherzog Johann im Schloss Stainz“ und in der Sonderausstellung „Wir und Passarowitz. 300 Jahre Auswirkungen auf Europa“ im Grazer Zeughaus. Darüber hinaus war das Volkskundemuseum an der Ausstellung „Glaube Liebe Hoffnung. 800 Jahre Diözese Graz-Seckau“ im Kunsthhaus einerseits mit Leihgaben als auch durch Interventionen im Volkskundemuseum mitbeteiligt. Die Erschließung von Sammlungsbereichen der volkskundlichen Sammlung für die Künstler/innen Azra Akšamija und Karol Radziszewski betreute R. ORAČ-STIPPERGER.

Neben diesen internen Ausstellungsbeteiligungen verleiht das Volkskundemuseum auch (z. T. dauerhaft) an verschiedene regionale Museen der Steiermark.

Arbeiten an der Sammlung

In die Sammlungsdatenbank IMDAS wurden ca. 25.000 Datensätze eingearbeitet (Datenbereinigung, Neuaufnahme, Verknüpfung mit Bild- und Textdateien). Im Zuge dieser Dateneingaben wurden z. T. die Objektstandorte kontrolliert oder neu vergeben (R. ORAČ-STIPPERGER, U. GRILNAUER, U. STURM-PEMBERGER, B. VOGT, I. IBRAHIM, K. STERING).

94 Objekte wurden neu aufgenommen: Männerröcke (Inv.-Nrn. 43829, 43831 und, 43832); Männeranzüge (Inv.-Nrn. 43830 und, 43833); Brustfleck (Inv.-Nr. 43834); Kinderbett (Inv.-Nr. 43835), Radkersburger Festtracht (Inv.-Nr. 43.836); Fraisensteine (Inv.-Nrn. 43837-43.839);

Keramikschüssel (Inv.-Nr. 43840), Zither (Inv.-Nr. 43841), Farbdruck-Hammerherr (Inv.-Nr. 43842a), Waschglocke (Inv.-Nrn. 43843 und 43844); Bauopfer-Katze (Inv.-Nr. 43845); Punschhäferl (Inv.-Nrn. 43.845–43848); Teppichkehrer (Inv.-Nr. 43849); Bodenbürste (Inv.-Nr. 43850); Truhbett (Inv.-Nr. 43851); Plaketten (Inv.-Nrn. 43852–43919); Pfennig-Münzen (Inv.-Nr. 43920); Kindersarg (Inv.-Nr. 43921); Decke (Inv.-Nr. 81132).

Im Zuge des Projektes „Sammlungsentwicklung 20.–21. Jahrhundert“ wurden gemeinsam mit den anderen Häusern der Abteilung Kulturgeschichte Strategien zur Sammlungserweiterung entwickelt.

Restaurierung und Konservierung

STURM- PEMBERGER, VOGT

Restauratorische und konservatorische Vorarbeiten für die Sonderausstellungen:

„Peter Rosegger. Waldheimat und Weltwandel“: Getreidesense (Inv.-Nr. 59051), Schüsselkorb (Inv.-Nr. 796), Getreidesichel (Inv.-Nr. 8767), Tabakbeutel (Inv.-Nr. 21932); „Glaube Liebe Hoffnung. 800 Jahre Diözese Graz-Seckau“: Rekrutensträußchen (Inv.-Nrn. 23498 und 23499), Habergeriß (Inv.-Nr. 794), Masken (Inv.-Nrn. 5118, 5121 und 10270), Stickdecken (Inv.-Nrn. 13551 und 80183), „Eisen. Eine Spurensuche mit Erzherzog Johann“: Bergmannstracht bestehend aus Kittel, Schurz und Hut (Inv.-Nr. 40491); „Wir und Passarowitz. 300 Jahre Auswirkungen auf Europa“: Sensenblätter (Inv.-Nrn. 35014 und 59306).

STURM- PEMBERGER

Restauratorische und konservatorische Tätigkeiten für die Sammlung Volkskunde: Fahne (Inv.-Nr. 27495), Geschenkstüchlein (Inv.-Nr. 1523), Batisstüchlein (Inv.-Nr. 1684), Deckchen (Inv.-Nr. 9568), Handtuch (Inv.-Nr. 23529), Tuch (Inv.-Nr. 27482), Tuch (Inv.-Nr. 39091), Tuch (Inv.-Nr. 10374), Hochzeitstuch (Inv.-Nr. 15722), Balltuch (Inv.-Nr. 15723), Deckchen (Inv.-Nr. 23381), Tuch (Inv.-Nr. 13548), Deckerl (Inv.-Nr. 23388), Tuch (Inv.-Nr. 81127), Kreuzstichdecke (Inv.-Nr. 23361), Schürze (Inv.-Nr. 17774), Lorettohemdchen (Inv.-Nr. 967), Hosenträger (Inv.-Nr. 23360), Herrenjacke (Inv.-Nr. 40770).

VOGT

Haarbilder (Inv.-Nrn.: 22773 und 20489), Teufelsmasken (Inv.-Nrn.: 5117, 5122).

Bibliothek und Archiv

Mag.^a EDLER

Neben den laufenden Zeitschriften und Reihen wurden 144 neue Publikationen erworben. Sämtliche Neuzugängen wurden im Programm DABIS erfasst. Weiters wurden Neubearbeitungen von musikalischen Werken im Hirten- und Krippenliederarchiv aufgenommen.

Im Zuge des Schriftentauschs mit in- und ausländischen volkskundlichen Bibliotheken, Archiven und wissenschaftlichen Institutionen wurden 34 Publikationen aufgenommen; als Belegexemplar fanden sechs Publikationen Eingang.

In den Aufgabenbereich der Volkskunde-Bibliothek fällt auch die tägliche Beratung und Betreuung der Besucher/innen. Diese sind – neben privaten Einzelbesucher/innen – auch zahlreiche Projektstudiengruppen, Projektschulgruppen und Vertreter/innen verwandter Fachinstitutionen. Für die Studierenden des Instituts für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie der Universität Graz wurden im Sommer- und Wintersemester Führungen bzw. Besichtigungen der Bibliothek und des Archivs zu deren Geschichte, Aufbau, Ordnungssystemen, Arbeitsfelder durchgeführt.

Ausstellung

Im Bett

„Im Bett. Episoden einer Zuflucht“, 30.06.2017–30.12.2018, Kuratorin: Eva KREISSL: siehe Jahresbericht 2017, 206 f.

Als Teil der Ausstellung „Im Bett“ verstand sich die Installation „Mein Bett. Ein Traum“: Ein über mehrere Monate laufendes Projekt lud eine Gruppe minderjähriger Flüchtlingen im Alter zwischen 15 und 17 Jahren dazu ein, ein Bett und eine schwebende Decke zu gestalten, die im Ausstellungszeitraum im Innenhof des Museums präsentiert wurden. Die Jugendlichen verliehen in diesem Gemeinschaftswerk ihren Assoziationen, Gedanken und Gefühle zum Thema Bett in Bildern und Worten ihren Ausdruck. Dies im Angesicht ihrer besonderen Lebenssituation und ihrer Erfahrungen durch ihre Flucht vor Gewalt, Krieg und Armut.

Vortrag

STURM-PEMBERGER

U. STURM-PEMBERGER: „Allgemeiner Umgang mit textilen Sammlungsobjekten“ am 26. Steirischen Museumstag, Stübing, 07.04.

Publikationen

Dr.ⁱⁿ ORAČ-STIPPERGER

R. ORAČ-STIPPERGER, Die Pachauer-Krippe. Ein kultureller Schatz neu entdeckt, Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte, 39. Jg., Heft 4/2018, 3–5.

R. ORAČ-STIPPERGER, Volkskultur – viel mehr als Blochziehen und Trommelweiber, in: H. Hösele – M. Prisching (Hrsg.), Steiermark. Eine Landvermessung. Christian Brandstätter Verlag, Wien 2018, 158–163.

Dr.ⁱⁿ KREISSL

E. KREISSL, Volkskundlich ausstellen? Zur inhaltlichen und methodischen Spezifik des Ausstellungs-Machens in Volkskunde/Empirischer Kulturwissenschaft/Europäischer Ethnologie, Österreichische Zeitschrift für Volkskunde, Neue Serie Bd. LXXII / Gesamtserie Bd. 121, Heft 2/2018, 285–301.

E. KREISSL, Wie man sich bettet ..., Der Vierzeiler, 38. Jg., Heft 2/2018, 38.

Veranstaltungen

14.02.: Liebesliedersingen zum Valentinstag. Ein musikalischer Rundgang im Volkskundemuseum zum Thema Liebe und Zweisamkeit (Kooperation mit dem Steirischen Volksliedwerk)

08.04.: Frühlingserwachen mit Bettgeschichten. Kuratorinnenführung durch die Sonderausstellung „Im Bett. Episoden einer Zuflucht“ und Konzert „Jetzt fang das scheane Frühjahr an“

12.04.: Bett-Lieder. Ein musikalischer Rundgang durch die Sonderausstellung „Im Bett. Episoden einer Zuflucht“ (Kooperation mit dem Steirischen Volksliedwerk)

04.05.: Nett im Bett. Liebeskräuter-Workshop mit Christine LACKNER

12.05.: Bette und Arbeite. Lyrik und Prosa zur Drehleier. Kuratorinnenführung durch die Sonderausstellung „Im Bett. Episoden einer Zuflucht“ mit anschließendem Konzert mit Nono SCHREINER und Matthias LOIBNER

16.05.: Blumen, Blätter und Früchte – politische Symbole und Ikonen für Kriege und Revolutionen. Buchpräsentation mit Bernd MADER

24.05.: Abenteuer in der Nacht, Vortrag mit Brigitte HOLZINGER

25.05.: Lange Nacht der Kirche. Eine Zeitreise ins Mittelalter mit Worten, Klängen und Kulinarik sowie Backstage-Führungen in der Antoniuskirche

21.06.: Morgen ist schöner. Kuratorinnenführung durch die Sonderausstellung „Im Bett. Episoden einer Zuflucht“ sowie Lesung und Konzert mit Omar KHIR ALANAM und Yalla SHAM

29.09.: Sweet Dreams. Kuratorinnenführung durch die Sonderausstellung „Im Bett. Episoden einer Zuflucht“ mit anschließendem Konzert der Gruppe Vuix Vox

06.10.: Lange Nacht der Museen mit Sonderführungen durch die Dauerausstellung „Schätze des Alltags“ und die Sonderausstellung „Im Bett. Episoden einer Zuflucht“

04.12.: Rorate. Morgenmesse in der Antoniuskirche

12., 14., 16.12.: Hirten- und Krippenlieder in der Antoniuskirche. Weihnachtliches Konzert mit dem Kinder- und Jugendchor sowie dem

Ensemble des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums des Landes Steiermark unter der Leitung von Dr.ⁱⁿ Zuzana RONCK

Kooperationen

Wie bereits in den vergangenen Jahren arbeitete das Volkskundemuseum auch im Jahr 2018 eng mit dem Verein „Freunde des Volkskundemuseums“, dem Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie der Karl-Franzens-Universität Graz sowie dem Steirischen Volksliedwerk und dem Johann-Joseph-Fux-Konservatorium des Landes Steiermark zusammen. Dies schlug sich in verschiedenen Liederabenden und den Veranstaltungen „Märchenerzählen in der Rauchstube“ sowie den traditionellen „Hirten- und Krippenliedern in der Antoniuskirche“ nieder. Eine weitere Kooperationspartnerschaft im Jahr 2018 bestand mit dem Verein „ERfA – Erfahrung für Alle“ (Verein für gemeinnützige Beschäftigung in Graz).

Auf wissenschaftlicher Ebene gab es ebenfalls eine enge Zusammenarbeit mit dem Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie der Karl-Franzens-Universität Graz in Form von mehreren Vortragsabenden mit Diskussionscharakter. Darüber hinaus wurde, wie bereits mehrmals in vergangenen Jahren zuvor, auch im Sommersemester 2018 eine Lehrveranstaltung des Instituts gemeinsam mit dem Volkskundemuseum abgehalten. In der Praxislehrveranstaltung „Religiöse Bildpraxen“ entwickelten die Studierenden in Kleingruppen ausgehend von Themenfeldern aus der Sammlung des Museums Konzepte für virtuelle Ausstellungen und befassten sich im Vorfeld auch mit Ausstellungstheorie und -methodik. Die Leitung dieser Lehrveranstaltung erfolgte unter Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Katharina EISCH-ANGUS, betreut wurden die Arbeitsgruppen seitens des Museums von R. ORAČ-STIPPERGER betreut.

Auf künstlerischer Ebene arbeitete das Volkskundemuseum im Rahmen des „Steirischen Herbst“ mit dem Grazer Kunstverein mit Kate STRAIN und Julia WIEGER zusammen.

Verein

Freunde des Volkskundemuseums

Der im Jahr 2003 von DI Heiner HERZOG gegründete Verein „Freunde des Volkskundemuseums“ unterstützt das Volkskundemuseum in seiner Veranstaltungstätigkeit, bei Publikationen und wissenschaftlichen Projekten sowie in der Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit mit anderen Institutionen.

Vorstand

Obfrau: Konsulin Mag.^a Friederike WEITZER
Obfrau-Stellvertreter: Dr. FRANZ HARNONCOURT
Obfrau-Stellvertreterin: Mag.^a Eva HEIZMANN
Schriftführerin: Mag.^a Martina EDLER
Schriftführerin-Stellvertreterin: Agnes HARRER
Kassier: Mag. Dr. Johann VERHOVSEK
Kassier-Stellvertreterin: Mag.^a Waltraud ZINNER
Gewählte Vertretung des Volkskundemuseums:
Dr.ⁱⁿ Roswitha ORAČ-STIPPERGER
Gewählte Vertretung des Instituts für Kulturanthropologie und Europäische
Ethnologie der Karl-Franzens-Universität Graz:
Univ.-Prof. Dr. Helmut EBERHART

Aktivitäten

Neben den Initiativen zur Veranstaltungstätigkeit ist der Verein „Freunde des Volkskundemuseums“ auch Initiator einer einmal jährlich stattfindenden Fachexkursion, die im Jahr 2018 an kulturelle Orte im steirischen und oberösterreichischen Salzkammergut führte. Stationen waren die Goldschmiede Steiner, Ausseer Hutmacher Leithner, Ausseer Seidenhanddrucke Sepp Wach, Kammerhofmuseum Bad Aussee, Schusterbetrieb „Der Goiserer“ von Philipp Schwarz, Hand.Werk.Haus Bad Goisern und das Heimat- und Landlermuseum Bad Goisern. Leiterin der Exkursion war R. ORAČ-STIPPERGER.

Publikationen des Vereins

Der Verein ist Herausgeber der Zeitschrift „Vokult“, die zwei Mal jährlich (Frühjahr und Herbst) erscheint und den Mitgliedern sowie allen Interessenten des Museums als Informationsbroschüre über die laufende Ausstellungs- und Veranstaltungstätigkeit dient (Auflagenhöhe 3000 Stück). Die redaktionelle Arbeit betreut M. EDLER. 2018 erschienen zwei Hefte im 13. Jahrgang.

Veranstaltungen des Vereins

26.04.: Franz Ferk (1844–1925). Ein Sammler in der Tradition des 19. Jahrhunderts. Vortrag mit Karin Estl (Veranstalter: Verein „Freunde des Volkskundemuseums“, Kooperation mit dem Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie)

13., 15., 20., 22., 27.11. und 04.12.: Märchenerzählen in der Rauchstube. Heidi WÖLFL erzählte aus den Steirischen Hausmärchen von Viktor Geramb (Veranstalter: Verein „Freunde des Volkskundemuseums“)

22.11.: Kulturanthropologische Perspektiven auf die Zuwanderung von Flüchtlingen auf Gemeindeebene am Beispiel Wildon. Vortrag mit Christina STERNISA (Veranstalter: Verein „Freunde des Volkskundemuseums“, Kooperation mit dem Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie)

MUSEUMSAKADEMIE

Tagungen, Workshops, Exkursionen

Objekt Raum Erzählung. Über den Umgang mit Dingen, Workshop, 23.03., Bregenz

Kuratieren und studieren. Projekte an der Schnittstelle von Museen und Universitäten, Workshop in Kooperation mit dem Volkskundemuseum Wien, 28.-29.05., Wien

Wer spricht? Vielstimmigkeit im Museum, Workshop in Kooperation mit dem Historischen Museum Frankfurt, 21.-22.06., Frankfurt am Main

Kopenhagen. Museen als urbane Akteure, Exkursion, 13.-14.09., Kopenhagen

Was bleibt vom Massenphänomen Fotografie? Auswahl – Abwehr – Akquise, Workshop in Kooperation mit dem Rheinischen Bildarchiv und dem Historischen Archiv der Stadt Köln, 11.-12.10., Köln

Diversify your audience! Besuche beforschen, Museen entwickeln, Workshop, 08.-09.11., Berlin

Museum now! Workshop in Kooperation mit dem BMEIA, 03.-07.12., Wien

Gedächtnis aus Plastik. Kunststoff sammeln, Workshop in Kooperation mit dem Volkskundemuseum Wien und dem Technischen Museum Wien, 06.-07.12., Wien

Abteilung Kulturgeschichte

Museum für Geschichte
A-8010 Graz, Sackstraße 16
T 0316/8017-9810
F 0316/8017-9669
geschichte@museum-joanneum.at

Landeszeughaus
A-8010 Graz, Herrengasse 16
T 0316/8017-9810
Büro: A-8010 Graz, Sackstraße 16
T 0316/8017-9830
F 0316/8017-9839
zeughaus@museum-joanneum.at
www.landeszeughaus.at

Multimediale Sammlungen
A-8010 Graz, Joanneumsviertel
T 0316/8017-9100
F 0316/8017-9422
multimedialesammlungen@museum-joanneum.at

Volskundemuseum
A-8010 Graz, Paulustorgasse 11-13a
T 0316/8017-9900
F 0316/8017-9888
volkskunde@museum-joanneum.at
www.volkskundemuseum-graz.at

Museumsakademie
A-8010 Graz, Sackstraße 16
T 0316/8017-9805
museumsakademie@museum-joanneum.at

Schloss Stainz

Personalstand

Abteilungsleiter	Mag. Karlheinz WIRNSBERGER
Sammlungs- kuratorinnen	Mag. ^a Bianca RUSS-PANHOFER, MA, 75 % Mag. ^a Maria ZENGERER, 85 %
Restaurierung	Herbert GOLOB Gerit VESKO
Präparation	Johann KLUG, 60 %
Office Management	Heidelore KÜGERL Rosemarie PEDIT, 50 %
Sachbearbeitung	Brigitte PÖLZL, 50 %, ab 01.11.
Verwaltung	Martina EDER
Personalkoordination und Besucher/ innenbetreuung	Barbara GÖLLES, 50 %, bis 28.02. Brigitte PÖLZL, 80 %, 22.03.–31.10. Tanja SHAHIDI YAZDI, 75 %
Besucher/ innenbetreuung	Katerina KLUG, 23.03.–31.10.
Wissenschaftlicher Dienst	Mag. ^a Astrid WLACH, 17,50 %, bis 22.03.
Handwerklicher Dienst	Andreas STELZER
Technischer Dienst	Norbert LANGMANN

Reinigung Roswitha HABITH, 50 %, bis 31.03., 75 % 01.04.–31.10., 50 % ab 01.11.
Sabine HORWATIN
Silke SCHUBATZKY, 50 %
Renate THOMANN, 60 % bis 31.03., 75 % 01.04.–31.10., 60 % ab 01.11.

Aufsichts- und Führungsdienst Isabella BREUER, 75 %, 24.03.–31.10.
Mag.^a Helga FORSTNER, Bildungskarenz bis 22.03., 62,5 % 23.03.–31.10., Bildungskarenz ab 01.11.
Wolfgang GOLOB, 75 %, 22.03.–31.10.
Agnes HAHN, MSc, 50 %, 22.03.–31.10., Bildungskarenz ab 01.11.
Silvia KLUG, 17,5 %, 22.03.–31.10.
Sabine KRÖLL, 75 % bis 31.03., 100 % 01.04.–31.10., 75 % ab 01.11.
Andrea LEDOLTER, 50 %, 22.03.–30.11.
Matthias Josef MITTERHUBER, 50 %, 22.03.–30.11.
Mag.^a Barbara MÜLLER, 50 % 22.03.–31.07., 62,5 % 01.08.–31.10.
Christine SABONGUI-LAMPL, 50 %, 22.03.–31.10.
Dr.ⁱⁿ Iris SAMITSCH, 75 %, 22.03.–31.10., Bildungskarenz ab 01.11.

Fachpraktikantin Carolin POMMERT, bis 30.04.

Ehrenamtliche Mitarbeiterin Sylvia WANZ, bis 26.08. (†)

Personalien

KH. WIRNSBERGER wurde in das beratende Gremium des Deutschen Jagd- und Fischereimuseums München für die teilweise Neugestaltung und Erstellung einer Sonderausstellung zum Thema „Jagd – Macht – Verantwortung“ berufen.

Inhaltliche Weiterführung der Projektarbeit „Naturmuseum Mariazell“ durch KH. WIRNSBERGER.

Publikationen

Mag. WIRNSBERGER Die Artikelserie zu besonderen „Objekten mit Geschichte“ in der Zeitschrift „Der Anblick“ wurde 2018 fortgeführt.

Vorträge

Mag. WIRNSBERGER „Jagdmuseen – Professionelle Wissensvermittlung zur Jagdkultur“, Vortrag auf der Jagdtagung auf Burg Forchtenstein/Burgenland, 21.09.

„Rosegger – heute eine Kultfigur?“, Vortrag auf dem Symposium über Peter Rosegger, Urania Graz, 14.06.

JAGDMUSEUM

Arbeiten an der Sammlung

Registrierung und Inventarisierung von Objekten, Kontrolle von Objektbeschriftungen, Reinigung, Durchführung von restauratorischen und konservatorischen Arbeiten an Objekten (H. GOLOB, J. KLUG sowie G. VESKO).

Präparationsarbeiten durch J. KLUG.

Weiterführung der Depotlogistik sowie fotografische Aufnahme von Objekten für das elektronische Inventar.

Reinigung und restauratorische Betreuung der Objekte im Depot.

Eingabe von Objekten der Jagdkundlichen Sammlung in die IMDAS-Datenbank.

Fotografische Aufnahmen von Objekten.

LANDWIRTSCHAFTSMUSEUM

Sammlung

47 Objekte wurden registriert und in die Sammlung aufgenommen:
18.210a „Elektronische AX-110 Schreibmaschine brother“, 18.210b „Kores Druckerfarbband“, 18.210c „Bedienungsanleitung: Elektronische AX-110 Schreibmaschine brother“, 18.211 „Lenkschlitten“, 18.212a-h „Portalumrahmung aus Marmor bestehend aus acht Platten vom steirischen Künstler Franz Josef Unterholzer“, 18.213a - c „Musteranzug bestehend aus Rock, Hose und Pfoad“, 18.214 „Emailschild: Stoffe und Kleider“, 18.215 „Stoffmustermappe Hirschegger Loden“, 18.216 „Leinenvorhang“, 18.217 „Deutsche Moden-Zeitung Heft 20“, 18.210 „Deutsche Moden-Zeitung Heft 8“, 18.219 „Stickmuster Bogen Nr. 3, Dez. 1933“, 18.220 „Ehreuhrekunde für Adolf Stölzle“, 18.221 „Produktmappe der Manufakturwaren“, 18.222 „Sackerl für Röstkaffee“, 18.223 „Weidling“, 18.224 „Weidling“, 18.225 „Guglhupfform“, 18.226 „Guglhupfform“, 18.227 „Trichter“, 18.228 „Sieb“, 18.229 „Sieb“, 18.230 „Sieb“, 18.231 „Erdäpfelpresse“, 18.232 „Weidling“, 18.233ab „Aufbewahrungstopf mit Deckel“, 18.234ab „Milchkanne mit Deckel“, 18.235ab „Henkeltopf mit Deckel“, 18.236 „kleiner Henkeltopf“, 18.237ab „Stapeltopf zweiteilig“, 18.238 „Kaffeeröstmaschine“, 18.239 „Dezimalwaage“, 18.240 „Waage“, 18.241 „Waage“.

Deponierung und Objektbearbeitung.

Reinigung und restauratorische Betreuung der Objekte im Schenkeller,
Reinigung der Objekte im Porzellandepot.

Eingabe von Objekten der Landwirtschaftlichen Sammlung in die IMDAS-
Datenbank.

Sonderausstellung

Eisen

„Eisen. Eine Spurensuche mit Erzherzog Johann“, 24.03.–31.10., kuratiert
von: KH. WIRNSBERGER und M. ZENGERER, Gestaltung: „Die Organisation“,
Graz

Von der einfachen Sense bis zum Hochleistungsstahlseil

Ausgehend von Erzherzog Johanns Bemühungen und Verdiensten
um die steirische Eisenindustrie rückt die neue Ausstellung im
Landwirtschaftsmuseum das Eisen als vielseitigen Werkstoff in den
Fokus: Von der modernen Produktion über den symbolischen und
handwerklichen Wert des Eisens bis hin zum Gebrauch im Alltag oder in
der Architektur. In der Ausstellung zu sehen sind Gebrauchsgegenstände
wie etwa eine Herdwaschmaschine, eine Handnähmaschine oder
ein Dampfdruckkochtopf, aber auch ein Pistolenschlüssel und ein
Gusseisencollier.

Erzherzog Johann und das Eisen

Im 19. Jahrhundert legte Erzherzog Johann den Grundstein für die
Modernisierung der steirischen Eisenindustrie, indem er für eine
Rationalisierung am Erzberg sorgte. Erste Impulse zur Modernisierung der
steirischen Eisenindustrie erhielt er während seiner Englandreise 1815/16.
Die steirische Eisenindustrie befindet sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts
in einer schweren Krise. Ursachen dafür waren die rückständige
Roheisenproduktion sowie die getrennte Arbeitsweise der einzelnen
Radwerke, obwohl diese auf engstem Raum liegen.
Erzherzog Johann kaufte 1822 das Radwerk II und überzeugte 13 von 14
Radmeistern, sich 1829 zur Radmeisterkommunität zusammenzuschließen,
um die Erzförderungen zu rationalisieren. 1837 erwarb er auch das
Radwerk V. Um Fachleute auszubilden, initiierte Johann die Montanschule
in Vordernberg, wo Peter Tunner zum Professor für Berg- und Hüttenkunde
ernannt wurde. 1849 wurde diese nach Leoben verlegt, woraus sich die
heutige Montanuniversität entwickelte. 1848 erwarb Erzherzog Johann
das Blechwalzwerk in Krems bei Voitsberg. Ein weiteres Verdienst des
Erzherzogs war die Verwirklichung der Südbahn durch die Steiermark – und
nicht wie ursprünglich geplant über Westungarn. Die Semmeringbahn
wurde 1854 als erste Hochgebirgsbahn der Welt fertiggestellt. Noch
zu Johanns Lebzeiten war die Südbahn 1857 von Wien nach Triest
durchgehend befahrbar. Auch die 1859 eröffnete Graz-Köflach-Bahn war
eine Initiative Erzherzog Johanns.

Erzherzog-Johann-
Statue in Mariazell,
1914.
Foto: UMJ/KH.
Wirnsberger



Eisen im Alltag und in der Landwirtschaft

Eiserne Geräte sind für die Kultivierung und Nutzung in Land- und Forstwirtschaft unverzichtbar. Verschiedene eisenverarbeitende Handwerker stellen Werkzeuge und Geräte her, ohne die der Alltag nicht denkbar wäre. Selbst das Kochen ist ohne eiserne Dreifußpfannen und Töpfe am offenen Feuer unmöglich. Zu den vielen Schmieden, die keine Waffen erzeugen, zählen vor allem Huf-, Hacken- und Zeugschmiede, Nagelschmiede, Sensenschmiede, Messerschmiede, Schlosser und Löffelschmiede – Letztere sind aber selten, weil viele Menschen noch mit Holzlöffeln essen. Zeugschmiede produzieren vor allem Hämmer, Zangen, Krampen, Hauen, Schaufeln und Pflugschare. Weitere Vertreter des Schmiedehandwerks sind Feilhauer sowie Zirkel-, Ketten- und Pfannenschmiede. Die landwirtschaftliche Revolution begann mit der Einführung neuer Technologien. Charles Newbold, ein Schmied aus Burlington, erfand 1797 den Pflug mit der eisernen Pflugschar, welche die Erde beim Pflügen zur Seite wendete. John Deere, ein amerikanischer Schmied, verbesserte um 1830 den Pflug, indem er ihn aus Stahl fertigte. In unseren Breiten wurde der Holzpflug erst in den 1930er-Jahren vom industriell gefertigten eisernen Pflug abgelöst.

Eisen im Bild

Eisenhütten und Fabriken erlangen als Landschaftsbestandteile im 19. Jahrhundert Bildwürdigkeit. Dadurch kam auch die Bewunderung für die ökonomischen und technischen Leistungen der Zeit zum Ausdruck. Erzherzog Johann bereiste als Generaldirektor des österreichischen Fortifikations- und Geniewesen bereits Anfang des 19. Jahrhunderts die Steiermark, um das Verteidigungssystem des Landes aufzubauen. Er interessierte sich auch für den Bergbau und die industriellen Unternehmungen. Bei diesen Reisen begleiteten ihn oft



Naturwissenschaftler und jeweils ein Maler. Sie hatten die Aufgabe, Pflanzen und Mineralien zu sammeln und zu bestimmen sowie die durchwanderten Gegenden und die dort lebenden Menschen in ihrer Lebens- und Arbeitswelt abzubilden. Maler wie Matthäus Loder, die in einem ständigen Dienstverhältnis standen, wurden von der „Kammer“ des Erzherzogs monatlich bezahlt, daher werden sie als Kammermaler bezeichnet. Der Hochofenabstich ist der am häufigsten dargestellte Arbeitsvorgang des steirischen Eisenwesens. Der Erzberg als Zentrum der steirischen Eisenindustrie ist ab dem 19. Jahrhundert ein beliebtes Sujet, künstlerisch bedeutende Darstellungen davon stammen von Herbert Boeckl.

Eisen und Symbolik

Das eiserne Gipfelkreuz als Symbol für den christlichen Glauben steht auf vielen Berggipfeln Mitteleuropas. Auch Erzherzog Johann ließ 1823 in Gusswerk bei Mariazell ein großes eisernes Kreuz gießen und auf dem Gipfel des Erzberges aufstellen. Wegen des fortschreitenden Erzabbaus wird das Kreuz 1907 entfernt und erst im Erzherzog-Johann-Gedenkjahr 1959 wieder aufgestellt. Berge werden oft mit religiösen Zeichen versehen, auch in Tibet und Nepal sind viele Gipfel mit Gebetsfahnen geschmückt. Das Hufeisen kennt man allgemein als Glückssymbol. Der eiserne Hut als Symbol für den Erzberg, wie in der Erzbergsage beschrieben, ist schon weniger bekannt. Unser Kulturkreis kennt verschiedene Heilige, die mit dem Thema Eisen befasst sind: die heilige Barbara als Schutzpatronin der Bergleute, den heiligen Leonhard als Schutzpatron der Haustiere mit einer Eisenkette als Attribut. Die heilige Notburga wird von Dienstmägden angerufen und mit einer Sichel dargestellt. Der heilige Florian ist nicht nur Beschützer gegen Feuergefahr, sondern auch Schutzpatron der Stadt Leoben sowie der Schmiede und Schlosser, die vor allem Schlösser und Schlüssel anfertigen.



Eisenarchitektur

Auch in der Baukunst ermöglicht Eisen revolutionäre Neuerungen. Wie in anderen Ländern wurde auch in der Steiermark Eisen zunächst als Baustoff für Verkehrsbauten wie Brücken eingesetzt. Die 1890 in Graz errichtete Hauptbrücke (Franz-Carl-Brücke) hob sich von anderen Brückenbauwerken jener Zeit deutlich ab: Eisenkonstruktion und Eisendekoration waren effektiv kombiniert. Die Mitte des reich gegliederten Brückenkörpers wurde betont durch zwei Obelisken mit den Statuen der „Austria“ und „Styria“, die Brückenköpfe trugen Kandelaber mit Bronze-Adlern. Mit dem Eisernen Haus – das heute Teil des Kunsthauses Graz ist – bildete die Brücke ein städtebauliches Ensemble von hoher Qualität. Das für die Steiermark sehr frühe Baudatum des Eisernen Hauses, 1848, resultierte aus Reisen des planenden Baumeisters Johann Benedikt Withalm, der in Italien und Deutschland neue Methoden der Eisenkonstruktion kennenlernte. Im Zuge des damaligen Neubaus der Hauptbrücke errichtete er ein Kaffeehaus als zweigeschoßigen Eisenskelettbau. Vermutlich aus Sicherheitsgründen wurde nur das oberste, das Kaffeehausgeschoß als verglastes Eisenskelett ausgeführt. Auch Architekturteile wie Fenstergitter, Balkongitter und Beschläge wurden im Stil der Zeit aus Eisen hergestellt.

Sonstiges

Vorbereitungsarbeiten für die Errichtung einer Metallrestaurierwerkstätte.

Schriftliche und mündliche Beratungen zu fachspezifischen Themen für Privatpersonen, Institutionen und Studierende.

Veranstaltungen, Tagungen, Vorträge, Exkursionen

Eröffnung Sonderausstellung „Eisen. Eine Spurensuche mit Erzherzog Johann“, 23.03.

Jahreshauptversammlung Museumsverein Schloss Stainz, 24.04.

Aufsichtsjägerrepetitorium, 05.05.

„Auf Erzherzog Johanns Spuren“, Führung in der Sonderausstellung, Waldführung durch die Meran'schen Wälder, 08.06.

Steirischer Aufsichtsjägertag im Freilichtmuseum Stübing – Präsentation des Jagdmuseums durch KH. WIRNSBERGER und W. GOLOB, 08.09.

Exkursion im Rahmen der Sonderausstellung „Eisen. Eine Spurensuche mit Erzherzog Johann“ gemeinsam mit dem Museumsverein in Erzherzog Johanns „Eisengegend“ nach Vordernberg ins Radwerk IV und in das Stadtmuseum in Eisenerz, 24.09.

Für die „Hitz-Kids“ gab es im Rahmen des Ferienprogramms der Gemeinde Hitzendorf wieder einen spannenden Tag mit Hammer, Nagel und Co im Jagd- und Landwirtschaftsmuseum Schloss Stainz, 25.07.

Exkursion „Hallo Schloss Stainz!": Exklusiv für Joanneumskartenbesitzer/innen gab es einen Ausflug nach Stainz, wo sie exklusive Führungen durch die Sonderausstellung „Eisen. Eine Spurensuche mit Erzherzog Johann“ und die Dauerausstellung des Landwirtschaftsmuseums genießen konnten, 06.10.

Klub für Frechdachse

„Klub für Frechdachse“ im Jagd- und Landwirtschaftsmuseum: Im Rahmen der zahlreichen Workshops wurde den Kindern wieder viel Interessantes und Neues zu den Themenbereichen Eisen, Natur und rund ums Essen vermittelt. Klubworkshops zu folgenden Themen wurden veranstaltet: Eier färben, Brot backen, Nagelbilder, textiles Geschenkpapier, alles rund ums Getreide, Natur- und Waldlehrgang, das Leben im Bienenstaat, Eisenallerlei, Vogelfutterstelle, Brauchtumsgebäck: Allerheiligenstriezel.

Sommerwochen

Sommerwochen für Kinder von 6 bis 14 Jahren: 07.–10.08. („Kreativ mit Eisen“) und 28.08.–31.08. („Rund ums Essen“)

Mit Spiel, Spaß und Kreativität näherten sich die Kinder dem Thema Eisen. Sie beschäftigten sich mit der Vielseitigkeit des Werkstoffes und gestalteten ein Musikinstrument oder ein eigenes Kunstwerk in Form eines Nagelbildes. Die Kinder fanden heraus, wie sie durch ihr Essverhalten die Umwelt schonen können. Um festzustellen, wie cool kochen ist und

wie gut Selbstgemachtes schmecken kann, wurde Ribiselmarmelade eingekocht und die Pizza mit selbstgemachtem Teig im Brotbackofen gebacken. Je zwei Kinder wurden im Rahmen eines Malwettbewerbs in einer Stainzer Schule zum Besuch der Sommerwoche vom Museumsverein eingeladen.

Impression von der Sommerwoche „Kreativ mit Eisen“.

Foto: UMJ/M. Zengerer



Vermittlungsaktivitäten

Überblicksführungen im Jagd- und Landwirtschaftsmuseum und in der Sonderausstellung „Eisen. Eine Spurensuche mit Erzherzog Johann“ für Erwachsene sowie für Schulklassen aller Altersstufen.

Ausstellungsstatistik vom 23. März bis 31. Oktober 2018 im Museum Schloss Stainz: Im Jahr 2018 konnten 11.549 Besucherinnen und Besucher im Museum Schloss Stainz begrüßt werden, davon haben 4837 Personen an Vermittlungsprogrammen teilgenommen. Im Berichtszeitraum wurden im Museum Schloss Stainz 241 Führungen durchgeführt und 77 Workshops abgehalten.

Workshops und Spezialführungen für Kinder und Schulklassen: „Mit der Zauberkiste durch die Jagdgeschichte“; „Aus Geweihstücken, Holz und anderen Naturmaterialien Lieblingstiere oder Halsketten basteln“; „Vorlagen heimischer Wildtiere ausmalen“; „Eigenen Wald in Form einer Collage gestalten“; „Tiermaske basteln und damit in die Rolle des Lieblingstieres schlüpfen“; „In die Kindheit unserer Urgroßeltern“; „Ein Kunstwerk aus Kartoffeln“; „Die Kunst des Butterrührens“; „Natur im Bild, persönliches Türschild gestalten“; „Ritter und Ritterinnen – Einen Helm aus Karton basteln und mit Wappen oder Federn verzieren“; „Klangspiel – ein Klangspiel aus Deckeln und bunten Schnüren“; „Magnetsteine – Ein Stein verwandelt sich in einen Marienkäfer, in die Raupe Nimmersatt“;

„Eisen. Eine Spurensuche mit Erzherzog Johann“; „Quiz Eisen“; „Notiz-/ Kerzenhalter aus Draht basteln“; „Specksteinbearbeitung – Kette, Anhänger aus Speckstein fertigen“; „Nagelbild – aus Nägel, Holz und Fäden entsteht dein Nagelbild“; „Streifzug durch die Jagdgeschichte“; „Quiz für schlaue Füchse“; „Lieblingstier aus Naturmaterialien“; „Wolfstheater“; „Wildökologische Arbeitsblätter – Heimische Wildtiere und ihr Lebensraum, Zug- und Standvögel, Tierspuren, Ernährungsgewohnheiten der heimischen Wildtiere, Überwinterungsstrategien heimischer Wildtiere, Sprache der Jäger/innen“; „Land- und Forstwirtschaft, Quiz Bauernschlau“; „Vom Korn zum Brot“; „Kreativ mit Holz“; „Regional, Saisonal – Was ist der ökologische Fußabdruck?“; „Bilderrahmen aus Naturmaterialien fertigen“.

Ein Erlebnistag „Hitz-Kids“ mit zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern.
32 Kinderworkshop-Fixtermine mit 186 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.
Zehn Klub für Frechdachse-Termine mit 104 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.
Zwei Sommerwochen mit 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.
Sechs Kindergeburtstage mit 58 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.
Picknick im Museum: drei Veranstaltungen mit insgesamt 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.
Genussreise im Museum „Vom Korn zum Brot, zum Butterbrot“: drei Veranstaltungen mit insgesamt 27 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Im Workshop für junge Leute von 6 bis 14 Jahren zeigten wir, wie Brotteig hergestellt wird und warum er eine Zeit lang „rasten“ muss, bevor das Brot in unserem Holzofen gebacken wurde. Während der Teig rastete, rührten wir gemeinsam unsere eigene Butter, die anschließend mit den Eltern der Teilnehmer/innen verkostet wurde – ein wahres „Natur pur“-Erlebnis!

Auch für die Eltern der jungen Bäcker/innen hatten wir ein tolles Angebot: Sie konnten während des Workshops eine Führung durch die Ausstellung „Eisen. Eine Spurensuche mit Erzherzog Johann“ im Landwirtschaftsmuseum besuchen.

ROSEGGER-MUSEUM KRIEGLACH UND ROSEGGER-GEBURTSHAUS AM ALPL

Sammlung

Schenkungen

Bib/0718 Rosegger, Peter: Am Wanderstabe meines Lebens, Hartleben 1882; Bib/0738-0743 P. K. Rosegger's Ausgewählte Werke, A. Hartleben, Wien-Pest-Leipzig, Bd. 1-6; Bib/0744 Rosegger, Peter: Abenddämmerung, L. Staackman Verlag, Leipzig 1919; Bib/0837 Rosegger, Peter: Zither und Hackbrett, Leykam 1895; Bib/0838 Rosegger, Peter: Stoansteirisch. Lustige Vorlesungen, Leykam 1896; Bib/0850 Rosegger, Peter: Als ich jung noch war, Staackmann 1895; Bib/0851 Rosegger, Peter: Zither und Hackbrett, Staackmann 1907; Mu/3022 1 Brief; Mu/3023 2

Rosegger-Briefmarken; Mu/3024-27 Brief mit Kuvert, Zeitungsartikel, Karte; Mu/3028 Rosegger, Peter: I.N.R.I. Frohe Botschaft eines armen Sünders, Staackmann 1906; Mu/3031 und 3032 2 Orgelpfeifen der Kirche in St. Kathrein/Hauenstein;

Schenkung der Familie Manfred und Lisbeth SCHWEIGER, Schweiz: Von Rosegger, Peter: Bib/0776 Alpensommer, Staackmann o. J.; Bib/0777 Die Schriften des Waldschulmeisters, Staackmann o. J.; Bib/0778 Das ewige Licht, Staackmann o. J.; Bib/0779 Am Tage des Gerichts/Mein Lied, Staackmann o. J.; Bib/0780 Die Abelsberger Chronik, Staackmann o. J.; Bib/0781 Gute Kameraden, Staackmann o. J.; Bib/0782 Die Abelsberger Chronik, Staackmann o. J. (= Peter Roseggers Werke in neuen Einzelausgaben); Bib/0783 Das ewige Licht, Staackmann o. J. (= Peter Roseggers Werke in neuen Einzelausgaben); Bib/0784 Die Schriften des Waldschulmeisters, Staackmann o. J. (= Peter Roseggers Werke in neuen Einzelausgaben); Bib/0785 Erdsegen, Staackmann o. J. (= Peter Roseggers Werke in neuen Einzelausgaben); Bib/0786 Martin der Mann, Staackmann o. J. (= Peter Roseggers Werke in neuen Einzelausgaben); Bib/0787 I.N.R.I., Staackmann o. J. (= Peter Roseggers Werke in neuen Einzelausgaben); Bib/0788 I.N.R.I., Staackmann o. J. (= Peter Roseggers Werke in neuen Einzelausgaben); Bib/0789 Das Buch von den Kleinen, Staackmann 1916 (= Gesammelte Werke); Bib/0790 Novellen III, Staackmann 1916 (= Gesammelte Werke); Bib/0791-0792 Weltleben I und II, Staackmann 1916 (= Gesammelte Werke); Bib/0793 Der Gottsucher, Staackmann 1910 (= Ausgewählte Schriften); Bib/0794 Heidepeters Gabriel, Staackmann 1905 (= Ausgewählte Schriften); Bib/0795 Erdsegen, Staackmann 1900; Bib/0796 Das ewige Licht, Staackmann 1903; Bib/0797 Weltgift, Staackmann 1903; Bib/0798 Der Höllbart, Staackmann 1922; Bib/0799 Die Älpler, Staackmann 1923; Bib/0800 Bergpredigten, Staackmann 1911; Bib/0801 Die beiden Hänse, Staackmann 1912; Bib/0802 Die Schriften des Walschulmeisters / Heidepeters Gabriel, Staackmann 1944; Bib/0803 Die Abelsberger Chronik, Staackmann 1927; Bib/0804 I.N.R.I., Staackmann 1906; Bib/0805 Mein Lied, Staackmann 1911; Bib/0806 Peter Mayr, Staackmann 1909; Bib/0807 Die Schriften des Waldschulmeisters, Staackmann 1944; Bib/0808 Die Schriften des Waldschulmeisters, Staackmann 1917; Bib/0809 Feierabende, Staackmann 1899; Bib/0810 Der Waldvogel, Staackmann 1896; Bib/0811 Heidepeters Gabriel, Staackmann 1912; Bib/0812 Höhenfeuer, Staackmann 1922; Bib/0813 Der Gottsucher, Staackmann 1914; Bib/0814 Der Gottsucher, Hartleben 1895 (= Ausgewählte Schriften); Bib/0815 Das ewige Licht, Staackmann o. J.; Bib/0816 Mein Himmelreich, Staackmann 1914; Bib/0817 Als ich noch der Waldbauernbub war, Staackmann 1925; Bib/0818-0821 Als ich noch der Waldbauernbub war 1-3 (3. 2 x), Staackmann 1913-1915; Bib/0822 Als Schneiderlehrling und Student, Staackmann 1930; Bib/0823 Kindheitswege des Waldbauernbuben, Staackmann 1926; Bib/0824 Als Schneiderlehrling und Student, Staackmann 1939; Bib/0825 Die Welt ist gut genug, Rosenheimer Verlag 1975; Bib/0826 Die Schriften des Waldschulmeisters, Büchergilde Gutenberg 1934; Bib/0827 Als ich noch jung war, Union Verlag Berlin 1959; Bib/0828 Der Wirt an der Mahr,

Union Verlag Berlin o. J.; Bib/0829 Erdsegen, Union Verlag Berlin 1960; Bib/0830 Stoansteirisch, Leykam 1902; Bib/0831 Jakob der Letzte, Buchgemeinschaft Donauland o. J.; Bib/0832 Heidepeters Gabriel, Deutsche Buch-Gemeinschaft Berlin o. J.; Bib/0833 Der Schelm aus den Alpen, Hartleben 1890; Bib/0836 Das Geschichtenbuch des Wanderers 1, Hartleben 1890 (= Ausgewählte Schriften); andere Autoren: Bib/0044/2 Decsey, Ernst: Peter Rosegger, Velhagen & Klasing o. J.; Bib/0834 Rosegger, Hans Ludwig: Peter Rosegger und sein Heimatland, die grüne Steiermark, Fr. Zillesen Verlagsbuchhandlung o. J.; Bib/0835 Vulliod, Amedée: Peter Rosegger, Staackmann 1913

Arbeiten an der Sammlung

Die Reinigung und Inventarisierung der Objekte wurde fortgeführt. Im Berichtszeitraum wurden 1201 Objekte gereinigt und in IMDAS erfasst (207 bibliographische Objekte und 994 museale Objekte, insgesamt 1261 neue Datensätze). Darunter Bücher, Kondolenzschreiben, Telegramme, Glückwunschkarten, Fotos etc. Die Optimierung des Depots wurde weitergeführt.

Ausstellungen

Wem gehört der Großglockner?

„Wem gehört der Großglockner? Rosegger zwischen Naturschutz und Fortschritt“, kuratiert von KH. WIRNSBERGER und B. RUSS-PANHOFFER

Am 24.03. wurde die neue Dauerausstellung „Wem gehört der Großglockner. Rosegger zwischen Naturschutz und Fortschritt“ im Rosegger-Museum eröffnet. Sie zeigt den Dichter, Schriftsteller und Journalisten als kritischen Zeitzeugen und will das geläufige Bild des romantisch verklärten „Waldbauernbuben“ relativieren. Bislang nicht gezeigte Objekte geben tiefere Einblicke in Roseggers Biografie, die einen großen Teil der Ausstellung einnimmt.

Blick in die neue Dauerausstellung.
Foto: Ebner



Der Fokus wird aber auch auf Roseggers Interesse am Zeitgeschehen gelegt, das er in der von ihm publizierten Monatsschrift „Heimgarten“ immer wieder ausführlich kommentiert hat. So war er sowohl leidenschaftlicher Verfechter des Naturschutzes als auch ein begeisterter Befürworter und Nutzer neuer technischer Möglichkeiten. Er besprach die Sinnhaftigkeit der Errichtung von Naturschutzparks, z. B. im Ennstal oder den Hohen Tauern, um die Natur zu erhalten und kritisierte den sorglosen Umgang des Menschen mit derselben. Im April 1914 kamen Gerüchte auf, der Großglockner würde verkauft werden. Rosegger griff dieses Thema in einem „Heimgarten“-Artikel mit dem Titel „Wem gehört der Großglockner?“ auf. Die Beschäftigung mit diesem Thema steht stellvertretend für seine Naturschutz-Interessen und wird mittels Objekten mit Bezug zum Großglockner erläutert.

Rosegger begeisterte sich für die vielfältigen Möglichkeiten der technischen Errungenschaften seiner Zeit, da er erkannte, wie sie das Leben vieler Menschen erleichterten. Allerdings sah er auch deren potenziell negativen Folgen und vor allem die sozialen wie umweltschädigenden Auswirkungen der Industrialisierung, die er scharf kritisierte.

Ein weiteres Thema der Ausstellung ist seine sich durchaus verändernde Einstellung zu Fahrrad, Automobil, Aeroplan und Luftschiff. Auch die später in der Science-Fiction ausgestaltete Idee des „Beamens“ griff Peter Rosegger auf: Er meinte, irgendwann würde die Zeit kommen, in der man allein kraft seiner Gedanken von einem Ort zum anderen reisen könnte. Mit anderen Techniken wie etwa dem Kinematographen wollte er sich allerdings nicht anfreunden – die Aufnahme seiner Person mittels „bewegter Bilder“ lehnte er strikt ab, wenngleich er die Fotografie ausführlich zu nutzen wusste. Das Exklusivrecht für die Vermarktung von Rosegger-Fotografien besaß der k.k. Hof- und Kammerfotograf Franz Josef Böhm aus Mürrzuslag. Welche Bilder veröffentlicht wurden, entschied Rosegger selbst. Bislang nicht gezeigte Bilder der Sammlung Böhm sind in der neuen Schau zu sehen.

Auch auf Roseggers Beziehungen zu anderen bedeutenden Protagonisten der damaligen Literaturszene wird mit zwei Objekten eingegangen: Stefan Zweig schickte Peter Rosegger 1917 ein Buch mit handschriftlicher Widmung. Rosegger bedankte sich mit einem Antwortschreiben, dessen Original heute in der Israelischen Nationalbibliothek zu finden ist. In der Ausstellung werden das Buch sowie der Brief als Faksimile gezeigt.

„Wem gehört der Großglockner? Rosegger zwischen Naturschutz und Fortschritt“ ist als permanente Präsentation geplant und erstreckt sich über drei neugestaltete Räume im Rosegger-Museums Krieglach. Im Rosegger-Gedenkjahr 2018 ist diese Schau eine gute Gelegenheit, das oft von Klischees geprägte Bild dieser ambivalenten Persönlichkeit um neue Facetten zu erweitern.

Ausstellungsansicht
„Wem gehört der Groß-
glockner?“.
Foto: Ebner



Vermittlungsaktivitäten

Im Berichtsjahr konnten 25.185 Besucher/innen an den beiden Standorten begrüßt werden. 16.255 Personen besuchten das Rosegger-Geburtsaus am Alpl, 8.930 das Rosegger-Museum in Krieglach. Am Kluppeneggerhof wurden 8.161 Besucher/innen in 373 Führungen durch das Geburtsaus geführt, 5.855 Besucher/innen in 309 Führungen durch das Rosegger-Museum.

Am Geburtsaus wurde eine Spezialführung mit dem Titel „Unser Ziel sei der Friede des Herzens – Frieden und Krieg bei Peter Rosegger“, fünf Mal der Workshop „Das fleißige Schneiderlein“ und zwei Mal der Workshop „Wie wohl ist dem, der dann und wann sich etwas Schönes dichten kann“ abgehalten. Im Rosegger-Museum wurden der Workshop „Wie wohl ist dem, der dann und wann sich etwas Schönes dichten kann“ drei Mal, die Workshops „Das fleißige Schneiderlein“ und „Ich bastle mir die Welt“ je einmal durchgeführt.

Der Traumkünstler

Der Traumkünstler. Ein Sommerspaziergang in Roseggers Waldheimat

Für einen Nachmittag am 22.07. erfüllte das Festival La Strada Graz den Kluppeneggerhof am Alpl mit Leben und mit Erinnerungen an jene Zeit und jenen Ort, wo Peter Rosegger 175 Jahre zuvor als das älteste von sieben Kindern geboren wurde, ehe er in die Schneiderlehre ging und bald darauf zu schreiben begann. Im Geburtsaus, im Troadkastn und auf den Wiesen wurde gelesen, gespielt und gesungen: ein Sommerspaziergang durch die musikalischen und literarischen Landschaften des Fin de Siècle – als zahlreiche Künstler in den mondänen Hotels am Semmering residierten – bis in die künstlerische Moderne ein Jahrhundert danach. Stets begleitet von jenen Traumgestalten, die uns an einen Menschen erinnern, der viele Spuren hinterlassen hat. Konzipiert und gestaltet durch das Festival La Strada Graz.

La Strada am Alpl.
Foto: UMJ/KH.
Wirnsberger



Abteilung Schloss Stainz

Jagdmuseum und Landwirtschaftsmuseum
A-8510 Stainz, Schloss Stainz
T 03463/2772
F 03463/2772-20
jagd@museum-joanneum.at
landwirtschaft@museum-joanneum.at

Rosegger-Museum Krieglach
A-8670 Krieglach, Roseggerstraße 44
T 03855/2375
Info-rosegger@museum-joanneum.at

Rosegger-Geburtshaus Alpl
A-8671 Alpl 42
T 03855/8230
Info-rosegger@museum-joanneum.at

Schloss Trautenfels

Personalstand

Abteilungsleiterin	Mag. ^a Katharina KRENN
Sammlungskurator	Wolfgang OTTE
Office Management	Nicole EINGANG
Haustechnik	Michael HUBER
Werkstatt / Restaurierung	Werner WIHAN
Sachbearbeitung	Anja FEICHTNER, 50 %, 10.09.-08.10.
Personalkoordination und Besucher/ innenbetreuung	Petra LUIDOLD, 80 %, 01.04.-04.11.
Aufsichts- und Führungsdienst	Mag. ^a Petra FUCHS, 62,5 %, 23.03.-20.04. Sabine MORRIS, BA, 75 %, 23.03.-04.11. Alois PERL, 37,5 %, 23.03.-04.11. Frances PUHL, 17,5 %, 23.03.-04.11. Benedict SCHERER, 50 %, 23.03.-04.11. D ⁱⁿ Marianne SKACEL, 62,5 %, 16.05.-04.11. Barbara ZÖRWEIG, 23.03.-04.11.
Reinigung	Margit EINGANG, 50 % Johanna KÖBERL, 65 % bis 31.03., 75 % 01.04.-31.10., 65 % ab 01.11. Huberta WALCHER, 50 %
Fachpraktikantin	Theresa RUHDORFER, BA, 08.08.-06.10.

**Ehrenamtliche
Mitarbeiter/innen**

Bertraud HABLE
Ursula HÄNSEL
Dr. Volker HÄNSEL, ab 01.02.
Theresa HARTMANN

Mitgliedschaften

K. KRENN ist seit Oktober 2014 Mitglied im Vorstand der Leader-Region Ennstal-Ausseeerland und Redaktionsmitglied der Zeitschrift „Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte“. Sie ist Beirat des Vereins Schloss Trautenfels.

W. OTTE ist Schriftführer des Vereins Schloss Trautenfels, Chefredakteur der Zeitschrift „Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte“ und Redaktionsmitglied der Gemeindezeitung Stainach-Pürgg „WIR in Stainach“.

Sammlung

Erwerbungen

Kauf:

Inv.-Nr. 40.180 Blaue Stube, dat. 1780 und 1804 (galt in der Überlieferung als geheimer protestantischer Betraum); Inv.-Nr. 40.181 Historisch-chronologische Tabelle der Hauptgegebenheiten von Erschaffung der Welt bis zum Jahre 1832 nach Christi Geburt; Inv.-Nr. 40.182 Bild gerahmt „Erzherzog Johann und sein Postillion“, Gedicht auf der Rückseite: Postmeisters Töchterlein (Theodor Drobisch); Inv.-Nr. 40.183 Mädchen-Dirndlkleid, Seide; Inv.-Nr., 40.184 Mädchen-Dirndlkleid, Seide.

Schenkung:

001/18, Bücherversteck (Nachbau Museum für Geschichte)
Annemarie HOFER: Inv.-Nr. 40.090 Hochzeitskleid
Ingeborg HOFER: Inv.-Nr. 40.091 Ladenschrank, Inv.-Nr. 40.092
Dezimalwaage mit Gewichten, Inv.-Nr. 40.093 Eisenofen (Sägespäne),
Inv.-Nr. 40.094 Kaffeeröster
Fam. H. VAN VEEN: Inv.-Nr. 40.097 Stampfe mit Stößel, Inv.-Nr. 40.098
Stuhl, dreibeinig, Inv.-Nr. 40.099 Dachreiter
Inv.-Nr. 40.100 Zither, Inv.-Nr. 40.101 Babyhemd
Helmut EBERHART: Inv.-Nr. 40.103 Motivbild, Karl Doppler Revierjäger
in Oppenberg, 1895, Hannelore SEIBETSEDER: Inv.-Nr. 40.104 Schüssel,
Liezener Keramik, Inv.-Nr. 40.105 Henkelschale, Liezener Keramik, Inv.-Nr.
40.106 Schale, Liezener Keramik, Inv.-Nr. 40.107 Hund, Liezener Keramik,
Inv.-Nr. 40.108 Gämse, Liezener Keramik, Inv.-Nr. 40.109 Baum, Liezener
Keramik, Inv.-Nr. 40.110 Vase, Radstätter Keramik, Inv.-Nr. 40.111 Schale,
St. Peter Keramik
Annemarie GRIESZER: Inv.-Nr. 40.112 Löffelreim
Justine SCHRABERGER: Inv.-Nr. 40.113 Meisterbrief, Inv.-Nr. 40.114

Ehrenurkunde, Inv.-Nr. 40.115 Kreuz, Inv.-Nr. 40.116 Kachel, Inv.-Nr. 40.117 Kachel, Inv.-Nr. 40.118 Backform, Inv.-Nr. 40.119 Seiltasche mit Kette, Inv.-Nr. 40.120 Seiltasche, Inv.-Nr. 40.121 Wetzsteinkumpf mit Wetzstein, Inv.-Nr. 40.122 Beerenriffel, Inv.-Nr. 40.123 Schöpfer, Inv.-Nr. 40.124 Brenner, Inv.-Nr. 40.125 Hostieneisen, Inv.-Nr. 40.126 Dezimalwaage mit Gewichten, Inv.-Nr. 40.127 Rückentrage
 Elisabeth THALHAMMER: Inv.-Nr. 40.173 Postkartenalbum, Inv.-Nr. 40.174 Postkartenalbum
 Hellmuth WEDL, Maria LENGAUER-WEDL: Inv.-Nrn. 40.300–40.700
 Spielesammlung der Familie Wedl, 19. und 20. Jahrhundert

Inventarisierungsarbeiten
 an der Spielesammlung
 Wedl durch Theresa Ruh-
 dorfer und Wolfgang Otte.
 Foto: K. Krenn



Leihgebungen

Museum für Geschichte, Dauerausstellung „100 x Steiermark“: Modell
 des Grazer Zucht- und Arbeitshauses, Camillo Kurtz, ADEG Liezen, Öl auf
 Leinwand, LINEOL-Figuren (Deutsches Reich)
 Museum für Geschichte, Peter Rosegger. Waldheimat und Weltwandel:
 Ringstecken, 2 Buttermodel
 Jagd- und Forstgut in der Streichen, Nikolausfeier: Krampusmaske
 Steirisches Heimatwerk Graz, Auslagengestaltung zum Thema „Gott und
 die Welt“: Taufpatenbrief, Haifischzähne aus der Sammlung Geologie &
 Paläontologie
 Riesneralm Bergbahnen GmbH & Co KG Donnersbachwald, Mittelstation
 der Riesneralm Bergbahnen, Ausstellungsprojekt „Universum“, Kooperation
 in Form einer Ausstellungskoje: Präsentation Kulm-Schlitten

Arbeiten an der Sammlung

497 Eingaben von Datensätzen zu Objekten in die Datenbank IMDAS.

Abschluss der Übersiedelung von Objekten aus dem vorderen Depothaus. Gleichzeitig Strukturierungs- und Ordnungsarbeiten im hinteren Depothaus und Zwischenlagerung von Objekten.

Entrümpelung, Entsorgung von alten Vitrinen und Reinigungsarbeiten im Keller des Ennshofspeichers.

Schädlingsbekämpfung: Altar Schlosskapelle – Behandlung in sauerstoffarmer Atmosphäre – Michael Singer ges.m.b.H & Co.KG, Wien

Altar der Schlosskapelle
im Folienzelt, v.l.n.r.:
Werner Wihan, Mitarbei-
ter Fa. Singer und
Michael Singer.
Foto: K. Krenn



Bibliothek

Erwerbung von 79 Einzelwerken (davon 44 als Kauf) und 45 Periodika.

Fotothek

100 digitale Fotos von der Eröffnung der Sonderausstellung „Präsenz und Erscheinung“ (Ernst Reichenfelder); 205 digitale Fotos vom Raiffeisentag (Photoworkers); 415 digitale Fotos, Objekte, Veranstaltungen, landeskundliche Bestandsaufnahmen im Bezirk Liezen (K. KRENN, W. OTTE); 30 digitale Fotos (15 mit Hebebühne) Katalog „Schloss Trautenfels. Von der Burg zum Museum“

Außenaufnahmen für
den Katalog Schloss
Trautenfels von der
Hebebühne aus mit
Christoph Huber und
Erich Wimmer.
Foto: K. Krenn



Publikationen

Mag.^a KRENN

K. KRENN, Die Schlösser Eggenberg und Trautenfels in Österreich, Magazin Museum.de, Nr. 31, Winter 2017, 68-79 (gemeinsam mit B. KAISER).

K. KRENN, Schloss Trautenfels Universalmuseum Joanneum, in: Volkskultur Steiermark GmbH (Hrsg.), Jahrbuch der steirischen Volkskultur 2017, 371-375.

K. KRENN, Museumswörter – oder wenn Plan A nicht funktioniert In: B. PÖTTLER, K. EISCH-ANGUS und J. VERHOVSEK (Hrsg.), Fundstücke europäisch-ethnologischen Forschens. Eine Festschrift für Helmut Eberhart, Münster – New York 2018, 381-394.

K. KRENN, „Glaubenswissen erfahrbar machen“, Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 2/2018, 2.

K. KRENN, Schloss Trautenfels erstrahlt in Orange, in: WIR in Stainach-Pürgg, Jahrgang 23, Ausgabe 4, Dezember 2018, 23.

K. KRENN, Schloss Trautenfels. Von der Burg zum Museum. Trautenfels 2018, 144 S. (gemeinsam mit W. OTTE).

OTTE

W. OTTE, Reformation und Gegenreformation am Beispiel Tauplitzer Protestanten, in: Volkskultur Steiermark GmbH (Hrsg.), Jahrbuch der steirischen Volkskultur 2017, 206-215.

W. OTTE, Der Verein Schloss Trautenfels im Jahr 2018, Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 1/2018, 2.

W. OTTE, Veranstaltungsreihe zur Sonderausstellung „Gott und die Welt. Woran glauben wir?“, in: WIR in Stainach-Pürgg, Jahrgang 23, Ausgabe 2, Juni 2018, 29.

W. OTTE, 35 Jahre Verein Schloss Trautenfels, Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 3/2018, 2.

W. OTTE, Neuerscheinungen, Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 3/2018, 27.

W. OTTE, Vom Wert kulturellen Erbes, Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 4/2018, 2.

W. OTTE, Walter Bastl und der Zauber der Zirbe, Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 4/2018, 18 f.

W. OTTE, Buchbesprechung Elsbeth Wallnöfer, Peter Kubelka, Bodo Hell: Wilder Dachstein, Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 4/2018, 23.

W. OTTE, Schloss Trautenfels. Von der Burg zum Museum. Trautenfels 2018, 144 S. (gemeinsam mit K. KRENN).

Redaktions- und Herausgebere Tätigkeit

Redaktion der Zeitschrift „Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte“.

Redaktion des Mitteilungsblatts des Vereins Schloss Trautenfels.

Vortrag

K. KRENN, Gott und die Welt. Woran glauben wir? Zur aktuellen Sonderausstellung im Schloss Trautenfels. Congres Leoben, Obersteirischer Kulturbund, 09.04.

Sonderausstellungen

Gott und die Welt

„Gott und die Welt. Woran glauben wir?“, Schloss Trautenfels, 06.04.-31.10.2017 und 24.03.-04.11.2018, Kuratorin: K. KRENN unter Mitarbeit von W. OTTE und I. FRITZ, Gestaltung: Werner SCHREMPF (die ORGANISATION), religionswissenschaftliche Begleitung: Markus LADSTÄTTER

Mit Beiträgen von:

Helmut EBERHART, Gerhard DIENES, Heinz FINSTER, Günther JONTES, Ulrike KAMMERHOFER-AGGERMANN, Marko MELE, Daniel MODL, Martina PALL, Karl PEITLER, Angelika VAUTI-SCHEUCHER, Taliman SLUGA, Wolfgang SOTILL, Albert SUDY, Melanie WIENER-LANTERDINGER, ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus, Benediktinerstift Admont, bOJA – Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit, Beratungsstelle Extremismus, Büro der Gleichbehandlungsbeauftragten des Landes Steiermark, Plattform Gastfreundschaft

In Kooperation mit:

Stiftung Weltethos www.weltethos.org

Salzburger Landesinstitut für Volkskunde www.salzburg.gv.at/904

Archäologiemuseum und Naturkundemuseum, Sammlung Geologie & Paläontologie, UMJ

Anlässlich zweier Jahresjubiläen – 500 Jahre Luther'sche Thesen (2017) und 800 Jahre Diözese Graz-Seckau (2018) – widmete sich die Sonderausstellung im Schloss Trautenfels dem Themenfeld „Glaube und Glauben“. Die Ausstellung beschäftigte sich ausgehend von der Entstehung des Universums auch mit der biologischen Evolution, wobei verschiedene Schöpfungsmythen naturwissenschaftlichen Erkenntnissen gegenübergestellt wurden. Seitdem Menschen mit ihren spirituellen Vorstellungen, Wahrnehmungen und Sehnsüchten auf unserem Planeten leben, stellen sich ihnen existenzielle Fragen wie: „Wer bin ich?“, „Woher komme ich?“, „Wohin gehe ich?“

Ausgehend vom „Glaube/n“ in der Gegenwart und der Vermittlung von „Glaubenswissen“ widmete sich die Ausstellung auf verschiedenen Ebenen historischen Zusammenhängen und dem, was die Menschen gegenwärtig bewegt. Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Besonderheiten in den Weltreligionen wurden anhand von verschiedenen Beispielen dargestellt. Die interdisziplinäre Aufbereitung des Themas ging mit Achtsamkeit der Frage nach, wie sich der geistig-religiöse Kosmos der Religionen im Alltag der Menschen widerspiegelt.

Präsenz und Erscheinung

„Präsenz und Erscheinung“,
22.04.-04.11., Kuratorin: Diana BRUS, Gestaltung: Werner SCHREMPF
(die ORGANISATION)

In der Ausstellung „Präsenz und Erscheinung“ brachten sich erneut vier Künstlerinnen und Künstler aus der Region Ennstal mit ihren Werken in die Sonderausstellung im Schloss Trautenfels ein. Nach einer erfolgreichen Zusammenarbeit im Jahr 2014 waren wieder zeitgenössische Arbeiten von Andreas Müller, Roland Reiter, Patrick Topitschnig und Elisabeth Wildling im Marmorsaal zu sehen, die sich mit Themen der aktuellen Sonderausstellung „Gott und die Welt. Woran glauben wir?“

auseinandersetzen. Der Umgang mit Fragen zur Spiritualität sowie den damit verbundenen Metaebenen des Glaubens und Denkens gestaltete sich dabei – entsprechend den künstlerischen Positionen – offen und anschlussfähig. Der skulpturale Schwerpunkt der präsentierten Werke reflektierte dabei den Ausstellungstitel im Sinne der Anschaulichkeit dessen, was sonst nur für unser inneres Auge sichtbar zu sein scheint.

Eröffnung der Sonderausstellung „Präsenz und Erscheinung“: v.l.n.r.: Andreas Müller, Diana Brus, Katharina Krenn, Roland Reiter, Patrick Topitschnig, Elisabeth Wildling, Roland Raninger; vorne: Barbara Krenn.
Foto: Ernst Reichenfelser



Vermittlungsprogramme

Ausstellungs- Postille

Führung mit Workshop, 3. bis 6. Schulstufe, Dauer: 2 bis 2,5 Stunden

Die „Ausstellungs-Postille“ begleitete mit Erklärungen, Fragen und Arbeitsaufgaben durch die Sonderausstellung „Gott und die Welt. Woran glauben wir?“ Die Themen „Raum und Zeit“, „Schöpfung und Evolution“, „Mythos und Kult“, „Mensch und Religion“, „Glaube und Macht“ waren altersgerecht aufbereitet und führten zu Themen des Glaubens und des Wissens, zu den menschlichen Werten und zu den kleinen Dingen des Alltags.

Im anschließenden Workshop galt es, die Inhalte zum Thema „Gott und die Welt“ durch Wiederholung in spielerischer Form zu vertiefen. Im Atelier bestand die Möglichkeit, kreativ zu arbeiten (siehe Jahresbericht 2017, 231 f.).

Vermittlungsangebot für Kindergärten:

Führung mit Kreativprogramm, Dauer: 2 bis 2,5 h

Emilgeschichten

Emil, der Trautenfelser Schlossgeist, begleitete die Kinder durch das Schloss und die Ausstellungen. Er zeigte die Besonderheiten, erzählte dazu Geschichten und bot Einblicke in versteckte Winkel und Gänge. Der Rundgang endete im Atelier: Hier arbeiteten die Kinder mit Pastellkreiden, malten nach Vorlage oder frei. Ebenso gab es nach einer Idee des Schladminger Malers und Grafikers Herbert BAUER (www.herbertbauer.at) die Möglichkeit, bunte Schmetterlinge herzustellen (siehe Jahresbericht 2017, 232).

Sommerworkshops

Die Vermittlungsprogramme wurden auch in den Sommerferien zwischen 24.07. und 28.08. für Gruppen ab sieben Kindern als „Sommerworkshop“ angeboten, jeweils zu den Fixterminen am Dienstag 10.00 bis 12.00 Uhr. (EMILgeschichten).

Rahmenprogramm zur Sonderausstellung „Gott und die Welt. Woran glauben wir?“ in Kooperation mit dem Verein Schloss Trautenfels:

Zur Erweiterung der Themenbereiche der Ausstellung und zur Vertiefung des Wissens wurde eine Veranstaltungsreihe mit Exkursionen und Vorträgen durchgeführt. Die in der Sonderausstellung interdisziplinär aufbereiteten Themen machten wissenschaftlich international anerkannte Expertinnen und Experten im Rahmen von Vorträgen, Führungen und Exkursionen erfahrbar und erlebbar. So wurden unter anderem die kontroversiellen Fragen aufgegriffen, inwieweit Schöpfung und Evolution in Einklang zu bringen sind, oder warum Fossilien, die einzigen realhistorischen Belege für die Stammesgeschichte, als Dokumente für die Evolution auch Quellen für Mythologie und Aberglauben sind. Die Hintergründe bronzzeitlicher Depotniederlegungen wurden von archäologischer Seite beleuchtet. Die Vermittlung von „Glaubenswissen“ machte unter anderem bewusst, dass Migration, Religion und Integration in Kombination mit der Mobilität des 21. Jahrhunderts in einem vielschichtigen und komplexen Zusammenhang stehen.

Diese Veranstaltungsreihe wurde als Kleinprojekt der Leader-Region Ennstal-Ausseeerland gefördert, wobei der Verein Schloss Trautenfels als Projektträger fungiert hat. Die sehr gut besuchte Veranstaltungsreihe steht einmal mehr für die Synergien zwischen dem Museum, dem Verein Schloss Trautenfels sowie Partnerinnen und Partnern aus der Region.

Abendvortrag „Schöpfung und Evolution – ein Widerspruch?“ mit Univ.-Prof. DDr. Reinhold ESTERBAUER, 26.04.

Ganztagsveranstaltung „Reliquienkult und Wallfahrten. Von heiligen Leibern und ihren kostbaren Hüllen“ mit Johanna SCHWAB und OStR. Mag. Harald SCHWAB, 09.06.

Führung im Rahmen der Veranstaltung „Reliquienkult und Wallfahrten“ durch Wolfgang Otte. Bernd Wagner nahm an der Veranstaltung teil und erläuterte seine Arbeit „Ewigkeitsverkehr“.
Foto: K. Krenn



Ganztagsveranstaltung „Weltreligionen: eine Orientierung“ mit Prof. Dr. Markus LADSTÄTTER und Mag.^a Birgit LESJAK-LADSTÄTTER, 30.06.

Ganztagsveranstaltung „Fossilien in Mythologie und Aberglauben – der lange Weg zum Verständnis“ mit Priv.-Doz. Dr. Mathias HARZHAUSER (Naturhistorisches Museum Wien), 28.07.

Abendvortrag „Im Dialog mit den Göttern – Metalldepotfunde als Ausdruck für Religion und Kult in der späten Bronzezeit“ mit Mag. Daniel MODL, Donnerstag, 06.09.

Führung im Raum „Mythos und Kult“ durch Daniel Modl, Karl Peitler und Wolfgang Otte.
Foto: K. Krenn



Ganztagsveranstaltung „Die Erde von oben – einmalig geschaffen oder ein Prozess ständiger Veränderung?“ mit Univ.-Prof. Dr. Kurt STÜWE, 29.09.

Abendvortrag „Tod und Jenseits in den asiatischen Hochreligionen (Indien, Tibet, China)“ mit Univ.-Prof. Dr. Günther JONTES, 18.10.

Exkursion mit Kurt Stüwe und Ingomar Fritz. Foto: K. Krenn



Weitere Veranstaltungen

„Seele und Körper – Respekt und Humor. 750 Jahre Architektur im Schloss Trautenfels“, Veranstaltung im Rahmen Architektursommer Graz + Steiermark, Führungen: 17.06., 12.08., 16.09. (K. KRENN, S. MORRIS, W. OTTE)

Ökumenischer Gottesdienst im Freskenraum (Pfarrer Manfred MITTEREGGER, Pfarrer Peter SCHLEICHER, Lektor Wolfgang CARLSSON), 09.09.

Verschiedenes

Pressekonferenz Leitspital Liezen, 17.05.

Besuch einer Schulklasse aus Iklad im Rahmen des Deutschunterrichtes „Steiermark Woche“, Kooperation mit Iklad, Ungarn, 22.06.

Architekturführung für die von der BBL Liezen veranstaltete „Geramb-Rosen-Landpartie“, 17.08. (W. OTTE)

Besuch der Korrespondentinnen und Korrespondenten der Historischen Landeskommission für Steiermark anlässlich der Jahrestagung in Aigen im Ennstal, Führung durch das Landschaftsmuseum und die Sonderausstellung „Gott und die Welt“, 22.09. (K. KRENN)

Korrespondentinnen
und Korrespondenten
der Historischen Lan-
deskommission für
Steiermark.
Foto: Meinhard Brunner



Besuch einer Gruppe von Mitgliedern der Bahai-Religion, 27.10.
(S. MORRIS)

Raiffeisentag, 04.11.

Veranstaltungen in Kooperation mit dem Verein Schloss Trautenfels

„Bestimmen heimischer Sauergräser (Cyperaceae)“, Workshop mit
Mag. Kurt ZERNIG, 02. und 03.03.

Buchpräsentation „Die Bauern am Erlsberg“ mit PH-Prof. Dr. Wolfgang
HÄUSLER und Peter PLANK, 23.03.

Lange Nacht der Kirchen: mit „Wortmeldung“ (Vortrag) von Pfarrer
Dr. Peter SCHLEICHER: „Konfessionelle und politische Konflikte
als Auslöser eines europäischen Krieges. Die Reformation und der
Dreißigjährige Krieg“, 25.05.

Botanische Wanderung von Ramsau-Rössing auf den Kufstein mit
Mag. Kurt ZERNIG, 05.07.

Workshop zum Thema „Blütenpflanzen bestimmen“ im Schloss Trautenfels mit Mag. Kurt ZERNIG, 06.07.

Pilzkartierungs-Exkursion in der Grimmingregion mit Dr. Uwe KOZINA, Gernot FRIEBES und Josef FLACK, 01.09.

Lange Nacht der Museen: Die Programmpunkte des Abends waren unter anderem:

Geführte Künstler/innen-Gespräche mit Andreas MÜLLER, Roland REITER, Patrick TOPITSCHNIG und Elisabeth WILDLING in der Sonderausstellung „Präsenz und Erscheinung“. Ein Origami-Atelier lud zum kreativen Gestalten ein. „Historische Wege zur Nahrungskultur der Gegenwart“: eine Buchpräsentation mit Vortrag zum Thema „Essen und Trinken“ als Grundelement aller Kulturen mit Univ.-Prof. Dr. Günther JONTES. Ennstalkino und ein musikalisches Intermezzo mit Greimeister, Flammer und Rojer, 06.10.

Orange the world: „Schloss Trautenfels erstrahlt in Orange“, im Rahmen der Aktion „Orange the World – Stoppt Gewalt an Frauen und Mädchen“ von 25.11.-10.12.

Projektarbeiten

Abschlusspräsentation des über Leader geförderten Projektes „Veranstaltungsreihe zur Sonderausstellung Gott und die Welt. Woran glauben wir?“ im Rahmen der Pressekonferenz Leader-Region Ennstal-Ausseerland. Wolfgang OTTE, 26.11.

Pressekonferenz Projektpräsentation 2018, Leader-Region Ennstal-Ausseerland.
Foto: Martin Huber



Bestandsaufnahme der Gebäude: Schloss Trautenfels, Magazin,
Depothäuser, Ennshofspeicher, Melanie HEINL, Michael HUBER, 17.-20.09.

Bestandsaufnahme im
Zwischengeschoß,
Michael Huber und
Melanie Heintl.
Foto: K. Krenn



Katalog „Schloss Trautenfels. Von der Burg zum Museum“,
Erscheinungstermin Oktober 2018.

Beratungen

Schriftliche und mündliche Beratungen zu fachspezifischen Themen.

Rundfunk- und Fernsehaufnahmen

Interview zum Thema „Reformation und Gegenreformation in der
Obersteiermark“, RBB (Radio Berlin Brandenburg), 19.01. (W. OTTE)

Filminterview zum Thema „Antlassei“, „Ostern, Ostereier, Osterbrauchtum
allgemein“, Filmdokumentation „Der Weg des Huhns“, Land schafft Leben,
14.02. (W. OTTE, K. KRENN)

Interview zu den Sonderausstellungen „Gott und die Welt. Woran glauben
wir?“ und „Präsenz und Erscheinung“ per Telefon, Radio Frequenz, 23.03.
(W. OTTE)

Interview anlässlich der Eröffnung der Sonderausstellung „Präsenz
und Erscheinung“ mit Ausstellungsrundgang, Fernsehaufnahmen ORF
Steiermark, 23.04. (K. KRENN)

Interview Sendung „Religionen der Welt“ ORF Wien, 01.06. (K. KRENN)

Bautätigkeit und Reinigungsarbeiten

Fenster Schlosskapelle

Sanierung und Restaurierung der Fensterstöcke durch W. WIHAN.

Schlosshügel Nordseite

Entfernung des Bewuchses im Auftrag der Marktgemeinde Stainach-Pürgg, danach Aufstellung des Gerüsts für die Reinigung der Betonfläche.

Betonwand Nordseite

Reinigung der gesamten Betonfertigteile mit Algen- und Moostilger. Anschließend Versiegelung der gesamten Fläche, um eine Neuverschmutzung deutlich zu verringern. Im Rahmen dieser Arbeiten wurde ein Gerüst aufgestellt, und es wurde durch Begutachtung des Statikers DI Manfred PETSCHNIGG eine Verschiebung der Fassadenplatten im Auflagerbereich festgestellt. In Zusammenarbeit mit der Baubezirksleitung Liezen wurde eine Verdübelung mit Hilti HST M 16 x 220 ausgeführt. Die Verankerung der Stahlbeton-Fertigteileplatten entspricht nun den statischen und konstruktiven Erfordernissen.



Reinigung der Betonfertigteilelemente durch Herbert Mayerl, MS-Pflasterreinigung.

Foto: K. Krenn



Statische Überprüfung der durchgeführten Verdübelung durch DI Manfred Petschnigg.

Foto: K. Krenn

Waschbetonplatten über der Tischlerwerkstatt

Reinigung der gesamten Fläche mittels professioneller Reinigungsmaschine und Reinigungsmittel. Erneuerung der Fugen zwischen den Waschbetonplatten.

Reinigung der Fenster

Die Reinigung der Fenster wurde erstmals von einer externen Firma durchgeführt, ebenso die Grundreinigung der Holzböden im 1. OG mittels Spezialpad – danach zweimaliges Beschichten mittels Polymere-Dispersion.

Verein

Verein Schloss Trautenfels. Kultur in Österreichs Mitte

Der Verein Schloss Trautenfels wurde 1983 gegründet, um einerseits Maßnahmen gegen den Verfall des Schlosses zu ergreifen und um andererseits das Landschaftsmuseum in Schloss Trautenfels, als Abteilung des Universal museums, damals Landesmuseum Joanneum, in seinen spezifischen Aufgaben zu unterstützen.

Der Schwerpunkt der Vereinstätigkeit liegt gegenwärtig in enger Zusammenarbeit mit Schloss Trautenfels als Abteilung des Universal museums Joanneum in der Vermittlung von kultur- und naturkundlichem Wissen sowie der Organisation von Kulturveranstaltungen.

Die Erkenntnisse und Ergebnisse der Bildungs- und Forschungsarbeit werden in der vom Verein herausgegebenen Kulturzeitschrift „Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte“ und in Fachpublikationen veröffentlicht.

Vorstand

Obmann: HR DI Karl GLAWISCHNIG
Obmann-Stellvertreter: Dr. Johann GASTEINER
Schriftführer: Wolfgang OTTE
Schriftführer-Stellvertreterin: Mag.^a Astrid PERNER
Kassier: Mag. Fred SCHLÖGL
Kassier-Stellvertreterin: Brigitte KATZ

Mitarbeiter/innen

Ursula HÄNSEL, Verwaltungsassistentin 62,5 %, 01.01.-31.12.
Theresa HARTMANN, Mitarbeiterin Shop 62,5 %, 01.03.-04.11.
Johanna KÖBERL, Reinigung Seminarraum, geringfügig, 01.01.-31.12.

Mitgliederstand per 31.12.: 881

Abonnenten der Zeitschrift „Da schau her“ per 31.12.: 545

Leistungen des Vereins

Der Verein Schloss Trautenfels erbringt folgende Leistungen:
Projekttträger der Veranstaltungsreihe „Rahmenprogramm zur Sonderausstellung „Gott und die Welt. Woran glauben wir? - Leader-Region Ennstal Ausseerland
Museumsshop: Betreiber Verein Schloss Trautenfels.
Anschaffung einer neuen Registrierkassa.
Finanzielle Unterstützung von Programmpunkten zur Langen Nacht der Museen.
Programmaktivitäten in Kooperation mit der Museumsabteilung Schloss Trautenfels
Empfehlungsmarketing /Presse: Die Mitglieder des Vereins Schloss Trautenfels fungieren als Herolde für Schloss Trautenfels.

Ankündigung von Veranstaltungen des Universal museums Joanneum im Mitteilungsblatt und in der Zeitschrift „Da schau her“.

Nutzung von Räumlichkeiten

Im Kooperationsvertrag zwischen dem Universal museum Joanneum und dem Verein Schloss Trautenfels werden dem Verein die Räumlichkeiten im Zwischengeschoßes West zur Verfügung gestellt, wobei die Betriebskosten vom Universal museum Joanneum übernommen werden. Im Rahmen des internen Tagesbetriebs und von Veranstaltungen kommt es zur wechselseitigen Nutzung von Seminarraum, interner Cafeteria (Verein Schloss Trautenfels) und Marmorsaal, Freskenraum, Shop im Erdgeschoß (Abteilung Schloss Trautenfels des Universal museums Joanneum).

Zusammenarbeit

Kassa und Shop werden je nach Wetterlage von einem oder zwei Mitarbeiter/innen betreut. Gegenseitige Vertretungen von Mitarbeiter/innen des Universal museums Joanneums und des Vereins Schloss Trautenfels finden statt.

Im Jahr 2018 wurden 20 Tage an der Kassa von einer der Mitarbeiterinnen des Vereins Schloss Trautenfels betreut. Nur durch diese Kooperation ist es seit dem Jahr 2011 möglich, die Öffnungszeiten von Montag bis Sonntag aufrechtzuerhalten. Dies ist für den Standort Schloss Trautenfels in der Tourismusregion Schladming-Dachstein von besonderer Bedeutung.

Abteilung Schloss Trautenfels

A-8951 Stainach-Pürgg, Trautenfels 1

T 03682/22233

F 03682/22233-44

trautenfels@museum-joanneum.at

www.schloss-trautenfels.at

Interne Dienste

Personalstand

Abteilungsleiter

FH-Hon. Prof. MMag. Markus ENZINGER, Prokurist

Rechnungswesen & Controlling

FH-Hon. Prof. MMag. Markus ENZINGER, Referatsleiter, Prokurist
Monika SIEGL, Gruppenleiterin Buchhaltung
Oliver BIBER, Lehrling bis 31.08., Sachbearbeitung ab 01.09., 75 %
Wolfgang BRENNER, Buchhaltung
Anna EGGER, Buchhaltung, 50 %
Claudia KOLLER, Buchhaltung, Karenz
Ulrike PIGNITTER, Buchhaltung
Nadja SCHULHOFER, BSc, Buchhaltung, 75 %
Erika SPITZER, Buchhaltung, 75 %
Martin WALBAUM, Buchhaltung
Ing. Thomas GOLDBERGER, Projektcontrolling
Martin HÖGER, BSc, Volontär, 13.08.-21.09.
Dipl. oec.ⁱⁿ Samira MIZIC-FELIC, Fachpraktikantin, 16.04.-15.07.,
50 % ab 15.12.

Personalverwaltung

Alexandra WAGNER, Referatsleiterin
Larissa BECK, Lehrling bis 15.07., Office Management ab 16.07., 75 %
ab 01.10.
Sandra DÖRLING, Personalverrechnung, 15 % bis 13.02., 70 % ab 14.02.
Mag.^a Tina KOCHER, Personalverrechnung, ab 01.07.
Eva-Maria LACKNER, Personalverrechnung bis 24.08., Karenz ab 25.08.
Sandra PFEIFFER, Sachbearbeitung, 60 %
MMag.^a Gerlinde SAUSENG, Personalverrechnung, 50 %
Marco PIEBER, Lehrling

Personalentwicklung

Dkfr. Laura SCHICK, Stabsstellenleiterin, 60 %
Anna FASSOLD, MBA, Betriebliches Gesundheitsmanagement

Mag.^a Barbara LAINERBERGER, Betriebliches Gesundheitsmanagement
80 % ab 01.09.
Dipl. oec.ⁱⁿ Samira MIZIC-FELIC, Fachpraktikantin, 12 % 16.04.-15.07., 25 %
ab 15.12.
Oliver BIBER, Lehrling bis 31.08., Sachbearbeitung ab 01.09., 25 %

Rechtsberatung Mag.^a Martina FUXJÄGER, Stabsstellenleiterin, 70 %

Facility Management Ing. Erik ERNST, Referatsleiter
Margitta GRAF, Office Management, 62,5 %
Gerald BOGAD, Facility Service Manager
Walter ERTL, Technischer Dienst
Alois LOSTUZZO, Technischer Dienst
Peter RUMPF, Technischer Dienst
Martin SCHANTL, Facility Service Manager
Kasimir WERSCHITZ, Handwerklicher Dienst
DIⁱⁿ Melanie HEINL, BSc, Fachpraktikantin, 01.08.–31.12.
Leander WIESER, BSc, Fachpraktikant, 05.02.–18.02.

Logistik André GETREUER-KOSTROUCH, Referatsleiter, 100 % bis 26.08., 13,75 %
27.08.-09.11., 100 % ab 10.11.
Monika FÖLSER, Gruppenleiterin Reinigung
Mervat ABD RABO, Reinigung, 75 % ab 01.10.
Erich AELLINGER, Handwerklicher Dienst
Adelheid AUERSBACHER, Reinigung, ab 01.02. in Pension
Markus ETTINGER, Handwerklicher Dienst
Josef FORSTNER, Expedit
Johanna FRUHMANN, Reinigung, 55 %
Alois HIRZBERGER, Expedit
Romana LEPOLD, Reinigung, 75 %, ab 01.09. in Pension
Dipl. oec.ⁱⁿ Samira MIZIC-FELIC, Fachpraktikantin, 50 % 16.04.-15.07.
Gabriele PAIN, Reinigung
Bettina PULKO, Reinigung, 75 %
Josef RINNER, Expedit
Silvia SCHUDI, Reinigung
Arnold STICKLER, Handwerklicher Dienst
Aziz TADROUS, Reinigung
Gertrude WEINGÄRTNER, Reinigung
Annemarie WINDHABER, Reinigung, 75 %
Elena REGOVIC, Lehrling
Melisa BEJDIC, Reinigung, 50 % ab 15.01.
Leona BREGOVIC, Reinigung, bis 20.06.
Marie DOUATSOP, Reinigung
Andrea GYÖR, Reinigung, 75 %
Michaela HOFMANN, Reinigung
Edith Isoken IGBINOGUN, Reinigung, 50 % 15.01.–30.04.
Mercy Osarugue IKENHI, Reinigung, 75 % bis 30.06., 100 % ab 01.07.

Loveth IYOHA, Reinigung, 50 % ab 19.07.
Miklós Tiborne JÁNOSIK, Reinigung, 50 %
Bianka ROZS, Reinigung
Lydia SCHWARZ, Reinigung, 50 %
Nayelline TAVERAS MARTE, Reinigung, 50 % 22.05.–30.06., 75 %
ab 01.07.
Kristina VISKOVIC, Reinigung, 50 % am 12.07.
Claudia WOLF, Reinigung

IT & Kommunikation

Bernd DÖRLING, Referatsleiter, 100 % bis 13.02., 10 % 14.02.–13.04.,
100 % ab 14.04.
Daniela SCZCYPORSKI, Office Management, 75 %
Andreas GRAF, EDV-Technik
Richard GUTENSOHN, EDV-Technik
Ing. Georg PACHLER, EDV-Technik
Nina PÖLLABAUER, EDV-Technikerin
Lukas DITZER, EDV-Technik bis 28.02.
Christopher KAHL, Lehrling

Personalien

M. ENZINGER wurde am 09.01. von der Fachhochschule der Wirtschaft
CAMPUS 02 der Ehrentitel „FH-Honorarprofessor“ verliehen.

Abteilung Interne Dienste

Die Abteilung Interne Dienste versteht sich als zentrale Service- und
Verwaltungsstelle für die Bereiche Finanzen, Personal, Recht, Facility
Management, Logistik und Informationstechnik.

Die Abteilung setzt sich aus folgenden Referaten bzw. Stabsstellen
zusammen:

Rechnungswesen & Controlling (Referat)
Personalverwaltung (Referat)
Personalentwicklung (Stabsstelle)
Rechtsberatung (Stabsstelle)
Facility Management (Referat)
Logistik (Referat)
IT & Kommunikation (Referat)

Projekte der Abteilung Interne Dienste

Museums- Benchmarking

M. ENZINGER ist Initiator zweier Benchmarking-Gruppen. In der ersten
Gruppe sind sämtliche Landesmuseen Österreichs und Südtirols vertreten,
in der zweiten die nachstehenden Kunsthäuser bzw. -hallen: Kunsthaus
Graz, Lentos Kunstmuseum Linz, Museum der Moderne Salzburg,

Kunsthalle Wien, MUMOK Wien, Kunsthalle Krems, Kunsthaus Bregenz, Museion Bozen und Kunstmuseum Liechtenstein. Ziel des Benchmarkings ist es, die eigenen Prozesse durch einen Vergleich mit anderen Einrichtungen zu verbessern.

Im Jahr 2018 haben sich die Benchmarking-Gruppen an folgenden Terminen zu einem Kennzahlen- und Erfahrungsaustausch getroffen:

Landesmuseen:

19.–20.04.: Salzburg Museum

19.–20.07.: Vorarlberg Museum, Bregenz

Kunsthäuser bzw. -hallen:

23.–24.07.: Kunsthaus Bregenz

Lehrtätigkeit und Vorträge

MMag. ENZINGER

„Planung & Budgetierung“, Lehrveranstaltung am Studiengang Rechnungswesen & Controlling an der Fachhochschule der Wirtschaft CAMPUS 02 in Graz, Sommersemester 2018

„Planung & Budgetierung Fallstudien“, Seminar am Studiengang Rechnungswesen & Controlling an der Fachhochschule der Wirtschaft CAMPUS 02 in Graz, Sommersemester 2018

„Sammlungsbewirtschaftung und Organisation“, Vorlesung am Studiengang Ausstellungs- und Museumsdesign an der Fachhochschule Joanneum in Graz, Wintersemester 2018/2019

„Betriebswirtschaft für Kultur“, Seminar am Institut für Kulturkonzepte in Wien, 26.–27.01.

„Controlling in Kulturorganisationen“, Seminar am Institut für Kulturkonzepte in Wien, 02.–03.03. und 15.–16.06.

„Excel für Kulturbetriebe“, Seminar am Institut für Kulturkonzepte in Wien, 23.–24.05.

„Balanced Scorecard des Universal Museums Joanneum“, Vortrag im Rahmen des AUDIENCING Lab zum Thema „Wirkungsorientierung im Kulturbetrieb“ in Wien, 21.03.

„Wozu brauchen wir Museen? – Das Museum als Wirtschaftskörper“, Organisation und Mitwirkung an der Podiumsdiskussion im Kunsthaus Graz, 18.01.

„Museum wirkt. Kulturvermittlung gestaltet“, Mitwirkung an der Podiumsdiskussion in Wien, 03.05.

Rechnungswesen & Controlling

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4

T 0316/8017-9828

fibu@museum-joanneum.at

Personalverwaltung

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4

T 0316/8017-9707

personal@museum-joanneum.at

Personalentwicklung

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4

T 0664/8017-9701

personal@museum-joanneum.at

Rechtsberatung

A-8010 Graz, Joanneumsviertel 5

T 0664/8017-9695

Facility Management

A-8010 Graz, Joanneumsviertel 5

T 0664/8017-9222

Logistik

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4

T 0664/8017-9682

IT & Kommunikation

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4

T 0316/8017-9697

it@museum-joanneum.at

Außenbeziehungen

Personalstand

Abteilungsleiter	Mag. Dr. Andreas SCHNITZLER, Abteilungsleiter, Prokurist
Sponsoring/ Fundraising	Mag. Dr. Andreas SCHNITZLER, Referatsleiter, Prokurist Katharina SCHWABERGER, Sales Management, 75 % Karin MIEDLER, BA, Sachbearbeitung, 75 % Mag. ^a Eva PESSENHOFER-KREBS, Sachbearbeitung, 20 %
Ehrenamtliche Mitarbeiter/ innen Sponsoring/ Fundraising	Valentina BULJAN, 06.10.-09.11. Lena DRAGOLJIC, bis 02.10. Alexandra ELZBIECIAK, ab 06.10. Irina LUKANOVA
Joanneums- Botschafter/innen	Ewald AMMERER, ab 01.06. Günter BLEYMAIER Silvia BOGENSPERGER Alfred BRANDNER Christine ERNST, ab 19.03. Friedrich FLEDL Mag. ^a Doris GERNGROSS-HIRT, ab 16.04. Josef GERSTMANN, bis 31.08. Annemarie GIGL Helga GLATZ, ab 01.04. Andreas GUTL Cornelia HABERMEIER-GRAFL, ab 14.02. Siegfried HAMMER, ab 01.07. Thomas HEIM Gabriel HIRNTHALER Mag. Josef HIRT, ab 16.04. Lukas HÖLLER, bis 31.08. Mag. ^a Ursula HORVATH Bernhard HUBER

Ernst KAHR
Heidemarie KRAINZ-PAPST
Ingrid KRASSER, bis 12.06.
Karl LANGMANN
Gerald MAIER, ab 19.03.
Heinz MITTEREGGER
Kristin MOSER
Franz NEBEL, MBA
Mag.^a Evelyne OSWALD
Johannes PAYERHOFER, ab 01.08.
Ing. Jürgen PEINDL, ab 01.04.
Mag.^a Astrid PERNER
Ing. Rene PICHLER
Caroline PURKARTHOFER, ab 12.02.
Dr. Hans REITER
Robert SCHMIERDORFER
Regina STOCKER
Andrea STOCKER-KINSKY
Johann THIER, ab 02.03.
Mag. Josef WALLNER
Markus WALLNER, ab 23.01.
Ing. Karl ZÖCH, bis 27.11.

Grafik

Michael POSCH, Referatsleiter
Mag.^a Karin BUOL-WISCHENAU
Leo KREISEL-STRAUSS, 50 %
Mag.^a (FH) Andrea WEISHAUPT

Marketing & Kommunikation

Mag. Dr. Andreas SCHNITZLER, Referatsleiter, Prokurist
Julia AICHHOLZNER, BA, Fachpraktikantin Digitale Kommunikation, 37,5 %
bis 31.01., 65 % 01.02.–30.04., Assistenz Presse ab 01.05., 100 %
Nina BLUM, Bakk.^a, Sachbearbeitung, 70 %
Mag.^a Anita BRUNNER-IRUJO, MA, Fachbereichsleitung Digitale
Kommunikation
Mag.^a Barbara ERTL-LEITGEB, Digitale Kommunikation, 75 %
Mag.^a Anna FRAS, Bakk.^a, MA, Fachbereichsleitung Presse
Bärbel HRADECKY, Assistenz Marketing und Digitale Kommunikation, 60 %
Mag.^a Pia MOSER, MA, Assistenz Presse, bis 30.04.
Mag.^a Eva PESSENHOFER-KREBS, Assistenz Marketing, 80 %
Mag.^a Astrid ROSMANN, Fachbereichsleitung Marketing, 72 %
Rainer WEGSCHEIDLER, Pressefotograf, 25 %
Mag.^a Elisabeth WEIXLER, Sachbearbeitung, stv. Fachbereichsleitung
Marketing, 47,5 %
Elisabeth EDER, Fachpraktikantin Marketing und Digitale Kommunikation
ab 16.07., 65 %
Nicole HOFSTETTER, BA, Volontärin Presse 01.08.–28.09.,
Fachpraktikantin Presse ab 29.09., 35 %

Marion KIRBIS, BA, Fachpraktikantin Presse, 35 %
DI (FH) Gerhard ROHRER, ehrenamtlicher Mitarbeiter
Mag.^a Susanne SPÖRKER, ehrenamtliche Mitarbeiterin, ab 09.11.
Tanita WIESER, BA, Fachpraktikantin Marketing und Digitale
Kommunikation ab 01.08. bis 31.12., 32,5 %

Veranstaltungs- management

Gabriela FILZWIESER, Referatsleiterin, 87,5 %
Franz ADLASSNIG
Marieluise FRANGESCH, 20 % 01.07.-30.09.
Magdalena KERMANN, 87,5 %
Nicolas NORILLER, 87,5 %

Stabsstelle Lektorat

Mag. Jörg EIPPER-KAISER
Franziska JURITSCH, Volontärin, 22.01.-30.03.

Referat Marketing & Kommunikation

FACHBEREICH PRESSE

Das Presseteam ist die zentrale Anlaufstelle für nationale und internationale Medienvertreter/innen. Durch die Pressearbeit wird regelmäßige Berichterstattung in nationalen und internationalen Medien – in Print- und Onlinemedien sowie Fernsehen und Radio – gewährleistet. Die Betreuung von Journalistinnen und Journalisten sowie Bloggerinnen und Bloggern, die Bearbeitung von Anfragen und die Koordination von Interviews gehören ebenso zu den Aufgaben des Presseteams wie die Datenpflege des Presseverteilers und der Versand von Presseaussendungen.

2018 wurden insgesamt 124 Pressenewsletter verschickt und 16 Pressekonferenzen abgehalten. Diese Aktivitäten resultierten in 4.980 nationalen und 1.167 internationalen Berichten und Erwähnungen in den Bereichen Print, TV, Radio und Online. Grundlage der Evaluierung ist die ganzjährige Medienbeobachtung. Zur internen Information wird der tägliche Pressespiegel per E-Mail verschickt und im Intranet zur Verfügung gestellt. Ebenfalls werden der Museumsblog und die sozialen Medien Instagram und Flickr vom Presseteam redaktionell betreut.

Zwei im Jahr 2018 getroffene Maßnahmen haben sich auf die Vorberichterstattung der Ausstellungen und Veranstaltungen positiv ausgewirkt. Dies wurde in der Zunahme der Berichte in Magazinen sowie in Tageszeitungen am Tag der Eröffnung sichtbar. Erstens konnten die Pressetermine jeweils auf den Tag vor der Eröffnung verlegt werden, um die Berichterstattung am Eröffnungstag zu ermöglichen. Zweitens konnten mit sogenannten „Save the Date“-Aussendungen jene Medien erreicht werden, die einen früheren Druckunterlagenschluss haben, wie etwa Monatsmagazine. Auch dadurch erhöhte sich die Berichterstattung quantitativ.

FACHBEREICH MARKETING

Das Team Marketing hat im Jahr 2018 eine Marktforschungsstudie in Auftrag gegeben, mit der das Informationsverhalten der Besucher/innen des Universalmuseums Joanneum untersucht wurde. Die Ergebnisse flossen bereits in die Weiterentwicklung der zentralen Drucksorten (Monatsprogramm und Jahresprogramm) ein, welche nach wie vor wichtige Informationsquellen für unsere Besucher/innen sind.

Das Jahresprogramm, welches sich in erster Linie an ein touristisches Publikum richtet, wurde von einem Magazin auf ein kompaktes, informatives und handliches Format umgestellt, das Touristinnen und Touristen eine schnelle Orientierung und einen guten Überblick unserer Museen und Ausstellungen gibt.

Das Monatsprogramm, welches unser lokales Publikum regelmäßig über das gesamte Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm informiert, wurde umstrukturiert und grafisch neugestaltet. Eine zentrale Herausforderung dabei war, die Fülle und Vielfalt unseres Programms in einer einfachen Struktur abzubilden, um eine schnelle Orientierung zu ermöglichen, Eröffnungen hervorzuheben und alle relevanten Informationen in einem handlichen Format darzustellen.

Neben der Weiterentwicklung diverser Drucksorten wurden Medienkooperationen intensiviert. Wichtigster Medienpartner für das Universalmuseum Joanneum ist die Kleine Zeitung. Sie ist laut Marktforschungsstudie bei unseren lokalen Besucherinnen und Besuchern nach wie vor die wichtigste Informationsquelle im Bereich der Tageszeitungen.

Bei den Kulturpartnern sind zwei Kooperationen speziell für 2018 hervorzuheben: Die Oper Graz hat im Rahmen ihrer Werbekampagne, die vorwiegend mit Bildern aus der Altmeistersammlung des Joanneums gestaltet wurde, die Alte Galerie als Partner speziell beworben und mitgetragen, wodurch gezielt ein gemeinsames Zielpublikum angesprochen werden konnte.

Im Rahmen eines gemeinsamen thematischen Schwerpunkts konnte eine Kooperation zwischen dem Kunsthaus Graz und dem Schauspielhaus Graz umgesetzt werden, wobei neben inhaltlichen Verschränkungen auch gemeinsame Kommunikationswege gegangen wurden.

Die Teams Presse und Marketing haben im Sommer erstmals ein Netzwerktreffen der Grazer Kulturinstitutionen ins Leben gerufen, um zu mehr Austausch, aber auch zu gemeinsamen Aktivitäten anzuregen.

Die zentralen Ziele des Fachbereichs Marketing sind die Erhöhung des Marketingdrucks durch klassische Werbung (Plakate, Inserate etc.), forcierte Präsenz im öffentlichen Raum, Kooperationen mit Medien- und Kulturpartnern sowie die Evaluierung umgesetzter Maßnahmen.

FACHBEREICH DIGITALE MEDIEN

Social Media

Seit April 2018 kooperieren das Kunsthaus Graz, die Neue Galerie Graz und das Naturkundemuseum mit einer Social-Media-Agentur, um den Auftritt auf Facebook und neu auch auf Instagram professionell zu betreuen. Ziel ist es, die Reichweite und Interaktionsrate der Beiträge signifikant zu erhöhen.

Webseite

Um die örtliche und inhaltliche Verbindung zwischen Jagdmuseum und Landwirtschaftsmuseum in Schloss Stainz besser sichtbar zu machen, wurden die beiden bislang getrennten Webseiten zusammengeführt. Dies erleichtert die Kommunikation mit den Online-Besucherinnen und -Besuchern, ermöglicht eine Abbildung des gesamten Angebotes vor Ort und verbessert die Positionierung der Webseite auf externen Suchmaschinen wie Google.

Intranet

Aufgrund einer Fachpraktikumsstelle im Team Digitale Medien wurde es möglich, das Intranet professionell mit redaktionellen Inhalten zu betreuen. Im Fokus stehen Interviews mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Blicke hinter die Kulissen der Museumsarbeit.

Digitale Transformationsstrategie

Aktuell widmen sich viele Museen dem Thema „digitale Strategie“ oder sind sich zumindest der Wichtigkeit dieses Themas bewusst. Das Team Digitale Medien und das Referat IT & Kommunikation entschieden sich gemeinsam für eine externe Agentur, die nun bei der Entwicklung einer digitalen Strategie unterstützt. Dazu wurden im Herbst 2018 alle Abteilungen zu einer ersten Gesprächsrunde eingeladen, um die Bedürfnisse und Herausforderungen einer digitalen Strategie für den gesamten Betrieb zu erheben. Basierend darauf können 2019 die Ziele und Handlungsfelder erarbeitet werden.

Referat Veranstaltungsmanagement

Das Jahr 2018 verlief für das Referat Veranstaltungsmanagement sehr erfolgreich. Insgesamt wurden 243 Veranstaltungen an verschiedenen Museumsstandorten betreut – damit konnte im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 12,5 % erzielt werden. Davon gab es mit 169 deutlich mehr hausinterne Veranstaltungen als 2017, gleichzeitig konnten 73 Veranstaltungen von externen Kundinnen und Kunden in den Räumlichkeiten des Museums abgehalten werden. Besonders erfreulich: Im Vergleich zum Vorjahr wurde auch die Zahl der Kooperationen mit Kulturinstitutionen und Vereinen von 38 auf 65 Veranstaltungen gesteigert.

Diese Entwicklung schmälerte jedoch nicht die Einnahmen: 2018 erzielte das Referat Veranstaltungsmanagement einen Umsatz von 203.132 €. Bei den vom Veranstaltungsreferat organisierten Events wurden über 78.000 Besucherinnen und Besucher auf den Plätzen und in den Räumlichkeiten des Universalmuseums Joanneum verzeichnet.

Abteilung Außenbeziehungen

Sponsoring/Fundraising
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9232

Grafik
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9714

Marketing & Kommunikation
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
Presse: T 0316/8017-9211
Marketing: T 0316/8017-9727
Digitale Medien: T 0699/1334-8121

Veranstaltungsmanagement
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9218

Lektorat
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9235

Besucher/innenservice

Personalstand

Abteilungsleiter	DI Markus RIESER
Office Management	Verena SCHÖNINGER, 75 %
Kundenbindung, Besucher/ innenfeedback und -forschung	Mag. Markus HALL, 100 % bis 30.09., 15 % ab 01.10. Mag. Wolfgang SCHAFFLER, ab 01.10., 85 % Mag. ^a Elisabeth SCHATZ, 50 % bis 31.01., 75 % ab 01.02. Mag. ^a Romana SCHAUER, MA, 50 %, Karenz ab 25.01. Karin MIEDLER, BA, Sachbearbeitung, 17,5 % ab 01.02.
Teamleiter/innen Kunst-, Kultur- und Naturvermittlung	Christa GAMPERL, 75 %, Pension ab 01.11. Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Monika HOLZER-KERNBICHLER Mag. ^a Anita NIEGELHELL, MA, 100% bis 31.10., 70 % ab 01.11. Mag. Michael PINTER, Bakk. Mag. ^a Eva Maria POMBERER, BEd, Karenz bis 28.02., 100 % ab 12.10.
Team Kunst-, Kultur- und Naturvermittlung	Dominik AUGUSTINOVIC; Marta BINDER; Verena BORECKY, BA MA; Mag. ^a Marina BRAUN-STEHLIK; Wanda DEUTSCH, Karenz bis 01.03.; Anna DÖCKER; Christof ELPONS; Mag. ^a Claudia ERTL; Sandra FETSCH, MA; Mag. ^a Andrea FIAN; Clemens FINK, BSc MA, Karenz ab 01.10.; Waltraud FREIBERGER-TANNENBERG; Mag. ^a Petra FUCHS; Mag. ^a Anna GASPERL, Bakk. ^a ; Gabriele GMEINER; Albert GRAMER; Mag. ^a Sabine HIRZER; Magdalena Maria JOHAM; Elisabeth KELER, BEd; Viktoria KRENN, BA; Christoph KUGLER, BA; Clemens LABER; Mag. ^a Barbara LAINERBERGER, bis 31.08.; Josip MARTINOVIC; Andreas METELKO, bis 31.01.; Philipp NEUDECK, MA; Mag. ^a Simone NEUHOLD; Mag. ^a Juliane NITSCH; Philipp ODELGA, BA; Mag. ^a Vera PALLUA; Peter PESSL; DI ⁱⁿ Hanna PEYKER; Felicitas PILZ, BA; Jana PILZ, MA; Nathalie POLLAUFG; Christian POMBERER; Mag. ^a Esther-Maria SACKL; Mag. ^a Angelika SCHÖN-HERZOG; Mag. ^a Romana SCHWARZENBERGER; Andrijana SOLDO-BABIC, BA; Thomas SZAMMER, BA; Mag. ^a Barbara THALER, Karenz 17.02.-17.06.; Antonia VEITSCHEGGER,

BA BA MA, Karenz ab 01.09.; Markus Raffael WAITSCHACHER; Vera WANZ, Bakk.^a MSc.; Viktoria WIND, BA; Mag.^a Astrid WLACH; Mag. Daniel ZECHNER; Ines ZIRNGIBL, BA

Leiter/innen Mag.^a Anke LEITNER
Ausstellungsbetrieb Andreas METELKO, ab 01.02.
(Aufsicht, Eva OFNER
Foyermanagement, Martin TETTMANN, BA
Information, Kassen) Mag.^a Catrin TIEFENBACHER, BEd, Karenz ab 31.01.

Mitarbeit Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sigrid RACHOINIG, 40 %
Personalkoordination

Team Eleven AGBA; Jolana AGBA GWEDEROVÁ; Timo AUER; Ing. Klaus
Aufsichtsdienst BACHLINGER, BA; Mag. Roman BAUMGARTNER; Verena BAUR, MSc; Ruth BOLTERAUER; Andreas BRUDERMANN, Bakk. MSc; Markus BUCHSBAUM, BA; Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sarah BUNDSCHUH; Jeyson Roberto CERNE; Dr. Christoph DOLGAN; Franz DÖRFLER, BA; Katrin EBNER, Karenz 01.02.–30.09.; DIⁱⁿ (FH) Stefanie EGGER; Roxane FACKELMAYER, MA; Doris FIKERMENT, MA, bis 30.09.; Johannes-Paul FLADERER, BSc; Lisa FREIDL; Reinhard FRITZ; Helene GÖDL; Dragana GRBIC, BA; Mag.^a Stefanie GREBIEN; Erna GRILL; Mag.^a Nikolett HAJDU, Karenz bis 04.04., Karenz 01.10.–30.11.; Edeltraud HÄUSLER; Mag.^a Claudia HOCHSTÖGER; Zsafia HOCKSTOK, BSc; Tanja HOFER; Konstantin HOLLÉ; Manuela HOLLEGGER, BA; Stefan JANDL, Bakk., Karenz ab 06.10.; Romana JÖBSTL, BA; Sylvia JOHNS; Thomas JÖRI; Silvia KAUFMANN; Mag.^a Stefanie KIRCHLEITNER, Karenz bis 27.08.; Christian KLEIN; Mag.^a Teresa KLUG; Mag. Christian KOLLER; Melanie KOPFER; Mag. Florian LABITSCH; Bernhard LECHNER, Karenz ab 01.03.; Katrin LICK; Mag.^a Katrin LIND; Mag.^a Marlene MEIXNER; Ledina METELKO; Benjamin MIKLAVC; Dipl.-Arch. Sisay MINDA BELIHU; Teresa MOCHARITSCH, BA BA MA MA, bis 28.02.; Ingeborg MUGGENAUER; Mag.^a Marlene MÜNZER; Martin PANNIER; Gabriele PANZNER; Helmut PESSEK; Dr. Christian PINK; Karin PIRKER; Mag.^a Eva Maria POMBERER, BEd, 01.03. bis 30.09.; Sabrina PRESSLAUER; Dimitri PRINZ; Lieselotte PRINZ; Hildegard PRODINGER, BA; Dietmar RAUCH; Mag.^a Manuela RAUCH; Mag.^a Sabrina REDHEAD, Karenz ab 04.09.; Mag.^a Helene REMELE; Julia SANDHEIGL; Lukas SCHANTL; Lukas SCHEUCHER; Matthias SCHMIED; Isabella SCHNEIDER; Lukas SCHUSTER; Elisabeth SEILER; Andreas SENCNJAK; Mag. Stefan SILLY, Karenz bis 31.01.; Alina SIMON; Mag.^a Catharina SPANGENBERG; Franziska STICKLER; Mag. Michael SUPANZ; Vahdeta TAHIROVIC; Thomas TALGER; Mag.^a Stefanie TEUTSCH, Bakk.^a; Leander TIEFENBACHER; Oskar TRAMMER; Diana VALJEVAC; Nadine WASSERMANN, Karenz ab 01.11.; Mag.^a Miriam WLADKOWSKI, Karenz; Anna ZISLER, BSc; Gabriel ZISLER; Lena ZÖHRER

Team Stanija BLAGOJEVIC; Melanie BURTSCHER; Franziska DÜCKELMANN,
Foyermanagement, Karenz 01.02.–bis 31.10.; Mag.^a Elisabeth ENGLMAIER, Karenz ab 15.10.;
Information und Doris FIKERMENT, MA, ab 01.10.; Sybille GÖTTTFERT; Julia GROSS; Peter
Kassen HABIGER; Katrin HUBER, BSc; Martin HUSSA; Mag. Thomas KIRCHMAIR;

Melanie KÖPFER; Mag. Orestis KUSTRIN; Mag.^a Doris LEITINGER; Mag.^a Gabriele LIND; Ing. Heribert MACHER-KROISENBRUNNER, MA; Mag.^a Petra MELINZ-SCHILLE; Mag.^a Sabine MESSNER; Mag.^a Barbara MÖRTH, Bakk.^a; Anton PIROJA, Karenz 01.10.–31.12.; Camilla RAMMERSTORFER; Elisabeth ROTH; Mag. Wolfgang SCHAFFLER, bis 30.09.; Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sarah SCHIMECZEK, Karenz; Clemens SCHUHMAN, Karenz ab 01.04.; Mag.^a Eva-Maria STRUNZ; Krisztina SZVOBODA, BA; Mag. Vassil VASSILEV

**Fachpraktikantin
Kundenbindung,
Besucher/
innenfeedback und
-forschung**

Cara KINZER, 33 % ab 01.11.

**Volontärinnen
Kunst-, Kultur- und
Naturvermittlung**

Valentina BULJAN, ab 10.11.; Alessandra CALOVI, 01.06.–31.07.; Kerstin FELLINGER, 08.03.–30.06.; Anna GOTAL, 02.07.–20.07.; Clara HAAS, 07.03.–30.06.; Michaela HOFMANN, BA, 23.10.–30.11.; Christina KASIC, BA BA, ab 17.11.; Hanna Luise KERNBICHLER, 01.11.–30.11.; Marie MAIER-HOFER, 23.10.–30.11.; Nika NARDELLI, 07.03.–30.06.; Natascha POSCH, 03.09.–30.11.; Anja SENEKOWITSCH, 01.08.–31.08.; Nina STEINER, 16.07.–17.08.; Klara TATZREITER, 23.10.–30.11.; Hanna WÄGER, 16.10.–30.11.

Mitgliedschaft bei Kommissionen, Jurien, Komitees, Lehrtätigkeiten, Vorträge sowie Vereinsfunktionen

**Dr.ⁱⁿ HOLZER-
KERNBICHLER**

Mitgliedschaft, ICOM, CECA, Österreichischer Museumsbund, Forschungsgesellschaft Moderne/Postmoderne, Grazer Kunstverein; Mitglied des Fachbeirates für bildende Kunst der Stadt Graz, sowie des erweiterten Fachbeirates zur Stipendienvergabe der Stadt Graz

Lehrauftrag am Institut für Kunstgeschichte der Karl-Franzens-Universität Graz, Sommersemester 2018: Vorlesung „Realismus und andere Wirklichkeiten“

Lehraufträge am Institut für Kunstgeschichte der Karl-Franzens-Universität Graz, Wintersemester 2018/19: Proseminar 1, Seminar zum wissenschaftlichen Arbeiten; AG Museumspraxis für Kunsthistoriker/innen – Aufgabenfelder und interdisziplinäre Schnittstellen (gemeinsam mit G. HOLLER-SCHUSTER)

Mag. PINTER, Bakk.

Lehrauftrag an Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Biologie, Bereich Pflanzenwissenschaften, Sommersemester 2018: Vertiefungsmodul „Experimentelle Pflanzenphysiologie (Insel Rab)“

Mag.^a SCHATZ

Vertreterin des Universalmuseum Joanneum im Regionalen Fachdidaktikzentrum „Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung“

Die Abteilung Besucher/innenservice

Die Interessen und Bedürfnisse unserer Besucherinnen und Besucher standen auch 2018 im Zentrum der Abteilung „Besucher/innenservice“: Mit spezifischen Angeboten wollen wir neue Zielgruppen gewinnen, die Zufriedenheit erhöhen und dadurch ein nachhaltiges Interesse sowie eine enge Beziehung zu unseren Besucher/innen schaffen. Die kontinuierliche Weiterbildung und Förderung der personellen Schnittstellen zu unseren Besucherinnen und Besuchern sowie die nachhaltige Verbesserung der Unternehmensstruktur in Richtung eines modernen, serviceorientierten Dienstleisters sind weitere wichtige Aufgaben der Abteilung.

Und so rückten 2018 all jene musealen Tätigkeitsfelder stärker ins Blickfeld, die unmittelbar mit unseren Besucher/innen Kontakt haben. In einem groß angelegten Prozess wurden die Tätigkeitsprofile und Rahmenbedingungen der Kunst-, Kultur- und Naturvermittlung sowie der Mitarbeiter/innen im Aufsichtsdienst zeitgemäß weiterentwickelt. Darauf aufbauend kam die Organisationsstruktur der gesamten Abteilung in Bewegung, um sich noch stärker dem Publikum öffnen und deren Lebensrealität orientieren zu können. Mit Jänner 2019 wird es zur Umbenennung der Abteilung, zu Adaptierungen in der Struktur und zu veränderten Berufsbildern, die ganz neue Möglichkeiten schaffen, kommen.

Kunst-, Kultur- und Naturvermittlung

Die Kunst-, Kultur- und Naturvermittlung bereitet museale Inhalte kreativ und reflexiv auf und kommuniziert diese in unterschiedlichen Formaten an alle Altersstufen. Das Programm der Kunst-, Kultur- und Naturvermittlung aus dem Jahr 2018 wurde in die Berichte der Museumsabteilungen integriert.

Joanneumskarte „Schule“

Die Joanneumskarte Schule ermöglicht weiterhin günstige, leicht administrierbare, oftmals erste, aber vor allem regelmäßige Museumsbesuche junger Menschen. 110 Schulen und damit 28.101 Schüler/innen wurden 2018 über die Joanneumskarte Schule an das Joanneum gebunden und an dessen Inhalte herangeführt. Bildungsangebote, die die jungen Menschen in den Mittelpunkt stellen und Geschichte, Kunst, Kultur und Natur ausgehend von deren Lebensrealität erlebbar machen, sind das Herzstück der Joanneumskarte „Schule“. Die Miteinbeziehung auf die Bedürfnisse der Lehrenden, z. B. im Rahmen von Fortbildungen über die Hochschulen im Museum oder Einführungen für Pädagoginnen und Pädagogen sowie die Ausrichtung auf bestehende Lehrpläne mit speziellem Fokus auf den vernetzten Unterricht runden das Angebot rund um die Joanneumskarte Schule ab. (E. SCHATZ)

Nationaler Aktionstag „Schule schaut Museum“ und „Museumswochen“ der Österreichischen Lotterien

Dem Aufruf des Joanneums zur gemeinsamen Vermittlungsoffensive schlossen sich 2018 beinahe 60 Museen in sieben Bundesländern an und machten am 9. Aktionstag „Schule schaut Museum“ erneut kostenloses Programm für Kinder und Jugendliche. Im Joanneum wurde der Aktionstag zum bereits fünften Mal um die „Museumswochen“ – diesmal gesponsert durch die Österreichischen Lotterien und im kleineren Rahmen erst im September – ergänzt, um diesmal besonders förderungswürdige Schüler/innen aus fünf Neuen Mittelschulen in Graz-Umgebung bei inkludierter Bus-Anreise am Museum teilhaben zu lassen. Diese Schüler/innen profitierten darüber hinaus das gesamte Schuljahr lang von den Leistungen der Joanneumskarte „Schule“. 2018 wurden im Rahmen von „Schule schaut Museum“ und der „Museumswochen“ der Österreichischen Lotterien insgesamt 3.405 Besuche von Schüler/innen und Lehrer/innen gezählt. 2018 stand für 83.353 Schüler/innen und Lehrer/innen das Joanneum auf dem „Lehrplan“. (E. SCHATZ).

Joanneumskarte

Nachdem 2017 das neue Tarifsysteem der Joanneumskarte eingeführt worden war, stand das Jahr 2018 für die Joanneumskarte unter dem Leitsatz: „Konstant guter Inhalt, frischer Außenaufttritt“.

Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen von Grafik und Marketing wurde daran gearbeitet, der Joanneumskarte sowie den dazugehörigen Drucksorten (Folder mit Anmeldeformular, Geschenkgutschein, Kartenschuber und Übersicht der Zusatzleistungen) ein einheitliches und unverwechselbares Erscheinungsbild zu geben. Berücksichtigt wurde dabei auch die Joanneumskarte „Schule“ und „Business“. So wurden die Rückseiten der beiden Kartenarten mit einem neuen Sujet ausgestattet: jeweils einem Ausschnitt der „Joanneums-Weltkugel“, die eine Collage aus Bildern der verschiedenen Museen darstellt und somit perfekt dazu geeignet ist, die Universalität von Joanneumskarte und Universalmuseum Joanneum als Ganzem widerzuspiegeln. Dieses Sujet findet sich, teils in abgewandelter Form, natürlich auch auf den zur Karte gehörenden Drucksorten. Zudem wurde das Format des Folders auf DIN A6 angepasst, womit nun dasselbe Format Verwendung findet wie bei anderen Drucksorten des Universal Museums, beispielsweise die Übersicht der Museen und Ausstellungen 2019 oder das zukünftige Monatsprogramm.

Konstanz ist auch das Stichwort für den Joanneumskarten-Bonus, der Monat für Monat ausgebucht ist und unserem interessierten Stammpublikum ein abwechslungsreiches Programm bietet. Ob eine Spezialführung im Rahmen des Rosegger-Gedenkjahres, eine historische Spurensuche im Joanneumsviertel oder eine Exkursion zum Schloss Stainz – hier war im Jahr 2018 für jede/n unserer Joanneumskarten-Besitzer/innen etwas dabei! Eine Erfolgsgeschichte, die weitergeschrieben wird, bilden auch die Zusatzpakete „Club Kunsthaus“ und „Club Schloss Eggenberg“.

Die exklusiven Preview-Führungen mit Kunstschaffenden, Kuratorinnen und Kuratoren im Bereich der Zeitgenössischen Kunst sind ebenso gut besucht wie die vertiefenden Programmpunkte zu Sammlung, Forschung und Restaurierung, welches das Weltkulturerbe Schloss Eggenberg seinen Clubmitgliedern bietet. (M. HALL, W. SCHAFFLER).

Zahlen 2018 – insgesamt 3.894 ausgestellte Joanneumskarten:

AUSGESTELLTE JOANNEUMSKARTEN	
JOANNEUMSKARTE	2.928
JOANNEUMSKARTE BUSINESS	966
GESAMT	3.894

AUSGESTELLTE ZUSATZPAKETE	
ZU ZWEIT	2.113
MIT KIND	302
CLUB KUNSTHAUS	104
CLUB SCHLOSS EGGENBERG	117

Besucher/innen-Feedback – Feedback-Karten 2018

Seit der Einführung der Feedbackkarten 2013 wurden knapp 12.000 Feedbacks übermittelt und erfasst. Die Rückmeldungen dienen uns als Basis für die Erfassung der Zufriedenheit unserer Besucher/innen und geben uns Auskunft über die Stärken und Schwächen der Häuser aus Besucher/innen-Sicht.

Allein 2018 wurden 2.152 Feedbacks abgegeben. Sie enthielten insgesamt 3.101 Anmerkungen, das sind 1,4 Feedbacks pro Karte. Aus der Summe der positiven und negativen Bemerkungen ergab sich eine Zufriedenheitsquote von 62 % für alle Häuser gesamt, in denen die Feedbackkarten genutzt werden.

Obwohl die Rückmeldungen und Bewertungen in vielen Bereichen je nach Museum sehr unterschiedlich ausfielen, gab es auch Kategorien, die in fast allen Häusern hauptsächlich positiv oder negativ beurteilt wurden. So waren die meisten Besucher/innen, die ein Feedback abgegeben haben, mit den Ausstellungen und deren Präsentation zufrieden. Gut gefallen hat es besonders jenen, die eine Führung in Anspruch genommen haben. Auch das Personal wurde in Ihrer Kompetenz und Freundlichkeit gelobt. Verbesserungsbedarf besteht vor allem noch bei der Beschriftung der Objekte. Viele Besucher/innen erwarten sich gut aufbereitete und das richtige Maß an Information oder wünschen sich englische Beschriftungen. Die am häufigsten genannten Feedbacks werden häuserbezogen besprochen und je nach Möglichkeiten und Ressourcen hinsichtlich der Verbesserungsvorschläge entsprechende Maßnahmen eingeleitet, um die Besucher/innen-Zufriedenheit weiterhin zu erhöhen. (R. SCHAUER)

Barrierefreiheit im Universalmuseum Joanneum

Ein „Museum für alle“ zu sein, ist dem Universalmuseum Joanneum sehr wichtig. Die Barrierefreiheit in Bezug auf Zugänglichkeit, Nutzbarkeit und Vermittlung soll allen Menschen einen Besuch der Standorte, Parkanlagen und Ausstellungen möglich machen. Daher wurde bereits vor einigen Jahren die Funktion einer Ansprechperson und Beauftragten für alle Belange der Barrierefreiheit eingeführt, nach innen wie nach außen, um proaktiv auch mit externen Partnerorganisationen, wie z. B. atempo und capito zusammenzuarbeiten und durch Barrierefrei-Checks weitere Impulse für Entwicklungen zu erhalten. Enger Kontakt und Austausch besteht auch mit Mag. Wolfgang PALLE von der Beauftragten-Stelle der Stadt Graz für Menschen mit Behinderung, sowie mit Personen, Institutionen, Organisationen und Vereinen im Bereich der Barrierefreiheit von Stadt Graz und Land Steiermark. Diese dienen u. a. auch zur Abklärung konkreter Fragenstellungen oder der Einholung von Expertisen. Austausch, Sensibilisierung, Weiterbildung(en) und Netzwerktreffen werden gerne in Anspruch genommen. Seit 2006 besteht eine enge Zusammenarbeit mit Hunger auf Kunst und Kultur.

Beispielhafter Auszug aus der Tätigkeit der Barrierefrei-Beauftragten im Jahr 2018:

- Am 03.12., dem Internationalen Tag der Rechte von Menschen mit Behinderung, fand ein Kooperationsprojekt von Sozialwirtschaft Steiermark, Steirischer Behindertenrat, Verein Initiativ und Kunsthaus Graz statt, um das öffentliche Bewusstsein für die Rechte von Menschen mit Behinderung zu stärken und zehn Jahre UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen zu zelebrieren. Es wurden eine barrierefreie Führung durch das Kunsthaus Graz und die Ausstellung „Congo Stars“, Kurzfilme zum Thema „Inklusion“, filmische Statements von Selbstvertreterinnen und -vertretern im Space04 sowie ein gemeinsamer Aktionsspaziergang in Richtung Schlossberg angeboten.
- Laufende Einbindungen während des Entstehens neuer Ausstellungen, vor allem im Kunsthaus Graz, in der Neuen Galerie Graz, im BRUSEUM und im Naturkundemuseum (Sonderausstellung „Hotspot Mur. Smaragde im Verborgenen“).
- Beratende Tätigkeit bzgl. der Barrierefreiheit bei der Planung der einzelnen Bereiche des im Jahr 2019 eröffnenden CoSA – Center of Science Activities.
- Teilnahme an der Fortbildung „Kulturelle Angebote für Menschen mit Demenz“ mit Jochen SCHMAUCK-LANGER, Geschäftsführer dementia+art Köln, 11.-13.04., im Kunsthaus Graz.
- Information für Gruppen, soziale Einrichtungen und Individualbesucher/innen den barrierefreien Besuch des UMJ betreffend.

- Konzeption und Umsetzung von konkreten Vermittlungsprogrammen für Menschen mit Behinderungen.
- Checks und Wartung der induktiven Höranlagen im Kunsthaus Graz und im Joanneumsviertel.
- Teilnahme am Round Table der Stadt Graz im Kunsthaus Graz bzgl. Barrierefreiheit.
- Das Angebot von Führungen in leichter Sprache am Aktionstag für Hunger auf Kunst und Kultur im Kunsthaus Graz („Vom Keller bis zum Dach“ und „Glaube Liebe Hoffnung. 800 Jahre Diözese Graz-Seckau“) und im Naturkundemuseum („Hotspot Mur. Smaragde im Verborgenen“) wurde von 105 Personen in Anspruch genommen.
- Das Universalmuseum Joanneum konnte 4501 Besucher/innen im Jahr 2018 mit einem Hunger-auf-Kunst-und-Kultur-Pass begrüßen.

(E. OFNER, Ansprechperson für alle Fragen der Barrierefreiheit)

Netzwerke und Partner/innen der Abteilung Besucher/innenservice

Barrierefreiheit:

Atempo, Beauftragter für Menschen mit Behinderungen der Stadt Graz, Capito, Erzherzog-Johann-Gesellschaft – Initiativ für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen, Referat barrierefreies Bauen (Stadt Graz), Sozialwirtschaft Steiermark (Für Menschen mit Behinderung), Steirischer Behindertenrat, Verein Selbstbestimmt Leben – Steiermark, Hunger auf Kunst und Kultur.

Bildungsbereich:

Abteilung für Bildung und Integration, Magistrat Graz (z. B. Städtische Schulen, Städtische Kinderbildung und -betreuung), Alea Lernforum, Alpha Nova, A6 Bildung und Gesellschaft, Land Steiermark (z. B. Referat Kinderbildung und -betreuung – Pädagogische Qualitätsentwicklung), BAKIP Graz, Bildungsdirektion für Steiermark (z. B. LSIs unterschiedlicher Schultypen), BÖKWE Landesgruppe Steiermark, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Campus O2, Diakonie de La Tour (z. B. DAVINCI-Schulen), Diakoniewerk Steiermark, Fachschulen Land Steiermark (z. B. für Land- und Ernährungswirtschaft, Land- und Forstwirtschaft), Fachinspektoren (z. B. Bildnerische Erziehung, Textiles und Technisches Werken, Bildnerisches Gestalten), Bildungsdirektion für Steiermark, FH Joanneum, ISOP Innovative Sozialprojekte GmbH, IMST – Innovationen Machen Schulen Top!, Jugend am Werk Steiermark, Katholische Kirche Steiermark (z. B. Referat für Elementarpädagogik, Amt für Schule und Bildung), Karl-Franzens-Universität Graz, KKA Kulturkontakt Austria, KPH Graz, Kunstuniversität Graz, Landesfachkoordinatoren (z. B. Bildnerische Erziehung/BGW, Werken, Biologie und Umweltkunde, Deutsch, Ethik, Ganztägige Schulformen, Geographie und Wirtschaftskunde, Geschichte/Sozialkunde und Politische Bildung, Latein/Griechisch, Physik, Psychologie und Philosophie, Religion evangelisch, Religion röm.-katholisch, Soziales Lernen, SQA, Technisches

Werken, Textiles Werken), Bildungsdirektion für Steiermark, Medizinische Universität Graz, PH Steiermark, RFDZ Geschichte, Sozialkunde, Politische Bildung, RFDZ Biologie und Umweltkunde, Schulamt der Evangelischen Superintendentur A.B. Steiermark, TU Graz, Uni-T, Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark, Urania, WKO Steiermark Graz (z. B. Faszination Technik), Young Science Zentrum, Zeitschrift Schule, ZSK Bundeszentrum für Schulische Kulturarbeit

Kooperationen Kunstvermittlung Kunsthaus Graz:
KULTUM – Kulturzentrum bei den Minoriten, Diözesanmuseum/
Priesterseminar, Naturkundemuseum, Café Erde, City Yoga, Camera Austria, Schauspielhaus Graz, Universitätsbibliothek Graz, Chiala Afrika, Verein ERfA, Kunstverein BAODO, Megaphon, Megaphon-Uni, Kulturreferat der ÖH Uni Graz, BIBONGO. Die Kinderstadt, Kinderfreunde Steiermark, Stift Rein Gymnasium

Kooperationen Kunstvermittlung Neue Galerie:
Urania, Welthaus, Kooperation NMS Hasnerplatz, Stift Rein Gymnasium, Kulturkontakt Austria „Geschichte gemeinsam verhandeln“, Bundesgymnasiums Pestalozzistraße, Institut für Germanistik an der Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Kunstgeschichte an der Karl-Franzens-Universität Graz

Kooperation Naturvermittlung – Thema „Artenschutz“:
BirdLife Steiermark
Kooperation Naturvermittlung – Thema „Energie“:
Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark

Kooperation Naturvermittlung – Thema „Klimawandel“:
CCCA, Climate Change Centre Austria, Graz; Karl-Franzens-Universität Graz, Wegener Center für Klima und Globalen Wandel; Klimabündnis Steiermark; Land Steiermark, Referat Energietechnik und Klimaschutz; Medizinische Universität Wien, Zentrum für Public Health; Stadt Graz, Umweltamt; Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark; Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Meteorologie; Universität für Bodenkultur Wien, Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit; ZAMG, Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Graz; Umweltreferat der Diözese Graz-Seckau

Programm Sommerwoche:
KinderUniGraz

Programm Congo Nature:
Verein der Freunde des Botanischen Gartens Graz, Botanischer Garten der Karl-Franzens-Universität Graz

Team Naturvermittlung, Naturkundemuseum:
Aufnahme als Klimabündnisbetrieb

Schriftliche Arbeiten

**Dr.ⁱⁿ HOLZER-
KERNBICHLER**

Diverse Werktexte für den Ausstellungsführer bzw. Katalog „Glaube Liebe Hoffnung. 800 Jahre Diözese Graz-Seckau“, Kunsthaus Graz.

Text für das Begleitheft „Glaube Liebe Hoffnung. 800 Jahre Diözese Graz-Seckau“, Kunsthaus Graz (gemeinsam mit A. VEITSCHEGGER).

„Afrika in Graz“. Ein Gespräch mit Kamdem Mou Poh à hom und Monika Holzer-Kernbichler für den Ausstellungsführer „Congo Stars“, Kunsthaus Graz.

Text für das Begleitheft zur Ausstellung „Congo Stars“.

Text für das Begleitheft zur Ausstellung „Ein rebellischer Visionär. Retrospektive Vjenceslav Richter“, Neue Galerie Graz.

Text für das Begleitheft zur Ausstellung „Hrdlicka/Martinz. Aufforderung zum Misstrauen“, Neue Galerie Graz.

Abteilung Besucher/innenservice

A-8010 Graz, Joanneumsviertel 5

T 0316/8017-9716

besucherInnenservice@museum-joanneum.at

Museumsservice

Personalstand

Abteilungsleiterin

Mag.^a Silvia MILLONIG

Registratur

Mag.^a Silvia MILLONIG, Referatsleiterin
Mag.^a Milena DIMITROVA, MA, 75 % ab 15.11.
Mag.^a Elisabeth GANSER, 50 %
DI Henrik KLUG, 80 % bis 31.10.
Nicolas LACKNER, Fotografie
Mag.^a Astrid MÖNNICH, MA, 80 %
Dott.^{essa} Magdalena MUNER
Mag.^a Doris PSENICNIK
Michaela HUMPEL, Volontärin, 28.03.-27.06.

Restaurierung

Dipl.-Rest. (FH) Dr. rer. medic. Paul-Bernhard EIPPER, Referatsleiter
Mag.^a art. Anna BERNKOPF, Karenz
Mag.^a art. Julia HÜTTMANN, 90 % bis 25.06.
Ing.ⁱⁿ Mag.^a Anna KOZOROVICKA, Volontärin bis 30.06., 100 % ab 16.07.
Mag.^a art. Barbara MOLNÁR-LANG, Karenz bis 31.08, 10 % ab 01.09.
Brigitte PUCHLEITNER-KNÖDL, 35 % ab 12.11.
Evgeniia SANNIKOVA, 85 %
Melitta SCHMIEDEL, 50 %
Dipl.-Konst.ⁱⁿ/-Rest.ⁱⁿ (FH) Fenna Yola TYKWER
Sibille FREI, Volontärin, 04.06.-20.07.
Nathalie-Carina HAMMER, BA, ehrenamtliche Mitarbeiterin
Carla HELMRICH, Volontärin, 23.07.-31.08.
Lara KILLIAS, Volontärin, 29.01.-28.02.
Alexandra PUHR, Volontärin, 17.09.-28.09.
Karolina SUS, Volontärin, 03.10.-03.12.

Zentralwerkstatt

Robert BODLOS, Referatsleiter
Irmgard KNECHTL, Office Management

David BOSIN
Ivan DRLJE
Simon DUH, bis 30.04.
Fabian EGGER
Helmut FUCHS
Klaus FUCHS, ab 01.09.
Ivan GORICKIC
Bernd KLINGER
Peter KOREN, ab 01.04.
Andreas LINDBICHLER
Markus MALISNIAK, ab 01.05.
Stefan REICHMANN, bis 06.05.
Klaus RIEGLER
Michael SAUPPER, bis 30.06.
Stefan SAVIC, bis 28.02.
Peter SEMLITSCH
Georg SPERL, ab 01.09.
Erich WAISCH, ab 15.03.

Referat Restaurierung

Die an die Akademie der bildenden Künste, Wien, zur Restaurierung entliehenen Objekte der Neuen Galerie (HAUSER, P., Signal 7 / 69 I, 1969, NG Inv.-Nr. I/1462 b; Sperrholz, gefasst) und der Alten Galerie (*Marienkrönung mit Stifter*, Fresko AG Inv.-Nr. 399 und *Verkündigung*, Fresko, AG Inv.-Nr. 433) wurden vor Ort betreut.

Das Schädlingsmonitoring am Universalmuseum Joanneum und die Behandlung von Objekten in sauerstoffreduzierter Umgebung am Studien- und Sammlungszentrum erfolgte durch das Referat Restaurierung. Beratungen und Begutachtungen von für Ausstellungen angefragten, privaten Objekten durch das Team Restaurierung wurden fortlaufend durchgeführt.

Am EU-Projekt „Tracing the Art of the Straub Family“ beteiligte sich das Referat Restaurierung durch Fassungsuntersuchungen der im Bestand der Alten Galerie befindlichen Werke Straubs. Es konnten zwei Zuschreibungen erfolgen. Teilnehmer des EU-Projektes aus Kroatien, Slowenien, Deutschland und Österreich trafen sich am 08.02. im Studien- und Sammlungszentrum.

Im EU-Projekt „Preventive solutions for Sensitive Materials of Cultural Heritage“ ist das Universalmuseum Joanneum einer von 18 Kooperationspartnern aus Frankreich, Deutschland, Schweden, Italien, Dänemark und Luxemburg. Im internationalen Projekt arbeiten 2019 bis 2021 Institutionen zusammen, welche die Wechselwirkungen zwischen Umwelt und Museumsobjekten untersuchen.

Am 19.03. fand der Tag der Restaurierung im Joanneumsviertel Graz statt. Nach Ankündigungen der Veranstaltung in den Printmedien von Restauro, museum aktuell, Der Kunsthandel und online-medien von VDR, ÖRV, SKR, ICOM, IIC International, musis und romoe war die Veranstaltung international gut beworben. Der thematische Hauptschwerpunkt lag dieses Mal bei Leder. Darüber hinaus wurde über die Restaurierung von Altartafeln der Alten Galerie berichtet, die konservatorischen Arbeiten am Radwerk IV in Vordernberg beleuchtet, und ein transportables Röntgengerät vorgestellt.

Vorarbeiten für eine App, mit welcher einheitlich die Zustände der einzelnen Museumsobjekte erfasst werden sollen, welche CRM-kompatibel und für alle Sammlungen und Abteilungen nutzbar sein soll, wurden eingeleitet.

An den Multimedialen Sammlungen wurden durch F.Y. TYKWER die Arbeiten in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Multimedialen Sammlungen umgesetzt.

Die 2018 ausgeführten konservatorischen und restauratorischen Maßnahmen an Objekten umfassten: Befundungen und Dokumentationen; Festigungen mit Störleim-, Funori-, Klucel E-, Methylcellulose, Acrylharz (Primal AC 33 und Plextol B 500); Rissverschweißungen an textilen Gemäldegeweben mit homopolymeren und copolymeren, neutralisierten Polyvinylacetat-Gemischen aus Wacker Vinnapas H 60 und Wacker Airflex EP 11; trockene Oberflächenreinigungen (vorderseitiges Entstauben mit Fehhaarpinseln, rückseitiges Entstauben mit Druckluft, Borstenpinseln, vorder- und rückseitige Reinigung mit „wishab“, bzw. „akapad“- und oder PU-Schwämmen); feuchte Oberflächenreinigungen (vorderseitiges Abnehmen von Verschmutzungen mit belebtem Wasser (Grander®) und Zusatz von 0,00025 % Marlipal®1618/25 in 100 ml Wasser mit mikroporösem Schwämmen im Bedarfsfall mit Zusatz von Champagnerkreide); Kittungen mit Champagnerkreide in Hasenhautleim; Abnahme von verfärbten Firnissen mit Alkoholgemischen; Retuschen mit Öl-, Acryl-, Alkydharz-, Aquarell-, Gouache- und Trockenpigmentfarben und Farbkreiden; Glanzeinstellungen retuschierter Bereiche mit Klucel E und Methylcellulose; Neuauftrag von Dammarharz-Firnissen in Terpentin, bzw. von Überzügen aus Klucel E in Ethylalkohol/demineralisiertem Wasser, 70:30. Alle Gemälde wurden nachgekeilt, die Keile gesichert. Rückseitenschutzplatten (MDF bzw. säurefreie Wellpappe) wurden prinzipiell montiert. Sämtliche Gemälde wurden neu im Zierrahmen montiert. Die Maßnahmen wurden detailliert für die jeweiligen Objekte in eigenen Berichten dokumentiert.

Die zugehörigen historischen Zierrahmen wurden im jeweiligen Zustand erfasst, die ausgeführten Restaurierungsmaßnahmen waren folgende: Festigung mit Lascaux Medium für Konsolidierung 4176 oder Störleim;

trockene Reinigungen (mechanisch mit Haarpinsel, Tuch, partiell mit Skalpell); feuchte Reinigungen (mit mikroporösen Schwämmchen mit belebtem Wasser (Grander®) und 0,00025 % Marlipal®1618/25 und 2 g Methylcellulose, zur Abnahme von Wachsüberzügen mit Shellsol T); Nachreinigungen mit belebtem Wasser; Abnahme von Fliegenexkrementen und unästhetischen Überarbeitungen (oxidierte Bronzierungen) oder Retuschen erfolgten mechanisch mit dem Skalpell oder mit Lösemitteln (Aceton); Verleimungen an Blendrahmen und sonstiger Rahmenkonstruktionen mit kaltem Fischleim und in seltenen Fällen mit homopolymerem Polyvinylacetat (Hoechst Mowilith DHS); Kittungen von Fehlstellen und Ergänzungen fehlender Ornamente mit einem Leim-Kreidegrund; Abformungen fehlender Ornamente mit Epoxidharz GPSV427 Reliefabgussmasse für kleinere Ornamentformen; Retuschen erfolgten mit Aquarellfarben und/oder Metallglanzpigmenten gebunden in gummi arabicum, Paraloid B 72 in Xylol bzw. Paraloid B 72 in Methoxypropanol PM (Dowanol) und Goldersatzpigmenten; Überzüge an exponierten Stellen, zum Schutz vor größerer mechanischer Beanspruchung mit mikrokristallinem Wachs, Schellack, Paraloid B 72 in Xylol bzw. Paraloid B 72 in Methoxypropanol PM; verschleifen der Zierrahmenfalze und auskleiden derselben zum Schutz der Gemälde vor Scheuern mit Wollfilz bzw. Polyesterfilz. Jeweils zwei neue Aufhängeösen pro Rahmen wurden montiert.

Konservierungen und Restaurierungen

Alte Galerie

AELST, W. v., Jagdstillleben mit Rebhühnern, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. L 84; ANONYM, Rantener Altar, 1430/140, Holz, gefasst, AG Inv.-Nr. L 14; ANONYM, Hl. Ursula (außen), Maria (innen), Teil einer Predellentafel(?) AG Inv.-Nr. 308; ANONYM, Flora mit Blumenkorb und Putten, Fresko übertragen auf Baumwolle, AG Inv.-Nr. 1218; ANONYM, (Werkstatt-?) Kopie nach STROZZI, B., Der hl. Laurentius verteilt die Schätze der Kirche unter den Armen, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 1214; ANONYM, ITALIENISCH, Madonna mit Kind, Tempera/Holz, 15. Jh., AG Inv.-Nr. L 87; ANONYM, ITALIENISCH, Madonna mit Kind, Stuck, gefasst, 16. Jh., AG Inv.-Nr. L 89; ANONYM, Verkündigung an Maria, Tempera/Holz, AG Inv.-Nr. L 86; ANONYM, Madonna mit Kind, Öl/Holz, AG Inv.-Nr. L 88; ANONYM, Bildhauer, Kniende Stifterin, um 1560/1580, polychrom. gefasstes Lindenholz/Glas, AG Inv.-Nr. P 131; ANONYM, Mädchen am Spinnrad, 1649, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 648; ANONYM, DI PIETRO, S., Maria mit Kind, Tempera/Holz, AG Inv.-Nr. L 87; ALSLOOT, D. v., Waldlandschaft mit Priorei Groenendael, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. L 63; ASTL-Werkstatt, Paar musizierender Engel, um 1513, AG Inv.-Nr. P 89 + AG Inv.-Nr. P 90; AVDV (Monogrammist), Niederländische Landschaft in der Dämmerung, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. L 69; BEERSTRAETEN, J. A., Hafensicht, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. L 73; BLOEMEN, P. v., Reiter vor einem Wirtshaus, 1. V. 18. Jh./2. H. 17. Jh., Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 475; BOTH, J., Drei Reisende in italianisierender Landschaft, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. L 70; CARADOSSO, C., Madonna mit Kind, Relief, Öl/Gips, AG Inv.-Nr. L 89; CLAESZ, P.,

Stilleben, sog. „banketje“, 1642, Öl/Eiche, AG Inv.-Nr. L 82; Zierrahmen zu GIORDANO, L., Josua die Sonne anhaltend, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 15; GOYEN, J. v., Flusslandschaft, 1642, Öl/Eiche, AG Inv.-Nr. L 66; GRIFFIER, J., Rheinlandschaft, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. L 76; JVDV (Monogrammist), Dorfszene, 1655, Öl/Holz, parkettiert, AG Inv.-Nr. L 81; KOLISCHER, E. v., Stiegenzimmer der Landes-Gemäldegalerie in Graz, 1916, Öl/Pappe, AG Inv.-Nr. 1278; LINGELBACH, J., Rast in italianisierender Landschaft, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. L 74; LENCKHARDT, A., Trauernde Maria Magdalena unter dem Kreuz, Elfenbein/Holz, AG Inv.-Nr. P 402; MOLENAER, C., Eisvergnügen vor holländischer Landschaft, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. L 65; MOLENAER, J. M., Großes Schenkeninterieur, Öl/Eiche, AG Inv.-Nr. L 77; MOMPER, J. d., d. J., Winterlandschaft mit Blick auf Antwerpen, Öl/Eiche, AG Inv.-Nr. L 64; NEER, v. d. A., Eisvergnügen, Öl/Eiche, AG Inv.-Nr. L 67; OSTADE, A. v., Musikant vor einer Schenke, Öl/Eiche, AG Inv.-Nr. L 80; OSTADE, I. v., Rast an einer Schenke, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. L 72; PRUGGER, J., Staffierte Ruinenlandschaft (Pendant zu AG Inv.-Nr. 1180), 18. Jh., Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 1207; RUYSDAEL, S. v., Flusslandschaft, Öl/Eiche, AG Inv.-Nr. L 75; SAFTLEVEN, H., Der Rhein bei Ehrenbreitstein, Öl/Kupfer, AG Inv.-Nr. L 68; STAMMEL, J., Asia, 18. Jh., Holz, gefasst, AG Inv.-Nr. P 334; STEEN, J., Interieur mit Verführungsszene, Öl/Holz, parkettiert, AG Inv.-Nr. L 78; STEENWIJK, H. v., Stilleben mit Artischocke, Hasen und Krebs, Öl/Eiche, AG Inv.-Nr. L 83; STEIRISCH, Hl. Anna Selbdritt, Hochrelief, um 1510, Holz, gefasst, AG Inv.-Nr. P 74; STEIRISCH, Madonna mit Kind, 1420/30, Kalkstein, AG Inv.-Nr. P 33; STEIRISCH, Auferstandener, um 1480/90, Holz, polychrom gefasst, AG Inv.-Nr. P 318; TENIERS, D. d. J., Schenkeninterieur, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. L 79; VALKENBURG, D. v., Jagdstilleben mit Hasen, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. L 85; WOUWERMANN, P., Vor der Schmiede, Öl/Eiche, AG Inv.-Nr. L 71.

Neue Galerie

ADAMETZ, H., Urmutter, 1956, gebrannter Ton, gefasst, NG Inv.-Nr. III/149; ANONYM, Abstrakte Komposition, Öl/Hartfaser, ohne NG Inv.-Nr.; ANONYM, Abstrakte Komposition, Öl/Hartfaser, ohne NG Inv.-Nr.; ANONYM, Abstrakte Komposition, Öl/Hartfaser, ohne NG Inv.-Nr.; ARBESSER, A., Nelken und Wicken, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. IIIV/495; BAUER, H., Köpfe, 1946, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3002; BILGER, F., Komposition, Öl/Weichfaser, NG Inv.-Nr. I/2744; Bischoffshausen, H., Pyramide, 1965, PVC, Mattlack/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1541; BLIEMEGER, H., Gustinus Ambrozi, 1976, Bronze, NG Inv.-Nr. III/761; CHRISTL, A., Stilleben mit Äpfeln, Weintrauben und Blumenstock, 1924, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/774; DECLEVA, M., Figur und Erscheinung, 1967, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1376; EDER, E., Strohblumen, 1962, Öl/Hartfaser, NG Inv.-Nr. I/1275; FABIAN, G., Komposition mit Figuren, 1961, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. 1250; FELFER, F., Venus, 1953, Öl/Hartfaser, NG Inv.-Nr. I/1154; FELLINGER, L., Blumenstück, 1948, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. I/611; FELLINGER, L., Landschaft, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. I/206;

FELLINGER, L., Grazer Dächer im Schnee, 1921, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. I/642; FELLINGER, L., Blumenstück, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/172; FELLINGER, L., Dächer in Graz, um 1920, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. I/3025; GRAF, F., Ohne Titel, 1986, Tusche/Tinte/Pigmente/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2403; GRUBER, F. X., Bauernstube, 1849, Öl/Eiche, NG Inv.-Nr. I/1258; HARTIG, F., Südlicher Hafen, Öl/Leinen, vor 1956, NG Inv.-Nr. I/2257; HIESSLEITNER-SINGER, E., Stadtpark, 1950, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1187; HILLEBRAND, M., Stadtbild, 1990, Tusche/grundierte Baumwolle/Sperrholz, NG Inv.-Nr. VIII/1228; HLAVACEK, A., Hammerschmiede in der Radmer, um 1910, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. I/2544; HLAVACEK, A., Hammerschmiede in der Radmer, um 1910, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. I/2545; HLAVACEK, A., Hammerschmiede in der Radmer, um 1910, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. I/2546; HLAVACEK, A., Hammerschmiede in der Radmer, um 1910, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. I/2547; HOFFMANN, P. G., Bild nach einem Bild, Bundeskanzler Kreisky, 1971 Acryl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/3006; HOLLEGHA, W., ohne Titel, 1961, Eitempera auf selbstgrundiertem Leinen, NG Inv.-Nr. I/3028; HOLZHAUSEN, O. v., weibliches Porträt mit Strohhut, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2994; HOLZHAUSEN, O. v., männliches Porträt, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2995; HOLZHAUSEN, O. v., Porträt einer alten Dame, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2996; HOLZHAUSEN, O. v., weibliches Porträt, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2997; HRDLICKA, A., Karl Marx als Flitzer, Bronze, 1976/77, NG Inv.-Nr. III/875; HRDLICKA, A., Haarmannsäule, Bronze, 1965, NG Inv.-Nr. III/868; HRDLICKA, A., Orpheus II, Bronze, 1963, NG Inv.-Nr. III/872; HRDLICKA, A., Torso eines stehenden Jünglings, Bronze, 1957, NG Inv.-Nr. III/874; KRASSNIG, R., Weinlese, 1946, Öl/Leinen, 262 cm x 372 cm, NG Inv.-Nr. I/1202; LANGHAMMER, W., Blick auf Graz, um 1960, Öl/Leinen, NG Inv. Nr. I/1234; Langhammer, W., Dorflandschaft mit Baustelle, Öl/Leinen, NG Inv. Nr. I/3029; LARSEN-LARSENSEN, R., Im Kaffee, Öl/Hartfaser, NG Inv.-Nr. VIII/509; LARSEN-LARSENSEN, R., Hafenlandschaft, Öl/Hartfaser, NG Inv.-Nr. VIII/370; LARSEN-LARSENSEN, R., Kleiner Park, 1956, Öl/Pappe, NG Inv.-Nr. VIII/491; LOJEN, G., Landschaft 61/3, 1961, Öl/Kunstharz/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/3033; LOJEN, G., ohne Titel G 28/79 (NG 48), 1979, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3034; LOJEN, G., ohne Titel G6/80 (NG 49), 1980, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3035; LOJEN, G., ohne Titel G 68/7 (NG 165), 1968, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3036; LOJEN, G., ohne Titel (NG 226), 1990, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3037; LOJEN, G., ohne Titel G88/02, 2002, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3038; LOJEN, G., ohne Titel G4/05, 2005, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3039; MALY, P., Verfall, 1957, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1252; MAURACHER, H., Nonne, 1955, Linde, gebeizt, gewachst, NG Inv.-Nr. III/228; MAURACHER, H., Bewegung, 1947, Linde, gebeizt, gewachst, NG Inv.-Nr. III/224; MAURACHER, H., Wille, 1956, Linde, gebeizt, gewachst, NG Inv.-Nr. III/230; MAYER, U., Mutter und Kind, Holz, lasiert, vor 1962, NG Inv.-Nr. III/253; MUHRY, F., Isonzofront, 1917/1918, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. I/3040; MURLASITS, L., Kohleberg und Figur, 1985, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/2266; NOTHNAGEL, H., Überlappungen, Acryl/Holz, NG Inv.-Nr. VIII/947; OBERHUBER, P. R., Blumenstück, 1945, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. I/779; OBERHUBER, P. R., Stillleben mit Krügen und brennender Kerze,

vor 1955, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1167; OBERHUBER, P. R., Sommer, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2351; OBERHUBER, P. R., Peggau, Öl/Hartfaser, NG Inv.-Nr. I/3003; ÖLZANT, F. X., Samische Figur, Bronze, 1963/1966, NG Inv.-Nr. III/536; OVIETTE, V. (Schwarzbauer, E.), Schreitende, Variation I, 1968, Öl/Hartfaser, NG Inv.-Nr. VI/38; ÖSTERREICHISCH, Frau des Andreas Caspar Alois R. v. Jakomin, 1825 Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2089; PAAR, E. Stillleben mit Papierkorb, rückseitig männliches Porträt, 1934, NG Inv.-Nr. I/1537; PASSINI, R., Daphne, Zementguss, NG Inv.-Nr. III/252; PASSINI, R., Abstrakte Komposition, 1954, kolorierter, gebrannter Ton, NG Inv.-Nr. I/45; PEVETZ, G., Stillleben mit Früchten, 1922, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/234; PÖLZL, H., Tomar (Portugal), 1976/77, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/720; POINTNER, R., Trojanisches Pferd, 1948, Mischtechnik/Collage/Hartfaser, NG Inv.-Nr. I/3000; PAULUZZI, D., Hochofenabstich, 1939, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2549; RITTER, W., Jongleur, 1955, Bronze, NG Inv.-Nr. III/318; ROTTERDAM, P., Substanz 124, 1969, Öl/Leinen/Sperrholz, NG Inv.-Nr. I/1454; SCHEUCHER, H., Zaubernacht und Hirt, 1986, Acryl/Baumwolle, Inv.-Nr. KB 288; SCHWARZ, H., Labyrinth, 1959, Öl/Hartfaser, NG Inv.-Nr. I/1218; SCHWARZ, H., Ohne Titel, 1956, Öl/Hartfaser, NG Inv.-Nr. I/2999; SILBERBAUER, F., Stilisierte Blumen vor Fläche, 1957, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/1119; SILBERBAUER, F., Tiefseetierchen, 1965, Öl/Hartfaser, NG Inv.-Nr. I/1842; SILBERBAUER, F., Keramikkuh, Öl/Hartfaser, NG Inv.-Nr. I/3001; SILBERBAUER, F., Kukuruzschälen in der Steiermark, um 1935, Öl/Holz, NG Inv. Nr. I/932; SILVERI, A., Schutzmantelmaria, Eisen, gefasst, 1950, NG Inv.-Nr. III/124; SMOLLE, F., Alter Hof, 1962, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. I/1272; STARK, K., Blumen, 1957, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/570; STARK, K., Winterlandschaft, 1955, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. VIII/571; STRANIG, A., Familie, um 1930, Tempera/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3041; STRANIG, A., Mutter und Kind vor Landschaft, 1932, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3032; SZYSKOWITZ, R., Sumpfiger Grund, 1932, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3043; TAUCHER, Gebirge, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. VI/542; Zierrahmen zu THÖNY, W., Herbst (auch: Gewerbe, Handel, Industrie), Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/271; TRENK, F., Die Transformatorenhalle der Elin-Werke in Weiz, Öl/Hartfaser, 1949, NG Inv.-Nr. I/699; TROGER, G., Vorbild, Acryl/Baumwolle, 2002, NG Inv.-Nr. VIII/1101; UNTERWEGER, E., Hl. Franziskus mit Rehen, 1954, Holz gebeizt, NG Inv.-Nr. III/157; VAJDA, E., Die Grazer Hauptbrücke, Öl/Hartfaser, NG Inv.-Nr. VIII/520; WALDORF, G., Küste bei Veli Rat, 1965, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1671; WEGERER, J. P., Gebirgssattel, Öl/Leinen/Holz, NG Inv.-Nr. I/977; WEGERER, J. P., Herbst in den Bergen, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/975; WEGERER, J. P., Landschaft, Öl/Leinen, Inv.-Nr. KV 650; WEISS, F., Stadtbild von Köflach, Öl/Papier, NG Inv.-Nr. VIII/987; WICKENBURG, A., Frau am Fenster, Öl/Leinen, 1969, NG Inv.-Nr. VI/25; WIEDNER, W., Die Versuchung, 1988, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2372; WINKLER, R., Sesam, Öl/Leinen, 1926, NG Inv.-Nr. I/1297; WÜRTINGER, W., Raumdiagramm 2, 1977, Bronze, NG Inv.-Nr. VI/378.

**Kulturhistorische
Sammlung /
Museum für
Geschichte**

FELS, G., Graz – Bruckmann's Illustrierte Reiseführer No. 43, Broschur, Inv.-Nr. 3425; FELS, G., Graz – Bruckmann's Illustrierte Reiseführer No. 43 – Städtebilder & Landschaften aus aller Welt, o. J., Broschur, Inv.-Nr. 3506; JUGOVIZ, A., Illustrierter Führer auf der Bahnlinie Eisenerz-Vordernberg, 1894, Halbgewebeband, Inv.-Nr. 3401; VERLAG E. HASSENBERGER, Illustrierter Führer durch Graz und Umgebung, Broschur, Inv.-Nr. 3426

**Multimediale
Sammlungen /
Museum für
Geschichte**

BAUER, V., Autochrome, aus dem Zeitraum von 1908 – 1913; A1/I Mutter am Balkon z. Hause mit Lorls Hansl, Juli 1908; A1/I; Mutter am Balkon z. Hause mit Lorls Hansl, Juli 1908; A2/I Fr. Marianne Gessenhardt[?], B. Gastein, August 1908; AV545; A3 Mutter im Pavillion der Villa Imperial mit Lorl & Hansl, September 1908; A4/I Mutter & ich, Herbst 1909, Lorl & Hansl i. Balkon; A5/I Elsa im chin. Costüm, Herbst 1909; A6/I Im chin. Kostüm, Wundschuh 1909; A7/I Familien Polzer Nitsch, Herbst 1909; A8/I Langer Albertl, Herbst 1909; A9/I Isa & Victor, Weihnachten 1909; A10/I Isa & Victor, Weihnachten 1909; A11/I In unsern Garten, 21.6.1910; A12/I 21.6.1910, In unserem Garten; AV547/A13 Porträtstudie, Juli 1910; A14/I St. Peter bei Judenburg, 2.9.1910; A16/I Gartenanlagen b. d. Villa Weihnachtsbaum, Gleichenbg. Isa, Juni 1910; A17/I Rambler Rosen im gräfl. Wickenburgischen Schlosspark i. Gleichenberg; A18/I Garten i. d. Umgeb. v. Gleichenberg, Walther E. Juni 1911; A19/I Rosenhecke gräfl. Wickenbg. Schloss Gleichenberg, Juni 1911; A20/I [abgetrennt (mit Lorl?)] Gleichenberg 1911; A21/I Rosenhecke Gräfl. Wickenburgischen Schlossanlagen, Gleichenberg Juni 1911; A22/I Victor & Lorl, Rosenberg, Sommer, Juli 1913; A23/I Fr. Anna Zablaudie, Juli 1913; A24/I Riebisel Ernte Rosenberg, 1913 Juli, Isa b. d. Riebiselstaude; A25/I An Menuas[?] Geburtstag 28.7.1913, Rosenberg [unleserlich]; A26/I Victor Selbstporträt, Rosenberg, Sept. 1913; A27/I Am Weg zu unsern Sommerhäuschen Rosenberg, i. Okt. 1913; A28/I Isa & Victor, Okt. 1913, Rosenberg v.i. beim Fensterln; A29/I Isa & Victor, Oktob. 1913, beim Fensterln; A30/I Trudl's 1. Christbaum, 1913; A31/I Trudl's 1. Christbaum, 1913; A32/I Hatzendorf, Isa am Waldesrande, Mai 1914, Villa Neuhold; AV548/A33 Hatzendorf, Isa mit Blumen; 3/5.14 Villa Neuhold am Waldesrand; A34/I Truderl 16 Monate alt am Fenster unserer Wohnung i. Weisenbach[?], Aug. 1914; A35/I [unbeschriftet (Victor Bauer mit Vogel vor Blumenstrauß)]; AV546/A36 Lora, Oktob. 1909; A37/I Stillleben, Blumen & Früchte, Juli 1908; A38/I Stillleben, Blumen & Früchte, Juli 1908; A39/I Alte Vase m. Rosen, Sommer 1909; A40/I Vase m. Blumen, Sommer 1909; A42/I Mohnfeld [unleserlich] Gleichen[berg?], Juni 1911; A43/I Blumenspenden zur Geburt unserer Truderl u. zu Isas Geb.tg., 29.30/4.1913; A44/I Blumenspenden zur Geburt unserer Truderl & zu Isas Geb.tg., 29.30./5.1913; A45/I [Re]ife Riebisel, Staude, Sommer 1913, Rosenberg N.i.; A46/I Reife Riebisel, Rosenberg, 1913; A47/I Blumenreihe Waldwiese, Rosenberg, Sept. 1913; A48/I Blühender Pfirsichbaum Hatzendorf [unleserlich]graben, 29.4.1914; A49/I Blumen am Fenster, 2.6.1914, Hatzendorf, Villa Neuhold; A50/I Sumpfdotterblumen, Hatzendorf April 1914; A51/I Stillleben (Bouquet z. Onkel Hans [Goldenem] Hochzeitstag), 5.7.1908; A53/I Rosen a. hern?

[nicht leserlich], Juni 1913; A54/I Stilleben; AV549, A56 Isa & Victor im steir. Kostüm auf der Sommerfrisch, August 1913; A58/II Schloss Mauterndorf, Sept. 1911, Dr. Epstein; A59/II Schloss Mauterndorf (Dr. Epstein), 12.9.1911; A60/II Erz. Johannfall a. Radstättertauern, 140m, 1300. 12.9.1911; A61/II St. Nicolaus, Kaiserpromenade, Bad Gastein, September 1908; A62/II Bad Gastein v. d. Schwarzenbach [unleserlich], Septemb. 1908; A63/II Bad Gastein, Oberer Fall, Hohe Brücke, August 1908; A64/II [K]ötschachthal bei Bad Gastein, August 1908; A65/II Kötschachthal bei Bad Gastein, S. Himmelwand, Wand Tischlkarkees; A66/II [K]ötschachthal bei Bad Gastein, Baiernfenster[?], Septemb. 1908; A67/II Bocksteinerthal, Vom Wege z. Windisch Gretzhöh (bei Gastein), August 1908; A68/II Bockstein bei Bad Gastein, September 1908; A69/II Kaprunerthal, Grieskogelparthie, Blick Moserboden mit dem Johannisberg; A70/II Kaprunerthal, Grieskogelparthie, Blick auf d. Wiesbachhorn, 3577 m., 29.8.1908; A71/II Kaprunerthal am Wege zum Wasserfallboden, 29.8.1908; A72/II [K]aprunerthal Wasserfallboden, 29.8.1908; A73/II Abstieg vom Riffthor 3115m, Karlingergletscher (Mooserboden), 29.8.1910; A74/II Mooserboden, Blick vom Aufstieg zur Wintergasse, Kaprunerthal, 2635m, Karlingergletscher, 7.8.9.1911; A75/II Kaprunerthörl 2685m, Blick geg. Gr. Wiesbachhorn, 7.9.1911; A76/II Kaprunerthörl 2685m, Blick geg. W. Granatkogelgruppe, Rudolfshütte a. Weißensee, Rifflgletscher, 7.9.1911; A77/II Kaprunerthörl 2685m, Blick geg. Gr. Wiesbachhorn, 7.9.1911; A78/II Kötschachthal, Tauernfenster bei B. Gastein, September 1908; A79/II [abgetrennt] Septemb. 1908; A80/II Glockner & Pasterze v. d. Elisabethruh, 2143, 21.8.1910; A81/II Sonnenaufgangsstimmung am Gr. Glockner, v. d. F. J. Höhe 2418m, 21/8.1910; A82/II Sonnenaufgangsbeleuchtung am Gr. Glockner a. d. F. J. Höh, 2418m, 21.8.1910; A83/II Sonnenaufgang v. d. Franz Josefs Höh gesehen 2418m, 21/8.1910; A84/II Sonnenaufgangsstimmung am Gr. Glockner, v. d. F. J. Höh, 2418m. 21/8.1910; A85/II Großglockner, 3798m. Pasterze v. d. Elisabethruhe (2143m.), 21.8.1910; A86/II Gr. Glockner 3798m. s Pasterze v. d. Elisabethruh, 21.8.1910; A87/II Gr. Glockner 3798m. Pasterze von d. F. J. Höh, 2418m. 21.8.1910; A88/II Stubachthal m. H. Eiser, Tauernfall, 8.9.1911; A89/II Ausblick v. d. Mattkapelle, 1449m. 25.8.1910; A90/II Beim Innern Lackner, 25.8.1910; A91/II Am Weg zum Fleißwirth b. Innern Lackner, 26.8.1910; A92/II Grüner See im Stubachthal, *.9.1911; A93/II Granalspitz am Weißensee Stubachthaler Seeabfluss, 8.9.1911; A94/II Granatkogel & Sonnblick a. Weißensee, Rudolfshütte, 2242m. Stubachthal; A95/II Weißensee, Granatkogl Sonnblick, Stubachthal 8.9.1911; A96/II Sonnenaufgang auf d. Schmitten Höh, 1968m. 8.9.1911; A97/II Hl. Blut v. Wege z. I. Lackner, 18.8.1910; A98/II Hl. Blut vom Innern Lackner, August 1910; A99/II Hl. Blut v. Innern Lackner, 18.8.1910; A100/II Hl. Blut 1279m v. d. Straße, 18.8.1910; A101/II Hl. Blut Rupertihäuser, Weg z. Innern Lackner, 18.8.1910; A102/II Hl. Blut von der Straße 1279m. 18.8.1910; A103/II Untere Fleiß am Wege z. Fleißwirth; A104/II Malcesine a. Gardasee v. sog. Malerwinkel, 1.4.1910; A105/II Malcesine a. Gardasee, geg. O. 11.4.1910; A106/II Malcesine a. Gardasee, 11.4.1910, geg. Nord;

A107/II Torbole a. Gardasee ob d. Fischzuchtanstalt, 10.4.1910; A108/II Torbole a. Gardasee, 13.4.1910; A109/II Torbole am Gardasee, Hafen, 10.4.1910; A110/II Sirmione a. Gardasee, In d. Grotten d. Cattul, 12.4.1910; A111/II Sirmione a. Gardasee, Grotten des Kattuls, 12.4.1910; A112/III Blumen, Juli 1908; A113/III Blumen mit Vase, Sommer 1909; A114/III Auslagfenster, Febr. 1909; A115/III Kranz a.Thalien, Okt. 1909; A116/III Freundin Lorl z. Fr. E. Oktober 1909; A117/III Blumenstrauß, Juni 1910; A118/III Rosenstrauß Garten, Juni 1910; A119/III Blumenstrauß, Juni 1910; A120/III Blumenstudie Rosen aus unsren Garten, Juni 1913; A121/III Blumen am Fenster, Juni 1914, Villa Neuhold Hatzendorf; A122/III Unser Stadtpark, Herbst 1909; A123/III F. J. Brunnen, Oktober 1908; A124/III Schlossberg, Kanonenhütte, Oktober 1908; A125/III [Sch]lossberg, Laubengang, Oktober 1908; A126/III [Sc]hlossberg, Liesl, Oktober 1908; A127/III Maria Trost v. Waldausgange, Oktober 1908; A128/III Maria Trost v. Wege z. Walde, Oktober 1908; A129/III Maria Trost Kirchhof n. Gasthaus z. O[nicht leserlich] gesehn, Oktober 1908; A130/III Maria Trost v. (N.) Bauernhaus am gegenüberl. Hügel, Oktober 1908; A131/III Villa Roseneck, Rosenberg, Oktober 1911; A132/III Herbststimmung, Rosenberg, 1911 Okt.; A133/III Herbststimmung am Rosenberg, 1911 Okt.; A134/III Sonniger Wald, Rosenberg, Herbststimmung, Okt. 1913, SN.; A135/III Goisnerhof, Ries, 17.9.1909; A136/III Haignerhof[?] a. d. Ries, 17.9.1909; A137/III Linegg m. Schöckel, Herbst 1909; A138/III Waldeingang in Sonne, Rosenberg, 1912 Okt.; A139/III Zillerthalhäuschen Dr. Fritsch[?], Rosenberg 1913 Okt.; A140/III Bauernhäusl in der Nähe des Zillerthalerhäuschen, Rosenberg; A141/III Bauernhausfrau a. Rosenberg, Oktob. 1913; A142/III Rainerkogel d. Weg z. Rose, Oktob. 1913; A143/III Rainerkogel d. Weg z. Rose, Oktob. 1913; A144/III Andritz Ursprung, Sept. 1913; A145/III Andritz Ursprung, Oktob. 1913; A146/III Blick auf Platte d Schöckel, Oberer Plattenweg, Okt. 1913; A147/III Maria Zell geg. d. Staritzen, 29.8.1912; A148/III Maria Zell v. d. Marienruhe, 30.8.1912; A149/III Mariazell gez. m. Zeller u. Aflenzer Straßen, 29.8.1912; A150/III Mürzsteg mit Kaisl. Jagdschloss, 27.8.1912; A151/III Weichselboden, Schützenmeiers[?] Gasthof, 30.8.1912; A152/III Admonter Stiftsbibliothek, 1.9.1912; A153/III Teuffenbach v. W. Ob. Murthal, Abhang z. Salzlecker hinauf, Aug. 1914; A154/III Teuffenbach Ob. Murthal geg. O., August 1914, Altes Schloss Teuffenbach, Schloss Schrattenberg; A155/III Teuffenbach Ob. Murthal, August 1914, Vom Puxerloch aus geg. Süd; A156/III Altes Schloss: Ort Teuffenbach Ob. Murthal, geg. v. [?] d. Staatsbahnstrecke, Aug. 1914; A157/III Ruine Stein Höchste Ruine Steiermarks, 1200m. zw. Teuffenbach u. Schrattenberg gelegen, Juli 1914 [unleserlich]; A158/III Altes Schloss Teufenbach ob. Murthal, v. Weg g. Staatsbahnstrecke, Juli 1914; A159/III Riegersburg v. d. Straße n. Feldbach, April 1914; A160/III Blühender Birnbaum in Habegg b. Hatzendorf, Ende April 1914; A161/III Hatzendorf, Ort, blühende Magnolien[?], Schwertlilien, Herzblumen, Mai 1914; A163/III Schwertlilien, [unleserlich] Silberweide, Hatzendorf, Mai 1914; A164/III Ort Teufenbach ob. Murthal geg. W., von der Terrasse des Schlosses Alt Teufenbach, 4.8.14; A165/III Ruine Stein Höchste Ruine Steiermarks zw. Teufenbach u. Schrattenberg, ob. Murthal,

Südseite, 1200m. Juli 1914; A166/IV Hafen v. Valetta, Insel Malta, 24.4.1909; A167/IV Botan. Garten, Algier, 19.4.1909; A168/IV Granada, Blick v. d. Alhambra, Sierra Nevada, 30.4.1909; A169/IV Granada, Sierra Nevada, Alhambra, gesehen v. S. Nicola Vorstadt, I.V.09; A170/IV Granada Alhambra, Löwenhof, 1.5.1909; A171/IV Granada, Alhambra S hin., Nevada v. S. Nicola, 1.5.09; A175/IV Granada Alhambra, Myrtenhof; A175/IV Sevilla Alhambra, 2.5.09, Park Brunnengrotte; A176/IV Sevilla, 2.5.1909, Am Guadalquivir, Kathedrale Giralda, Torre d'oro; A176/IV Sevilla, Alcazar, Residenz d. maur. span. Könige; A177/IV Sevilla, Haus d. Pilatus, Hof, 1.5.09; A177/IV Teneriffa, Pic v. Teneriffa, P. Orotawa, 7.5.1909; A178/IV Teneriffa, Orotawa (Porto), Blick v. Höhe Humboldthof, 7.5.09; A179/IV Madeira, Funchal, Mt. Church v. Pallasthotel, 9.5.09; A180/IV Miramare b. Triest, 23.5.1909; A181/IV Miramare b. Triest, 21.5.1909; A182/IV Park in Miramare, 21.5.1909; ATELIER FAUTH, verschiedene Archivalien und Geschäftsbücher, ohne Inv.-Nr.; ATELIER FAUTH, diverse Positive, Albuminabzüge, Gelatineabzüge, Kollodiumabzüge, POS_FAU1 - 527; ATELIER FAUTH, diverse Motive, Gelatine-Glasplattennegative, ohne Jahr, Inv.-Nr. 8773, FAU 8977, FAU 9055, FAU 10012, FAU 11146, FAU 11147, FAU 11690, FAU 11691, FAU 11798 - 11857; BÖHM, F. J., verschiedene Motive, Gelatine- und Kollodium-Glasplattennegative, ohne Jahr, Inv.-Nr. PL53288, PL52840, PL52841, PL52842, PL52843, PL52844, PL52845, PL52846, PL52847, PL52848, PL52849, PL52850, PL52851, PL52853, PL52854, PL52855, PL52856, PL52876, PL52878, PL52879, PL52880, PL52881, PL52882, PL52883, PL52884, PL52885, PL52886, PL52887, PL52888, PL52896, PL52897, PL52898, PL52904, PL52925, PL52933, PL65691, PL80089, PL80094a, PL800106, PL800107, PL800155, PL800242, PL800251, PL800353, PL800365, PL800369, PL800373, PL800379, PL800556, PL800567, PL800575, PL800621, PL800627, PL800648, PL800652, PL800662, PL800667, PL800669, PL800672, PL800674, PL800683, PL800684, PL800712, PL800717, PL800721, PL800723, PL800735, PL800741, PL800742, PL800751, PL800766, PL800768, PL800787, PL800789; FOTO FÜRST, verschiedene Motive, Gelatine-Glasplattennegative, ohne Jahr, Inv.-Nr. FÜ 65, FÜ 69, FÜ 77/1, FÜ 79/1, FÜ 80, FÜ 85, FÜ 87, FÜ 88, FÜ 92, FÜ 93/1, FÜ 94, FÜ 96/1, FÜ97, FÜ 176/1, FÜ 179/1, FÜ 530/1, FÜ 531/1, FÜ 533/1, FÜ 557/1, FÜ 875/1, FÜ 896/1, FÜ 913/2, FÜ 1003, FÜ1102/1, FÜ 1189/1, FÜ 1958/2, FÜ A 130, FÜ A 280/1, FÜ A 281/1; GERSTENBERGER, K., verschiedene Porträtaufnahmen, ohne Jahr, Planfilmnegative; STEFFEN, A, 5. Landesausstellung: Das steirische Handwerk, 1970, Rollfilmnegativ, Inv.-Nr. RF25648; SMLG. STEFFEN, diverse Motive, ohne Jahr, Rollfilmnegative, Inv.-Nr. RF25633 - 25639; DIV. FOTOGRAFEN, verschiedene Motive, Gelatine-Glasplattennegative, ohne Jahr, Inv.-Nr. PL052928, PL052955, PL052993, PL053013, PL053022, PL053053, PL053090, PL053136, PL053241, PL053262, PL053295, PL053486, PL0, PL053628, PL053649, PL057956, PL097959, PL056586, PL052645, PL052646, PL060680, PL052148, PL052312, PL052339, PL052529, PL052054, PL052539, PL054899, PL052540, PL052557,

PL052580, PL052621, PL052644, PL052787, PL052891, PL053138, PL053091, PL058261, PL058272, PL058163, PL058172, PL058187, PL056803, PL052042, PL053077, PL053221, PL052946; ANONYM, verschiedene Motive der Reisefotografie, Glas-Diapositive, ohne Jahr, Inv.-Nr.? (320 Stück).

Zoologie

ANONYM, Schnitzerei, Elfenbein, Schenkung von E. Satzer, Inv.-Nr. M 40611

Botanik

Victor DÜRFELD Nachf. Oschatz/Sachsen (?), Obstmodelle (Äpfel, Birnen, Marillen, Kirschen, Quitten u. a.), 1880/1890; pigmentiertes Wachs, Draht, Gips, Farbe/zwei Holzkasten mit je vier Schubladen

Nach 130 Jahren wurde die Obstmodellsammlung der Sammlung Botanik einer Restaurierung unterzogen: Großer Katzenkopf (auch Schläglbirne), 1880/1890, pigmentiertes Wachs, Draht, Gips, Farbe, wahrscheinlich von Victor DÜRFELD Nachf. Oschatz/Sachsen gefertigt, während der Reinigung 2018.
Foto: Anna Kozorovicka



Volkskundemuseum

ANONYM, Perlen und Blüten aus dem Reich Gottes, Ganzlederband, Inv.-Nr. 16551; ANONYM, Andachtsbilder, Papier, Inv.-Nr. 12451, 18159, 35404, 42371

Schloss Trautenfels

ROUBAL, F., Enns mit Grimming, 1946, Öl/Leinen, Inv.-Nr. TR 40.089

Institutionen und private Eigentümer

ANONYM, nach Molenaer, Wäscherinnen am Fluss, 1880, Öl/Karton, Privatbesitz, Schwarmberg; BRESSLERN-ROTH, N., Ruhende Diana, 1940, Öl/Jute, Privatbesitz, Graz; GRAZER UNGARISCHER VEREIN, div. Archivalien, um 1900, Papier; KONVOLUT (29 Stück) von Gemälden kongolesischer Künstler (ANONYM, TRÉSOR CHERIN, SIM SIMARO, JP MIKA, MANUVA MANI, ART BODO, HERGE MAKUZAY, LUKAWO, MAHO ZAIRE, EKUNDE, IMBAMULE, SHULA, IPKIANGU, ALFI-ALFA, CHÉRI SAMBA, CHÉRI CHÉRIN, AUNDU KUALA, MOKE) aus dem Weltmuseum Wien für die Ausstellung: Pop Art im Kongo, 22. 9. 2018 – 27. 1. 2019, im Kunsthaus Graz; KONVOLUT (62 Stück) von Gemälden kongolesischer Künstler aus der Sammlung Horvath für die Ausstellung: Pop Art im Kongo im Kunsthaus Graz; KONVOLUT (15 Stück) von Gemälden kongolesischer Künstler aus der Sammlung Weihs für die Ausstellung: Pop Art im Kongo im Kunsthaus Graz; KONVOLUT (7 Stück) von Gemälden kongolesischer Künstler aus der Sammlung Stimm für die Ausstellung: Pop Art im Kongo im Kunsthaus Graz; MORGENSTERN, C., Kühturm in Frankfurt/Main, 1880, Öl/Karton, Privatbesitz, Schwarmberg; SICHEL, N., Strandszene auf Helgoland, 1883, Öl/Karton, Privatbesitz, Schwarmberg; WUCHERER, F., Kronberg, 1880, Öl/Karton, Privatbesitz, Schwarmberg.

Vorträge

Dr. EIPPER

EIPPER, P.-B., Rundgang durch die Porträt-Ausstellung „Wer bin ich?“ mit Erläuterungen zu den restauratorischen Maßnahmen an den Gemälden, Skulpturen und Zierrahmen der Ausstellung. Begleitprogramm zur Porträt-Ausstellung „Wer bin ich?“ Joanneumsviertel, Neue Galerie, 20.01.

EIPPER, P.-B., Zum Berufsbild des Restaurators. Erläuterungen für Schüler/innen der 1ahgk/HTBLVA Graz – Ortweinschule, Körösisstraße 157, 8010 Graz. Studien- und Sammlungszenrum, 30.01.

EIPPER, P.-B., Zum Berufsbild des Restaurators. Erläuterungen für Schüler/innen des BORG Deutschlandsberg, Lagergasse 11, 8530 Deutschlandsberg. Studien- und Sammlungszenrum, 15.02.

EIPPER, P.-B., Vorlesungsreihe „Zur mal- und materialtechnischen Rezeption von Kunstwerken“, Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Kunstgeschichte, 05.03.: Vom Schwinden des Originals – Zur Wahrnehmung von Kunstwerken; 12.03.: Verfälschte Kunstwerke; 09.04. Aussageverändernde restauratorische Maßnahmen an Gemälden und Objekten – Authentizität und verfälschte Kunstwerke; 16.04.: Historische Maltechnik; 23.04.: Zeitgenössische Maltechnik; 30.04.: Maltechnische Details; 07.05.: Originale, Kopien, Fälschungen; 14.05.: Naturwissenschaftliche Untersuchungstechniken; 28.05.: Egon Schieles Stadtende/Häuserbogen III: Entstehung, Untersuchung und Restaurierung – Eine exemplarische Fallstudie; 04.06.: Zur Bedeutung historischer Zierrahmen. Bildtafel und Zierrahmen von Paul Schad-Rossas: Eden; 11.06.: Konservatorische Maßnahmen. Aufbewahrung von Kulturgut

in Sammlungen und Museen; 18.06.: Restauratorische Maßnahmen. Materialien und Techniken; 25.06.: Schädlingsmonitoring, Aufbewahrung von Kulturgut, Transport von Kulturgut.

EIPPER, P.-B., Licht im Museum. Tag der Restaurierung am UMJ, Joanneumsviertel, Auditorium, Graz, 19.03.

EIPPER, P.-B., Die zentrale Restaurierungswerkstatt und die Kunstdepots des Joanneums. Führung für die ÖGB Kulturlotsinnen, Studien- und Sammlungszentrum, 09.05.

EIPPER, P.-B., Zum Malmaterial und zur Maltechnik Egon Schieles. 7th Internat. EGON SCHIELE RESEARCH SYMPOSIUM, Albertina Wien, 22.06.

MUNER, M.; GANSER, E.; EIPPER, P.-B.: How to keep the friendly alien alive. Registratur und Restaurierung: Schnittstellen und Aufgaben im Ausstellungsbetrieb. Seminar mit Dubravka Sekulic. Kunsthaus, 30.10.

EIPPER, P.-B., Unterwegs zur Kunst: Die zentrale Restaurierungswerkstatt und die Kunstdepots des Joanneums. Führung für die Stabsstelle Inklusion und Partizipation, Studien- und Sammlungszentrum, 14.11.

EIPPER, P.-B., Painting techniques between 1880 and 1960. Aqueous cleaning of oil and acrylic paints. Vysoká škola výtvarných umení v Bratislave (Academy of fine Arts and Design in Bratislava), Laboratory of Modern and Contemporary Painting Restoration, Drotárska 44, Bratislava. Workshop vom 27.-29.11.

**Dipl.-Rest.ⁱⁿ/Kons.ⁱⁿ
(FH) TYKWER**

TYKWER, F. Y., Als Originale scheuen sie das Licht, Museum für Geschichte, im Rahmen der Veranstaltung „ORF - Lange Nacht der Museen“, 05.10.

Publikationen

Dr. EIPPER

EIPPER, P.-B., Zur Ästhetik des Reinigens von Kulturgut. In: Handbuch der Oberflächenreinigung. 6. Aufl. Verlag Dr. Müller-Straten, München 2018, Bd. 1, 19-26.

EIPPER, P.-B., Historische und zeitgenössische Materialien zur Reinigung von Ölgemäldeoberflächen. In: Handbuch der Oberflächenreinigung. 6. Aufl. Verlag Dr. Müller-Straten, München 2018, Bd. 1, 91-127.

EIPPER, P.-B., Untersuchungen von Gemäldeoberflächen. In: Handbuch der Oberflächenreinigung. 6. Aufl. Verlag Dr. Müller-Straten, München 2018, Bd. 1, 129-152.

EIPPER, P.-B., Reinigung von Ölfarbenoberflächen. In: Handbuch der Oberflächenreinigung. 6. Aufl. Verlag Dr. Müller-Straten, München 2018, Bd. 1, 153-157.

EIPPER, P.-B., Reinigung von Acrylfarbenoberflächen. In: Handbuch der Oberflächenreinigung. 6. Aufl. Verlag Dr. Müller-Straten, München 2018, Bd. 1, 159-195.

EIPPER, P.-B., Zur Reinigung von Farboberflächen mit Laserstrahlen. In: Handbuch der Oberflächenreinigung. 6. Aufl. Verlag Dr. Müller-Straten, München 2018, Bd. 1, 209-226.

EIPPER, P.-B., Hüttmann, J. & Schmiedel, M., Oberflächenreinigungen an Skulpturenfassungen. In: Handbuch der Oberflächenreinigung. 6. Aufl. Verlag Dr. Müller-Straten, München 2018, Bd. 1, 269-276.

EIPPER, P.-B., Bernstein und dessen Reinigung. In: Handbuch der Oberflächenreinigung. 6. Aufl. Verlag Dr. Müller-Straten, München 2018, Bd. 2, 187-206.

EIPPER, P.-B., Reinigung von Perlen und Perlmutter. In: Handbuch der Oberflächenreinigung. 6. Aufl. Verlag Dr. Müller-Straten, München 2018, Bd. 2, 207-216.

EIPPER, P.-B., Reinigung ungefasster Elfenbein-Oberflächen. In: Handbuch der Oberflächenreinigung. 6. Aufl. Verlag Dr. Müller-Straten, München 2018, Bd. 2, 217-226.

EIPPER, P.-B., Reinigung von Schildpatt und Horn. In: Handbuch der Oberflächenreinigung. 6. Aufl. Verlag Dr. Müller-Straten, München 2018, Bd. 2, 227-234.

EIPPER, P.-B., Geeignete Tenside und ungeeignete Fertigprodukte in der Restaurierung. Appendix II. In: Handbuch der Oberflächenreinigung. 6. Aufl. Verlag Dr. Müller-Straten, München 2018, Bd. 2, 451-489.

EIPPER, P.-B., Zu Wasser wird aktuell viel geforscht. Eine Diskussion über belebtes Wasser. In: Restauo (2), Callwey Verlag, München 2018, 49-55.

EIPPER, P.-B., Zur Restaurierung der Gemälde Norbertine von Bresslern-Roths. In: Museum aktuell (248/249), Verlag Dr. Müller-Straten, München 2018, 30-34.

EIPPER, P.-B., Buchbesprechung von: Bushart, Magdalena; Haug, Henrike (Hrsg.): Spuren der Arbeit – Oberfläche und Werkprozess. Böhlau Verlag, Köln Weimar Wien 2018, 221 S. In: MUSEUM AKTUELL (251+252), Verlag Dr. Müller-Straten, München 2018, 31-34.

EIPPER, P.-B., Diverse blog-Beiträge auf <http://blog.museum-aktuell.de/categories/3-Mehr-sehen-als-andere> und <https://www.restauo.de/>

Herausgebertätigkeit

Dr. EIPPER

EIPPER, P.-B. (Hrsg.), Handbuch der Oberflächenreinigung. 6. stark erweiterte und aktualisierte Auflage, Verlag Dr. Müller-Straten, München 2018, Band I, 469 S., Band II, 490 S.

Abteilung Museumsservice

Registratur
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9724
museumsservice@museum-joanneum.at

Restaurierung
A-8054 Graz, Weinzöttlstraße 16
T 0316/8017-9778
restaurierung@museum-joanneum.at

Zentralwerkstatt
Puchstraße 85
A-8020 Graz
T 0316/8017-9225
zentralwerkstatt@museum-joanneum.at

Besuchsstistik

Joanneumsviertel	Naturkundemuseum	28.022
	Neue Galerie Graz	28.292
Museum für Geschichte		21.109
Kunsthaus Graz		65.520
Landeszeughaus		47.105
Flavia Solva		17.249
Österreichischer Skulpturenpark		37.572
Schloss Eggenberg	Alte Galerie	15.782
	Archäologiemuseum	11.182
	Münzkabinett	11.263
	Park	206.430
	Prunkräume	36.952
	Sonderausstellung	13.558
Schloss Stainz		11.737
Schloss Trautenfels		16.857
Studienzentrum Naturkunde		1.905
Volkskundemuseum		6.853
Rosegger-Geburtshaus Alpl		16.255
Rosegger-Museum Krieglach		8.930
		602.573

